



CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

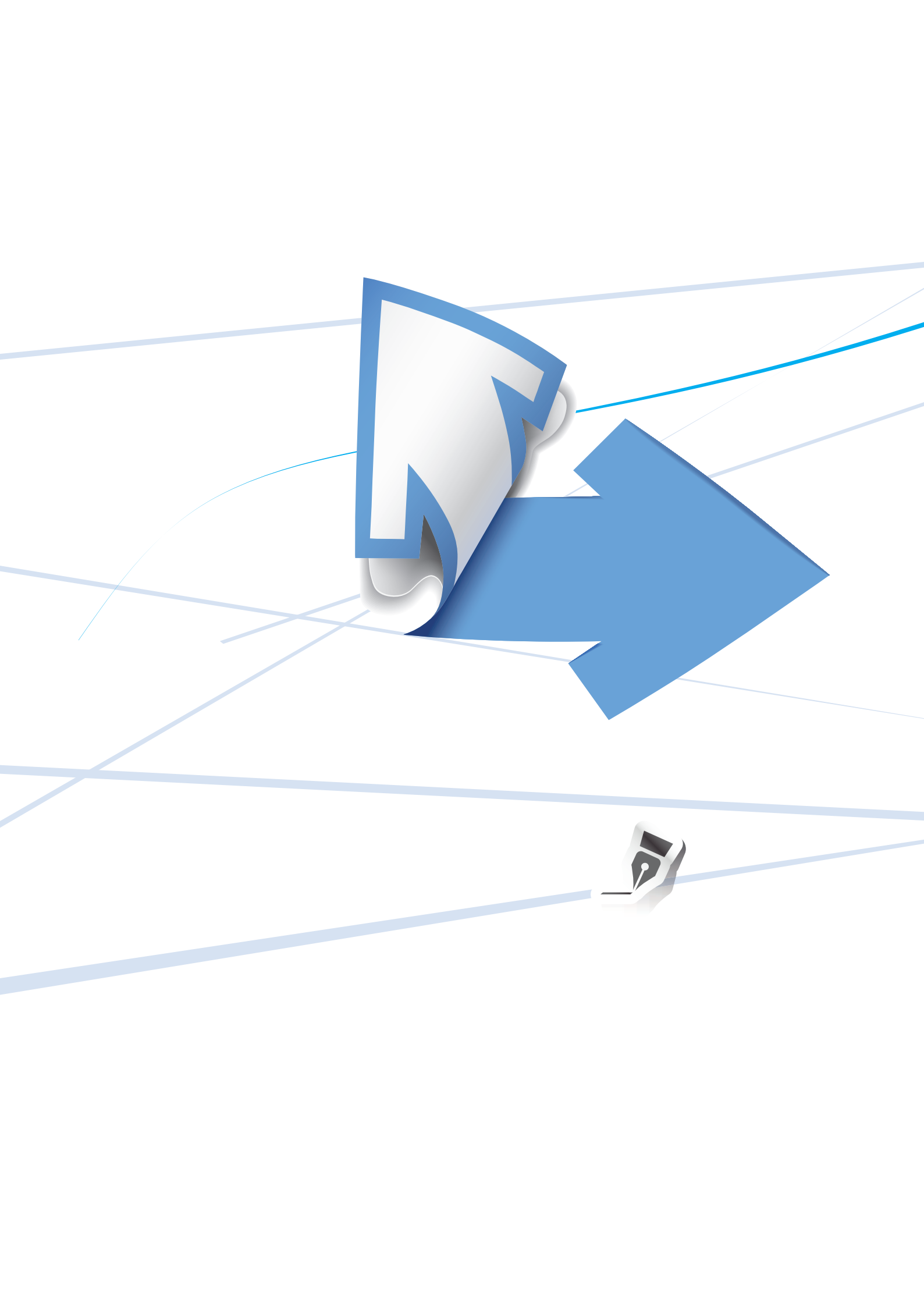
DE

1608-9898



Jahresbericht 2011







Jahresbericht 2011





Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union
sind verfügbar über das Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Bibliografische Angaben befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union, 2012

ISBN 978-92-896-1104-6
ISSN 1608-9898
doi:10.2801/78165

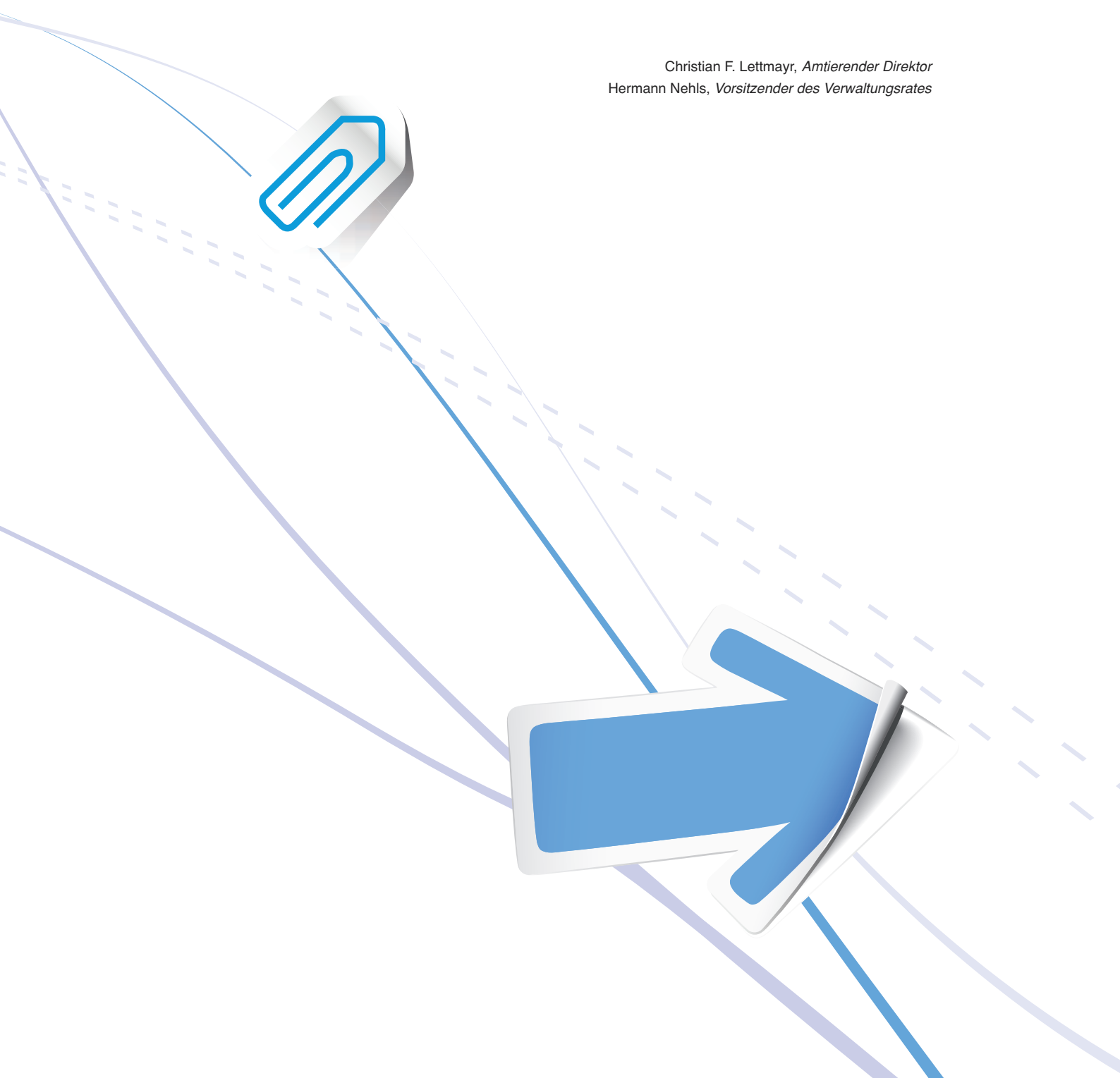
Copyright © Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2012
Alle Rechte vorbehalten.

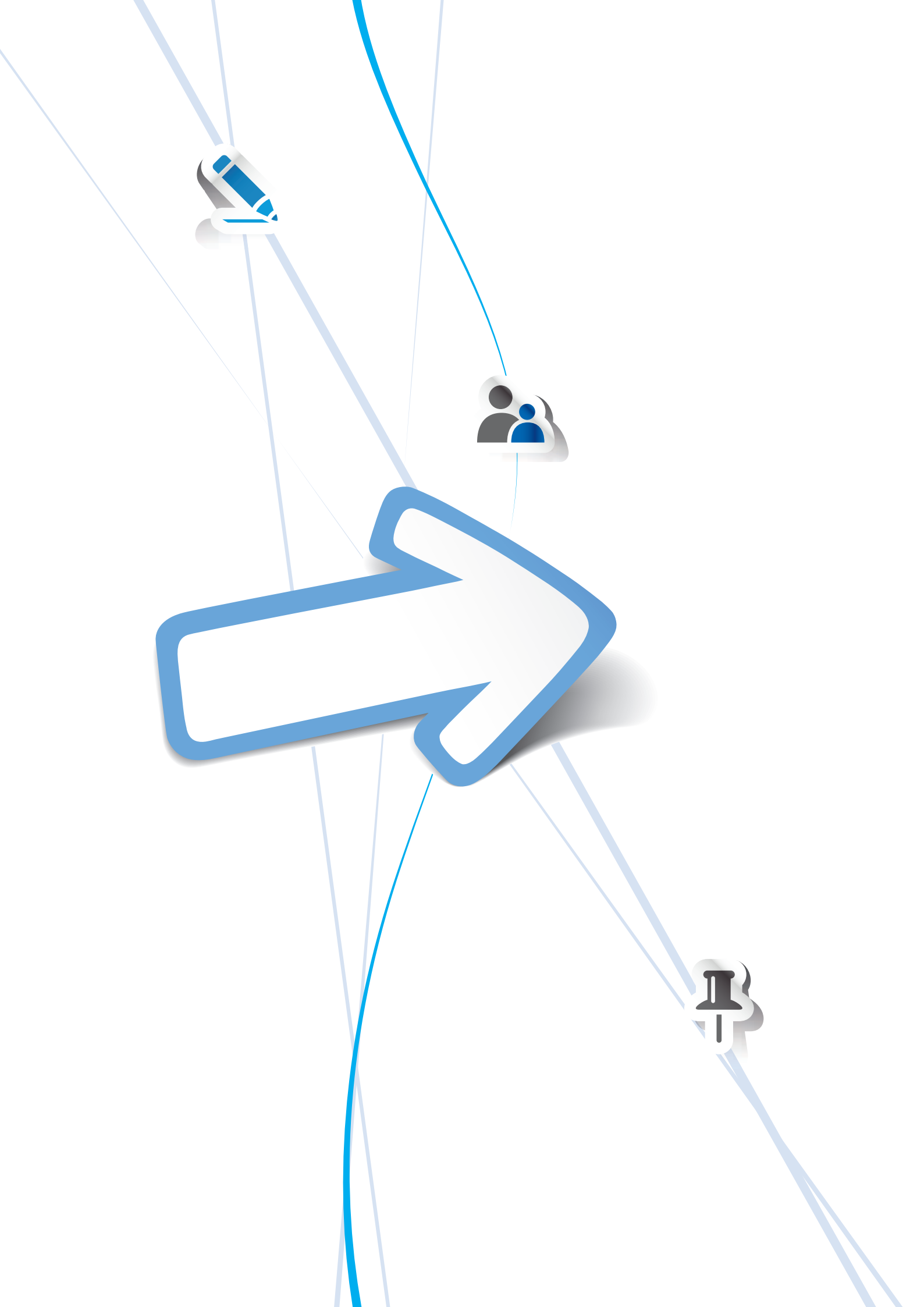
Designed by adam@artdirector.gr
Printed in the European Union

Das **Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung. Es stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen sowie Politik, Forschung und Praxis bereit. Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates errichtet.

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
Postanschrift: PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
www.cedefop.europa.eu

Christian F. Lettmayr, *Amtierender Direktor*
Hermann Nehls, *Vorsitzender des Verwaltungsrates*





Inhalt

Vorwort	2
1. Die Leistung des Cedefop im Jahr 2011	4
2. Die wichtigsten Leistungen im Jahr 2011	9
2.1. Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik	9
2.2. Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen	17
2.3. Bewertung des Nutzens der Berufsbildung	23
2.4. Aufwertung des Profils der Berufsbildung	25
2.5. Leitung, Ressourcen und interne Kontrollen	28
3. Umsetzung des Arbeitsprogramms 2011 nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeiten und Projekten	32
 Anhänge	
I Der Verwaltungsrat des Cedefop	88
II Der Organisationsplan des Cedefop	94
III Personal	95
IV Die Mitarbeiter des Cedefop nach Tätigkeitsbereichen	99
V Ausführung des Haushaltsplans 2011	104
VI Bericht über die tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB Report) 2011	106
VII Leistungsindikatoren des Cedefop 2011	108
VIII Die wichtigsten Veröffentlichungen 2011	112
IX Wichtige Konferenzen 2011	116
X Europass-Statistik 2011	124
XI Studienbesuchsstistik 2010/11	126
XII ReferNet – das Referenznetzwerk des Cedefop für die Berufsbildung	131

Vorwort



2011 war das erste Jahr des neuen Politikrahmens, der durch die Strategie Europa 2020 und ihre Leitinitiativen, durch den Strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung („ET 2020“) sowie durch das Brügge-Kommuniqué vorgegeben wurde.

Während sich der Schwerpunkt von der politischen Entscheidungsfindung hin zur Umsetzung verlagerte, war weiterhin eine starke Nachfrage nach dem Fachwissen des Cedefop zu verzeichnen. Dies umso mehr, als das Bildungswesen und damit auch die Berufsbildung nun in den Gesamtprozess der wirtschaftlichen Governance eingebettet sind, der die Grundlage für die Reformen in den Mitgliedstaaten darstellt, mit denen die EU-Ziele für 2020 erreicht werden sollen.

2011 erzielten die Mitgliedstaaten beträchtliche Fortschritte bei der Umsetzung gemeinsamer europäischer Instrumente und Grundsätze, die Qualifikationen mittels dessen beschreiben, was Lernende wissen und zu leisten in der Lage sein sollten. Das Cedefop unterstützt die Arbeiten der Mitgliedstaaten zur Verknüpfung ihrer Qualifikationen mit den Niveaustufen des Europäischen Qualifikationsrahmens (Zuordnungsprozess). Diese Unterstützung war hochwillkommen, wie eine Konferenz bestätigte, die zusammen mit und für die Sozialpartner veranstaltet worden war. Die Arbeit des Cedefop zu den gemeinsamen Instrumenten und zu der Frage, wie diese zusammenwirken müssen, um den Menschen reibungslose Übergänge zwischen den verschiedenen Typen von allgemeiner und beruflicher Bildung zu erleichtern und um Synergien zwischen den Instrumenten zu erzielen, war Gegenstand eines Seminars mit den Mitgliedern des Europäischen Parlaments, das von Frau Vassiliou, der für Bildung und Kultur zuständigen

EU-Kommissarin, eröffnet wurde. Dies ist ein Beispiel für die Art von Zusammenarbeit, die das Cedefop mit dem Europäischen Parlament und dem Wirtschafts- und Sozialausschuss entwickelt hat.

Die zunehmende Arbeitslosigkeit und insbesondere der Anstieg der Zahl der erwerbslosen Jugendlichen auf über 22 % bis zum Jahresende rückten die Bedeutung der Berufsbildung als Mittel zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Menschen und zur Bekämpfung von Qualifikationsungleichgewichten stärker in den Fokus der Aufmerksamkeit der politischen Entscheidungsträger. So befasste sich eine Reihe von Veranstaltungen, die von den Ratsvorsitzen, dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss ausgerichtet wurden, mit diesem Thema. Gemeinsam mit drei weiteren Agenturen – Eurofound ⁽¹⁾, OSHA ⁽²⁾ und ETF ⁽³⁾ – erörterte das Cedefop mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments, welche politischen Maßnahmen zur Entschärfung der Situation beitragen können. Das Cedefop führte die Ergebnisse seiner Arbeit zu Qualifikationen, EU-Instrumenten und zum Nutzen der Berufsbildung zusammen und empfahl auf dieser Grundlage in den Diskussionen einen interdisziplinären Ansatz, der die Kluft zwischen der allgemeinen und beruflichen Bildung und dem Arbeitsmarkt überbrückt.

Einladungen zu Konferenzen, Zusammenkünfte mit hochrangigen Interessenvertretern sowie Verweise auf die Arbeit des Cedefop in politischen Dokumenten und in der wissenschaftlichen Literatur belegen, dass der Output des Zentrums sachdienlich und zeitgemäß ist und den Wandel der nationalen Berufsbildungssysteme fördert.

⁽¹⁾ Europäische Stiftung für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen <http://www.eurofound.europa.eu> [Stand vom 03.02.11].

⁽²⁾ Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz <http://osha.europa.eu/en/about> [Stand vom 3.2.2011].

⁽³⁾ Europäische Stiftung für Berufsbildung <http://www.etf.europa.eu/web.nsf/pages/home> [Stand vom 3.2.2011].



Mit dem Auslaufen der mittelfristigen Prioritäten 2009-11 bot das Jahr 2011 auch Anlass, über die Arbeit des Cedefop in den vergangenen Jahren zu reflektieren. Die fortgesetzte Nachfrage nach Unterstützung für zahlreiche Projekte machte deutlich, dass unsere Arbeit gut auf die Erfordernisse der Politik und die Bedürfnisse unserer Interessengruppen abgestimmt ist. Die Intensivierung der Arbeitsbeziehungen mit den europäischen Institutionen und Evaluierungen während dieses Zeitraums bestätigten, dass das Cedefop als die maßgebliche Informationsquelle in Europa für die Politik im Bereich von Berufsbildung und Qualifikationen wahrgenommen wird.

Die mittelfristigen Prioritäten 2012-14, die das Cedefop 2011 angenommen hat, sollen den neuen Politikrahmen unterstützen. Sie entsprechen den zeitlichen Rahmenvorgaben für eine Reihe von Maßnahmen, zu deren Umsetzung bis 2014 sich die europäischen Länder im Brügge-Kommuniqué verpflichtet haben (*).

Bei der Unterstützung für die Entwicklung und Umsetzung der Berufsbildungspolitik sind demografische, gesellschaftliche, technologische und berufliche Trends zu berücksichtigen, da sie Einfluss auf den Qualifikations- und Kompetenzbedarf haben. Das Cedefop wird daher seine Fähigkeiten zur Vorhersage und Analyse externer Faktoren, die sich auf die Berufsbildung auswirken, ausbauen und verbessern. Um zu gewährleisten, dass die Berufsbildung relevant, attraktiv, leicht zugänglich und flexibel ist, bedarf es ihrer kontinuierlichen Erneuerung. Um diesen Erneuerungsprozess zu unterstützen, überwacht das Cedefop dessen Fortschritt, erstattet darüber Bericht und leistet einen Beitrag, um die gegenseitige Abstimmung und Komplementarität der europäischen Instrumente und

Grundsätze zu fördern. Durch Instrumente, die die Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Menschen sichtbar und für den Arbeitsmarkt nutzbar machen, werden die Europäer auch in die Lage versetzt, berufliche Übergänge besser zu bewältigen. Das Cedefop wird seine Tätigkeiten zu der Frage intensivieren, wie Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz diese Übergänge erleichtern und Innovation und Wettbewerbsfähigkeit fördern können.

Die neuen mittelfristigen Prioritäten des Cedefop, die die Grundlage für die Arbeit des Zentrums in den Jahren 2012 bis 2014 bilden, decken drei Aspekte – institutionelle, individuelle, arbeitsmarktabhängige und externe Einflüsse – einer modernen, relevanten und flexiblen Berufsbildung ab, die für die Bürger von Nutzen ist und die wirtschaftliche Entwicklung fördert.

Thessaloniki, im März 2012

Christian F. Lettmayr
Amtierender Direktor

(*) http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/vocational/bruges_de.pdf
[Stand vom 3.2.2011].

1. Die Leistung des Cedefop im Jahr 2011



Die Indikatoren des Leistungserfassungssystems (Performance Measurement System, PMS) des Cedefop zeigen, auf welche Weise und von wem die Arbeit des Cedefop genutzt wird und welche Wirkung sie hat. Die Ergebnisse werden kontextualisiert, um Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wo weitere Leistungsverbesserungen erzielt werden können.

Bei der Evaluierung der Leistung des Cedefop wird der Beitrag des Zentrums zur Entwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik untersucht. Dies beinhaltet die Beurteilung des Mehrwerts, den das Cedefop durch seine Unterstützung für die Stärkung der europäischen Zusammenarbeit erbracht hat, indem es gemeinsame europäische Instrumente wie den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) und das Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET) umgesetzt hat. Bewertet wird außerdem, welchen Beitrag das Zentrum durch die Analyse des Kopenhagen-Prozesses und seine Arbeit zu Qualifikationserfordernissen zur Entwicklung einer fakten-gestützten Agenda für die europäische Berufsbildungspolitik geleistet hat. Darüber hinaus überwacht das Cedefop die Leistung seiner internen Dienste und seiner Verwaltung, um sicherzustellen, dass diese ebenfalls konzentriert auf die Realisierung der Ziele und Prioritäten des Zentrums hinarbeiten. Eine Zusammenfassung der diesbezüglichen Daten für Januar bis Dezember 2011 findet sich in Anhang V.

Zentrale Erkenntnisse

- Die Arbeit des Cedefop ist von hoher Relevanz für die europäische Berufsbildungsagenda; das Fachwissen des Zentrums wird von seinen Interessengruppen, und hier insbesondere von den politischen Entscheidungsträgern, nachgefragt und geschätzt, was Ausdruck des Vertrauens in seine Qualität ist;
- Verbesserungen bei der Umsetzung der Projekte des Cedefop und eine umfangreiche politische Agenda haben zur guten Leistung des Zentrums beigetragen;
- bestimmte Tätigkeiten, wie insbesondere die europäischen Instrumente und die Qualifikationsprognosen, leisten einen wesentlichen Beitrag zur Leistung des Cedefop;
- zu den Effizienzsteigerungen im Jahr 2011 zählen beschleunigte Einstellungsverfahren, die frühere Bezahlung von Lieferantenrechnungen und ein schnellerer Durchsatz bei den Veröffentlichungen.

Für die Leistung des Cedefop spielen mehrere Faktoren eine Rolle. Ein verstärkter Beitrag zu den Veranstaltungen des Ratsvorsitzes, engere Arbeitsbeziehungen mit den europäischen Institutionen sowie Kernkompetenz und fundiertes Fachwissen in zentralen Politikbereichen wie den europäischen Instrumenten und den Qualifikationen haben offenbar das Profil der Arbeit des Cedefop geschärft. All dies deutet darauf hin, dass das Cedefop sein Ziel erreicht, sich als maßgebliche Informationsquelle zu Berufsbildung und Qualifikationen zu etablieren.



Kasten 1. Leistung des Cedefop im Jahr 2011 - Schlaglichter

Durch die Bereitstellung von Politikberatung und den Gewinn neuer Erkenntnisse zu Berufsbildungsfragen sowie durch die Sensibilisierung für dieses Thema will das Cedefop die europäische Zusammenarbeit stärken, eine faktengestützte europäische Berufsbildungs- und Kompetenzagenda fördern und sich als maßgebliche Informationsquelle zu Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen etablieren.

Politikberatung

Der Wert der Forschung und Beratung des Zentrums für die wichtigen EU-Interessengruppen zeigt sich daran, dass die Zahl der politischen Dokumente der EU, die die Arbeiten, Methoden, Schlussfolgerungen und Empfehlungen des Cedefop zitieren, von 47 Dokumenten im Jahr 2009 auf 88 im Jahr 2010 und 105 im Jahr 2011 gestiegen ist. Die Zahl der in diesen Dokumenten enthaltenen Erwähnungen verschiedener Studien und Schlussfolgerungen des Cedefop liegt noch weit höher. Die wichtigsten institutionellen Nutzer waren, gemessen an der Zahl der Zitierungen, die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und der Wirtschafts- und Sozialausschuss, wobei vermehrt Übernahmen in den Dokumenten der Sozialpartner festzustellen waren. Dies ist auch im Kontext einer Phase intensiver Politikgestaltung zur Unterstützung der mittel- und langfristigen EU-Politik zu sehen.

Durch die Bereitstellung von Beratung und Input für die politische Diskussion leistete das Cedefop weiterhin einen bedeutenden Beitrag zur Unterstützung der Sachverständigenarbeitsgruppen und der Veranstaltungen des Ratsvorsitzes; 55 % dieser Veranstaltungen und Sitzungen befassten sich mit den mittelfristigen Prioritäten des Cedefop im Hinblick auf die Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die Berufsbildungspolitik und insbesondere den gemeinsamen europäischen Instrumenten und Grundsätzen. Knapp ein Fünftel aller politikbezogenen Veranstaltungen, an denen das Zentrum teilnahm, dienten der direkten Unterstützung der EU-Ratsvorsitze oder ihrer Vorbereitung.

Gewinn neuer Erkenntnisse

Angeregt durch das Interesse an der Kurzbericht-Reihe, die sich an politische Entscheidungsträger wendet, wurden die Arbeiten des Cedefop zu Qualifikationen und wichtige neue Erkenntnisse aus den Studienbesuchen veröffentlicht. Von Januar bis Dezember 2011 wurden rund 495 000 Cedefop-Publikationen heruntergeladen, ein Anstieg um 40 % gegenüber 2010.

Die Arbeit des Cedefop gewinnt auch in wissenschaftlichen Kreisen weiter an Einfluss, was auf ihre Relevanz für die Forschungsgemeinde hinweist. Im Zeitraum 2010-11 finden sich in der wissenschaftlichen Literatur über 300 Zitierungen von Publikationen und Studien des Cedefop; dies entspricht einer

Zunahme um 11,5 % gegenüber 2009-10 und einer Verdoppelung im Vergleich zu 2008, als die mittelfristigen Prioritäten noch nicht festgelegt waren.

Sensibilisierung der Interessengruppen

Botschaften und Inhalte erreichten die Interessengruppen, denn während des Geltungszeitraums der mittelfristigen Prioritäten 2009-11 nahmen die Besuche auf dem Cedefop-Internetportal um 41 % zu. Auch war ein stetiger Anstieg der Zugriffe wiederkehrender Besucher auf die Website zu verzeichnen, was ein Hinweis auf die zunehmende Besuchertreue und die Zufriedenheit mit den Inhalten ist.

Die Nachfrage nach dem Fachwissen des Cedefop auf Konferenzen und Veranstaltungen, die von anderen Organisationen ausgerichtet werden, nimmt ebenfalls zu. Cedefop-Mitarbeiter nahmen an 100 Veranstaltungen teil, wobei sie vorwiegend Vorträge hielten, Beiträge verfassten, als Berichterstatter auftraten oder Workshops leiteten. Die Qualität der Veranstaltungen des Cedefop wird als hoch wahrgenommen, Tendenz steigend. Der Prozentsatz der Teilnehmer, die die Veranstaltungen als gut oder sehr gut bewerteten, stieg von 90,3 % im Jahr 2009 auf 96 % im Jahr 2011. Zudem gibt es Hinweise auf weitere Wirkungen. Viele Teilnehmer geben an, dass sie die auf einer Veranstaltung gesammelten Informationen voraussichtlich nutzen würden, um die Politikgestaltung oder Forschung zu fördern.

Sensibilisierung der Bürger

Der Europass erweist sich nach wie vor als Erfolgsgeschichte und wird von den europäischen Bürgern auf breiter Ebene genutzt. Gleichzeitig kommen die Botschaften des Cedefop bei immer mehr Menschen an. So nahm die Medienberichterstattung von 90 Artikeln im Jahr 2009 auf 581 im Jahr 2010 zu. 2011 war jedoch ein Rückgang auf 380 Artikel zu verzeichnen, was darauf hindeutet, dass weitere Anstrengungen nötig sind, um eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen.

Effiziente und wirksame Unterstützung

Die internen Dienste benötigten im Durchschnitt 19 Tage für die Zahlung von Rechnungen, was die Zielvorgaben übertrifft und auf eine kontinuierliche Verbesserung hinweist. Gleichzeitig wurden die Einstellungsverfahren beschleunigt, und die Durchlaufzeit für Veröffentlichungen ist gegenüber 2010 zurückgegangen. Die Bindung der Mittel aus dem Gemeinschaftszuschuss betrug 99,2 %, und das mit dem Rechnungshof vereinbarte Ziel von 100 % für die Verwendung der Beiträge Norwegen und Islands aus den Vorjahren wurde vollständig erreicht.



Gleichzeitig belegt der starke Anstieg der Zugriffe auf bestimmte Publikationsformate wie die Cedefop-Kurzberichte, die Reihe „Information“ und die Newsletter, dass den Bedürfnissen der Nutzer gezielter Rechnung getragen wird. In der Medienberichterstattung ist gegenüber dem sehr aktiven Jahr 2010 ein Rückgang zu verzeichnen, was auf die vergleichsweise geringere Zahl von Beiträgen zurückgeführt werden kann, die auf die (im April 2010 veröffentlichten) mittelfristigen Qualifikationsprognosen Bezug nahmen; gleichwohl erstreckte sich die Berichterstattung im Vergleich zu 2009 auf deutlich mehr europäische Länder und umfasste eine größere Zahl angesehener Medien. Da die Ergebnisse der Qualifikationsprognose Einfluss auf die Medienberichterstattung haben, ist in Abhängigkeit vom jeweiligen Zeitpunkt der Aktualisierung der Prognosen eine stärkere Medienberichterstattung zu erwarten.

Durch Verbesserungen des Internetportals wurden die Suche und das Herunterladen von Cedefop-Veröffentlichungen und anderen Informationen vereinfacht. Dies scheint ein Faktor für die erhöhte Zahl von Zugriffen auf die Website zu sein. Das Einfügen eines Links auf der Europass-Website hat ebenfalls zur Zunahme der Aufrufe des Internetportals geführt.

Die Leistung konnte außerdem dank günstiger Umstände verbessert werden. Die Zitierung in politischen Dokumenten wurde durch die umfangreiche politische Agenda im Jahr 2010 gefördert, die vom Auslaufen des Lissabon-Prozesses und der Einleitung der Strategie „Europa 2020“ gekennzeichnet war. Dies war auch noch 2011 der Fall, da Studien oder Empfehlungen des Cedefop in aktualisierten Dokumenten oder neuen Mitteilungen zitiert wurden.

Erhebliche Wirkung bestimmter Tätigkeiten

Diese Resultate lassen erkennen, dass das Cedefop die angestrebte Wirkung der Förderung „einer fakten-gestützten europäischen Berufsbildungs- und Kompetenzagenda“ erreicht und dass die Ergebnisse, die das Zentrum mit seiner Arbeit anstrebt, realisiert werden.

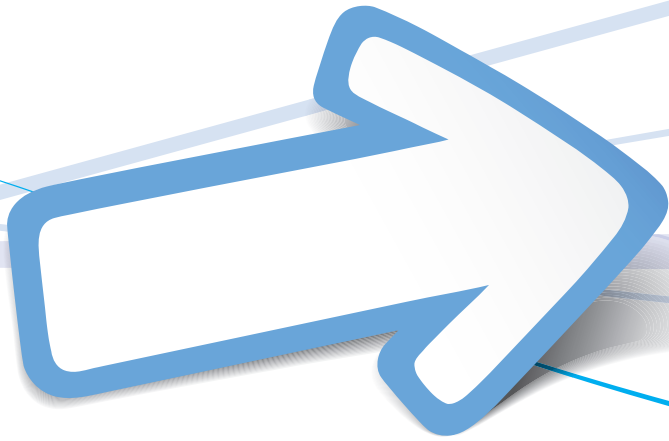
Das Ausmaß, in dem die politischen Entscheidungsträger Fachwissen nachfragen, ist ein weiterer Indikator für das Vertrauen in die Arbeit des Cedefop.

Allerdings könnte eine sinkende Zahl von politischen Dokumenten in den kommenden Jahren und ein dreistatt zweijähriger Berichtszeitraum für den Kopenhagen-Prozess künftig dazu führen, dass auch die Zahl der Zitierungen (wie bereits bei den Aufträgen der Fall) zurückgeht.

Verbesserungen der Leistung des Cedefop werden durch Tätigkeiten gefördert, die von beträchtlichem Umfang sind und in engem Bezug zur EU-Agenda stehen. Das größte Interesse bei unseren Interessengruppen fand die Arbeit zu den europäischen Instrumenten und Grundsätzen und zu Qualifikationen (siehe Kasten 6).

Bei den 2011 heruntergeladenen Publikationen handelte es sich überwiegend um den Studienbesuchskatalog, verschiedene Qualifikationsberichte und die Kurzbericht-Reihe, die sich mit unterschiedlichen Themen befasst. Gleichzeitig steigt der Anteil der Nutzer, die sich für die neuen Publikationsformate interessieren.

Die Nutzung des Europass hat seit seiner Einführung jedes Jahr weiter zugenommen. Bedenkt man die fortdauernde Krise in Europa, so wurde das Instrument 2011 gegenüber den Vorjahren relativ gesehen sogar noch stärker genutzt, was insbesondere für die online erstellten Lebensläufe gilt. Diese Ergebnisse unterstreichen die Vorteile des Europass für die europäische Jugend.



Mehr Qualität durch kontinuierliche Verbesserungen

Die Kontextualisierung der Leistungsergebnisse dient der Ermittlung von Bereichen, in denen Verbesserungen möglich sind oder in denen neue Arbeitsmethoden positive Auswirkungen auf die Qualität und Reichweite der Arbeit des Cedefop haben könnten. Eine solche Analyse wird durch den Ansatz des Leistungsmessungssystems des Zentrums erleichtert, wie beispielsweise durch die Verknüpfungen zwischen dem PMS und dem Arbeitsprogramm des Cedefop (siehe Kasten 2).

Durch eine bessere Überwachung der Zitierung in politischen Dokumenten und in der wissenschaftlichen Literatur sowie der Medienberichterstattung wurden außerdem die Qualität und Aussagekraft der Zahlen für 2011 gegenüber 2009 verbessert.

Eine systematische und gezielte Verbreitung mithilfe der Kontaktdatenbank des Cedefop sowie unter Nutzung persönlicher Kontakte – nach diesem Ansatz wird bei den Kurzberichten vorgegangen – dürfte die Reichweite und den Einfluss anderer Publikationen des Zentrums erhöhen. Die Ermittlung der wichtigsten Einstiegspunkte trug ebenfalls zu einer stärkeren Nutzung des Cedefop-Internetportals bei.

Kasten 2. Wirkung und Ausstrahlungskraft: Verbesserung der Leistung und Rechenschaftsablegung als gut geführte Organisation

Ein guter Indikator dafür, dass die wichtigen Interessengruppen das Cedefop als gut geführte Organisation betrachten, findet sich in der Entlastung des Europäischen Parlaments für das Jahr 2009 ⁽⁵⁾ vom Mai 2011. Diese erkennt das Leistungsmessungssystem des Cedefop an und beglückwünscht das Zentrum dafür mit der Begründung, dass dieses System dem Cedefop hilft, Einfluss auf seine Wirkung, Effizienz, Effektivität und Bedeutung zu nehmen und diese zu bewerten.

Gleichzeitig fordert das Europäische Parlament andere Agenturen auf, Grundsätze zu übernehmen, die Teil des Leistungsmessungsansatzes des Cedefop sind:

- Verknüpfung von Zielen, Haushalt und jährlichen Arbeitsprogrammen mit grundlegenden Leistungsindikatoren (so geht das Cedefop in seinen Tätigkeitsblättern vor);
- Formulierung von grundlegenden Leistungsindikatoren, die sich auf Ergebnisse anstatt auf Verfahren und Prozesse stützen (die meisten Leistungsindikatoren des Cedefop sind ergebnisbasiert);
- jährliche Tätigkeitsberichte mit leicht lesbaren Tabellen und Grafiken, in denen die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst werden (das Cedefop legt zusammenfassende Übersichten auf Organisationsebene vor, die nach den strategischen Prioritäten gegliedert sind).

⁽⁵⁾ <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+TA+P7-TA-2011-0163+0+DOC+XML+V0//DE>



Kasten 3. Über die Berufsbildung hinaus: ein Brückenschlag zwischen Bildungs- und Beschäftigungspolitik

Um die politischen Ziele der Strategie „Europa 2020“ und des Brügge-Kommunikés zu unterstützen, beleuchtet das Cedefop, wie die allgemeine und berufliche Bildung und der Arbeitsmarkt wirksamer interagieren können. 2011 gab es nach wie vor eine starke Nachfrage nach dem Fachwissen und der politischen Beratung des Cedefop. Einladungen zu 33 Zusammenkünften hochrangiger Interessenvertreter und Veranstaltungen des ungarischen und polnischen Ratsvorsitzes, die Bezug zur Berufsbildung hatten; Zitierung in 105 europäischen und internationalen politischen Dokumenten; 16 EU-Aufträge und die Mitarbeit an 13 politischen Dokumenten der EU – all dies belegt die Relevanz und Aktualität der Arbeit des Zentrums, auch wenn im Vergleich zum sehr aktiven Jahr 2010 weniger politische Entscheidungsfindungsprozesse im Berufsbildungsbereich stattfanden.

Die Berufsbildung existiert nicht in einem Vakuum. Durch die Verknüpfung seiner Arbeit zu europäischen Instrumenten und Grundsätzen mit der Arbeit zu Qualifikationserfordernissen erbrachte der interdisziplinäre Ansatz des Zentrums einen Mehrwert für die Diskussion über die Linderung der Jugendarbeitslosigkeit, die auf der Konferenz des ungarischen Ratsvorsitzes geführt wurde. Die Zitierung in einer wachsenden Zahl von Dokumenten unterstreicht die Bedeutung der Berufsbildung für ein breites Spektrum an Politikbereichen.

Auf der Konferenz des Ratsvorsitzes zum EQR in Budapest, an deren Vorbereitung das Cedefop mitwirkte, hob das Zentrum das Potenzial der Qualifikationsrahmen zur Förderung einer

besseren Interaktion zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung und dem Arbeitsmarkt hervor.

Für die Konferenzen der Ratsvorsitze, die sich mit der Bedeutung der Themen „Increasing attractiveness and excellence of VET through quality and efficiency“ (Steigerung der Attraktivität und Exzellenz der Berufsbildung durch Qualität und Effizienz) und „Developing cooperation between VET, higher education and adult learning“ (Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Berufsbildung, Hochschulbildung und Erwachsenenbildung) befassten, machte sich das Cedefop die Bereitstellung von Hintergrundfakten zur Aufgabe. Solche komplexen Fragestellungen erfordern vielschichtige Ansätze, die verschiedene Forschungsbereiche – zur Wahrnehmung der Berufsbildung, zum Einsatz der europäischen Instrumente, um Lernenden Fortschritte durch allgemeine und berufliche Bildung zu ermöglichen, sowie zu Bestrebungen, den Tertiärbereich berufsorientierter zu gestalten – integrieren.

Um die Generaldirektoren für Berufsbildung (DGVT) bei den Folgemaßnahmen zur Brügge-Agenda zu unterstützen, wurde das Cedefop mit der Erstellung von „Momentaufnahmen“ zu bestimmten Themen für die Präsidentschaftssemester beauftragt. Sie gleichen den aktuellen gesamteuropäischen Stand in diesen Bereichen der Berufsbildungspolitik mit den im Brügge-Kommuniké vorgesehenen Maßnahmen ab. Die erste Momentaufnahme befasste sich mit der *Beruflichen Weiterbildung*.



2. Die wichtigsten Leistungen im Jahr 2011



2.1. Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik

TÄTIGKEIT

Analyse von und Berichterstattung über politische Entwicklungen

Der Schwerpunkt der Arbeit des Cedefop im Jahr 2011 lag auf der **Schaffung einer fundierten Grundlage für die kontinuierliche Weiterverfolgung der gemeinsamen Prioritäten für die Berufsbildung im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses**. Dies erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (siehe Kasten 4). Im Brügge-Kommuniqué wurden langfristige strategische Ziele für die Berufsbildung im Jahr 2020 festgelegt und eine Reihe von 22 kurzfristigen Zielen für den Zeitraum 2011-14 vorgesehen. Diese beziehen sich auf die vereinbarten Reformen der nationalen Berufsbildungssysteme. In Abstimmung mit der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern – die in der Kopenhagen-Arbeitsgruppe vertreten sind ⁽⁶⁾ – hat das Cedefop eine Methode und ein System für die Nachverfolgung und Überwachung der nationalen Fortschritte im Hinblick auf die Umsetzung der kurzfristigen Ziele entwickelt. Dieser Ansatz nutzt mehrere Ressourcen, wie die Erkenntnisse aus den Studien des Cedefop zu bestimmten politischen Entwicklungen und das ReferNet – das europäische Netzwerk des Cedefop für die Berufsbildung –, um Informationen über Politiken und Maßnahmen in den Mitgliedstaaten, Norwegen und Island zu beschaffen.

⁽⁶⁾ Die Kopenhagen-Arbeitsgruppe unterstützt die Umsetzung und Überwachung der Brügge-Ziele. Ihren Vorsitz führt die Europäische Kommission, und zu den Mitgliedern zählen Vertreter der Länder des vorangehenden, des aktuellen und des kommenden EU-Ratsvorsitzes sowie Vertreter der EU-Sozialpartner, des Cedefop und der ETF.

⁽⁷⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17297.aspx>

Kasten 4. Auf dem Weg zu einem neuen Ansatz für die Politikberichterstattung im Bereich der Berufsbildung

Mit der Strategie „Europa 2020“, dem Rahmen für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020) und dem Brügge-Kommuniqué, der sich auf den Politikbericht *A bridge to the future* (Eine Brücke in die Zukunft) ⁽⁷⁾ des Cedefop stützte, wurden neue Vorgaben für die gemeinsame Arbeit an den Prioritäten für die Berufsbildung festgelegt. Wie bereits in der Vergangenheit wurde das Cedefop mit der Überprüfung der Fortschritte betraut. Die Berichterstattung über Fortschritte muss jedoch an die Erfordernisse des aktuellen Politikrahmens angepasst werden.

Anders als früher werden die Prioritäten nicht alle zwei Jahre überprüft, weil das Brügge-Kommuniqué langfristige Ziele mit kurzfristigen Maßnahmen kombiniert, um die Prioritäten zu erreichen. Außerdem werden die politischen Maßnahmen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung in der jährlichen Bewertung der wirtschaftlichen Leistung der Mitgliedstaaten durch die Europäische Kommission berücksichtigt. Dies erfordert eine laufende Beobachtung der Entwicklungen und eine breitere Faktenbasis. Um eine fundierte methodische Grundlage für die Überwachung der Brügge-Agenda zu entwickeln, hat das Cedefop einen neuen, mehrere Ebenen umfassenden Ansatz konzipiert. Dieser wird zur Sammlung und Auswertung von Informationen genutzt werden, um (a) bis Herbst 2012 eine Bestandsaufnahme der politischen Entwicklungen im Hinblick auf die kurzfristigen Ziele vorzunehmen und (b) 2014 einen umfassenden Politikbericht über die Fortschritte bei den strategischen Zielen zu erstellen. In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission analysierte das Cedefop 22 kurzfristige Ziele, um einen konzeptuellen Rahmen zu entwickeln, der Erkenntnisse über die Fortschritte liefert, die seit 2010 in den einzelnen Ländern und bei den einzelnen Zielen erreicht wurden. Dies beinhaltete auch die Erarbeitung eines Fragebogens, mithilfe dessen das ReferNet über Maßnahmen berichten soll, die auf nationaler Ebene ergriffen wurden.



Die Überwachung der Fortschritte in der Berufsbildung im Kontext des aktuellen Politikrahmens erforderte auch eine neue strategische Ausrichtung des ReferNet (siehe Kasten 5), um das Netzwerk auf eher analytische Aufgaben vorzubereiten. Dies war auch deshalb notwendig, damit die mittelfristigen Prioritäten des Cedefop für den Zeitraum 2012-14 sowie die Ergebnisse der Evaluierung des Netzwerks im Jahr 2010 angemessen berücksichtigt werden können.

2011 konzentrierte sich die Arbeit außerdem auf die Verbreitung und Nutzung der Ergebnisse, die die Überwachung und Analyse der Berufsbildungspolitik durch das Cedefop bis 2010 erbracht hatte. Im März fand in Brüssel die vom Cedefop organisierte Agora-

Konferenz „**A bridge to the future – European vocational education and training policy 2002-10**“ (Eine Brücke in die Zukunft – Europäische Berufsbildungspolitik 2002-2010) statt, als deren Gastgeber der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss fungierte. Die Konferenz war eine hochrangige politische Veranstaltung mit Beiträgen der für Bildung und Kultur sowie für Beschäftigung, Soziales und Integration zuständigen Mitglieder der Kommission, des ungarischen Staatsministers für Beschäftigung und Berufsbildung als Vertreter des ungarischen EU-Ratsvorsitzes und der Vorsitzenden des Ausschusses für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten des Europäischen Parlaments. Die Konferenz beleuchtete die Anstrengungen, die die Europäische Union, ihre Mitgliedstaaten und die Sozialpartner zwischen 2002 und 2010 zur weiteren Vertiefung ihrer Zusammenarbeit unternommen haben, um die Berufsbildung durch die vereinbarten Politiken zu verbessern. Die Konferenz bestätigte, dass Fortschritte bei der Modernisierung der Berufsbildung in Europa erzielt worden sind, unterstrich aber auch, dass die nächste Phase des Kopenhagen-Prozesses von 2011 bis 2020 noch größere Herausforderungen mit sich bringen wird. Die Diskussionen auf der Konferenz befassten sich insbesondere mit folgenden Themen: Steuerung und erwarteter Nutzen der fortgesetzten europäischen Zusammenarbeit bei der Entwicklung der Berufsbildungspolitik und die Frage, welche Bedingungen erfüllt sein müssen und welche Herausforderungen zu bewältigen sind, um die Attraktivität der Berufsbildung für Jugendliche und Erwachsene und ihre Relevanz für die Wirtschaft und Gesellschaft in Europa zu erhöhen.

Auf der Konferenz des **ungarischen Ratsvorsitzes zum Thema „Increasing attractiveness and excellence of VET through quality and efficiency“** (Steigerung der Attraktivität und Exzellenz der Berufsbildung durch Qualität und Effizienz) (Budapest, Mai) lieferte das Cedefop Hintergrundmaterial und übernahm ein Grundsatzreferat, in denen die bislang vorliegenden Ergebnisse und Analysen zur Erhöhung der Attraktivität

Kasten 5. Die strategische Neuausrichtung des ReferNet

Der neue Partnerschaftsrahmenvertrag für 2012-15, der 2011 abgefasst und unterzeichnet wurde, legt einen klaren Schwerpunkt für die Arbeit des ReferNet fest: Seine Hauptaufgabe wird die regelmäßige Berichterstattung über die Politiken und Entwicklungen im Bereich der Berufsbildung sein. Im Frühjahr 2012 wird die Kernaufgabe des Netzwerks darin bestehen, über die Politiken und Maßnahmen Bericht zu erstatten, die seit 2010 in den Mitgliedstaaten ergriffen wurden, um die kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommunikés zu erreichen.

Der Politikrahmen der EU für 2020 und die erneuerte Strategie des Netzwerks erforderten einen klar festgelegten Aufgabenbereich für das ReferNet und die Unterstützung und das Engagement der Regierungen der Mitgliedstaaten. Daher wurde die Leitungsstruktur des Netzwerks verändert. Es wurde eine Charta verfasst und vom Verwaltungsrat des Cedefop verabschiedet, die die Ziele, Funktionen und Zuständigkeiten der verschiedenen Akteure (Cedefop, nationale Vertreter des ReferNet, ReferNet-Zuschussempfänger) festlegt.



der Berufsbildung zusammengefasst wurden.

Um den Kopenhagen-Prozess zu unterstützen und um mehr Erkenntnisse darüber zu gewinnen, **wodurch Berufsbildung attraktiv wird**, wurde eine Studie gestartet. Diese erfasst, vergleicht und bewertet das breite Spektrum der aktuellen politischen Initiativen und anderer Maßnahmen, die die Attraktivität der beruflichen Erstausbildung in Europa erhöhen sollen, und liefert Empfehlungen für weitere Maßnahmen auf nationaler und europäischer Ebene. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2012 vorliegen.

Mit einer Synthese der Erkenntnisse über die **geografische Mobilität zu Lernzwecken in der Berufsbildung** stellte das Cedefop auf der **Konferenz des polnischen Ratsvorsitzes** zum Thema „Mobility as a tool to acquire and develop competences from childhood to seniority“ (Mobilität – ein Instrument, das von der Kindheit bis ins hohe Alter den Erwerb und die Entwicklung von Kompetenzen ermöglicht) (Zoppot, Oktober) inhaltlichen Input bereit.

Im Rahmen seiner Arbeit zu innovativen Ansätzen für die **Finanzierung der Berufsbildung** nahm das Zentrum 2011 eine umfassende vergleichende Analyse innovativer und Kofinanzierungsmechanismen vor. Die Ergebnisse wurden auf einem Workshop im Dezember erörtert und werden 2012 veröffentlicht. Sie werden in ein Handbuch der Kommission für Strategien zur Förderung des lebenslangen Lernens einfließen, das auf einer gemeinsamen hochrangigen Konferenz der GD Bildung und Kultur und des Cedefop verbreitet werden soll. Parallel dazu arbeitete das Cedefop weiter an der Analyse bestimmter Finanzierungsmechanismen. Ein Workshop im Juni befasste sich mit den Themen Bildungsurlaub und Rückzahlungsklauseln. Durch die Diskussionen wurden mehr Erkenntnisse darüber gewonnen, wie diese Finanzierungsinstrumente die Aus- und Weiterbildung in Europa fördern können. Der Kurzbericht *Studien- und Ausbildungsdarlehen* ⁽⁹⁾ nannte Grundprinzipien und bewährte Verfahrensweisen für die Gestaltung und Umsetzung von Ausbildungsdarlehen. Obwohl es kein Idealmodell für Stu-

dien- und Ausbildungsdarlehen gibt, wurden einige Leitvorgaben entwickelt, wie flexible Rückzahlungskonditionen, großzügigere Regelungen für die Förderfähigkeit oder die Entwicklung von Synergien mit anderen Finanzierungsinstrumenten und anderen politischen Maßnahmen. Die Ergebnisse wurden auch auf der Abschlusskonferenz der GD Bildung und Kultur und des ungarischen Ratsvorsitzes zur Umsetzung des Aktionsplans zur Erwachsenenbildung „Zum Lernen ist es nie zu spät“ (im März in Budapest) vorgestellt sowie im Rahmen der Skills Development Academy (Akademie für Kompetenzentwicklung) der ILO (Turin, Oktober).

Um aktuelle **Informationen über die Berufsbildung in den EU-Mitgliedstaaten, in Island und Norwegen** bereitzustellen, veröffentlichte das Cedefop online die auf dem neuesten Stand befindlichen **Länderberichte „Berufsbildung in Europa“ (VET in Europe – Country reports)** ⁽⁹⁾. Die Publikationen *Berufsbildung in Ungarn* (Kurzbeschreibung und Blickpunkt) ⁽¹⁰⁾ wurden für den ungarischen Ratsvorsitz erstellt und auf der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung (DGVT) im Mai sowie auf anderen nationalen Veranstaltungen und Veranstaltungen des Ratsvorsitzes vorgestellt. Die Publikationen zur *Berufsbildung in Polen* (Kurzbeschreibung und Blickpunkt) ⁽¹¹⁾ wurden für den polnischen Ratsvorsitz herausgegeben und auf der Sitzung der DGVT im September sowie bei anderen Veranstaltungen des polnischen Ratsvorsitzes verbreitet. Parallel dazu entwickelte das Cedefop gemeinsam mit den Mitgliedern des ReferNet ein neues Konzept für die Länderberichte „Berufsbildung in Europa“, um ihre Qualität zu verbessern und sie besser an den aktuellen Informationsbedarf über Berufsbil-

⁽⁹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18987.aspx>;

⁽⁹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/information-services/vet-in-europe-country-reports.aspx>.

⁽¹⁰⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18125.aspx>;
<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18179.aspx>.

⁽¹¹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18613.aspx>;
<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18673.aspx>.



dungssysteme anzupassen. Der neue Ansatz, der 2012 erstmals umgesetzt wird, beinhaltet Folgendes: eine kurze Länderbeschreibung der Berufsbildung, die sich auf die wesentlichen Merkmale jedes Systems und die Herausforderungen, vor denen es steht, konzentriert, sowie Beiträge zu Themen von europäischem Interesse, um länderübergreifende Übersichten und Analysen zu ausgewählten Themen zu bieten.

TÄTIGKEIT

Unterstützung der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer europäischer Instrumente

Die Unterstützung für die Umsetzung europäischer Instrumente und Grundsätze – eine Priorität auf der Agenda für die europäische Zusammenarbeit im Bildungsbereich (Allgemeine und berufliche Bildung 2020, ET 2020 und Kopenhagen-Prozess) – wurde 2011 zu einem immer wichtigeren Teil der Arbeit des Cedefop. So leistete das Cedefop erstens direkte Unterstützung für die politischen und institutionellen Prozesse in der EU. Das Zentrum stellte politische Beratung und Fachwissen für Arbeitsgruppen, Ausschüsse und Netzwerke auf europäischer Ebene zur Verfügung, die eingesetzt wurden, um die Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR), des Europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQAVET) sowie des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) zu fördern. Hierzu zählen folgende Gremien: die EQR-Beratungsgruppe und ihre Untergruppen – die das Cedefop gemeinsam mit der Europäischen Kommission koordiniert; der beratende wissenschaftliche ECVET-Ausschuss, die ECVET-Lenkungsgruppe, die ECVET-Nutzergruppe und das ECVET-Netzwerk; der EQAVET-Lenkungsausschuss, die Themengruppen und die Vollversammlung sowie der Verwaltungsrat für die Europäische Klassifizierung für Fähigkeiten, Kompetenzen und Berufe (ESCO) [European taxonomy of skills, competences and occupations].

Zweitens lieferte das Cedefop durch seine Studien und vergleichenden Analysen eine fundierte Faktenbasis, auf die sich politische Entscheidungsträger stützen können, um Schlüsselfragen und Herausforderungen bei der Umsetzung der Instrumente zu lösen bzw. zu bewältigen. Die Erkenntnisse des Zentrums förderten und unterstützten außerdem das Policy-Learning und Peer-Learning unter den Mitgliedstaaten und Sozialpartnern. 2011 analysierte das Cedefop die nationalen **EQR-Zuordnungsberichte**, welche darlegen, wie die Länder ihre nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) oder Qualifikationsstufen zum EQR in Bezug setzen (Zuordnungsprozess), und gab dazu Feedback. Gemäß dem Auftrag der EQR-Beratungsgruppe hat das Zentrum die Mitgliedstaaten und andere Interessengruppen bei der Überwachung der Stärken und Schwächen dieser Prozesse und Berichte systematisch unterstützt. Die Analysen des Cedefop belegen, dass die Länder erhebliche Anstrengungen zur Entwicklung glaubwürdiger und verlässlicher Zuordnungsprozesse unternehmen. Gleichwohl stehen sie dabei auch vor Herausforderungen: So zum Beispiel die Frage, wie alle Interessengruppen einschließlich der Sozialpartner einbezogen werden können; wie sich eine kohärente Zuordnung einiger „kritischer“ Qualifikationen, wie unter anderem solche, die traditionell den Zugang zu Hochschulen eröffnen, gewährleisten lässt; oder wie die Koordinierung zwischen dem Zuordnungsprozess zum EQR und der Selbstzertifizierung im Rahmen des Bologna-Prozesses ⁽¹²⁾ verbessert werden kann, indem mehrere Länder einen umfassenden Bericht erarbeiten, der beide Dimensionen erfasst. Eine glaubwürdige und verlässliche Zuordnung erhöht Transparenz und Vertrauen – was eine Vorbedingung für einen funktionsfähigen EQR ist, der den europaweiten Vergleich von Qualifikationen

⁽¹²⁾ Selbstzertifizierung ist ein Prozess, bei dem nationale Behörden bestätigen, dass ihr Qualifikationsrahmen für die Hochschulbildung mit dem übergreifenden Qualifikationsrahmen für den Europäischen Hochschulraum (QF-EHEA) kompatibel ist.



Kasten 6. Wirkung und Ausstrahlungskraft: Unterstützung der Umsetzung des EQR auf nationaler Ebene

Das Cedefop erzielt dann eine Wirkung, wenn es zu situativen Veränderungen in der europäischen Berufsbildung und der diesbezüglichen Politik beiträgt. Ein Weg zur Förderung des Wandels besteht darin, dass das Zentrum die Länder bei der Zuordnung ihrer Qualifikationsstufen zu den acht Niveaustufen des EQR unterstützt.

Nachdem das Cedefop von der EQR-Beratungsgruppe mit dieser Aufgabe betraut worden war, kommentierte es systematisch die Entwürfe und Endfassungen der **EQR-Zuordnungsberichte**, die 2011 von Belgien (Flandern), Dänemark, Estland, Finnland, Island, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Polen, Portugal und der Tschechischen Republik vorgelegt wurden. Diese Berichte erläutern, warum bestimmte nationale Qualifikationsstufen bestimmten Niveaustufen des EQR zugeordnet wurden und wie diese Entscheidungen jeweils zustande kamen. Die Anmerkungen des Cedefop zu den Stärken und Schwächen dieser Prozesse bildeten die Grundlage für Diskussionen auf nationaler Ebene und für eine entsprechende Überprüfung.

24 Forschungs- und Arbeitspapiere sowie Hintergrunddokumente (die das Cedefop entweder allein oder gemeinsam mit der Europäischen Kommission oder dem Europarat herausgab) und **24 Präsentationen auf 16 Veranstaltungen** mit Bezug zum EQR (EQR-Beratungsgruppe und EQR-Arbeitsgruppen, Peer-Learning-Aktivitäten und nationale EQR-Koordinierungs-

stellen) lieferten eine Faktengrundlage zu einem breiten Spektrum an Themen, darunter insbesondere:

- die Qualität des Zuordnungsprozesses und die Frage, wie das Vertrauen zwischen den Interessengruppen gefördert werden kann;
- die Stärken und Schwächen der nationalen EQR-Zuordnungsberichte und Zusammenfassungen des Feedback der EQR-Beratungsgruppe, die gemeinsam mit dem Europarat verfasst wurden, um die Koordinierung zwischen dem EQR und dem Bologna-Prozess sicherzustellen;
- der Bezug zwischen Qualifikationsrahmen und der Anerkennung akademischer Qualifikationen für akademische Zwecke;
- der Bezug zwischen EQR und ESCO und die Struktur der ESCO-Säule „Qualifikationen“.

Die EQR-Reihe wendet sich insbesondere an politische Entscheidungsträger und Experten, die an der praktischen Umsetzung des EQR auf nationaler und europäischer Ebene beteiligt sind. Note 3 zum Thema Referencing national qualifications levels to the EQF (Zuordnung nationaler Qualifikationsstufen zum EQR) (http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/eqf/note3_en.pdf) und Note 4 zum Thema Using learning outcomes (Nutzung von Lernergebnissen) (http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/eqf/note4_en.pdf) wurden gemeinsam mit der GD Bildung und Kultur veröffentlicht.

ermöglicht. Die betreffenden Arbeiten werden in enger Kooperation mit dem Europarat ausgeführt (der die Selbstzertifizierung im Rahmen des Bologna-Prozesses koordiniert).

Drittens erfasste und analysierte das Cedefop 2011 die **Entwicklungen im Bereich der NQR**⁽¹³⁾. Auf der Grundlage der bereits 2009 und 2010 erfolgten syste-

matischen Erfassung liefert der Bericht 2011 einen umfassenden und ausführlichen Überblick über die Entwicklungen auf europäischer und nationaler Ebene und weist auf künftige Herausforderungen hin. Die Analyse zeigt, dass die Länder die NQR als Instrumente zur Unterstützung nationaler Reformen und kohärenter Strategien für das lebenslange Lernen betrachten. Da die NQR die Nutzung von Lernergebnissen fördern, spielen sie eine Schlüsselrolle für die Schaffung von

⁽¹³⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19313.aspx>



durchlässigeren und flexibleren Bildungssystemen, die dazu beitragen werden, Zugangshindernisse abzubauen und Aufstiegswege zu eröffnen. Der Bericht hebt außerdem hervor, dass die Verstärkung der Verknüpfungen zwischen den NQR und der Validierung nicht-formalen und informellen Lernens in den meisten Ländern derzeit ganz oben auf der politischen Agenda steht.

Auch auf der Konferenz des ungarischen Ratsvorsitzes zum EQR (Budapest, Mai) konnte das Cedefop sein Fachwissen und seine Analysen einbringen, indem es ein Grundsatzreferat zu der Frage „Wie können Qualifikationsrahmen dazu beitragen, die Relevanz der allgemeinen und beruflichen Bildung für den Arbeitsmarkt zu erhöhen?“ hielt sowie Beiträge zu den Workshops leistete.

Die Glaubwürdigkeit von Qualifikationen ist unmittelbar von der Qualität und dem Ansehen der Bildungs- und Berufsbildungsanbieter abhängig. Daher stellt die Akkreditierung ein Schlüsselinstrument für die Stärkung des Vertrauens zwischen den Interessengruppen und für die Verbesserung des Bildungsangebots für Lernende dar. Mit der Studie **Qualitätssicherung in der Berufsbildung – die Bedeutung der Akkreditierung von Berufsbildungsträgern** ⁽¹⁴⁾ konnte dies bestätigt und außerdem gezeigt werden, dass trotz erheblicher Unterschiede zwischen den verschiedenen Ländern und Branchen und auch innerhalb einzelner Länder die Akkreditierung überall ähnliche Ziele verfolgt und ähnliche Verfahrensschritte beinhaltet. Die Studie offenbarte auch in mehreren Ländern einen deutlichen Trend zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen der Berufs- und der Hochschulbildung bei der Akkreditierung. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wurde eine Studie gestartet, um die Managementansätze zur

Entwicklung einer Qualitätskultur in Berufsbildungseinrichtungen zu untersuchen. Die Ergebnisse werden 2012 vorliegen und in die Umsetzung der EQAVET-Empfehlung einfließen.

Die Überwachung der Entwicklungen im Bereich des ECVET wurde im Dezember abgeschlossen. Aufbauend auf den vorangegangenen Überwachungstätigkeiten im Jahr 2010 konzentriert sich der Bericht 2011 auf die **Strategien zur Umsetzung des ECVET** in den europäischen Ländern. Laut dem Bericht bereiten sich die Mitgliedstaaten durch die Schaffung von Koordinierungsstellen und die Intensivierung ihrer Arbeiten in Pilotprojekten und anderen Initiativen auf die Umsetzung vor. Der Erfolg des ECVET wird davon abhängen, ob überzeugende Argumente für ihn vorgebracht werden können. Die Befunde deuten darauf hin, dass die institutionellen, rechtlichen und konzeptuellen Rahmenstrukturen (z. B. die Modularisierung oder der lernergebnisorientierte Ansatz) vor der Annahme der ECVET-Empfehlung entwickelt wurden. Sie sollten nun explizit mit dem ECVET verknüpft werden. Um diese Überlegungen zu unterstützen, führt das Cedefop eine Studie über Gliederung in Einheiten ⁽¹⁵⁾ zur Förderung der Flexibilität und Mobilität in der Berufsbildung durch.

Die Erkenntnisse einer Pilotstudie zur Nutzung von **Europass**, ECVET und EQR als Instrumente zur Dokumentierung, Validierung und Zertifizierung von Lernergebnissen deuten darauf hin, dass der Europass die Umsetzung von NQR, EQR und ECVET unterstützen kann. Bei der Anpassung der Europass-Dokumente sollte darauf geachtet werden, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nutzerfreundlichkeit einerseits und Verlässlichkeit für die an der Validierung beteiligten Einrichtungen andererseits gewahrt bleibt. Zur Erhöhung

⁽¹⁴⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19074.aspx>

⁽¹⁵⁾ Eine Einheit ist die Gesamtheit von Kenntnissen, Fähigkeiten und/oder Kompetenzen, die einen zusammenhängenden Bestandteil einer Qualifikation bilden. Cedefop (2009) *Terminologie der europäischen Politik der allgemeinen und beruflichen Bildung*.



der Nutzerfreundlichkeit der vom Cedefop verwalteten **Europass**-Website wurde diese 2011 neu gestaltet. Dank einer verbesserten Navigation ist nun ein rascher Zugriff auf die am stärksten nachgefragten Informationen möglich. Die Europass-Website hat stetig steigende Nutzerzahlen zu verzeichnen, nämlich 13 Millionen Besuche im Jahr 2011 (gegenüber 10,1 Millionen 2010) und 5,9 Millionen online erstellte Lebensläufe 2011 (gegenüber 3,9 Millionen 2010). Im Auftrag der Europäischen Kommission wurde die Arbeit an der Entwicklung eines zusätzlichen Instruments zur Dokumentierung der Ergebnisse nicht-formalen und informellen Lernens und zur Konzeption eines Europäischen Qualifikationspasses aufgenommen – die 2012 abgeschlossen werden soll –, um den Bürgerinnen und Bürgern ein Dokument an die Hand zu geben, das die Übertragbarkeit ihrer Qualifikationen und Kompetenzen gewährleistet.

Das Cedefop leistete einen Beitrag zu den laufenden Arbeiten zur Erstellung einer **Europäischen Standardterminologie für Fähigkeiten, Kompetenzen, Berufe und Qualifikationen** [European standard terminology for skills, competences, occupations and qualifications] (ESCO), indem es Möglichkeiten aufzeigte, diese Initiative mit dem EQR zu verknüpfen. In zwei Hintergrunddokumenten für den ESCO-Verwaltungsrat skizzierte das Zentrum eine Struktur für eine Qualifikationsterminologie und machte Vorschläge, wie diese entwickelt werden könnte, ohne dass für die Mitgliedstaaten und andere Interessengruppen ein unnötiger Arbeitsaufwand entstünde. Der ESCO-Referenzgruppe zu bereichs- oder branchenübergreifenden Qualifikationen und Kompetenzen gab das Cedefop Hinweise auf begriffliche Probleme und verfügbare Informationsquellen.

Um die Herausforderungen bei der Umsetzung der gemeinsamen europäischen Instrumente zu bewältigen, veranstaltete das Cedefop gemeinsam mit den **Sozialpartnern** eine Konferenz, die sich mit deren Rolle bei der Umsetzung europäischer Instrumente und Grundsätze befasste (siehe Kasten 7).

Kasten 7. Unterstützung der Sozialpartner bei der Umsetzung der europäischen Instrumente

Die Konferenz unter dem Motto „The role of the social partners in implementing European tools and principles – Increasing the relevance of education and training to the labour market“ (Die Rolle der Sozialpartner bei der Umsetzung der europäischen Instrumente und Grundsätze – Stärkung der Relevanz der allgemeinen und beruflichen Bildung für den Arbeitsmarkt) wurde gemeinsam vom Cedefop und den Sozialpartnern organisiert und fand am 24./25. November 2011 im Europäischen Parlament in Brüssel statt. Die Konferenz vermittelte einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen und bot damit 120 Vertretern der Sozialpartner ein Forum für systematische Diskussionen über die Arbeitsmarktrelevanz der europäischen Instrumente und Grundsätze und über die Rolle der Sozialpartner bei ihrer Umsetzung.

Auf der Veranstaltung wurden die Instrumente vor dem Hintergrund der europäischen Situation im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Beschäftigung erörtert. Dabei wurde deutlich, dass diese Initiativen für sich allein nicht wirken können, sondern in eine umfassendere politische Strategie eingebettet werden müssen.

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter bekräftigten ihr Engagement. Sie betonten, dass die Ausrichtung auf Lernergebnisse notwendig ist, um die Transparenz und Relevanz von Qualifikationen zu verbessern und die Rechenschaftspflicht der Ausbildungseinrichtungen zu erweitern. Die Validierung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen, die außerhalb des formalen Bildungssystems erworben werden, ist sowohl für den Einzelnen als auch für eine effizientere Nutzung der vorhandenen Kompetenzen auf dem Arbeitsmarkt wichtig. Die Diskussionen verdeutlichten auch, dass die Sektoren eine wichtige Rolle für die Förderung und Entwicklung gegenseitigen Vertrauens spielen und dass der Umsetzung von Qualifikationsrahmen Priorität eingeräumt werden muss.

Die Konferenzunterlagen sind abrufbar unter <https://events.cedefop.europa.eu/EUtools2011>



Anlässlich der Konferenz wurden zwei Kurzberichte herausgegeben: *Die Qualifikationsrahmen in Europa dienen der Modernisierung der allgemeinen und beruflichen Bildung* ⁽¹⁶⁾ und *Zur Gestaltung des lebenslangen Lernens müssen europäische Instrumente und Grundsätze optimal genutzt werden* ⁽¹⁷⁾. Letzterer befasste sich mit **Synergieeffekten und der Kohärenz zwischen den europäischen Instrumenten**. Eine solche Kohärenz ist von entscheidender Bedeutung, damit die Instrumente für die Bürger zweckdienlich und nützlich sind und ihnen dabei helfen, ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen auf dem Arbeitsmarkt oder für weiteres Lernen in vollem Umfang zu nutzen. Dieses Thema wurde 2011 zu einem neuen Arbeitsschwerpunkt des Cedefop, und das Zentrum war auch in einer von der GD Bildung und Kultur dazu eingesetzten Reflexionsgruppe vertreten. Die Gruppe untersuchte die Verknüpfungen zwischen EQR, EQAVET und ECVET und lotete aus, wie diese Instrumente zu einem Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen beitragen können. Das Cedefop leistete einen substanziellen Beitrag zu dem Seminar „Assuring the quality of VET qualifications“ (Qualitätssicherung bei beruflichen Qualifikationen) (Bonn, November), das sich mit der zunehmenden Nutzung lernergebnisorientierter Berufsbildungsstandards und den sich daraus ergebenden Herausforderungen für europäische Instrumente befasste. Das Seminar verdeutlichte die Notwendigkeit einer verstärkten Zusammenarbeit und Koordinierung zwischen den einschlägigen europäischen Initiativen. Durch die oben beschriebenen Tätigkeiten stellte das Cedefop eine fundierte Faktenbasis für die an der Politikgestaltung beteiligten Schlüsselakteure zur Verfügung. Die starke Nachfrage vonseiten der Mitgliedstaaten und der sektoralen Interessengruppen nach Vorträgen und dem Fachwissen des Cedefop sind ein weiterer klarer Indikator dafür, dass das Zentrum die Politikentwicklung auf nationaler und sektoraler Ebene unmittelbar unterstützt.

TÄTIGKEIT

Studienbesuche

Im akademischen Jahr 2010/2011 tauschten 2 723 Teilnehmer aus 30 Ländern Informationen über acht verschiedene Bereiche der Bildungs- und Berufsbildungspolitik aus, die Teil des Programms „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ sind. Von 243 Besuchen im Rahmen des **Studienbesuchsprogramms** für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute und Entscheidungsträger hatten 58 % die Bereiche Berufsbildung (18 %) oder lebenslanges Lernen (40 %) zum Thema, und 42 % beschäftigten sich mit Themen aus dem Bereich der allgemeinen Bildung im Kontext des Programms „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“. Der Anteil der berufsbildungsbezogenen Besuche blieb stabil, und 92 % der Teilnehmer beurteilten die Besuche als lohnend und waren mit ihren Erfahrungen sehr zufrieden oder zufrieden.

Eine 2010 eingeleitete Bewertung, durch die mehr Erkenntnisse über die Auswirkungen der Studienbesuche auf die Teilnehmer gewonnen werden sollten, wurde abgeschlossen. Die Ergebnisse von 2008/2009 und 2009/2010 zeigen, dass das **Studienbesuchsprogramm** nicht nur Gelegenheit bietet, etwas über europäische Politiken und Praktiken der allgemeinen und beruflichen Bildung in anderen Ländern zu lernen; die Teilnehmer entwickeln darüber hinaus auch ein stärkeres Bewusstsein für die europäische Zusammenarbeit in der europäischen Bildung und Berufsbildung (70 %), für die Strategien für lebenslanges Lernen der EU-Mitgliedstaaten (50 %), für die Benchmarks für die allgemeine und berufliche Bildung in Europa (41 %) und für die europäischen Instrumente und Grundsätze, wie z. B. EQR, ECVET und Europass (24 %). Das Programm hat auch zur Sensibilisierung der Entscheidungsträger und Praktiker im Bereich der europäischen Bildungs- und Berufsbildungssysteme beigetragen und

⁽¹⁶⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19040.aspx>

⁽¹⁷⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19146.aspx>



die weitere Zusammenarbeit und Vernetzung der teilnehmenden Einrichtungen gefördert. Es zeigten sich deutliche Multiplikatoreffekte: 98 % der Befragten (in beiden Jahren) gaben die erhaltenen Informationen an verschiedene Empfänger – vor allem auf lokaler und regionaler Ebene – weiter.

Das Cedefop warb weiterhin bei den Sozialpartnern gezielt für das Programm, das Teil der Europäischen Programms für lebenslanges Lernen (LLP) 2007-2013 ist. Die Wirkungsbewertung für 2009/2010 ergab, dass 100 % der Sozialpartner mit ihrer Teilnahme an Studienbesuchen zufrieden waren. Auf der Grundlage der Ergebnisse von zwei Besuchen im Zeitraum 2010/2011, die sich speziell an politische und andere Entscheidungsträger richteten, wurde ein Workshop veranstaltet, auf dem politische Empfehlungen zur Förderung einer Evaluierungskultur in Schulen und Berufsbildungseinrichtungen erörtert wurden. Die Ergebnisse der Studienbesuche und Workshops wurden im November in der Broschüre *Evaluationsverfahren verbessern – Lernergebnisse sichern* ⁽¹⁸⁾ veröffentlicht.

Die Bekanntmachung und Verbreitung der Programmergebnisse war weiterhin eine Priorität. In dem Bericht *Vorbereitung der jungen Menschen in Europa auf die Herausforderungen des Arbeitsmarkts* ⁽¹⁹⁾, der im Dezember nach ausführlichen Diskussionen auf einem Seminar des Cedefop Anfang 2011 veröffentlicht wurde, werden erfolgreiche Verfahrensweisen zur Vorbereitung junger Menschen auf den Arbeitsmarkt und zur Verhinderung eines frühzeitigen Schul- und Ausbildungsabbruchs – einem großen Problem in Zeiten hoher Jugendarbeitslosigkeit – vorgestellt. Die Veröffentlichungen zu den Studienbesuchen sind größtenteils notwendige Arbeitsinstrumente für alle mit den Studienbesuchen befassten Gruppen. Sie machten 2011 16 % aller vom Cedefop-Internetportal heruntergeladenen Veröffentlichungen aus.

2.2. Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen

TÄTIGKEIT

Analyse von Qualifikationen und Kompetenzen

Die Analyse des Cedefop zum Qualifikations- und Kompetenzbedarf in Europa soll **die Umsetzung der im Rahmen der Strategie Europa 2020 entwickelten Leitinitiative „Eine Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“ unterstützen**. Das Cedefop liefert nicht nur aktuelles Datenmaterial zum Qualifikationsbedarf in Europa und entwickelt geeignete Methoden und Instrumente zu seiner Vorhersage, sondern **unterstützt auch aktiv die Entwicklung des EU-Kompetenzpanoramas** (das 2012 vorgestellt werden soll). Im Rahmen des Kompetenzpanoramas sollen internationale und nationale Fakten und Daten zum Qualifikationsbedarf, einschließlich der Prognose des Cedefop, präsentiert werden.

Die **aktualisierte Prognose des Cedefop für das Jahr 2011** wurde im Februar 2011 in Form des Kurzberichts *Qualifikationen auf dem europäischen Arbeitsmarkt – was bringt die Zukunft?* ⁽²⁰⁾ veröffentlicht. Diese Publikation und die mittelfristige Prognose 2010 wurden im Jahr 2011 über 20 000 Mal heruntergeladen. Die Aktualisierung der Prognose ging davon aus, dass die Rezession in Europa – gegenüber einem Szenario ohne Krise – im Jahr 2020 zu einem Verlust von etwa 10 Millionen Arbeitsplätzen führen würde. Auf sektoraler Ebene scheint die Rezession den derzeitigen Trend zur Verlagerung von Arbeitsplätzen vom Primärsektor und einfachen verarbeitenden Gewerbe hin zu Dienstleistungen beschleunigt zu haben. Dennoch erscheinen die Aussichten für das verarbeitende Gewerbe günstiger als zu Beginn der Krise erwartet. Dies unterstreicht

⁽¹⁸⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18985.aspx>

⁽¹⁹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19156.aspx>

⁽²⁰⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17783.aspx>



die ungebrochene Bedeutung dieses Sektors für die europäische Wirtschaft und deutet darauf hin, dass manche Arbeitsplätze erhalten oder eher innerhalb der EU verlagert werden. Die Aktualisierung von 2011 ist jedoch weniger optimistisch, was die Zahl der Arbeitsplätze angeht, die bis 2020 im Dienstleistungssektor geschaffen werden. Dies wird zum Teil auf die Sparmaßnahmen der öffentlichen Haushalte und auf die erwartete Zurückhaltung beim privaten Konsum und bei Unternehmensinvestitionen zurückgeführt. Bei Dienstleistungen werden im Zeitraum bis 2020 nach wie vor die größten Beschäftigungszuwächse erwartet. Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur und der technologische Wandel führen zu einem Anstieg der Nachfrage nach Arbeitskräften mit hohem und mittlerem Qualifikationsniveau. Vorausschätzungen des künftigen Arbeitskräfteangebots hängen von demografischen Veränderungen, der Arbeitsmarktbeteiligung und den Mustern des Qualifikationserwerbs ab. Im Hinblick auf die Erfüllung der auf europäischer Ebene festgelegten Ziele für die Verbesserung des Qualifikationsniveaus ihrer Erwerbsbevölkerung scheinen die meisten Länder derzeit auf einem guten Weg. Die neue Prognose des Cedefop wurde im Laufe des Jahres 2011 vorbereitet und im Oktober von den Experten aus den Mitgliedstaaten validiert. Sie wird im März 2012 veröffentlicht.

Im Februar kamen anlässlich einer Konferenz zum Vergleich von **Methoden und Anwendungsmöglichkeiten für Prognosen des Qualifikationsbedarfs** über 60 Wissenschaftler und Experten aus dem Bereich der Prognostik zu einem internationalen Forum zusammen. Die Veranstaltung vermittelte Einblicke in die Nutzung der Cedefop-Prognose auf nationaler Ebene und andere innovative Prognosetätigkeiten in den Mitgliedstaaten. Außerdem wurden auf der Konferenz auch die weitere Verbesserung der Prognosemethoden des Cedefop und Möglichkeiten zur Förderung von Prognosen von Qualifikationsangebot und -nachfrage als Methode zur Ermittlung des künftigen Qualifikationsbedarfs erörtert. Die Ergebnisse und Methoden der Prognosen des Cedefop wurden zudem auf verschie-

denen hochrangigen Veranstaltungen vorgestellt, u. a. auf der ESF-Konferenz des ungarischen Ratsvorsitzes „More focus to ESF – Bringing the European Social Fund closer to Europe 2020 objectives“ (Den ESF stärker in den Fokus rücken – eine bessere Abstimmung des Europäischen Sozialfonds auf die Ziele von „Europa 2020“) und dem siebten OECD-Forum zum Thema „Partnerships and local government – Demographic change and local development: new ways of thinking, new financing mechanisms“ (Partnerschaften und lokales Regieren – Demografischer Wandel und lokale Entwicklung: neue Denkweisen, neue Finanzierungsmechanismen).

Die **Migration** ist ein Faktor, der bekanntermaßen sowohl das Qualifikationsangebot als auch die Nachfrage nach Qualifikationen beeinflusst. Die Migration, auch innerhalb der EU, wird sich künftig zunehmend auf den Umfang und die Zusammensetzung der Erwerbsbevölkerung in den Mitgliedstaaten auswirken. Dies hat erhebliche Folgen für das Angebot an und die Nachfrage nach Qualifikationen. Für das Angebot an hochqualifizierten Arbeitskräften in den Herkunftsländern scheint die Auswanderung den Prognosen zufolge keine signifikanten negativen Auswirkungen zu haben. Die Untersuchungsergebnisse in den ausgewählten Ländern zeigen, dass Zuwanderung im Allgemeinen das Qualifikationsniveau der Erwerbsbevölkerung anhebt, jedoch nur in geringem Maße. Die Migration kann jedoch zur **Polarisierung des europäischen Arbeitsmarkts** beitragen. Wie das Cedefop-Forschungspapier *Labour-market polarisation and elementary occupations in Europe* (Polarisierung des Arbeitsmarkts und einfache Tätigkeiten in Europa) ⁽²¹⁾ zeigt, trat eine Polarisierung in Europa erstmals zwischen 1998 und 2008 ein; es war eine Zunahme des Bedarfs sowohl an hoch qualifizierten Arbeitnehmern als auch an Kräften für

(²¹) <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17560.aspx>



einfache Tätigkeiten zu verzeichnen. Auch wenn sich dies auf makroökonomische und strukturelle Veränderungen in verschiedenen Sektoren zurückführen lässt, verstärkt das zunehmende Angebot an ausländischen Arbeitskräften diesen Trend zusätzlich, weil es einen Zuwachs an einfachen Tätigkeiten, zumeist im Bereich personenbezogene Dienstleistungen und Haushalt, begünstigt. Es ist zudem wahrscheinlich, dass sich der relative Zuwachs an einfachen Tätigkeiten in naher Zukunft fortsetzen wird. Spezifische (berufsbildungsbezogene) Politikmaßnahmen könnten jedoch potenziell dazu beitragen, den Status dieser Beschäftigten zu erhöhen und so den Trend zur Polarisierung der Qualifikationen verringern.

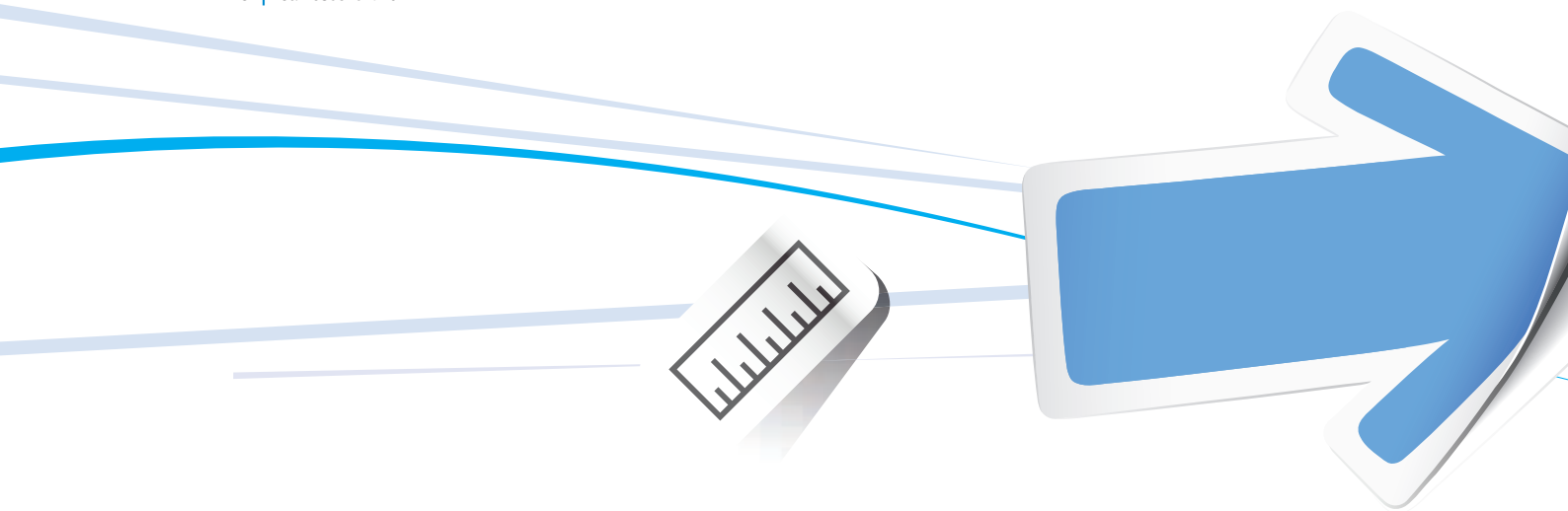
Auch bei den Forschungsarbeiten des Cedefop zu **Qualifikationsungleichgewichten** stehen Migrationsfragen im Mittelpunkt. Die Studie ***Migrants, minorities, mismatch?*** (Migranten, Minderheiten, Ungleichgewichte) ⁽²²⁾ zeigt, dass Migranten aus Nicht-EU-Ländern unverhältnismäßig stark überqualifiziert sind. Die Studie macht verschiedene politische Auswirkungen deutlich. Erstens sollten politische Maßnahmen vor allem auf Migranten aus Nicht-Mitgliedstaaten ausgerichtet werden und es sollte versucht werden, die Migration in einem positiveren Licht darzustellen. Zweitens müssen weitere gemeinsame Standards für die Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen entwickelt und umgesetzt werden, insbesondere in Bezug auf Qualifikationen aus Nicht-EU-Ländern. Die Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung sollte sowohl für Migranten als auch für ethnische Minderheiten hohe Priorität haben. Die öffentlichen Arbeitsverwaltungen könnten hier eine wichtige Rolle spielen, indem sie beiden Gruppen helfen, sich bei der Bewerbung um Arbeitsplätze im Wettbewerb besser zu behaupten. Die Arbeitgeber können die Wahrscheinlichkeit einer Überqualifizierung

verringern, indem sie den Arbeitnehmern mehr Autonomie zugestehen. Insgesamt dürfte die Bereitstellung von mehr Ausbildungsmöglichkeiten, einschließlich Sprachunterricht, für Migranten und ethnische Minderheiten zur Verringerung von Qualifikationsungleichgewichten beitragen.

Der gemeinsame Bericht des Cedefop und der ILO zum Thema ***Skills for green jobs: a global view*** (Qualifikationen für grüne Arbeitsplätze: eine globale Perspektive) wurde von der ILO als Zusammenfassung (Juli 2011) und Synthesebericht (Oktober) veröffentlicht ⁽²³⁾. Volkswirtschaften, die ihre Produktion umweltgerechter gestalten, können Arbeitsplätze schaffen, wenn sie den Strukturwandel und die Veränderung bestehender Arbeitsplätze effektiv bewältigen. Die Veränderungen durch die Ökologisierung von Volkswirtschaften haben in dreierlei Hinsicht Auswirkungen auf den Qualifikationsbedarf. Erstens bewirkt der Strukturwandel – die ökologische Umstrukturierung – einen Rückgang der Nachfrage nach bestimmten Tätigkeiten und Qualifikationsprofilen und einen Anstieg des Bedarfs nach anderen. Dies erfordert eine Ausbildung, die Arbeitnehmern und Unternehmen den Übergang von im Niedergang befindlichen Sektoren und Berufen zu solchen ermöglicht, die im Wachstum begriffen sind. Zweitens entwickeln sich neue Berufe, für die Ausbildungsgänge bereitgestellt und die Qualifikations- und Ausbildungssysteme angepasst werden müssen. Drittens werden die Arbeitnehmer in vielen bestehenden Berufen und Branchen infolge der Ökologisierung bestehender Arbeitsplätze neue Qualifikationen benötigen. Die letztgenannte Ursache für Veränderungen der Qualifikationsanforderungen ist am weitesten verbreitet und erfordert große Anstrengungen bei der Überarbeitung bestehender Curricula, Qualifikationsstandards und Ausbildungsgänge auf allen Niveaustufen der all-

⁽²²⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18670.aspx>

⁽²³⁾ http://www.ilo.org/skills/pubs/WCMS_156220/lang-en/index.htm;
http://www.ilo.org/global/publications/ilo-bookstore/order-online/books/WCMS_159585/lang-en/index.htm



gemeinen und beruflichen Bildung. Alle drei Faktoren führen zu Veränderungen der Qualifikationsprofile der Berufe und beeinflussen somit den Ausbildungsbedarf und das Ausbildungsangebot. Im Zuge weiterer Arbeiten zu den Auswirkungen einer Ökologisierung der Wirtschaft untersuchte das Cedefop 2011 die Beziehung zwischen grünen Kompetenzen und Umweltbewusstsein in der Berufsbildung. Im Oktober bewerteten Experten die Untersuchungsergebnisse auf einem Workshop und formulierten Vorschläge für politische Empfehlungen und künftige Schritte.

Ansätze und Methoden für **eine Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf in Unternehmen** wurden fertiggestellt und vorab getestet. Da die Vorabtests die Durchführbarkeit der Erhebung bestätigt und zur Optimierung des Fragebogens beigetragen haben, wird Anfang 2012 eine vollständige Piloterhebung in neun Ländern durchgeführt.

Das Thema **Qualifikationsungleichgewichte in Unternehmen** und insbesondere der diesbezügliche Einfluss von Einstellungs- und Personalentwicklungspraktiken wird ab 2012 zu einem neuen Forschungsbereich des Cedefop werden. Um eine solide Grundlage für diese Arbeit zu schaffen, wurde eine umfassende Literaturstudie durchgeführt. Anschließend wurde eine spezifische Erhebung (des Cedefop) zum **Veralten von Qualifikationen** getestet und mit der Datenanalyse begonnen.

Die **Europäische Kommission** wurde **kontinuierlich unterstützt**, insbesondere durch Beteiligung an dienstübergreifenden Arbeitsgruppen zum Europäischen Kompetenzpanorama und zum „blauen Wachstum“, in denen es um Wachstum im maritimen Bereich geht. Außerdem beteiligte sich das Cedefop an verschiedenen Workshops und Sachverständigengruppen bestimmter Generaldirektionen zum Qualifikationsbedarf. Um den Wissensaustausch zu fördern und komplementäre Forschungsstrategien zu entwickeln, organisierte das Cedefop im November ein internationales Seminar zum Thema „Skills anticipation and matching“ (Antizipierung und Abstimmung von Qualifikationen),

an dem Vertreter der wichtigsten internationalen und nationalen Akteure, u. a. Australiens, Kanadas, der Weltbank, der OECD, der Unesco und der ILO, teilnahmen.

TÄTIGKEIT

Qualifikationen für lebenslanges Lernen

Aufbauend auf früheren Arbeiten und auf durch Erfahrungsaustausch gewonnenen Erkenntnissen führte das Cedefop seine Forschungsarbeiten zu politischen Strategien und zur Praxis im Bereich **Curriculum und Bewertung** und zu den Auswirkungen des **lernergebnisorientierten Ansatzes** auf den Einzelnen fort. Vorläufige Ergebnisse, die auf der Konferenz des polnischen Ratsvorsitzes „Effective policies for the development of competences of youth in Europe“ (Wirksame politische Strategien zur Entwicklung der Kompetenzen Jugendlicher in Europa) (Warschau, November) vorgestellt wurden, zeigen, dass die Curricula für die berufliche Erstausbildung derzeit in ganz Europa überarbeitet werden, um den vielfältigen Bedürfnissen der Lernenden und des Arbeitsmarkts Rechnung zu tragen. Neue Curricula legen besonderes Gewicht auf Lernergebnisse und spielen eine maßgebliche Rolle, wenn es darum geht, die Attraktivität der Berufsbildung zu steigern, ihren Status zu erhöhen und eine stärkere Beteiligung herbeizuführen. Die Ergebnisse des zweiten internationalen Cedefop-Workshops „Curriculum innovation and reform: an inclusive view to curriculum change“ (Curriculuminnovationen und –reformen: eine integrierte Sicht auf den Wandel der Curricula) deuten darauf hin, dass lernergebnisbasierte Curricula die Motivation der Lernenden steigern, die Beteiligungsquoten erhöhen und dem Schulabbruch entgegenwirken könnten. Sie können auch die Verbindung zwischen theoretischem und praktischem Lernen stärken und die Aussichten der Lernenden auf dem Arbeitsmarkt verbessern. In ähnlicher Weise, wenn auch langsamer, wird der Bewertungsrahmen erweitert, und zwar nicht



nur in Bezug auf Ziele und Methoden, sondern auch im Hinblick auf die gemessenen Lernergebnisse. Formative Bewertungsmethoden, praktische Kompetenznachweise Portfolios und die Simulation realer Arbeitsumgebungen werden in der beruflichen Erstausbildung häufiger als früher diskutiert und angewendet. Die Definition von Lernergebnissen für Curricula und Bewertung wird zunehmend zu einer gemeinsamen Aufgabe der verschiedenen Interessengruppen. Die Sozialpartner sind dabei eindeutig stärker vertreten und engagiert als früher. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in die Diskussionen der vom Cedefop gemeinsam mit der Europäischen Kommission koordinierten Gruppe „Lernergebnisse“ eingeflossen sowie in die Tätigkeit von zwei Themengruppen zur Bewertung von Schlüsselkompetenzen und zum Schulabbruch, die im Herbst 2011 eingerichtet wurden.

Ein besonderes Augenmerk galt auch der **Durchlässigkeit der Bildungs- und Berufsbildungssysteme** und speziell der Frage, wie Berufs- und Hochschulbildung sich gegenseitig unterstützen können. Die Studie *From credits to permeability* (Von Leistungspunktesystemen zur Durchlässigkeit) wurde Ende 2011 abgeschlossen. Darin wird herausgestellt, dass die Durchlässigkeit die Reflexion über die Frage fördert, ob und wie Berufsbildungssysteme den Übergang von Lernenden zwischen verschiedenen Bildungs- und Ausbildungstypen und –stufen unterstützen können. Diese Ergebnisse stehen im Zusammenhang mit den Resultaten der Pilotstudie *VET at higher Qualification levels* (Berufsbildung auf höheren Qualifikationsstufen) ⁽²⁴⁾, die zu dem Schluss kommt, dass viele Qualifikationen des Tertiärbereichs berufs- und arbeitsmarktorientiert sind und eine starke Unternehmensbeteiligung auf allen Stufen des Qualifikationserwerbs aufweisen. Die Studie hat gezeigt, dass Berufs- und Hochschulbildung in der Wertschätzung besser gleichgestellt und Lernwege flexibler gestaltet werden müssen. Die Ergebnisse der

Untersuchung wurden weit verbreitet, u. a. auf der Konferenz des ungarischen Ratsvorsitzes zum Thema „Increasing attractiveness and excellence of VET through quality and efficiency“ (Steigerung der Attraktivität und Exzellenz der Berufsbildung durch Qualität und Effizienz) (Budapest, Mai).

Indem das Cedefop sich insbesondere mit der zentralen Rolle des Lernens am Arbeitsplatz in Strategien für das lebenslange Lernen befasste, unterstützte es die Umsetzung der Aktionsplans der Europäischen Kommission zur **Erwachsenenbildung**. In der Studie *Lernen bei der Arbeit – Erfolgsgeschichten aus dem betrieblichen Lernen in Europa* ⁽²⁵⁾ wird ein breites Spektrum politischer Maßnahmen, Anreize und unterstützender Dienste aufgezeigt, die erforderlich sind, um das Engagement und die Beteiligung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern an der Kompetenzentwicklung am Arbeitsplatz zu fördern. Strategien zur wirtschaftlichen Erneuerung und innovationspolitische Maßnahmen sollten mit den Agenden im Bereich der Beschäftigungsförderung und Kompetenzentwicklung abgestimmt werden. Der Bericht ist sehr gefragt und wurde von den 2011 veröffentlichten Studien des Cedefop am vierthäufigsten heruntergeladen (5 325 Downloads 2011). Er wurde auf der Abschlusskonferenz des ungarischen Ratsvorsitzes zur Umsetzung des Aktionsplans zur Erwachsenenbildung (Budapest, März) vorgestellt und bildete den wichtigsten inhaltlichen Input für die „Momentaufnahme“ zum Thema Lernen am Arbeitsplatz, die für die Sitzung der GD Berufsbildung im September erstellt und dort erörtert wurde. Diese Arbeit bildete die Grundlage für den internationalen Fachworkshop des Cedefop zum Thema „Innovation and learning in enterprises“ (Innovation und Lernen in Unternehmen) im November, auf dem sie weiterentwickelt wurde. Auf dem Workshop wurde die Rolle der Berufsbildung und lernförderlicher Arbeitsumgebungen für die Stärkung der Innovationsfähigkeit

⁽²⁴⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18646.aspx>

⁽²⁵⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17770.aspx>



von Unternehmen hervorgehoben und darauf hingewiesen, dass weitere Forschungsarbeiten notwendig sind und innovations- und bildungspolitische Maßnahmen miteinander verknüpft werden müssen.

Das Cedefop überprüfte auch die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Schwerpunktbereiche der Entschließung des Rates zur **lebensumspannenden Beratung** (2008). Der Bericht *Lifelong guidance across Europe – Reviewing policy progress and future prospects* (Lebensbegleitende Beratung in Europa – Bestandsaufnahme der politischen Fortschritte und künftige Aussichten) ⁽²⁶⁾ zeigt, dass die Länder an der Stärkung der Rolle der Beratung in nationalen politischen Strategien für lebenslanges Lernen und Beschäftigung arbeiten. Im Mittelpunkt der nationalen Reformen stehen Partnerschaften zwischen wichtigen Akteuren und die Abstimmung der Beratung auf den Bedarf der Nutzer.

Orientierung und Beratung zur Förderung eines längeren und befriedigenderen Erwerbslebens spielen in alternden Gesellschaften eine wichtige Rolle. Mit der Referenzveröffentlichung *Working and ageing: guidance and counselling for mature learners* (Arbeiten im fortgeschrittenen Alter – Orientierung und Beratung für ältere Lernende) ⁽²⁷⁾, in der Beispiele für Maßnahmen und erfolgreiche Verfahrensweisen aus den Mitgliedstaaten untersucht werden, leistet das Cedefop einen Beitrag zum Europäischen Jahr des **aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen** 2012. Auf dem – gemeinsam mit der Europäischen Kommission im September organisierten – Workshop „Learning later in life“ (Lernen im fortgeschrittenen Alter) wurden Erkenntnisse zum Zusammenhang zwischen Altern, Lernen und Arbeiten und Möglichkeiten für eine wirksamere Politik des aktiven Alterns kommuniziert.

Der Beratung kommt eine Schlüsselrolle bei der Förderung der **Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen**

zu. Die Studie des Cedefop *Guidance supporting Europe's aspiring entrepreneurs – Policy and practice to harness future potential* (Beratung zur Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen in Europa – Politik und Praxis zur Nutzbarmachung künftiger Potenziale) ⁽²⁸⁾ zeigt, dass die Länder verstärkt die berufliche Selbstständigkeit als mögliche Laufbahn für Erwachsene und Jugendliche und als Möglichkeit des (Wieder-)Einstiegs in den Arbeitsmarkt fördern. Die Beratung wird auch zunehmend in unternehmerische Lernprozesse sowohl in der Berufs- als auch in der Hochschulbildung eingebettet.

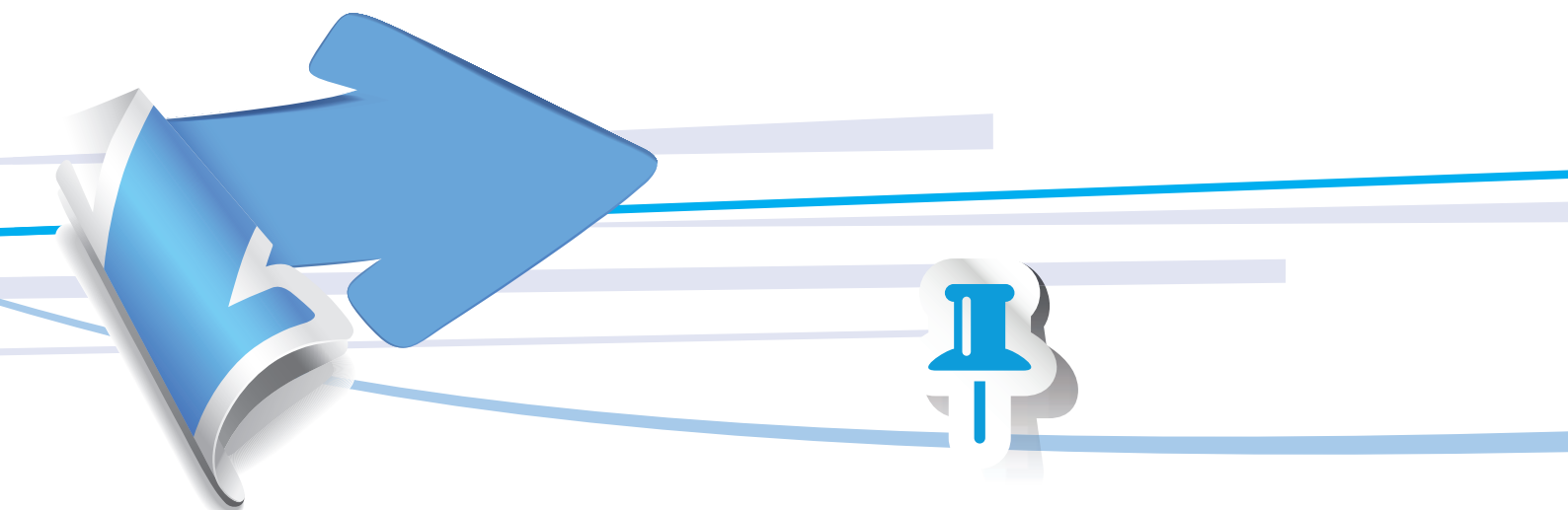
Auf Ersuchen der Europäischen Kommission entwickelte das Cedefop die Konzeption für eine neue thematische Arbeitsgruppe zu den **Ausbildern in der Berufsbildung**, die im November im Rahmen der offenen Koordinierungsmethode eingerichtet wurde. Es wurde ein Entwurf für ein Hintergrunddokument erstellt, in dem Auftrag und Ziele der Gruppe erläutert werden. Dieser wurde von der Europäischen Kommission genehmigt und von den Generaldirektoren für Berufsbildung auf ihrer Sitzung im Mai validiert. Um die Wirkung zu maximieren und Doppelarbeit zu vermeiden, wird diese Arbeitsgruppe die Aufgaben des Netzwerks der Lehrkräfte und Ausbilder (TTnet) des Cedefop übernehmen. Auf der Grundlage seiner langjährigen Erfahrung wird das Cedefop die Arbeitsgruppe konzeptionell unterstützen. Die erste Sitzung der Gruppe findet im Februar 2012 statt.

Bei der Arbeit in den Untergruppen des TTnet zu Mentoring, betrieblichen Ausbildern und Führungskräften im Berufsbildungsbereich standen Bereiche im Mittelpunkt, denen im politischen Diskurs immer stärkere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Die Dezentralisierung der Entscheidungsfindungsprozesse und die zunehmende Lernergebnisorientierung erfordern eine verstärkte Rechenschaftspflicht und Qualitätssicherung. Mit wachsender rechtlicher und finanzieller Verantwortung und zunehmenden Verwaltungsaufgaben haben die pädagogischen Aspekte der Tätigkeit von Führungskräften im Bildungswesen an Bedeutung verloren. In

⁽²⁶⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18625.aspx>.

⁽²⁷⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19076.aspx>.

⁽²⁸⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18285.aspx>.



aktuellen politischen Dokumenten der EU, einschließlich des Brügge-Kommunikés, wird jedoch anerkannt, dass pädagogische Führungskräfte Schlüsselakteure sind, wenn es darum geht, die Qualität der Berufsbildung zu verbessern und die Entwicklung und Umsetzung lokaler und regionaler Qualifikationsstrategien zu unterstützen. Mit seinem im November veröffentlichten Arbeitspapier *Exploring leadership in VET* (Führungskräfte in der Berufsbildung) ⁽²⁹⁾ möchte das Cedefop bei politischen Entscheidungsträgern, Wissenschaftlern und anderen Interessengruppen das Bewusstsein für dieses Thema schärfen und Diskussion und Reflexion anregen.

Die Arbeit zur **Validierung nicht formalen und informellen Lernens** wurde im Frühjahr 2011 intensiviert. Die aktualisierte Fassung der europäischen Bestandsaufnahme wurde (in Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur) fertiggestellt und auf der Website des Cedefop verfügbar gemacht. Das Zentrum unterstützte die Europäische Kommission weiter bei den Vorbereitungen für eine Empfehlung zur Validierung, die 2012 angenommen werden soll. Darin soll dargelegt werden, wie NQR die Validierung, insbesondere durch die Betonung von Lernergebnissen, fördern können. Die Beziehung zwischen NQR und Validierung wurde während des polnischen Ratsvorsitzes auf einer Peer-Learning-Veranstaltung erörtert, an deren Vorbereitung und Durchführung das Cedefop beteiligt war. In der Empfehlung wird auch die Bedeutung von Validierungsansätzen hervorgehoben, die für Arbeitnehmer und Arbeitgeber gleichermaßen relevant sind. Erste Ergebnisse der laufenden Studie über Validierung und Kompetenzbewertung in Unternehmen deuten darauf hin, dass die Kompetenzbewertung in großen Unternehmen oft systematisch eingesetzt wird, in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) jedoch seltener. Die Validierung von Soft Skills und transversalen Fertigkeiten und Kompetenzen stellt die Unternehmen vor

besondere Herausforderungen. Die Ergebnisse dieser Studie fließen auch in die europäische Bestandsaufnahme und die Überarbeitung der europäischen Leitlinien für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens ein. In Zusammenarbeit mit der Kommission wurde mit den Vorbereitungen für die Veröffentlichung der überarbeiteten Leitlinien 2012 begonnen (die Fassung der Leitlinien von 2009 ist mit über 6 000 Downloads im Jahr 2011 nach wie vor ein wichtiges Referenzdokument).

Die genannten Tätigkeiten zeigen, dass die vom Cedefop bereitgestellten Informationen nicht nur in die politische Agenda der EU einfließen, sondern auch zur Anregung nationaler Reformen beitragen. Die Nachfrage nach der Unterstützung des Cedefop in verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen und die Aufforderung zur Mitarbeit an politischen Dokumenten der EU (z. B. der geplanten Empfehlung zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens, dem Abschlussbericht der Arbeitsgruppe der Kommission zur Erwachsenenbildung und dem strategischen Leitfaden zur Bewertung von Schlüsselkompetenzen) belegen, welche Wertschätzung die politische Beratung des Zentrums genießt.

2.3. Bewertung des Nutzens der Berufsbildung

TÄTIGKEIT

Berufsbildungsforschung

In dem Kurzbericht *Trotz ihres vielfachen Nutzens mangelt es der Berufsbildung an Ansehen* ⁽³⁰⁾ werden die Ergebnisse zum **wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung** zusammengefasst. Die Forschungsarbeiten des Cedefop zeigen, dass die Berufs-

⁽²⁹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19066.aspx>.

⁽³⁰⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18353.aspx>.



bildung in allen Ländern vielfachen Nutzen bringen kann. Ihre Vorteile kommen dem Einzelnen und den Unternehmen sowie der gesamten Wirtschaft und Gesellschaft zugute. Die betriebliche Ausbildung steigert die Zufriedenheit und Produktivität der Arbeitnehmer. Eine höhere Produktivität kann wiederum die Wettbewerbsfähigkeit verbessern und zu mehr Wirtschaftswachstum beitragen. Es gibt außerdem Hinweise darauf, dass die Erträge der Berufsbildung in Bezug auf Löhne und Gehälter mit den entsprechenden Erträgen der allgemeinen Bildung vergleichbar sind und in manchen Ländern sogar höher ausfallen. Inwieweit dieser Nutzen zum Tragen kommt, hängt jedoch stark vom nationalen institutionellen Umfeld der Berufsbildung ab. Im Laufe des Jahres 2011 veröffentlichte das Cedefop sechs Forschungspapiere, in denen bestimmte Arten von Vorteilen und ihre Bedeutung für den Einzelnen, die Unternehmen und die Gesellschaft analysiert werden.

In Bezug auf den **wirtschaftlichen Nutzen** deuten die in dem Dokument *The economic benefits of VET for individuals* (Der wirtschaftliche Nutzen der Berufsbildung für den Einzelnen) ⁽³¹⁾ veröffentlichten Ergebnisse darauf hin, dass die Erträge der beruflichen Erstausbildung (Verdienst und Beschäftigungswahrscheinlichkeit) in ihrer Größenordnung denen der allgemeinen Hochschulbildung entsprechen. Das Cedefop führte außerdem eine Metaanalyse der in der Literatur verfügbaren Daten zum wirtschaftlichen Nutzen der Berufsbildung für Unternehmen durch. Die Ergebnisse dieser Untersuchung, die in dem Dokument *The impact of vocational education and training on company performance* (Die Auswirkungen der beruflichen Bildung auf die Unternehmensleistung) ⁽³²⁾ veröffentlicht wurden, zeigen, dass die Berufsbildung sich deutlich positiv auf die wirtschaftliche Leistung von Unternehmen auswirkt. Die Datenlage zu den jeweiligen Auswirkungen der verschiedenen Ausbildungsformen

ist jedoch dürtiger, da dieser Aspekt in den meisten Studien nicht erfasst wurde. Auch eine eindeutige Beziehung zwischen der Höhe der Investition und dem Umfang der Wirkung auf die Produktivität ist schwer zu belegen, da sich verfügbare Variablen und geschätzte Wirkungen der Berufsbildung schwer vergleichen lassen. Das zeigt, dass diese Forschungslinie weiter verfolgt werden muss.

Forschungsergebnisse zum **sozialen Nutzen der Berufsbildung** wurden in drei Forschungspapieren veröffentlicht. Das Dokument *The anatomy of the wider benefits of VET in the workplace* (Genaue Einblicke in den umfassenden Nutzen der Berufsbildung am Arbeitsplatz) ⁽³³⁾ zeigt, dass die Arbeitgeber nur dann den vollen Nutzen aus der betriebsinternen Ausbildung ziehen können, wenn diese in einen umfassenderen Rahmen der fortlaufenden beruflichen Weiterbildung integriert ist. Ausbildungsaktivitäten können Arbeitnehmer nachhaltig motivieren und ihr Engagement für die Ziele des Unternehmens stärken. Das Dokument *Vocational education and training is good for you – The social benefits of VET for individuals* (Berufliche Bildung ist gut für Sie – der soziale Nutzen der Berufsbildung für den Einzelnen) ⁽³⁴⁾, belegt, dass die Berufsbildung in allen europäischen Ländern sozialen Nutzen für den Einzelnen erbringt, die Art dieses Nutzens aber von den institutionellen Faktoren abhängig ist, die seine Entstehung begünstigen. Ein gesundheitsbezogener Nutzen der beruflichen Weiterbildung wurde z. B. in Systemen festgestellt, die für ihre politischen Bemühungen zur Verbesserung der Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen am Arbeitsplatz bekannt sind, wie beispielsweise in den skandinavischen Ländern. In dem Bericht *Vocational education and training for the common good – The macrosocial benefits of VET* (Der Beitrag der Berufsbildung zum Allgemeinwohl – der makrosoziale Nutzen der Berufsbildung) ⁽³⁵⁾ wird argumentiert, dass ein höherer Anteil der Berufsbildung am Bildungswesen

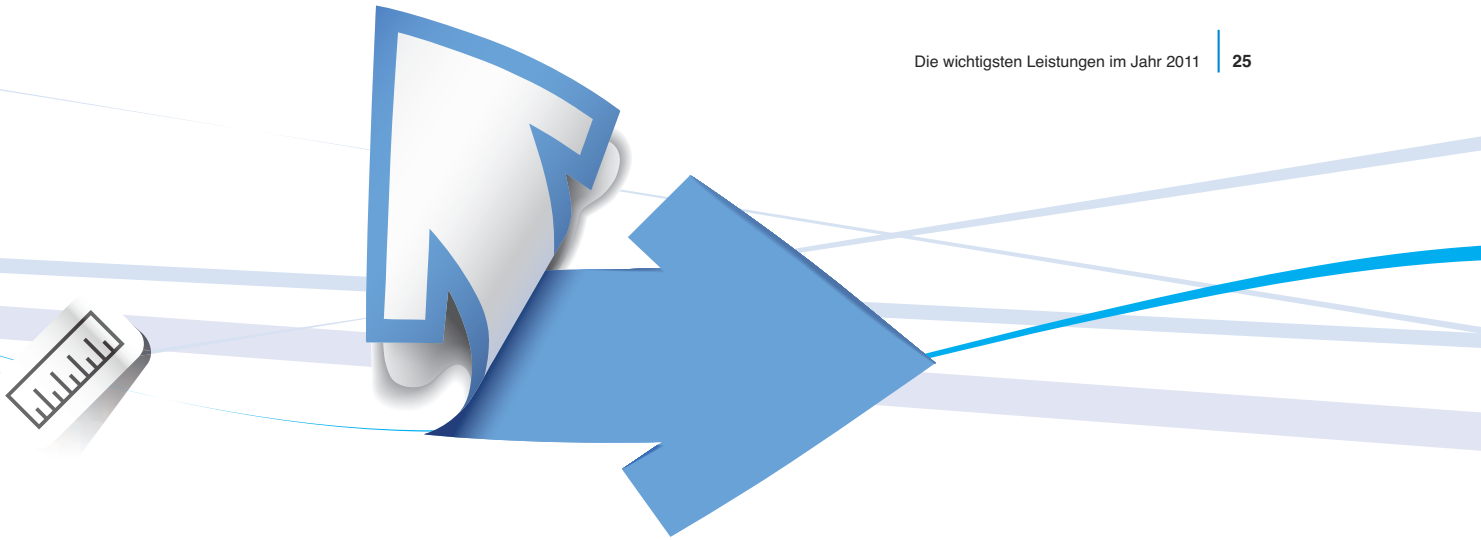
⁽³¹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18070.aspx>

⁽³²⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19219.aspx>

⁽³³⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17947.aspx>

⁽³⁴⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18440.aspx>

⁽³⁵⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18283.aspx>



zwar keinen direkten makrosozialen Nutzen hervorbringt, sich aber durch mehr Gerechtigkeit bei den Bildungsergebnissen positiv auf den sozialen Zusammenhalt auswirken könnte.

Neue Forschungsergebnisse zu den **Arbeitsmarktergebnissen der Berufsbildung** zeigen, dass die Berufsbildung für die Absolventen vergleichsweise positive Arbeitsmarktergebnisse bringt. In vielen Ländern sind Berufsbildungsabsolventen häufiger am Arbeitsmarkt aktiv und seltener arbeitslos als Absolventen vergleichbarer allgemeiner Bildungswege.

Die Arbeit des Cedefop zu **Statistiken und Indikatoren zur Berufsbildung** sorgt dafür, dass mehr international vergleichbare Indikatoren und Datenquellen zur Berufsbildung zur Verfügung stehen. So ist dank der über mehrere Jahre verfügbar gemachten Daten die Unterstützung für die Bereitstellung von Arbeitskräfteerhebungsdaten über Absolventen beruflicher und allgemeiner Bildungsgänge (mittlere Niveaustufe) gewachsen. Die systematische Erfassung solcher Daten würde die Entwicklung mehrerer international vergleichbarer Berufsbildungsindikatoren ermöglichen und zu einem besseren Verständnis der Arbeitsmarktergebnisse der Berufsbildung führen. Ebenso tragen Stellungnahmen und Input zur Überarbeitung der ISCED zu einer besseren internationalen Vergleichbarkeit aller (berufsbezogenen) Bildungsstatistiken bei, die nach dem ISCED-Standard erstellt werden. Die Beteiligung an der Eurostat-Taskforce zu Mobilitätsindikatoren im Jahr 2011 erbrachte zudem Ergebnisse, die in die Diskussion über geeignete Mobilitätsindikatoren einfließen.

2.4. Aufwertung des Profils der Berufsbildung

Um die Sichtbarkeit der Berufsbildung zu verbessern und das Bewusstsein dafür zu schärfen, wie wichtig sie für das lebenslange Lernen und die Beschäftigungsfähigkeit ist, strebt das Cedefop die Verbreitung leicht

zugänglicher, genauer und aktueller Informationen über die Berufsbildung an, die auf den speziellen Bedarf der verschiedenen Zielgruppen – von politischen Entscheidungsträgern auf europäischer und nationaler Ebene einschließlich der Sozialpartner, bis hin zur breiten Öffentlichkeit – abgestimmt sind.

TÄTIGKEIT

Externe Kommunikation

Die **Kernbotschaften des Cedefop 2011** betrafen die Förderung der Kompetenzentwicklung durch Lernen am Arbeitsplatz, den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung, die verstärkte Wirkung europäischer Instrumente und Grundsätze und die Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa bis 2020. Verschiedene Kommunikationskanäle wurden intensiver koordiniert, um diese Botschaften zu stärken und besser auf den spezifischen Informationsbedarf der Zielgruppen des Zentrums abzustimmen.

Konferenzen und Veranstaltungen zur europäischen Berufsbildungspolitik, zur Antizipation und Abstimmung von Kompetenzen und zu den europäischen Instrumenten und Grundsätzen wurden durch Kurzberichte und Pressemitteilungen unterstützt. Durch eine gezieltere Verbreitung mittels der verbesserten Cedefop-Kontakt Datenbank wurde erreicht, dass die Zahl der Downloads von Kurzberichten über Entwicklungen in der Berufsbildung, die der Information hochrangiger politischer Entscheidungsträger auf europäischer und nationaler Ebene dienen sollen, von 28 000 im Jahr 2010 auf 49 000 im Jahr 2011 stieg. Kurzberichte wurden 2011 unter anderem zu folgenden Themen veröffentlicht: aktualisierte Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage, lernergebnisorientierte Curricula sowie gemeinsame europäische Instrumente und Grundsätze und ihre Wechselbeziehungen.

Die enge **Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament** war 2011 weiterhin ein wichtiger Schwer-



punkt. Es wurden zwei gemeinsame Workshops veranstaltet. Der erste – „Working together for youth unemployment: from education to the workplace“ (Gemeinsam gegen die Jugendarbeitslosigkeit: von der Ausbildung zum Arbeitsplatz) – wurde im Juni vom Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten des Europäischen Parlaments, vom Cedefop, der Eurofound, der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz organisiert. Sie bot den Mitgliedern des Europäischen Parlaments, den Mitgliedern der Europäischen Kommission, den vier Agenturen sowie den Sozialpartnern Gelegenheit zum Meinungs- und Gedankenaustausch über den Umgang mit der Jugendarbeitslosigkeit. Die zweite Ver-

anstaltung – „Vocational education and training: have European tools improved learning, mobility and employment?“ (Berufliche Bildung: Haben sich die europäischen Instrumente positiv auf Lernen, Mobilität und Beschäftigung ausgewirkt?) – wurde im November gemeinsam vom Cedefop und dem Europäischen Parlament organisiert. Hauptrednerin war Frau Vassiliou, das für Bildung und Kultur zuständige Mitglied der Europäischen Kommission. Diskussionsthemen waren die Fortschritte bei der Umsetzung europäischer Instrumente, ihre Auswirkungen und die nächsten Schritte.

Im Februar fand eine gemeinsame Ausstellung der EU-Agenturen im Europäischen Parlament statt. Darin wurden ihre Aufgaben, ihr Beitrag zu den Zielen der Strategie 2020 und ihre Auswirkungen auf das Leben der europäischen Bürger dargestellt.

Neben der Unterstützung politischer Entscheidungsträger arbeitete das Cedefop auch eng mit der griechischen Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft zusammen (siehe Kasten 8).

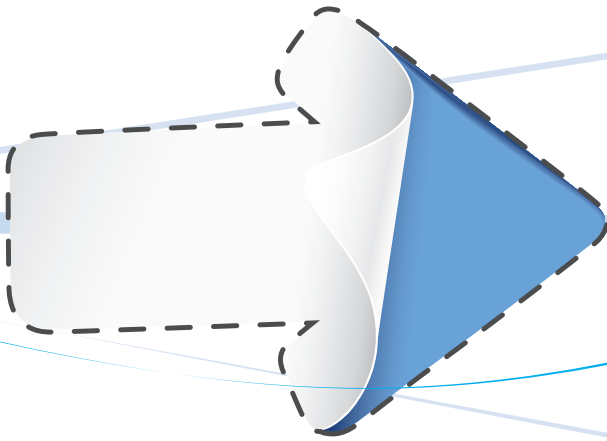
Durch Verbesserungen am **Internetportal des Cedefop** wurde die Suche nach Cedefop-Veröffentlichungen und anderen Informationen vereinfacht. 2011 wurden über 496 000 Veröffentlichungen von der Website des Cedefop heruntergeladen, eine Zunahme von 40 % gegenüber 2010. Weitere 40 481 Druckfassungen von Veröffentlichungen wurden auf Anfrage verschickt bzw. bei über 100 Veranstaltungen an Einzelpersonen verteilt.

Die Website des Cedefop wurde etwa eine halbe Million Mal besucht, eine Zunahme von 41 % gegenüber 2009. Wichtig ist, dass 200 000 Nutzer die Website bis Ende 2011 mehr als einmal besuchten, eine Steigerung von 34 % gegenüber 2009.

Die **Medienberichterstattung** über die Tätigkeiten des Cedefop fiel 2011 weniger umfassend aus als 2010 (380 Artikel gegenüber 581), doch wurden die Botschaften des Zentrums in einer größeren Zahl von Ländern verbreitet. So wurde in etwa 23 Ländern mindestens ein Artikel über die Arbeit des Cedefop veröffentlicht. Spanien stand mit 67 Artikeln nach Grie-

Kasten 8. **Zusammenarbeit mit unserer Gastgeberstadt: Das Cedefop in Thessaloniki**

Ein Informationsseminar zum Thema „Assessing, validating and recognising learning and skills in Europe“ (Bewertung, Validierung und Anerkennung von Lernen und Kompetenzen in Europa) wurde im November zusammen mit der Regionaldirektion für Bildung Nordgriechenland veranstaltet. Es war die dritte einer Reihe jährlicher Informationsveranstaltungen für die örtliche Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft. Rund 150 Fachleute aus dem Bildungs- und Berufsbildungswesen, wie Leiter von berufsbildenden Schulen und Berufsbildungseinrichtungen sowie Berufsberater, nahmen daran teil und diskutierten über die Arbeit des Cedefop zu europäischen Instrumenten, neuen europäischen Ansätzen für die Evaluierung und Bewertung von Schlüsselkompetenzen und die externe Evaluierung und Selbstbewertung von (berufsbildenden) Schulen. Die Veranstaltung legte die Grundlagen für die Zusammenarbeit des Cedefop mit der Stadt Thessaloniki, die inzwischen weiter vorangekommen ist.



chenland mit 105 an zweiter Stelle. Die in der Presse am häufigsten angesprochenen Themen waren Qualifikationsprognosen, der Europass und die Studienbesuche.

Seit Januar 2011 ist das Cedefop im **Social-Media**-Bereich mit Facebook- und Twitter-Konten präsent. 2011 wurden 142 Twitter-Nachrichten und 97 Facebook-Updates (einschließlich Video-Interviews) veröffentlicht. Im Verlauf des Jahres 2011 gewann das Cedefop 1 185 Facebook-Fans und 481 Twitter-Follower.

Das Cedefop organisierte 2011 108 **Konferenzen** und Veranstaltungen mit etwa 2 100 Teilnehmern. Die Qualität der Veranstaltungen des Cedefop war weiterhin hoch – 96 % der Teilnehmer bewerteten sie als gut oder sehr gut.

TÄTIGKEIT

Information und Dokumentation

Das Cedefop stellt einen großen Teil seiner Informationen auf Anfrage bereit. Über 900 berufsbildungsbezogene Anfragen wurden 2011 vom Cedefop über seinen Informationsdienst „Ask the VET Expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten) bearbeitet. Die bibliografische Datenbank des Cedefop zur Berufsbildung (VET-Bib) war Ende 2011 mit etwa 80 000 Einträgen nach wie vor die umfangreichste Quelle für bibliografische Daten in Europa. 2011 kamen über 4 700 Einträge hinzu.

TÄTIGKEIT

Veröffentlichungen

Das Cedefop erstellte weiterhin qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente in benutzerfreundlicher Form.

Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt begann das Cedefop im Dezember 2011 mit der Publikation und Verbreitung seiner Veröffentlichungen und Kurzberichte in Form von **E-Books**. Da die Nutzer ihr bevorzugtes Format nun selbst auswählen können, können sie die Publikationen leichter herunterladen und lesen.

2011 veröffentlichte das Cedefop 130 Publikationen (59 neue Titel und 71 Übersetzungen englischer Veröffentlichungen) einschließlich der Kurzberichte und Newsletter. Zu den neuen Titeln gehören drei Referenzveröffentlichungen, 10 Forschungspapiere, drei Arbeitspapiere, acht Kurzberichte und 13 Veröffentlichungen aus der Reihe „Reference“. Etwa 3 000 Seiten wurden in englischer Sprache redaktionell aufbereitet, und etwa 4 036 Seiten übersetzt, hauptsächlich ins Deutsche und Französische. Außerdem wurden 11 Publikationen zur Übersetzung und Veröffentlichung durch Organisationen Dritter lizenziert.





2.5. Leitung, Ressourcen und interne Kontrollen

Die 2010 wegen des Weggangs der ehemaligen Cedefop-Direktorin eingeführten organisatorischen Veränderungen wurden in das Jahr 2011 hinein verlängert, da das Einstellungsverfahren für eine/n neue/n Direktorin nicht erfolgreich war. Die Stelle wurde neu ausgeschrieben, und wird voraussichtlich im September 2012 neu besetzt.

Das Cedefop erzielte eine Haushaltsplanausführung von insgesamt über 97 %, der Gemeinschaftszuschuss wurde zu 99,2% ausgeführt, und das mit dem Rechnungshof vereinbarte Ziel für die Verwendung der Beiträge Norwegens und Island aus den Vorjahren wurde erreicht (100 %). Im Stellenplan des Zentrums wurden 96 % der Stellen besetzt (am 31. Dezember 2011 waren 97 Stellen besetzt und vier Auswahlverfahren im Gange).

Das **Leistungserfassungssystem** des Cedefop (PMS) wurde weiterentwickelt. Wie vom Verwaltungsrat vorgeschlagen, wurden die qualitative Analyse der Daten und ihre Kontextualisierung erweitert (siehe auch die Leistungsindikatoren in Anhang V).

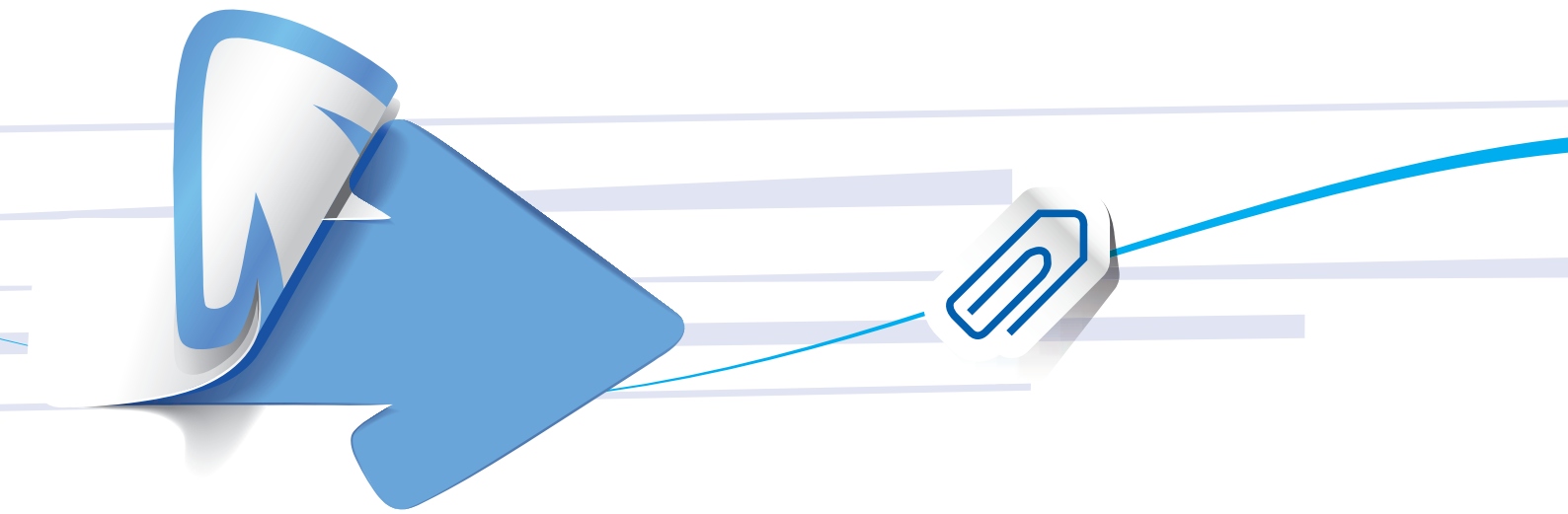
Alle wichtigen Verwaltungsaufgaben beim Cedefop werden jetzt computerisiert abgewickelt, wodurch die Nutzerfreundlichkeit und Effizienz verbessert wurde. Dadurch konnte z. B. der Zeitaufwand für die Bearbeitung von Zahlungen weiter verringert werden und beträgt jetzt weniger als 19 Tage. Das System zur **Online-Personalbeschaffung** (RECON) wurde Anfang 2011 in Betrieb genommen und 2011 für neun Auswahlverfahren verwendet, wodurch diese (im Durchschnitt) deutlich beschleunigt werden konnten.

Auch ein Online-Tool für das neue **Beurteilungsverfahren (CDR – career development review)** wurde 2011 vollständig eingeführt und die Mitarbeiter umfassend geschult.

Ein elektronisches Tool zur Verfolgung von **Veröffentlichungsvorgängen** im Arbeitsbereich Kommunikation, Information und Verbreitung (TEAMS – translation and editing workflow) wurde fertiggestellt und wird ab Januar 2012 eingeführt.

Die strategische Neuausrichtung des ReferNet (siehe Kasten 5), die Organisation von Konferenzen und Veranstaltungen an externen Orten und eine intensive Überwachung der Gebäudereparaturen waren wichtige Folgemaßnahmen zum **Risikomanagementplan 2011** des Cedefop. Insgesamt wurden die Risiken, die für 2011 als wichtig und wahrscheinlich angesehen wurden, gut kontrolliert ⁽³⁶⁾.

⁽³⁶⁾ Der *Jährliche Tätigkeitsbericht 2011*, der im Juni 2012 veröffentlicht werden soll, enthält eine detailliertere Bestandsaufnahme zur Umsetzung des Risikomanagementplans.



Im 2011 veröffentlichten Bericht des **Rechnungshofs** (über das Jahr 2010) wurde die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der der Jahresrechnung des Cedefop zugrunde liegenden Vorgänge bestätigt. Die Anmerkung zur Verwendung der Beiträge Norwegens und Islands aus früheren Haushaltsjahren wurde weiterverfolgt und 2011 vollständig umgesetzt.

Auf eine Empfehlung des Rechnungshofs hin wurde bei der Erstellung des Vorentwurfs des Haushaltsplans 2012 eine neue, vereinfachte und gestraffte Nomenklatur verwendet. Die neue Nomenklatur wurde vom Verwaltungsrat genehmigt und spiegelt sich im Haushaltsplan 2012 wider.

Der jährliche Prüfungsbericht des **Internen Auditdiensts** (IAD) für 2010 enthält zehn offene wünschenswerte oder wichtige Empfehlungen – keine davon kritisch –, die in den Aktionsplan des Cedefop aufgenommen wurden. Bis zum 31. Dezember 2011 waren acht Empfehlungen vollständig umgesetzt und die Dokumentation an den IAD mit der Bitte um Abschluss übermittelt. Die verbleibenden offenen Empfehlungen betreffen die laufende Einführung der Durchführungsbestimmungen (DGE) und eine Sensibilisierungsmaßnahme (Umfrage zur Nutzerzufriedenheit). Die Letztere wird 2012 durchgeführt, wie im Aktionsplan vorgesehen.

Die Prüfungsberichte bieten der Leitung des Zentrums die notwendige Gewähr und Bestätigung, dass das interne Kontrollsystem ordnungsgemäß funktioniert und sich die angewandten Strategien auszahlen.

Nachdem die griechischen Behörden im letzten Jahr beschlossen hatten, die Reparaturarbeiten am Gebäude zu finanzieren, wurde das Ausschreibungsverfahren im September abgeschlossen und die Arbeiten sind Anfang November angelaufen. Das Cedefop verfolgt die Fortschritte intensiv und informiert die Mitglieder des Vorstands regelmäßig.

Im Rahmen der Einführung der internen Kontrollstandards (IKS) des Cedefop sind Arbeiten an der Einführung eines umfassenden **Planungssystems zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Krisenfall** angelaufen. Es wurde eine Grundsatzerklärung für alle Mitarbeiter herausgegeben und eine Bewertung der betriebswirtschaftlichen Risiken und die Auswirkungen möglicher Notfälle vorgenommen. Die Schlussfolgerungen aus der Bewertung werden im ersten Quartal 2012 formalisiert.

Übersicht 1. **Arbeitsprogramm 2011 – Zuordnung der Tätigkeiten und Projekte des Cedefop zu den mittelfristigen Prioritäten 2009-11 und zur tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung (ABB)**

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 1 Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 2 Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 3 Bewertung des Nutzens der Berufsbildung
Analyse von und Berichterstattung über politische Entwicklungen - Berichterstattung über die Politik - Berufsbildung in Europa – Länderberichte - Finanzierung der Berufsbildung - Europäisches Fachwissens- und Referenznetzwerk – ReferNet	Analyse von Qualifikationen und Kompetenzen - Prognose des Qualifikationsangebots und der Qualifikationsnachfrage - Qualifikationsbedarf der Sektoren - Qualifikationsbedarf in Unternehmen - Qualifikationsungleichgewichte und ältere Erwerbspersonen - Skillsnet und Zusammenarbeit der Interessengruppen	Berufsbildungsforschung - Berichterstattung über die Forschung - Statistiken und Indikatoren
Förderung der Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer europäischer Instrumente - Europäischer Qualifikationsrahmen - Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung - Qualität in der Berufsbildung - Europass	Qualifikationen für lebenslanges Lernen - Lernergebnisse und Qualifikationen - Lebensbegleitende Beratung - Lehrkräfte und Ausbilder in der Berufsbildung - Erwachsenenbildung - Validierung nicht formalen und informellen Lernens	
Studienbesuche		
RESSOURCEN – ABB		
- Politikanalyse - ReferNet - Allgemeine und berufliche Bildung 2020a - Studienbesuche	- Analyse der Qualifikationserfordernisse - Allgemeine und berufliche Bildung 2020b	Berufsbildungsforschung



Aufwertung des Profils der Berufsbildung

Externe Kommunikation

- Kommunikation mit den Interessengruppen und Öffentlichkeitsarbeit
- Informationsdienst
- Cedefop-Internetportal

Information und Dokumentation

- Dokumentations- und Informationsdienst
- Schriftgutverwaltung und Archiv
- Elektronische Informationssysteme

Veröffentlichungen

- Sprachredaktion und Übersetzung
- Layout und Gestaltung
- Druck und Verteilung/Vertrieb

- Externe Kommunikation
- Dokumentation und Information
- Veröffentlichungen



3. Umsetzung des Arbeitsprogramms 2011 nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeiten und Projekten ⁽³⁷⁾

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN

BEREITSTELLUNG EINER WISSENSGRUNDLAGE FÜR DIE EUROPÄISCHE BERUFSBILDUNGSPOLITIK

Tätigkeit: Analyse von und Berichterstattung über politische Entwicklungen

Gemäß seinem Auftrag, Überprüfungen der Fortschritte im Kopenhagen-Prozess zu unterstützen und eine Wissensgrundlage für die europäische Berufsbildungspolitik bereitzustellen, erarbeitet das Cedefop in regelmäßigen Abständen Berichte über die Berufsbildungspolitik, in denen die europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung bewertet wird. Als Beitrag zu den Prioritäten, die für eine verstärkte Zusammenarbeit in der Berufsbildung festgelegt wurden, befasst sich das Cedefop in seinen Untersuchungen auch mit spezifischen Strategien und Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik. Beispielsweise untersucht das Cedefop auch Trends, Chancen und Strategien im Bereich der Berufsbildungsfinanzierung, um die Effektivität und Wirksamkeit verschiedener Instrumente durch eine Faktengrundlage abzusichern und innovative Ansätze und empfehlenswerte Vorgehensweisen zu ermitteln. 2011 wird das Cedefop die Funktionsweise sowie die Faktoren und Determinanten der Attraktivität der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten untersuchen. Neben seinen Analysen der Politikentwicklungen stellt das Cedefop Beschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme in elektronischer und in gedruckter Form bereit. In der Analyse und Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik und -systeme werden Strategien für die wirtschaftliche Erholung in den Vordergrund gestellt.

ReferNet – das Fachwissens- und Referenznetzwerk des Cedefop – ist eine der wichtigsten Quellen für Informationen über Entwicklungen der Berufsbildungspolitik und der Berufsbildungssysteme. Außerdem verbreitet es Forschungsergebnisse des Cedefop in den Mitgliedstaaten und unterstützt verschiedene andere Projekte des Cedefop.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungspolitik und einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit zwischen Ländern mit gemeinsamen politischen Prioritäten. Außerdem strebt das Cedefop nach Anerkennung als maßgebliche fachkundige Instanz in Fragen der europäischen Berufsbildungspolitik, die in der Lage ist, die Fortschritte bei der Modernisierung der Berufsbildung in Europa zu überwachen.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Politikanalyse, ReferNet

⁽³⁷⁾ AP2011: Der Text entspricht den Tätigkeitsblättern im Arbeitsprogramm 2011.

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuer Erkenntnisse und eine umfassendere Sensibilisierung politischer Entscheidungsträger – die Sozialpartner eingeschlossen – auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene in den folgenden Bereichen:

- Im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses seit 2002 erzielte Fortschritte bei der Umsetzung von europäischen Berufsbildungsprioritäten sowie bei der Verankerung von sozioökonomischen Triebkräften für in die Zukunft gerichtete politische Strategien;
- Strategien und Initiativen der Mitgliedstaaten, die zur Realisierung gemeinsamer politischer Ziele beitragen;
- Weiterentwicklungen der nationalen Berufsbildungssysteme in Europa;
- Trends in der Berufsbildungspolitik auf nationaler und regionaler Ebene, insbesondere bezüglich der Faktoren und Determinanten, die über die Attraktivität und die Finanzierung der beruflichen Bildung bestimmen.

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

Zitierung in politischen Dokumenten der EU

Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden

Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat

Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und

Forschungspapieren sowie Kurzberichten

Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Studien in der Literatur

Sensibilisierung

Zugriffe auf die Website

Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen

Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop

Tätigkeit: Analyse von und Berichterstattung über politische Entwicklungen Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Im Rahmen dieser Tätigkeit konzentrierte sich die Arbeit auf: (a) die Verbreitung von Erkenntnissen über und die Sensibilisierung für die im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses bis 2010 erzielten Fortschritte, gemäß den Analysen im Politikbericht 2010 des Cedefop (*A bridge to the future*) im Rahmen einer hochrangigen politischen Konferenz; (b) Schaffung der Voraussetzungen für und Entwicklung einer fundierten methodischen Grundlage für die regelmäßige Berichterstattung über die Fortschritte der Länder bei der Umsetzung der gemeinsamen politischen Prioritäten für die Berufsbildung im Zeitraum 2011 bis 2014, unter besonderer Berücksichtigung der im Brügge-Kommuniqué vereinbarten 22 kurzfristigen Ziele. Dies erfolgte mit Unterstützung des ReferNet, dessen Strategie neu auf die Berichterstattung über die nationalen Strategien und Entwicklungen im Bereich der Berufsbildung ausgerichtet wurde; (c) vergleichende Politikanalysen zu Themen, die für den Kopenhagen-Prozess relevant sind, wie die Attraktivität und die Finanzierung der Berufsbildung.

Trotz einiger Anpassungen der Schwerpunkte und des Zeitplans für die Erbringung des Outputs, um qualitative Verbesserungen zu erreichen und die Ziele besser auf die politischen Erfordernisse abzustimmen, wurde der meiste Output wie geplant geliefert.

Um die Interessengruppen und die Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne politisch zu beraten und für die europäische Berufsbildungspolitik zu sensibilisieren, unterstützte das Cedefop 23 Veranstaltungen des Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Entscheidungsträger sowie 13 Konferenzen und andere Veranstaltungen und leistete einen Beitrag zu diesen. Rund 12 000 Veröffentlichungen mit Bezug zu dieser Tätigkeit wurden 2011 heruntergeladen.

Projekt 1: Politikberichterstattung (AP2011)

2011 wird der Schwerpunkt auf der Verbreitung der Ergebnisse des Cedefop in Bezug auf die Fortschritte des Kopenhagen-Prozesses hinsichtlich der Zusammenarbeit in der Berufsbildung sowie auf der Sensibilisierung für diese Ergebnisse liegen. Das Cedefop wird Beiträge zu verschiedenen internationalen Konferenzen und Veranstaltungen leisten und eine Agora-Konferenz organisieren, um mit europäischen Politikern, Wissenschaftlern, Sozialpartnern und Interessengruppen aus dem Bereich der Berufsbildung über die Ergebnisse des Berufsbildungsberichts 2010 und die Lehren zu diskutieren, die aus den bisherigen Erfolgen in Bezug auf die Modernisierung der Berufsbildung und die Bewältigung des Wirtschaftsabschwungs gezogen werden können, und die Prioritäten bis 2020 erörtern.

Zur Unterstützung des Peer-Learning und Policy-Learning (Lernen in der Politik) werden die einzelstaatlichen Politikberichte des ReferNet von 2010 weiter ausgewertet, um Beispiele empfehlenswerter Strategien und Maßnahmen aus dem Berufsbildungsbereich zu ermitteln. Außerdem wird das Cedefop zur Unterstützung der Kommission eine Studie in die Wege leiten, die sich mit den Faktoren befassen soll, die für die Attraktivität der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten entscheidend sind. Diese Studie soll ein besseres Verständnis der verschiedenen Attraktivitätskonzepte ermöglichen.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Agora-Konferenz – A bridge to the future: European vocational education and training policy' (2002-10) (Eine Brücke in die Zukunft – Europäische Berufsbildungspolitik (2002 – 2010))	März
„Examples of policies and measures for modernising VET in European countries“ (Beispiele für Strategien und Maßnahmen zur Modernisierung der Berufsbildung in den europäischen Ländern) (Arbeitspapier)	Dezember
Beiträge zu und Beteiligung an einer Arbeitsgruppe der Kommission zur Attraktivität der Berufsbildung	Laufend

Projekt 1: Politikberichterstattung: Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Die Agora-Konferenz „A bridge to the future: European vocational education and training policy 2002-10“ (Eine Brücke in die Zukunft - Europäische Berufsbildungspolitik 2002 bis 2010) fand am 17. März in Brüssel statt. Gastgeber der Konferenz, an der die für Bildung und Kultur sowie Beschäftigung, Soziales und Integration zuständigen Mitglieder der Kommission mit Redebeiträgen beteiligt waren, war der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss. Diskussionsthemen waren die Erkenntnisse aus der Politikbeobachtung und -analyse des Cedefop im Jahr 2010 (die im 4. Politikbericht des Cedefop veröffentlicht wurden (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17297.aspx>)) und die künftigen Herausforderungen für die Modernisierung der Berufsbildungssysteme sowie die Zusammenarbeit in der Berufsbildung im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses. Weitere Informationen sind abrufbar unter <http://agora.cedefop.europa.eu/VET-policy2011/>.

Ein Arbeitspapier über Beispiele für Strategien und Maßnahmen zur Modernisierung der Berufsbildung wurde durch nationale Politikberichte ersetzt, die 2010 vom ReferNet vorgelegt worden waren (**Änderung**), was die laufende Arbeit und die Veröffentlichungen des Cedefop ergänzte. Die Beispiele für Strategien zur Förderung der Durchlässigkeit zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung wurden den nationalen Berichten für 2010 entnommen und flossen in eine Referenzveröffentlichung über das Verhältnis zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung ein (erscheint 2012).

Zur Unterstützung der Kommission und um mehr Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wodurch Berufsbildung attraktiv wird, wurde im September eine Studie zur Attraktivität der beruflichen Erstausbildung in Europa auf den Weg gebracht. Die Europäische Kommission setzte keine spezielle Arbeitsgruppe zur Attraktivität der beruflichen Erstausbildung ein (**Änderung**), ist aber in die Koordinierung der Studie des Cedefop einbezogen.

Auf der Konferenz des ungarischen Ratsvorsitzes zur Berufsbildung (Budapest, Mai) hielt das Cedefop ein Grundsatzreferat und lieferte Input für die Workshops (siehe MTP2, Projekt 1), in denen es die bislang vorliegenden Ergebnisse und Analysen zur Attraktivität der Berufsbildung zusammenfasste.

Auf der Grundlage früherer und laufender Arbeiten zu den europäischen Instrumenten und im Bereich der Politikberichterstattung und -analyse lieferte das Cedefop Input für die Konferenz des polnischen Ratsvorsitzes zum

Thema Mobilität (Zoppot, Oktober, siehe MTP2, Projekt 1).

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Politikberichterstattungsprojekte des Cedefop und seiner Arbeit zu den Instrumenten lieferte das Zentrum Input für die Arbeitsgruppe der Kommission zu Sprachen im Geschäftsleben sowie das diesbezügliche Politikhandbuch und nahm an der Konferenz des polnischen Ratsvorsitzes zum Thema Mehrsprachigkeit im September teil.

In der Politikberichterstattung wurden die Arbeiten an einem gemeinsamen Projekt der Bereiche Forschung und Politikanalyse sowie Verstärkte Zusammenarbeit in Berufsbildung und LLL/Studienbesuche aufgenommen, um die Zwischenbestandsaufnahme 2012 vorzubereiten. Es wurden Konzeptpapiere für die Analyse der 22 kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués und für die Ermittlung des Informationsbedarfs sowie von Indikatoren und Informationsquellen erstellt. Der konzeptuelle Ansatz wurde mit der Europäischen Kommission erörtert und der Arbeitsgruppe vorgelegt, die zur Unterstützung der Folgemaßnahmen zum Brügge-Kommuniqué eingesetzt worden war. Im Anschluss an Diskussionen auf einer Sitzung des ReferNet im Dezember wurde ein Entwurf für einen Fragebogen erarbeitet, mithilfe dessen das ReferNet Informationen sammeln soll (siehe Projekt 4) (**neue Tätigkeit**).

Veröffentlichte Artikel

- Lettmayr, C.; Schmid, E. (2011). Berufsbildung hoch im Kurs. *Wissenplus Heft*, Bd. 3, Ausgabe 10/11.
- Schmid, E. (2011). Jobchancen mit Berufsbildung. *Wissenplus Heft*, Bd. 1, Ausgabe 11/12.

Projekt 2: Berufsbildung in Europa – Länderberichte (AP2011)

Die Online-Datenbank "VET in Europe" (Berufsbildung in Europa) stellt aktuelle Informationen über die nationalen Berufsbildungssysteme in der EU, Island und Norwegen bereit. Das Informationsangebot ist für alle Länder unter Zugrundlegung gemeinsamer Themen thematisch gegliedert, um den Vergleich zwischen den Systemen zu erleichtern und Peer-Learning-Aktivitäten zu erleichtern und zu fördern. Die Präsentation der Informationen folgt einer vom Cedefop vorgegebenen einheitlichen Struktur. Themen und Inhalte werden einmal im Jahr aktualisiert, damit sie mit der europäischen Berufsbildungsagenda übereinstimmen. 2011 wird die Nachverfolgung von nationalen Berufsbildungsmaßnahmen zur Krisenbewältigung im Mittelpunkt stehen und sowohl kurzfristige als auch längerfristige Maßnahmen und ihre Bewertung thematisiert.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
„Berufsbildung in Ungarn – Kurzbeschreibung“ (Broschüre)	April
„Berufsbildung in Polen – Kurzbeschreibung“ (Broschüre)	Oktober
29 Online-Länderberichte im Html- und Pdf-Format	Laufend

Projekt 2: Berufsbildung in Europa – Länderberichte Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Berufsbildung in Ungarn – Kurzbeschreibung wurde in enger Zusammenarbeit mit dem ReferNet Ungarn erstellt und in elektronischer und in gedruckter Form veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18125.aspx>). Die englische und die ungarische Fassung wurden auf der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung (Budapest, Mai) vorgestellt und auf anderen Veranstaltungen des Ratsvorsitzes verbreitet. *Blickpunkt Berufsbildung Ungarn* wurde auf der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung in DE, EN, FR und HU vorgelegt (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18179.aspx>). Die Publikation wurde außerdem in Ungarn und auf Veranstaltungen des EU-Ratsvorsitzes weiträumig verbreitet.

Ebenso wurde die Kurzbeschreibung des polnischen Berufsbildungssystems (*Vocational education and training in Poland – Short description*) in englischer und polnischer Sprache erstellt (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18613.aspx>) und auf der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung (Krakau, September) und auf anderen Veranstaltungen des Ratsvorsitzes vorgelegt. *Blickpunkt Berufsbildung Polen* wurde auf der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung in DE, EN, FR und PL vorgelegt (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18673.aspx>) und in Polen und auf Veranstaltungen des EU-Ratsvorsitzes weiträumig verbreitet.

Die Online-Länderberichte zur Berufsbildung wurden aktualisiert und im Internetportal des Cedefop (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/Information-services/vet-in-europe-country-reports.aspx>) veröffentlicht. Diese Berichte folgen einer überarbeiteten einheitlichen Struktur, die Themen von europäischem Interesse berücksichtigt, mit besonderem Schwerpunkt auf Internationalisierung, Mobilität und Sprachenlernen. Lediglich drei Länder (Irland, Griechenland und Luxemburg) haben ihre Länderberichte „Berufsbildung in Europa“ 2011 nicht aktualisiert.

In der Folge der Evaluierung des ReferNet im Jahr 2010 haben Cedefop und ReferNet eine gemeinsame Arbeitsgruppe gebildet, um die Länderberichte „Berufsbildung in Europa“ zu straffen, mit dem Ziel, sie zu optimieren und ihre Qualität zu verbessern (**neue Tätigkeit**). Die Arbeitsgruppe schlug einen neuen Ansatz für die Berichterstattung über die Entwicklungen der Berufsbildungssysteme vor, der Folgendes beinhaltete: (a) eine kurze Beschreibung des nationalen Berufsbildungssystems und (b) Beiträge zu vom Cedefop ausgewählten Themen von europäischem Interesse, die vergleichenden Zwecken dienen sollen. Der neue Ansatz wird 2012 versuchsweise eingeführt.

Projekt 3: Finanzierung der Berufsbildung (AP2011)

Im Rahmen dieses Projekts werden die Entwicklungen der Systeme zur Finanzierung der Berufsbildung in den Ländern Europas beobachtet. Ziel ist die Ermittlung neuer und innovativer Strategien und Modelle sowie die Überprüfung ihrer Effektivität. 2011 wird das Cedefop die Ergebnisse von drei Studien veröffentlichen und verbreiten: zur Rolle von Darlehen, zur Bedeutung von Bildungsurlaub und über die Anwendung von Rückzahlungsklauseln für die Finanzierung und Förderung der Berufsbildung. Das Zentrum wird darüber hinaus seine bisherige einschlägige Forschungsarbeit aktualisieren und Befunde zur Effektivität und Wirksamkeit verschiedener Finanzierungsinstrumente zusammentragen, um einen umfassenden Überblick über und eine Bewertung von Kostenteilungsmodellen in der Berufsbildung in Europa bereitzustellen. Dabei werden die Auswirkungen des wirtschaftlichen Abschwungs angemessen berücksichtigt.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
„The role of loans in financing VET in Europe“ (Die Bedeutung von Darlehen für die Finanzierung der Berufsbildung in Europa) (Forschungspapier)	2012
Konferenz – The role of loans in financing VET (Die Bedeutung von Darlehen für die Finanzierung der Berufsbildung)	Mai
Workshop – Training leave in Europe (Bildungsurlaub in Europa)	Juni
Workshop – Use of payback clauses to promote VET (Anwendung von Rückzahlungsklauseln zur Förderung der Berufsbildung)	Juni
„Training leave in Europe“ (Bildungsurlaub in Europa) (Forschungspapier)	2012
„Use of payback clauses to promote VET“ (Anwendung von Rückzahlungsklauseln zur Förderung der Berufsbildung) (Forschungspapier)	2012

Projekt 3: Finanzierung der Berufsbildung Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Die Veröffentlichung eines Forschungspapiers zur Bedeutung von Darlehen für die Finanzierung der Berufsbildung in Europa verzögerte sich, weil eine umfassende redaktionelle Bearbeitung erforderlich war. Das Veröffentlichungsverfahren wurde im Dezember eingeleitet (**Änderung**).

Eine wichtige Konferenz zum Thema „Investing in lifelong learning – The adult dimension“ (Investitionen in das lebenslange Lernen – die Dimension der erwachsenen Lernenden) (Arbeitstitel) wird in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission im September 2012 veranstaltet. Um die Wirkung und Sichtbarkeit dieser gemeinsamen Veranstaltung zu erhöhen, wurde die für den Mai 2011 geplante Konferenz zur Bedeutung von Darlehen für die Fi-

finanzierung der Berufsbildung abgesagt (**Änderung**). Stattdessen fand am 12./13. Dezember in Thessaloniki der zweitägige Workshop „Financing education and training for adults in Europe“ (Finanzierung der allgemeinen und beruflichen Bildung Erwachsener in Europa) statt, auf dem die Ergebnisse der Synthesestudie über die Finanzierung der Erwachsenenbildung (Hintergrunddokument zur gemeinsamen Konferenz im September 2012) validiert wurden.

Ein zweitägiger Workshop zum Thema „Training leave and payback clauses: policies and practice in Europe“ (Bildungsurlaub und Rückzahlungsklauseln: Politik und Praxis in Europa) wurde am 6./7. Juni veranstaltet, um die Ergebnisse der jeweiligen Studien zu Bildungsurlaub und Rückzahlungsklauseln als Mittel zur Förderung der Berufsbildung in Europa zu validieren. Die Workshop-Unterlagen sind abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/18265.aspx>.

Die Ergebnisse der oben genannten Workshops wurden bei der Erstellung der Forschungspapiere zu Bildungsurlaub und Rückzahlungsklauseln berücksichtigt, für die das Veröffentlichungsverfahren im Dezember eingeleitet wurde. Sie werden 2012 veröffentlicht (**Änderung**).

Die Ergebnisse des Projekts zur Finanzierung der Berufsbildung wurden auf mehreren Veranstaltungen vorgestellt, wie der von der GD Bildung und Kultur und dem ungarischen Ratsvorsitz veranstalteten Abschlusskonferenz zur Umsetzung des Aktionsplans zur Erwachsenenbildung „Zum Lernen ist es nie zu spät.“ (Budapest, 7. bis 9. März), der Skills Development Academy (Akademie für Kompetenzentwicklung) der ILO (Turin, 24. Oktober bis 4. November) und dem Wissensaustauschseminar der ETF und des Cedefop (Turin, 6. Dezember).

Projekt 4: **Europäisches Fachwissens- und Referenznetzwerk – ReferNet** (AP2011)

Das ReferNet ist die primäre Informationsquelle des Cedefop zu Fragen der Berufsbildung in den EU-Mitgliedstaaten sowie Norwegen und Island. Es leistet einen Beitrag zur Berichterstattung des Cedefop über die nationalen Berufsbildungssysteme und die Berufsbildungspolitik und stellt dokumentarische Daten und Literaturhinweise zur Berufsbildung in allen Mitgliedstaaten bereit. Daneben unterstützt es die Kommunikationsstrategie des Cedefop, indem es Verbreitungsstrategien für die Mitgliedstaaten erarbeitet. Das ReferNet stützt sich auf ein nationales Konsortium in jedem Land, das von einer koordinierenden Einrichtung geleitet wird und dem Vertreter von Berufsbildungseinrichtungen und –organisationen des betreffenden Landes angehören. 2011 wird das Cedefop – gestützt auf die Ergebnisse und Empfehlungen der internen Bewertung und des Audits des ReferNet – die strategische Ausrichtung, sowie Effektivität und Wirksamkeit des Netzwerks und seiner Verwaltung verbessern. Mit den nationalen Koordinatoren jedes Mitgliedslands sollen im Wege offener Vergabeverfahren mehrjährige (über vier Jahre laufende) Partnerschaftsverträge, die 2012 in Kraft treten, geschlossen werden.

Auf dem Arbeitsplan des ReferNet für 2011 stehen folgende Aufgaben: (a) Ausarbeitung und Vorlage von Erkenntnissen über Schlüsselkompetenzen und allgemeine Kompetenzen in nationalen Qualifikationsstandards, (b) Bereitstellung von Beschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme zur Vereinfachung von Vergleichen zwischen Mitgliedsländern und zur Verbesserung der Sichtbarkeit der Berufsbildung in den Ländern, die 2011 den EU-Ratsvorsitz inne haben (Ungarn und Polen), (c) Konzeption eigener nationaler Kommunikationsstrategien für Veröffentlichungen und Tätigkeiten des Cedefop und des ReferNet und zur Aufwertung des Profils der Berufsbildung, (d) Aktualisierung der bibliografischen Datenbank des Cedefop.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Eine Plenarsitzung, zwei Sitzungen der Kerngruppe des ReferNet sowie drei Sitzungen auf regionaler Ebene	Laufend (Plenarsitzung im Herbst vorgesehen)
Nationale ReferNet-Websites, die den Leitlinien des Cedefop entsprechen und den Informationsaustausch mit dem Webportal des Cedefop sicherstellen	Laufend

Projekt 4: Europäisches Fachwissens- und Referenznetzwerk – ReferNet Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Das Jahr 2011 war geprägt von den Vorbereitungen für den neuen Partnerschaftsrahmenvertrag 2012-15. Zur Auswahl eines Partners aus jedem förderfähigen Land ergingen zwei aufeinanderfolgende Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen, mithilfe derer 27 Partner ausgewählt wurden. Mit diesen schloss das Cedefop auch jeweils eine spezielle Finanzhilfvereinbarung für die Umsetzung des Arbeitsplans 2012.

Auf der Grundlage der Ergebnisse und Empfehlungen der Evaluierung und des Audits des ReferNet im Jahr 2010 wurde ein Aktionsplan erarbeitet, der auf die Verbesserung der strategischen Ausrichtung des Netzwerks sowie seiner Wirksamkeit, der Qualität seiner Produkte und seiner Sichtbarkeit abzielte. Um die Leitung des Netzwerks zu verbessern, verabschiedete der Verwaltungsrat des Cedefop eine ReferNet-Charta, die die Ziele, Rollen und Zuständigkeiten der Netzwerkmitglieder klarer definiert.

2011 erbrachten die ReferNet-Partner folgende Leistungen: nationale Erhebungen zu Schlüsselkompetenzen in der Berufsbildung; die Länderberichte „Berufsbildung in Europa“; nationale Nachrichten zur Berufsbildung; Literaturhinweise; Informationen zu nationalen Konferenzen und Veranstaltungen; und aktualisierte Listen mit Medienkontakten. Außerdem pflegten und aktualisierten sie die nationalen ReferNet-Websites unter Anleitung des Cedefop. Zur Verbesserung der Sichtbarkeit des Netzwerks ergriff das Cedefop mehrere Initiativen, wie die Erstellung einer ReferNet-Webseite für das Webportal des Cedefop und einer Webseite für nationale Nachrichten zur Berufsbildung, die mit dem Cedefop-Newsletter (der an über 3 000 Empfänger in ganz Europa verschickt wird) verlinkt ist.

Die neunte Plenarsitzung des ReferNet fand im Dezember in Thessaloniki statt. An dieser nahmen alle ReferNet-Koordinatoren teil, die für den Partnerschaftsrahmenvertrag 2012-15 ausgewählt worden waren, sowie die Vertreter der Mitgliedstaaten. Die Sitzung befasste sich mit folgenden Themen: (a) Vermittlung eines Überblicks über die politischen Hintergrundbedingungen in der EU und ihre Auswirkungen auf die Tätigkeiten des Netzwerks; (b) Vorbereitung des Arbeitsplans 2012; und (c) Vermittlung von Informationen über die rechtlichen und finanziellen Aspekte des neuen Partnerschaftsrahmenvertrags. Am Vorabend der Plenarsitzung fand eine Einführungsveranstaltung statt, um die neuen Mitglieder mit den nötigen Hintergrundinformationen für eine erfolgreiche Arbeit ab Januar 2012 zu versorgen.

Es fand lediglich eine Sitzung der Kerngruppe statt (März). Die zweite geplante Sitzung wurde angesichts der umfassenden Konsultationen, die 2010 und im ersten Halbjahr 2011 innerhalb des Netzwerks stattgefunden hatten, nicht mehr für notwendig erachtet (**Änderung**). Drei Sitzungen auf regionaler Ebene wurden von den ReferNet-Partnern in Prag (April), Reykjavik (Mai) und Valletta (Mai) ausgerichtet. Es wurde eine Arbeitsgruppe für die Entwicklung eines neuen Ansatzes für die Länderberichte „Berufsbildung in Europa“ eingesetzt, die zweimal zusammenkam (siehe Projekt 2 oben) (**neue Tätigkeit**).

Tätigkeit: Allgemeine und berufliche Bildung 2020a – Unterstützung der Entwicklung von europäischen Instrumenten und Grundsätzen (EQR, ECVET, EQAVET, Europass) (AP2011)

Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten, die Sozialpartner und die anderen Interessengruppen bei der Entwicklung und Umsetzung europäischer Instrumente und Grundsätze (wie im Kopenhagen-Prozess und im strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung („ET 2020“) vereinbart). Die europäischen Instrumente und Grundsätze sollen auf der Grundlage einer Strategie zur Verbesserung der Sichtbarkeit der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Bürger Mobilität und lebenslanges Lernen erleichtern und die Qualität und Effektivität der allgemeinen und beruflichen Bildung optimieren.

2011 wird das Cedefop seine Anstrengungen zur praktischen Umsetzung des europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) verstärken, insbesondere indem es die laufenden Zuordnungsprozesse in den einzelnen Ländern unterstützt und die Entwicklung von nationalen Qualifikationsrahmen fördert. Die Umsetzung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) – ein System, das eng mit dem im Kopenhagen-Prozess geförderten allgemeinen Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen zusammenhängt – wird ebenfalls eine Priorität darstellen. Ferner wird sich das Cedefop an der Entwicklung der Europäischen Klassifizierung für Fähigkeiten, Kompetenzen und Berufe (ESCO) [European skills, taxonomy of competences and occupations] beteiligen und der Erarbeitung einer gemeinsamen konzeptuellen Sprache, die sowohl dem Bedarf der Akteure in der allgemeinen und beruflichen Bildung als auch der Interessengruppen in der Arbeitswelt entspricht, besondere Aufmerksamkeit widmen. Die Arbeit an der Umsetzung der Empfehlung zur Einrichtung eines Europäischen Bezugsrahmens für die

Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQAVET) wird fortgesetzt. Das Cedefop wird die Implikationen, die sich für Regelungen zur Qualitätssicherung aus der (durch die Einführung von EQR und ECVET geförderten) Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen ergeben könnten, aufmerksam prüfen und die Notwendigkeit von Synergien zwischen den verschiedenen europäischen Instrumenten betonen. Das Zentrum wird außerdem die Europass-Internetressourcen weiter aktualisieren, um den Anforderungen der Endnutzer besser zu entsprechen.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop verfolgt durch die Bereitstellung einer soliden, am Bedarf sämtlicher an der Politikgestaltung beteiligten Interessengruppen orientierten Faktengrundlage das Ziel, die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens weiter zu fördern. Durch die Stellung des Zentrums als wichtigstes europäisches Kompetenzzentrum für Fragen der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens sollten einschlägige Reformen auf allen Ebenen in beiden Bereichen angeregt werden, der Dialog und Austausch zwischen Akteuren der allgemeinen und beruflichen Bildung und Akteuren des Arbeitsmarkts gefördert und die Mobilität der Bürger erleichtert werden.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Bildung und Berufsbildung 2020a

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger und Interessengruppen auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene – Sozialpartner, Forscher und Praktiker eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Sicherstellung einer transparenten und vertrauenswürdigen Zuordnung der nationalen Qualifikationsstufen zum EQR und Förderung einer systematischen Qualitätssicherung der Zertifizierungsprozesse mit besonderer Berücksichtigung der Implikationen des Lernergebnisansatzes
- Stärken und Grenzen der nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) als politische Instrumente für die Umsetzung des EQR und Reformen der allgemeinen und beruflichen Bildung auf nationaler Ebene im Hinblick auf lebenslanges Lernen
- Rolle der Qualifikationen bei der Steuerung der Berufsprofile, des Zugangs zum Arbeitsmarkt und der Mobilität auf dem Arbeitsmarkt
- Entwicklung von Konzepten und Strategien zu Credit- oder Leistungspunktesystemen in den Bildungs- und Berufsbildungssystemen
- Entwicklung einer konzeptuellen und terminologischen Grundlage für ESCO (Europäische Klassifizierung für Berufe und Kompetenzen) [European skills, taxonomy of competences and occupations]
- Verbesserung der Europass-Internetressourcen und Verbesserung der Relevanz der Europass-Instrumente für die Dokumentation, Validierung und Zertifizierung von Lernergebnissen durch die Nutzung von ECVET und EQR
- Förderung einer Qualitätskultur in den Berufsbildungseinrichtungen durch die Einführung von internen Qualitätssicherungssystemen

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

Zitierung in politischen Dokumenten der EU und der Mitgliedstaaten
Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Studien in der Literatur

Sensibilisierung

Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)
Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
Statistische Informationen zur Europass-Website

Politische Beratung für die EQR-Beratungsgruppe und deren Untergruppen, ECVET- und EQAVET- (Nutzer-) Gruppen, Lenkungsausschüsse und Netzwerke

Tätigkeit: Allgemeine und berufliche Bildung 2020a – Unterstützung der Entwicklung von europäischen Instrumenten und Grundsätzen (EQR, ECVET, EQAVET, Europass)

Im Rahmen dieser Tätigkeit war die Arbeit des Cedefop 2011 zunehmend darauf ausgerichtet, die gemeinsamen europäischen Instrumente auf nationaler Ebene umzusetzen. Es wurde nicht nur wie geplant der vorgesehene Output erbracht; darüber hinaus erfüllte das Cedefop zusätzliche Aufgaben zur systematischen Unterstützung der Mitgliedstaaten, indem es Erkenntnisse über die praktischen Voraussetzungen für eine Erneuerung der Systeme und Konzepte der allgemeinen und beruflichen Bildung lieferte.

Auf Ersuchen der Europäischen Kommission wurden neue Arbeitsbereiche eingeführt, um die Länder beim Prozess der Verknüpfung ihrer nationalen Qualifikationen mit dem EQR (Zuordnungsprozess) zu unterstützen und um ein neues Europass-Instrument, mithilfe dessen in unterschiedlichen Umfeldern erworbene Erfahrungen dokumentiert werden können, sowie den Europäischen Qualifikationspass zu entwickeln.

Neben zahlreichen Anfragen der Mitgliedstaaten und der Sozialpartner mit der Bitte, Vorträge zu halten, wurde das Cedefop auch mehrmals ersucht, Dokumente und Veröffentlichungen der Kommission (wie Dokumente der EQR-Beratungsgruppe, die EQR-Reihe oder die ECVET-Benutzerleitfäden) zu kommentieren oder an ihrer Erstellung mitzuwirken; außerdem wurde das Zentrum aufgefordert, konzeptionelle und analytische Unterstützung für die Europäische Klassifizierung für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe (ESCO) [European taxonomy of skills, competences, qualifications and occupations] zu gewähren. Dies sind klare Indikatoren dafür, dass das Cedefop die Politikgestaltung auf europäischer und nationaler Ebene direkt unterstützt. Die Nachfrage nach und Reaktion auf eine Konferenz über die europäischen Instrumente und Grundsätze für die Sozialpartner unterstreichen nicht nur, wie wichtig eine solche Unterstützung für den Erfolg dieser Instrumente ist, sondern verdeutlicht auch, welche Wertschätzung das vom Cedefop bereitgestellte Fachwissen und seine politische Beratung bei den Interessengruppen genießt.

Um die Interessengruppen und die Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne politisch zu beraten und für die europäische Berufsbildungspolitik zu sensibilisieren, unterstützte das Cedefop 67 Veranstaltungen des Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Entscheidungsträger sowie 37 Konferenzen und andere Veranstaltungen und leistete einen Beitrag zu diesen. Rund 20 000 Veröffentlichungen mit Bezug zu dieser Tätigkeit wurden 2011 heruntergeladen.

Projekt 1: Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR) (AP2011)

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung des EQR und der nationalen Qualifikationsrahmen (NQR). 2011 wird sich die Arbeit auf vier miteinander verzahnte Arbeitsbereiche konzentrieren: (a) Unterstützung der EQR-Beratungsgruppe und ihrer Untergruppen in den Bereichen Analyse und Koordinierung, (b) Analyse und Bestandsaufnahme der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR, (c) konzeptionelle und analytische Unterstützung für ESCO, und (d) den Zusammenhang zwischen dem EQR und reglementierten Berufen.

Wichtigster Output 2011

Zeitplan/Häufigkeit

Koordinierung der Sitzungen der EQR-Beratungsgruppe und ihrer Untergruppen zu Qualitätssicherung, Sektoren und Lernergebnissen gemeinsam mit der Europäischen Kommission

4 Sitzungen der Beratungsgruppe je 2-3 Sitzungen der einzelnen Untergruppen

Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die EQR-Beratungsgruppe und ihre Untergruppen

Laufend

Peer-Learning-Aktivitäten mit der EQR-Untergruppe zu Lernergebnissen, zum Zuordnungsprozess und zu den Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR	3 bis 4
Analyse und Überblick über die Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR in den europäischen Ländern (Arbeitspapier)	September
Artikel für den EQR-Newsletter	Zwei Artikel
“International qualifications and the EQF” (Internationale Qualifikationen und der EQR) (Broschüre)	Juli
“How to reflect qualifications/certificates/licences within the ESCO structure” (Wiedergabe der Qualifikationen /Zeugnisse/Lizenzen in der ESCO-Struktur) (Arbeitspapier)	April
Cedefop-Konferenz zu den Verbindungen zwischen den europäischen Instrumenten (gemeinsam mit den Sozialpartnern)	November

Projekt 1: **Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR) – Fortschritte Januar bis Dezember 2011**

Das Cedefop koordinierte weiterhin gemeinsam mit der Europäischen Kommission die EQR-Beratungsgruppe sowie ihre Untergruppen und wirkte an der Vorbereitung und Abfassung der Hintergrunddokumente für sechs Sitzungen zum EQR mit (Februar, April, Mai, Juni, Oktober und Dezember). Die Sitzung im Februar befasste sich mit (a) der Bedeutung des NQR für die Unterstützung der Anerkennung von Qualifikationen, (b) der Zuordnung nationaler Zeugnisse und Abschlüsse zum EQR bis 2012 und (c) der geplanten Empfehlung zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens. Die Sitzungen im April, Mai, Juni, Oktober und Dezember befassten sich mit den (Entwürfen) der EQR-Zuordnungsberichte für folgende Länder: Belgien (Flandern), Dänemark, Estland, Finnland, Island, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal und Tschechische Republik.

Auf Ersuchen der GD Bildung und Kultur und im Auftrag der EQR-Beratungsgruppe stellte das Cedefop Daten und Analysen zu den Zuordnungsprozessen und (Entwürfen) der Zuordnungsberichte für jedes Land bereit, um Diskussionen anzuregen und um generell die Transparenz des Prozesses zu erhöhen (**neue Tätigkeit**). In enger Zusammenarbeit mit dem Europarat erstellte das Cedefop außerdem eine Zusammenfassung der Bemerkungen/Fragen der EQR-Arbeitsgruppe, die den Protokollen ihrer Sitzungen beigelegt werden soll (**neue Tätigkeit**). Die Noten 3 und 4 zum Thema *Referencing national qualifications levels to the EQF* (Zuordnung nationaler Qualifikationsstufen zum EQR) (http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/eqf/note3_en.pdf) (März) und zum Thema *Using learning outcomes* (Nutzung von Lernergebnissen) (http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/eqf/note4_en.pdf) (Dezember) wurden gemeinsam mit der GD Bildung und Kultur veröffentlicht.

Die GD Bildung und Kultur richtete mit aktiver Unterstützung des Cedefop eine neue Arbeitsgruppe zu Synergien zwischen den Qualifikationsrahmen und der Anerkennung für den weiteren Bildungsweg ein. Eine Note zu den Qualifikationsrahmen als Instrumente zur Vereinfachung der Anerkennung akademischer Qualifikationen wurde vom Cedefop in Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur verfasst (**neue Tätigkeit**).

Zur Konferenz des ungarischen Ratsvorsitzes zum EQR (Budapest, 25./26. Mai) leistete das Cedefop einen substanziellen Beitrag, indem es ein Grundsatzreferat zu der Frage „Wie können Qualifikationsrahmen dazu beitragen, die Relevanz der allgemeinen und beruflichen Bildung für den Arbeitsmarkt zu erhöhen?“ hielt sowie inhaltlichen Input für die Workshops bereitstellte.

Für die März-Sitzung der EQR-Untergruppe zu Lernergebnissen lieferte das Zentrum außerdem Informationen zum Bezug zwischen dem EQR und der Validierung nicht formalen und informellen Lernens. Unterstützung leistete das Cedefop auch für die April-Sitzung der nationalen EQR-Koordinierungsstellen, die mittlerweile in allen teilnehmenden Ländern eingerichtet wurden und eine zunehmende Rolle bei der Koordinierung der Tätigkeiten auf nationaler Ebene spielen.

Das Veröffentlichungsverfahren für den dritten Bericht zum Thema *Developments of national qualifications frameworks* (Entwicklungen der nationalen Qualifikationsrahmen) in den an „ET 2020“ teilnehmenden Ländern wurde im November eingeleitet. Eine Zusammenfassung im Printformat wurde anlässlich der vom Cedefop organisierten Konferenz „The role of social partners in implementing European tools and principles“ (Die Rolle der Sozialpartner bei der Umsetzung der europäischen Instrumente und Grundsätze) vorgelegt, die am 24./25. November 2011 im Europäischen Parlament stattfand.

Anlässlich dieser Konferenz und um politischen Entscheidungsträgern die Erkenntnisse des Berichts leichter zugänglich zu machen, wurde im November der Kurzbericht *Die Qualifikationsrahmen in Europa dienen der Modernisierung der allgemeinen und beruflichen Bildung* (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19040.aspx>) veröffentlicht. Ein zweiter Kurzbericht mit dem Titel *Zur Gestaltung des lebenslangen Lernens müssen europäische Instrumente und Grundsätze optimal genutzt werden. Ihre erfolgreiche Umsetzung hängt davon ab, dass klar festgelegt ist, in welchem Bezug sie zueinander stehen.* wurde für diese Konferenz erstellt und im Dezember online publiziert (http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/9065_de.pdf) (**neue Tätigkeit**).

Die Arbeit des Zentrums erstreckte sich auch auf sektorale/internationale Qualifikationen und die Zusammenarbeit mit trendsetzenden Sektoren (wie dem Europäischen Verband für Schweißtechnik und dem Ausschuss für den sektoralen sozialen Dialog im Baugewerbe). Die Veröffentlichung einer Broschüre mit dem Titel *International qualifications and the EQF* (Internationale Qualifikationen und der EQR), die die Ergebnisse dieser Tätigkeiten und die Entwicklungen im Bereich von ESCO darstellt, wurde auf 2012 verschoben (**Änderung**).

Das Cedefop wirkte zudem an der Entwicklung von ESCO mit. Es wurden vier Papiere für Sitzungen des ESCO-Verwaltungsrates (Januar, Mai und Oktober) erstellt, die sich mit der Rolle der Qualifikationen im Bereich von ESCO und der Entwicklung einer Säule „Qualifikationen“ neben den Säulen „Berufe“ und „Fähigkeiten & Kompetenzen“ befassten. Das Cedefop wirkte auch an der konzeptionellen Entwicklung der Säule „Fähigkeiten & Kompetenzen“ mit, wobei es insbesondere Hinweise zu bereichsübergreifenden Fähigkeiten und Kompetenzen gab. Eine Note zu diesem Thema wurde für die erste Sitzung der Referenzgruppe zu bereichsübergreifenden Fähigkeiten und Kompetenzen im Dezember erarbeitet. Das Cedefop ist im ESCO-Verwaltungsrat mit Beobachterstatus vertreten.

Veröffentlichte Artikel

- Zahilas, L. (2011). *Dealing with frameworks, searching orientation. Sectoral experiences in LdV pilots.* (Der Umgang mit Rahmen und die Suche nach Orientierung. Sektorale Erfahrungen bei LdV-Pilotprojekten.) *European journal of qualifications*, Nr. 2, S. 5-16. www.heqbridges.eu/index.php?option=com_rokdownloads&view=file&task=download&id=47%3Aejq2-ebook&Itemid=10.
- Psifidou, I. (2011). *Methodological approaches to test the EQF descriptors on qualifications and curricula: experiences drawn from LdV pilot projects.* (Methodische Ansätze zur Erprobung der Anwendung der EQR-Deskriptoren auf Qualifikationen und Curricula: Erfahrungen aus LdV-Pilotprojekten.) *European journal of qualifications*, Nr. 3, S. 33-42. http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/EJQ3_-_ebook1.pdf; http://www.heqbridges.eu/index.php?option=com_rokdownloads&view=folder&Itemid=10&limitstart=10.
- Zahilas, L. (2011). *Third Cedefop workshop on EQF pilot projects: building synergies and common understanding.* (Der dritte Cedefop-Workshop zu EQR-Pilotprojekten: Entwicklung von Synergien und einer gemeinsamen Verständnisgrundlage) *EQF newsletter*, August. http://ec.europa.eu/eqf/documentation_de.htm.
- Pevec Grm, S. (2011). *Successful implementation of European qualifications framework.* (Die erfolgreiche Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens). *Pogledi*, S. 6-7. http://www.cpi.si/files/cpi/userfiles/Publikacije/CPI_Pogledi_2011_splet.pdf.
- Bjornavold, J.; Pevec-Grm, S. (2011). *Developments of national qualifications frameworks in Europe – The situation in November 2011.* (Die Entwicklung nationaler Qualifikationsrahmen in Europa – Stand im November 2011) *EQF newsletter*, Dezember. http://ec.europa.eu/eqf/newsletter_en.htm.

Projekt 2: Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET) (AP2011)

Dieses Projekt unterstützt die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten, die Sozialpartner und sonstige Akteure bei der schrittweisen Umsetzung des ECVET entsprechend den in der ECVET-Empfehlung festgelegten Fristen (2012 und 2014). 2011 wird das Cedefop daher technische und analytische Unterstützung für den wissenschaftlichen ECVET-Ausschuss, die ECVET-Nutzergruppe und das europäische ECVET-Netzwerk leisten. Die Aktivitäten des Cedefop werden sich auf zwei Hauptaspekte der Umsetzung des ECVET konzentrieren: a) Umsetzungsstrategien und b) Ansätze für die praktische Anwendung des ECVET unter Berücksichtigung der diesbezüglichen Bedürfnisse von Praktikern und Nutzern auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Die Arbeit wird außerdem auf die Förderung einer besseren Kohärenz zwischen den europäischen Instrumenten und Grundsätzen abzielen.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Fachkundige Begleitung und Beratung für die europäische ECVET-Leitungsstruktur	Laufend (entsprechend dem Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Analytische Dokumente für den wissenschaftlichen ECVET-Ausschuss, die ECVET-Nutzergruppe und das ECVET-Netzwerk	Laufend
Workshop zum Thema „Mainstreaming ECVET to practitioners and users“ (Verbreitung des ECVET unter Praktikern und Nutzern)	Mai
„Monitoring ECVET implementation strategies in Europe“ (Beobachtung der Strategien zur Umsetzung des ECVET in Europa) (Arbeitspapier)	Dezember
Artikel für das europäische ECVET-Magazin	Zwei Artikel

Projekt 2: Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET) – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Das Cedefop stellte weiterhin politische Beratung und Fachwissen für den beratenden wissenschaftlichen ECVET-Ausschuss, die ECVET-Nutzergruppe, die ECVET-Lenkungsgruppe und das ECVET-Netzwerk bereit. Die Ergebnisse der Tätigkeiten des Cedefop zur Überwachung der Entwicklung im Bereich des ECVET wurden mit diesen Gruppen ausführlich erörtert. Das Cedefop wirkte an der Erarbeitung von europäischen Dokumenten zum ECVET mit, die sich mit Themen wie dem ECVET-Label und der Qualitätssicherung bei der ECVET-Mobilität befassten.

Die Europäische Kommission und die europäische ECVET-Lenkungsgruppe betrauten das Cedefop mit der Moderation der Diskussionen über die für die Umsetzung des ECVET erforderlichen Voraussetzungen und Maßnahmen (**neue Tätigkeit**). Im November 2011 wurde der ECVET-Nutzergruppe ein Diskussionspapier vorgelegt.

Das Cedefop stellte außerdem inhaltlichen Input zu europäischen Veröffentlichungen zum ECVET bereit: *Get to know ECVET better: questions and answers* (Das ECVET besser kennenlernen: Fragen und Antworten) ([http://www.cedefop.europa.eu/EN/files/ECVET_QUESTION_ANSWERS_Feb_2011_en\(download_ID_17648\).pdf](http://www.cedefop.europa.eu/EN/files/ECVET_QUESTION_ANSWERS_Feb_2011_en(download_ID_17648).pdf)), *Using ECVET for geographical mobility* (Nutzung des ECVET zur Förderung der geografischen Mobilität) (http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/2011-08-02_ECVET_Users_Guide_Mobility-Final.pdf) und *ECVET for lifelong learning* (ECVET für lebenslanges Lernen) (in Vorbereitung). Auf dem jährlichen ECVET-Forum (Juni) hielt das Cedefop ein Grundsatzreferat. Außerdem wirkte das Zentrum an der Erstellung von Hintergrunddokumenten mit (gemeinsam mit dem europäischen ECVET-Sekretariat).

Ein Workshop zum Thema „Mainstreaming ECVET to practitioners“ (Verbreitung des ECVET unter Praktikern) fand am 30./31. Mai statt. Dieser verdeutlichte die Notwendigkeit, Forderungen von Praktikern bei der Umsetzung des ECVET zu berücksichtigen. Die Unterlagen und Schlussfolgerungen des Workshops sind abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/17992.aspx>.

Ein Arbeitspapier zum Thema *The development of ECVET in Europe* (Die Entwicklung des ECVET in Europa) (2011) wurde fertiggestellt und das Veröffentlichungsverfahren im Dezember eingeleitet. Es wird Anfang 2012 online veröffentlicht (**Änderung**).

Veröffentlichte Artikel

- Le Mouillour, I. (2011). Das Europäische Credit-System für die Berufsbildung (ECVET) nimmt Fahrt auf. *Berufsbildung*, Bd. 128, April, S.13-15.
- Le Mouillour, I. (2011). ECVET successfully reaches its next development stage. (Das ECVET tritt erfolgreich in seine nächste Entwicklungsphase) *ECVET magazine*, Bd. 4, April, S. 22-25. <http://www.cedefop.europa.eu/EN/news/18074.aspx>.
- Le Mouillour, I. (2011). ECVET als Schnittmenge von Validierung von Lernergebnissen und Lebenslangem Lernen. In: Böhlinger, S.; Münchhausen, G. (Hrsg.). *Validierung von Lernergebnissen – Recognition and validation of prior learning*, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld, S. 167-188.
- Lettmayr, C.; (2011). Cedefop and ECVET: a long and close association. (Das Cedefop und das ECVET: eine lange und enge Beziehung) *ECVET magazine*, Bd. 4, April, S. 2-3. <http://www.cedefop.europa.eu/EN/news/18074.aspx>.

Projekt 3: Qualität in der Berufsbildung (AP2011)

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung der im Juni 2009 angenommenen Empfehlung zur Einrichtung eines Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQARF/EQAVET). Das Cedefop wird 2011 weiterhin den von der Europäischen Kommission eingesetzten Lenkungsausschuss unterstützen, nationale und sektorale Qualitätskonzepte analysieren und die europäische Zusammenarbeit zwischen Fachleuten und Interessengruppen in Fragen der Berufsbildungsqualität fördern. Eine Studie zur Untersuchung der Umsetzung von Qualitätsmanagementsystemen in Berufsbildungseinrichtungen wird auf den Weg gebracht werden.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Fachkundige Begleitung sowie Beratung des EQAVET-Lenkungsausschusses und der Themengruppe sowie der Vollversammlung	Laufend (entsprechend dem Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Seminar zu Qualitätssicherung und Akkreditierung im Bereich des lebenslangen Lernens	Februar
„Qualitätssicherung in der Berufsbildung – die Bedeutung der Akkreditierung von Berufsbildungsträgern“ (Referenzveröffentlichung)	Februar
Fachworkshop zu Qualifikationen und Kompetenzen im Bereich Sozialdienste in Europa	Oktober

Projekt 3: Qualität in der Berufsbildung – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Für den EQAVET-Lenkungsausschuss, zwei Themengruppen („Guidelines to support the implementation of the EQAVET recommendation“ [Leitlinien für die Unterstützung der Umsetzung der EQAVET-Empfehlung] und „Developing a culture of using indicators to self-monitor the quality assurance process in VET provision“ [Entwicklung einer Kultur der Anwendung der Indikatoren zur Selbstüberwachung des Qualitätssicherungsprozesses in der Berufsbildung] sowie die Vollversammlung wurde Fachwissen und Beratung bereitgestellt.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin wurde ein internationales Fachseminar zum Thema „Quality assurance and accreditation in lifelong learning“ (Qualitätssicherung und Akkreditierung im Bereich des lebenslangen Lernens) veranstaltet (Berlin, 24./25. Februar 2011). An dem Seminar nahmen Fachleute aus Berufsbildungs- und Hochschuleinrichtungen sowie von Akkreditierungsbehörden teil, die Vorschläge zu einem gemeinsamen Ansatz für die Qualitätssicherung und Akkreditierung im Bereich des lebenslangen Lernens erörterten und formulierten. Die Seminarunterlagen sind abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/17805.aspx>.

Die Studie *Qualitätssicherung in der Berufsbildung – die Bedeutung der Akkreditierung von Berufsbildungsträgern*, deren Fertigstellung sich verzögert hatte, weil die Ergebnisse des oben erwähnten Fachseminars darin einfließen sollten, wurde im November veröffentlicht (**Änderung**). Sie ist abrufbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19074.aspx>.

Der Fachworkshop zu Qualifikationen und Kompetenzen im Bereich Sozialdienste wurde abgesagt, da die Tätigkeiten sich stattdessen verstärkt auf die Akkreditierung konzentrierten (**Änderung**).

Die virtuelle Gemeinschaft wurde aktualisiert und erweitert.

Im Rahmen des polnischen Ratsvorsitzes nahm das Cedefop an dem Peer-Learning-Studienbesuch „Raising the quality of education and training in cooperation with employers and higher education“ (Anhebung der Qualität von Bildung und Berufsbildung in Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern und dem Hochschulbereich) teil, um die Leistungen von EQAVET und die Arbeit des Cedefop zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung vorzustellen (Warschau, 19. September 2011).

Projekt 4: **Europass** (AP2011)

In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den Nationalen Europass-Zentralstellen (NEC) und anderen Interessengruppen wird das Cedefop 2011 weiterhin die Umsetzung des Europasses und die Verbesserung seiner Kohärenz mit den Instrumenten EQR, ECVET, ESCO und dem lernergebnisorientierten Ansatz unterstützen. Dies beinhaltet auch die Umsetzung der im Gefolge der Europass-Evaluierung formulierten Empfehlungen. Das Cedefop wird die Europäische Kommission außerdem bei der Konzeption eines European „skills passport“ (Europäischer Qualifikationspass) unterstützen, der in den Europass-Rahmen integriert werden soll.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
„Europass, ECVET and EQF for documentation, validation and certification of learning outcomes“ (Europass, ECVET und EQR: Einsatz zur Dokumentation, Validierung und Zertifizierung von Lernergebnissen) (Arbeitspapier)	November
Einarbeitung von ECVET-Leistungspunkten und EQR-Qualifikationsstufen in die aktualisierten Formulare des Europass-Mobilitätsnachweises und der Europass-Zeugniserläuterung	Juni
Laufende Verwaltung des Europass-Internetportals: Entwicklung einer verbesserten Version der Europass-Internetseite, um die Benutzerfreundlichkeit des Online-Instruments zur Lebenslauferstellung zu verbessern und die Europass-Website mit anderen Mobilitäts- und Beschäftigungsinitiativen der EU kompatibler zu machen	Laufend
Laufende Verwaltung des Europass-Tools zum Mobilitätsmanagement zur Unterstützung der nationalen Europass-Zentralstellen bei der Verwendung des Europass-Mobilitätsdokuments	Laufend
Fachkundige Begleitung sowie Beratung der Nationalen Europass-Zentralstellen (NEC)	2 Sitzungen der NEC sowie 2-3 IT-Sitzungen

Projekt 4: **Fortschritte Januar bis Dezember 2011**

Die Pilotstudie *Europass, ECVET and EQF for documentation, validation and certification of learning outcomes* (Europass, ECVET und EQR: Einsatz zur Dokumentierung, Validierung und Zertifizierung von Lernergebnissen) schlägt Veränderungen an den Formularen des Europass-Mobilitätsnachweises und der Europass-Zeugniserläuterung vor, um ECVET-Leistungspunkte und EQR-Qualifikationsstufen einzuarbeiten. Die Arbeit an dieser Studie wurde eingestellt, weil der Arbeit an dem neuen Europass-Dokument Vorrang eingeräumt wurde (**Änderung**).

Für den neuen Europass Erfahrung wurde in Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur ein Formular konzipiert. Bis Ende 2012 wird das Cedefop außerdem ein Online-Management-Tool für dieses Dokument entwickeln (**neue Tätigkeit**).

Die Konzeption der neuen Europass-Website war im Mai abgeschlossen, und die neue Website ging am 14. Dezember online. Außerdem wurde ein neuer Entwurf für das Lebenslauf-Formular fertiggestellt.

Es wurde weiter an der Verbesserung der Europass-Internetressourcen gearbeitet, und die nationalen Europass-Zentralstellen wurden weiterhin bei der Verwendung des Europass-Mobilitätsdokuments unterstützt.

Tätigkeit: Studienbesuche

Das Studienbesuchsprogramm für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute und Entscheidungsträger ist Teil des Programms für lebenslanges Lernen (LLP) 2007-2013. Studienbesuche unterstützen die Politikentwicklung und die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene im Bereich des lebenslangen Lernens. Im Auftrag der Europäischen Kommission koordiniert das Cedefop seit 2008 das Studienbesuchsprogramm, erstellt den Besuchskatalog, koor-

diniert die Aufforderungen zur Einreichung von Bewerbungen, stellt Gruppen zusammen, überwacht und fördert die Qualität der Besuche, bewertet deren Umsetzung und Wirkung und evaluiert und verbreitet die Ergebnisse.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist eine Stärkung der europäischen Zusammenarbeit durch das Studienbesuchsprogramm: Teilnehmer, Gastgeber und Veranstalter beteiligen sich an europäischen Programmen und Netzwerken, werden für die gemeinsamen europäischen Prioritäten auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung sensibilisiert und mit Maßnahmen zur Förderung des lebenslangen Lernens auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene vertraut gemacht.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Studienbesuche

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft für:

- das Studienbesuchsprogramm
- gemeinsame Prioritäten der Bildungs- und Berufsbildungspolitik in der EU
- bewährte Verfahrensweisen, gemeinsame Herausforderungen und Lösungen im Bereich des lebenslangen Lernens

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Sensibilisierung

Anteil der Teilnehmer, die Zufriedenheit mit den Studienbesuchen bekunden

Verteilung der Themen der Studienbesuche auf die Schwerpunkte (a) allgemeine Bildung, (b) Berufsbildung und (c) (sowohl allgemeine als auch berufliche Bildung umfassendes) lebenslanges Lernen

Verteilung der Teilnehmer auf die verschiedenen Zielgruppen des Programms

Neue Erkenntnisse

Download von Veröffentlichungen zu den Studienbesuchen

Tätigkeit: Studienbesuche – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Die Bewertung der Wirkung der Studienbesuche auf die Teilnehmer der Runden 2008/2009 und 2009/2010 belegten, dass das Studienbesuchsprogramm die Chance bietet, sich über die Bildungs- und Berufsbildungspolitik und -praxis in Europa zu informieren, Gedanken auszutauschen, um den Wandel einzuleiten, sowie die bestehende Praxis und die Schlüsselkompetenzen der Teilnehmer zu verbessern. Die Studienbesuche haben sich auch als ein äußerst wirksames Instrument erwiesen, um Entscheidungsträger und Praktiker für die europäischen Bildungs- und Berufsbildungssysteme zu sensibilisieren und um die weitere Kooperation und Vernetzung zwischen den teilnehmenden Einrichtungen zu fördern. Das Programm hatte einen hohen Multiplikatoreffekt: 98 % der Befragten (aus beiden bewerteten Runden) verbreiteten die gewonnenen Informationen hauptsächlich auf lokaler und regionaler Ebene unter verschiedenen Zielgruppen und innerhalb ihrer Organisationen weiter (über 50 % der Teilnehmer kamen aus Organisationen mit über 50 Mitarbeitern und 31 % aus Organisationen mit 51 bis 250 Mitarbeitern).

• Anteil der Teilnehmer, die Zufriedenheit mit den Studienbesuchen bekunden

Von den Teilnehmern der Runde 2009/2010 waren 96 % sehr zufrieden (73 %) oder zufrieden (23 %), da der Inhalt der Besuche für ihren beruflichen Hintergrund relevant war (Daten aus den Teilnehmerfragebögen 2009/2010). Den Gruppenberichten 2010/2011 zufolge waren 92 % der Teilnehmer sehr zufrieden oder zufrieden mit den Studienbesuchen.

• Verteilung der Themen der Studienbesuche auf die Schwerpunkte allgemeine Bildung, Berufsbildung und sowohl allgemeine als auch berufliche Bildung umfassendes lebenslanges Lernen

Die Aufteilung der Studienbesuche nach Thema, Typ und Arbeitssprache blieb nahezu unverändert. Von 243 Besuchen im Jahr 2010/2011 befassten sich 103 mit dem Thema allgemeine Bildung (42 %), 42 mit Berufsbildung (18 %) und 98 Besuche mit dem lebenslangen Lernen (40 %). Ein stabiler Anteil an Berufsbildungsthemen wurde gewährleistet.

- **Verteilung der Teilnehmer auf die verschiedenen Zielgruppen des Programms, einschließlich der Sozialpartner**

Die größten Teilnehmergruppen stellen nach wie vor Schulleiter und Lehreraus- bzw. -fortbilder (27 %), Leiter von Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen, Beratungs- und Validierungszentren (15 %) sowie Vertreter lokaler, regionaler und nationaler Behörden (11 %) (Studienbesuche 2010/2011). Zu verzeichnen ist ein langsamer, aber stetiger Anstieg der Teilnehmerzahlen bei den Sozialpartnern (147 im Jahr 2009/2010; 162 im Jahr 2010/2011), wobei der jeweilige Anteil an der Gesamtzahl der Teilnehmer relativ stabil blieb (6,1 % 2009 und 6 % 2010). Das Cedefop unternahm weiter gezielte Anstrengungen, das Programm bei den Sozialpartnern bekannt zu machen: So wurden mindestens zwei Mal jährlich Einladungen zur Bewerbung um die Teilnahme an Studienbesuchen an rund 300 Sozialpartnervereinigungen in ganz Europa und an 200 Sozialpartnerorganisationen verschickt, wobei ihnen Informationen zu einer Auswahl an Studienbesuchen übermittelt wurden, die auf ihre Interessen zugeschnitten waren. Rund 2 500 Broschüren mit speziell für die Sozialpartner bestimmten Informationen über die Studienbesuche (in 24 Sprachen verfügbar) wurden an rund 130 Sozialpartnerorganisationen versandt.

- **Download von Veröffentlichungen zu den Studienbesuchen**

Die Veröffentlichungen zu den Studienbesuchen gehören zu den gefragtesten Publikationen im Internetportal des Cedefop. Sie machten 30 % der Cedefop-Publikationen aus, die 2011 heruntergeladen wurden – so waren 47 566 Downloads des *Studienbesuchskatalogs 2011/2012* (10 % aller Cedefop-Veröffentlichungen), 2 950 Downloads der Veröffentlichung *Verbesserung von Kompetenzen durch die Verbesserung von Unterricht und Führung - Erkenntnisse aus den Studienbesuchen 2008/2009*, 1 392 Downloads der aktualisierten Fassung des *Handbuchs für Organisatoren* und 3 314 Downloads der neuen Ausgabe des *Wegweisers für Studienbesuchsteilnehmer* zu verzeichnen.

Projekt 1: **Studienbesuche** (AP2011)

Im Jahr 2011 stellt das Cedefop die Untersuchung der Wirkung des Programms auf die Teilnehmer der Studienbesuche und ihre Einrichtungen sowie auf die Veranstalter und gastgebenden Einrichtungen in den Mittelpunkt. Diese Untersuchung betrifft die Auswirkungen in Form einer Verbesserung des Verständnisses der Bildungs- und Berufsbildungspolitik der EU, Veränderungen in den beruflichen Tätigkeiten der Teilnehmer und Organisatoren sowie ihrer Einrichtungen und Beteiligung an Vernetzungs- und Kooperationsmaßnahmen.

Das Cedefop wird die Werbemaßnahmen zur Sensibilisierung für das Programm und die Verbreitung seiner Ergebnisse bei den Zielgruppen, speziell bei politischen und anderen Entscheidungsträgern, einschließlich der Sozialpartner, verstärken. Zu diesem Zweck wird es mit der GD Bildung und Kultur zusammenarbeiten und sich an Veranstaltungen im Rahmen des LLP, an Veröffentlichungen und anderen Kommunikationsaktivitäten beteiligen.

Das Cedefop wird sich aktiv an Arbeitsgruppen und Sitzungen der Europäischen Kommission zur Vorbereitung auf das Nachfolgeprogramm des LLP beteiligen, damit die Studienbesuche von 2014 bis 2020 auch weiterhin die Politikentwicklung und Zusammenarbeit auf allen Stufen der allgemeinen und beruflichen Bildung fördern.

Im Zeitraum 2011/2012 werden voraussichtlich etwa 2 700 Teilnehmer an 260 Studienbesuchen zu 35 Themen in fünf Kategorien teilnehmen. Das Cedefop wird die Qualität der Studienbesuche weiterhin mit Maßnahmen fördern, die sich an Vertreter nationaler Agenturen, Veranstalter und Teilnehmer von Studienbesuchen wenden. Im akademischen Jahr 2011/2012 wird es zwei Aufforderungen zur Einreichung von Bewerbungen geben; dieses System wird 2011 vom Ausschuss des Programms für lebenslanges Lernen überprüft.

Das Cedefop wird die Sozialpartner weiterhin gezielt unterstützen, indem es sie in alle Veranstaltungen und Tätigkeiten des Studienbesuchsprogramms einbezieht.

Wichtigster Output 2011

Zeitplan/Häufigkeit

Faltblatt zur Wirkung des Studienbesuchsprogramms auf die Teilnehmer 2008/2009	April
„Analyse der Wirkung der Studienbesuche 2009/2010 auf Teilnehmer und Organisatoren“ (Online-Instrumente ab März verfügbar) (Arbeitspapier)	Dezember
Syntheseminar zu den Ergebnissen der Studienbesuche 2009/2010 mit Beteiligung der Sozialpartner	März

„Results of 2009/2010 study visits“ (Die Ergebnisse der Studienbesuche 2009/2010) (Broschüre)	November
Workshop für Studienbesuche für politische und andere Entscheidungsträger 2010/2011	Februar
„Outcomes of study visits 2009/2010 on evaluation of schools and training institutions“ (Ergebnisse der Studienbesuche 2009/2010 zur Bewertung von Schulen und Ausbildungseinrichtungen) (Broschüre)	Oktober
Studienbesuchs-Katalog 2011/2012	Januar/Februar
Seminar zum Austausch von Wissen für die Veranstalter der Studienbesuche 2011/2012, Sozialpartnerorganisationen eingeschlossen	September
Jahrestagung der nationalen Agenturen	Oktober
Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses des Programms für lebenslanges Lernen und Programmarbeitsgruppen und -veranstaltungen	Laufend (gemäß dem Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Studienbesuchsprogramm für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute: Wichtigste Zahlen 2008-2010	Juni
Workshop für nationale Agenturen zur Bewertung der versuchsweisen Einführung von zwei Bewerbungsrunden pro Jahr (mit der GD Bildung und Kultur)	Januar
„Communication toolkit for national agencies“ (Kommunikations-Toolkit für nationale Agenturen) (Arbeitspapier)	Februar

Projekt 1: **Studienbesuche – Fortschritte Januar bis Dezember 2011**

Im akademischen Jahr 2010/2011 fanden 243 Studienbesuche in 29 Ländern statt, an denen 2 723 Berufsbildungsfachleute aus 30 Ländern teilnahmen. Die Zahl der zugelassenen Teilnehmer lag weit höher als früher (2 532 im Jahr 2008/2009, 2 358 im Jahr 2009/2010). Die Zahl der abgesagten Besuche ging deutlich zurück (von 52 im Jahr 2009/2010 auf 23 im Jahr 2010/2011).

Auf Ersuchen des Ausschusses des Programms für lebenslanges Lernen wurde 2010/2011 versuchsweise die Veröffentlichung nur eines Katalogs mit der Durchführung von zwei Bewerbungsrunden kombiniert, um die Beteiligung bestimmter Zielgruppen wie insbesondere der Sozialpartner und Entscheidungsträger zu erhöhen. Die Gesamtzahl der Bewerbungen stieg um 26 % von 4 573 im Jahr 2009/2010 auf 5 789 im Jahr 2010/2011. Die Anzahl der Bewerbungen der Sozialpartner stieg um 31 %, von 287 auf 378. Außerdem waren in der zweiten Bewerbungsrunde mehr Bewerbungen (3 233) zu verzeichnen als in der ersten Runde (2 556). Diese Zahlen belegen die positive Wirkung auf die Zielgruppen. Das Cedefop veranstaltete einen Workshop, an dem Vertreter der nationalen Agenturen teilnahmen (Brüssel, Januar), um das System zu bewerten und um dem Ausschuss des Programms für lebenslanges Lernen einen Vorschlag zu unterbreiten. Gemäß dem Beschluss des Ausschusses (Mai 2011) wird das Zwei-Runden-System bis zum Auslaufen des aktuellen Programms beibehalten.

2010/2011 gab es vier Besuche, die sich speziell an politische und andere Entscheidungsträger richteten: zwei Besuche zu Qualitätssicherungssystemen in Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen (Gruppe 62, Litauen, September 2010; Gruppe 66, Deutschland, November 2010), und zwei Besuche zur fortlaufenden beruflichen Weiterbildung von Lehrkräften und Ausbildern (Gruppe 78, Estland, Januar 2011; Gruppe 214, Irland, März 2011). Auf der Grundlage der Erkenntnisse aus den Besuchen zur Qualitätssicherung veranstaltete das Cedefop einen Workshop zum Thema „Enhancing quality in schools and VET institutions“ (Verbesserung der Qualität in Schulen und Berufsbildungseinrichtungen) (Bonn, Februar). Die Teilnehmer des Workshops validierten die Erkenntnisse und erörterten Empfehlungen für politische und andere Entscheidungsträger, die dafür zuständig sind, dass auf System- und Anbie-

terebene die geeigneten Voraussetzungen zur Förderung einer Evaluierungskultur in Schulen und Berufsbildungseinrichtungen geschaffen werden. Die Workshop-Unterlagen sind abrufbar unter <http://studyvisits.cedefop.europa.eu/index.asp?cid=3&artid=8120&scid=77&artlang=EN>. Die Ergebnisse des Workshops wurden in der Publikation *Evaluationsverfahren verbessern: Lernergebnisse sichern* zusammengefasst, die im November 2011 erschien (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18985.aspx>).

Der Katalog 2011/2012 wurde fertiggestellt, im Januar/Februar gedruckt und an die nationalen Agenturen sowie Sozialpartnerorganisationen, die Bildungsausschüsse des Parlaments und des Rates und den Ausschuss des Programms für lebenslanges Lernen verschickt. Er enthielt 266 Studienbesuche zu 31 Themen, die fünf Themenbereichen zugeordnet sind, welche die jüngsten politischen Entwicklungen in der Bildung und Berufsbildung in Europa widerspiegeln. Im Juni wurden die Ergebnisse der ersten Aufforderungsrunde zur Einreichung von Bewerbungen 2011/2012 (Bewerbungsschluss 31. März 2011) ermittelt: Es gingen 2 312 Bewerbungen ein, und 1 226 Bewerber wurden von den nationalen Agenturen zur Teilnahme an 117 Studienbesuchen zugelassen, die zwischen September 2011 und Februar 2012 stattfinden. Die Ergebnisse der zweiten Aufforderungsrunde – für Besuche, die zwischen März und Juni 2012 stattfinden sollen – standen am 14. Oktober 2011 fest: 3 115 Bewerbungen wurden eingereicht, und 1 375 Bewerber von den nationalen Agenturen zugelassen.

Die Arbeit zur Bewertung der Wirkung des Programms auf Teilnehmer und Organisatoren wurde mit der Erhebung von Daten bei den Teilnehmern 2009/2010 fortgesetzt: Es wurden 2 300 Fragebögen verschickt, 998 Antworten gingen ein (eine Rücklaufquote von 43 %). Die Ergebnisse der Teilnehmererhebung 2008/2009 wurden in der Broschüre *Studienbesuche bringen umfassenden Nutzen für die allgemeine und berufliche Bildung in Europa: Wirkung der Studienbesuche 2008/2009 mit Blick auf die Teilnehmer* in englischer, französischer, deutscher und spanischer Sprache zusammengefasst (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18151.aspx>). Schlüsseldaten und Erfolge der Studienbesuchsprogramme 2008 bis 2010 wurden in dem Kurzbericht *Grenzen überschreiten – Erfahrungen austauschen* (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18470.aspx>) veröffentlicht, der im Juni erschien. Statt eines Arbeitspapiers zu den Ergebnissen der Bewertung der Wirkung der Studienbesuche 2009/2010 auf die Teilnehmer und Veranstalter wird eine Broschüre erstellt, die die Ergebnisse der Analysen zu drei Jahren (2008/2009, 2009/2010 und 2010/2011) zusammenfasst und 2012 veröffentlicht werden soll (**Änderung**).

Die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für den Katalog 2012/13, auf die hin 258 Vorschläge eingingen, wurde im Oktober abgeschlossen. Der Katalog wird Anfang 2012 erscheinen.

Die Bekanntmachung und Verbreitung der Programmergebnisse stellte 2011 weiterhin eine Priorität dar. Das Cedefop erstellte und veröffentlichte einen Leitfaden, um die nationalen Agenturen bei der Bekanntmachung und Verbreitung von Ergebnissen zu unterstützen (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18177.aspx>). Es wurde eine Zusammenarbeit mit dem Referat Kommunikation der GD Bildung und Kultur eingeleitet, um das Programm und die daraus gewonnenen Erkenntnisse über die Websites und Netzwerke der GD Bildung und Kultur bekanntzumachen.

Das Cedefop veranstaltete ein Syntheseseminar zum Thema „Preparing young people for a successful integration into the labour market: a challenge for Europe“ (Wie können junge Menschen auf eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt vorbereitet werden? - eine Herausforderung für Europa) (Thessaloniki, 28. Februar bis 1. März), um die Erkenntnisse aus 60 Studienbesuchen im Jahr 2009/2010 zusammenzufassen. Das Seminar sollte Möglichkeiten ausloten, um jungen Menschen flexible Lernwege zu eröffnen, ihnen den Übergang von der allgemeinen und beruflichen Bildung in die Arbeitswelt zu erleichtern und ihre unternehmerischen Kompetenzen zu entwickeln. Die Seminarunterlagen sind abrufbar unter <http://studyvisits.cedefop.europa.eu/index.asp?cid=3&artid=8051&scid=77&artlang=EN>. Die Ergebnisse des Seminars wurden im Dezember in der Publikation *Vorbereitung der jungen Menschen in Europa auf die Herausforderungen des Arbeitsmarkts – Ergebnisse der Studienbesuche 2009/2010* (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19156.aspx>) veröffentlicht.

Die Jahrestagung zu den Studienbesuchen fand im Juni in Thessaloniki statt. Den Vertretern der nationalen Agenturen wurde ein Überblick über die Umsetzung des Studienbesuchsprogramms im Jahr 2010/2011 vermittelt, und sie wurden über aktuelle und künftige Entwicklungen informiert.

Am 22./23. September 2011 veranstaltete das Cedefop ein Wissensaustauschseminar für die Organisatoren der Studienbesuche 2011/2012. Rund 65 Organisatoren erhielten Informationen über die neuesten Entwicklungen in der Bildungs- und Berufsbildungspolitik in Europa, und insbesondere über „ET 2020“. Die Seminarunterlagen sind abrufbar unter: <http://studyvisits.cedefop.europa.eu/index.asp?cid=3&artid=8419&scid=77&artlang=EN>.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN

**AUSWERTUNG EUROPÄISCHER TRENDS UND HERAUSFORDERUNGEN
BEI QUALIFIKATIONEN, KOMPETENZEN UND LERNEN****Tätigkeit: Analyse von Qualifikationen und Kompetenzen (AP2011)**

Das Cedefop will seine Faktenbasis und Methoden zur Analyse von Qualifikationen kohärenter gestalten. Im Gefolge seines Auftrags im Rahmen der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigung“ und der Europa-2020-Leitinitiative „Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“ wird das Cedefop seine regelmäßigen Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage einschließlich der notwendigen Methodenentwicklung fortsetzen. Um eine umfassende Analyse des Qualifikationsbedarfs in Europa sicherzustellen, untersucht das Cedefop den Qualifikationsbedarf nicht nur auf Makro-Ebene, sondern auch auf sektoraler und betrieblicher Ebene und beschäftigt sich mit Qualifikationsungleichgewichten. Die Verbreitung und Validierung der Ergebnisse erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk des Cedefop zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen (Skillsnet), dem hochrangige Wissenschaftler und Experten angehören, sowie mit anderen Interessengruppen. Diese Qualifikations- und Kompetenzanalyse steht auch in Verbindung mit der Entwicklung des Europäischen Verzeichnisses von Qualifikationen, Kompetenzen und Beschäftigungen (ESCO – European taxonomy of skills, competences and occupations). Das Cedefop bemüht sich, als Beitrag zum EU-Kompetenzpanorama den Zugang zu Daten und Informationen zum Qualifikationsbedarf, z. B. Zugang zu den Prognosen auf einzelstaatlicher Ebene, zu erleichtern.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Zentrums ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik und die Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Trends im Bereich des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs und der Kompetenz- und Qualifikationsungleichgewichte in Europa.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Analyse des Qualifikationsbedarfs**Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit**

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Mittelfristige Trends im Bereich von Qualifikationsangebot und -nachfrage im Verein mit einer Untersuchung potenzieller Arbeitsmarktungleichgewichte in Europa.
- Strukturen grüner und generischer Qualifikationen zur Schaffung eines nachhaltigen, CO₂-armen und ressourceneffizienten Europas.
- Datenerfordernisse und Methoden für die Qualifikationsanalyse, Prognosen und Methoden zur Erhebung von Informationen über den Qualifikationsbedarf in Unternehmen eingeschlossen
- Qualifikationsungleichgewichte, u. a. bei Migranten und ethnischen Minderheiten, und veraltete Qualifikationen
- Auswirkungen einer alternden Bevölkerung auf die Beratung

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

Zitierung in politischen Dokumenten der EU
Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden

Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat

Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten

Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

Zugriffe auf die Website

Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen

Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop

Tätigkeit: Analyse von Qualifikationen und Kompetenzen – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Im Rahmen dieser Tätigkeit wurden einerseits die Arbeit des Cedefop zur Analyse des Qualifikationsbedarfs kontinuierlich weiterverfolgt und andererseits neue Forschungsbereiche entwickelt, um die Faktenbasis über den sich abzeichnenden Qualifikationsbedarf und Qualifikationsungleichgewichte in Europa zu ergänzen und zu erweitern.

Das Cedefop nahm eine Aktualisierung der Prognose vor und erarbeitete weitere Daten, Methoden und Indikatoren zur Erfassung des Qualifikationsbedarfs. Das Zentrum führte auch seine Arbeiten zur Analyse bestimmter sektoraler und berufsspezifischer Entwicklungen in Zusammenhang mit der Ökologisierung der Wirtschaft und deren Auswirkungen auf den Qualifikationsbedarf und das Berufsbildungsangebot fort. Die Arbeit zu Qualifikationsungleichgewichten befasste sich schwerpunktmäßig mit Migranten und ethnischen Minderheiten.

Es wurden neue Arbeitsbereiche eingerichtet, um die Kommission bei der Erstellung eines europäischen Kompetenzpanoramas (dienstübergreifende Arbeitsgruppe) zu unterstützen, um Prozesse des Missverhältnisses zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage in Unternehmen und ihren Bezug zu Einstellungs- und Personalpraktiken zu untersuchen sowie um auszuloten, inwieweit die Einführung eines sektorbezogenen Prognosesystems durchführbar ist, das kurzfristige Informationen über den Qualifikations- und Arbeitsmarktbedarf liefert.

Das Cedefop bemühte sich weiterhin, seine Analysen des Qualifikationsbedarfs direkt für die auf europäischer Ebene stattfindenden politischen Diskussionen über den Qualifikationsbedarf sowie über die damit zusammenhängende Bildungs- und Berufsbildungspolitik sowie Beschäftigungspolitik nutzbar zu machen. Um die Interessengruppen und die Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne politisch zu beraten und für die europäische Berufsbildungspolitik zu sensibilisieren, unterstützte das Cedefop 28 Veranstaltungen des Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Entscheidungsträger sowie 22 Konferenzen und andere Veranstaltungen und leistete einen Beitrag zu diesen. Rund 41 500 Veröffentlichungen mit Bezug zu dieser Tätigkeit wurden 2011 heruntergeladen.

Projekt 1: Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage (AP2011)

In Übereinstimmung mit dem Auftrag des Cedefop und mit Unterstützung seitens der GD Beschäftigung fördert dieses Projekt die kontinuierliche Entwicklung und Anwendung eines Systems regelmäßiger Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage sowie potenziellen Arbeitsmarktungleichgewichten auf europaweiter Ebene. Die Prognosen sind für die von der Europäischen Kommission regelmäßig vorgenommene Bewertung der Qualifikationen in Europa wichtig, aber auch für andere Interessengruppen auf europäischer und nationaler Ebene. 2011 setzt das Cedefop eine neue und verbesserte Methode zur Prognose von Qualifikationsangebot und -nachfrage ein und wird bis Jahresende mit neuen Modellierungskonzepten erzielte Ergebnisse vorlegen (Veröffentlichung folgt 2012). Eine Schnellaktualisierung der letzten Prognose wird schon früher im Jahresverlauf 2011 veröffentlicht. Für einen einfachen Zugang zu den Prognoseergebnissen werden Online-Ressourcen entwickelt.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Schnellaktualisierung der Prognose	Februar
Technische Berichte über verbesserte Prognosemethoden und Datenbanken (Forschungspapier)	Oktober
„Skills supply and demand forecasts – conference proceedings“ (Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage – Konferenzbericht) (Forschungspapier)	November
Zwei Fachworkshops – verbesserte Methoden und Evaluierung der Prognoseergebnisse	Erstes und zweites Halbjahr
Expertenkonferenz zu Prognosen zum Thema Qualifikationsangebot und -nachfrage	Februar
Vorstellung der Ergebnisse auf verschiedenen internationalen und europäischen Veranstaltungen und Konferenzen	Laufend

Projekt 1: Prognosen zu Qualifikationsangebot und –nachfrage – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Die Schnellaktualisierung der Prognose wurde im Februar in dem Kurzbericht *Qualifikationen auf dem europäischen Arbeitsmarkt - Was bringt die Zukunft?* (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17783.aspx>) veröffentlicht und auf der vom Cedefop veranstalteten Konferenz „Building on forecasting results“ (Arbeit mit Prognoseergebnissen) vorgestellt, die im Februar stattfand (weitere Informationen zur Konferenz sind abrufbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/17086.aspx>). Das Veröffentlichungsverfahren für den Konferenzbericht wurde im September eingeleitet, und der Bericht wird Anfang 2012 erscheinen (**Änderung**). Der technische Bericht über verbesserte Prognosemethoden und Datenbanken wurde fertiggestellt, aber die Veröffentlichung auf 2012 verschoben (**Änderung**).

Aufgrund hoher Arbeitsbelastung wurde nur ein Fachworkshop (anstatt zwei (**Änderung**)) veranstaltet, der im Oktober in Athen stattfand. Auf diesem Workshop wurden neue Entwicklungen im Bereich der Prognosemethoden erörtert und die Ergebnisse für die einzelnen Länder validiert. Die abschließenden Ergebnisse der Prognose für die 27 EU-Mitgliedstaaten, Norwegen, die Schweiz, Island, Türkei, Kroatien und die Republik Mazedonien werden auf einer hochrangigen Konferenz im März 2012 bekannt gegeben. Es wurde ein Online-Instrument entwickelt, das Experten und der breiten Öffentlichkeit den Zugriff auf die Prognoseergebnisse erleichtern soll. Dieses wird rechtzeitig zur Veröffentlichung der Prognose im März 2012 bereitstehen.

Die Prognoseergebnisse und -methoden wurden auf verschiedenen hochrangigen Veranstaltungen und Tagungen vorgestellt, wie unter anderem der Konferenz des ungarischen Ratsvorsitzes zum ESF „More focus on ESF – bringing the European Social Fund closer to Europe 2020 objectives“ (Den ESF stärker in den Fokus rücken – eine bessere Abstimmung des Europäischen Sozialfonds auf die Ziele von „Europa 2020“) (Mai 2011) und dem OECD-Workshop zu Politiken/Strategien für demografische Trends (Juni 2011).

Projekt 2: Qualifikationsbedarf in den Sektoren (AP2011)

Dieses Projekt liefert Fakten über die sektoralen Kompetenz- und Qualifikationserfordernisse und unterstützt die Antizipation des Qualifikationsbedarfs auf europäischer und internationaler Ebene. Es bietet ein Forum für den Dialog und Informationsaustausch über den neuen, sich abzeichnenden Qualifikationsbedarf in ausgewählten Sektoren. 2011 wird das Cedefop untersuchen, wie Qualifikationen für eine nachhaltige, CO₂-arme und ressourceneffiziente europäische Wirtschaft vermittelt werden können. Diese weitere Bestandsaufnahme der Art und Nachfrage nach umweltrelevanten Kompetenzen wird von vielen Mitgliedstaaten benötigt, um die Risiken eines Politikversagens bei der Entwicklung von Strategien für eine umweltfreundliche Wirtschaft zu minimieren.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Workshop – Validierung von Untersuchungsergebnissen zu grünen Kompetenzen und Umweltbewusstsein	September
Workshop – Qualifikationsbedarf für grünes Wachstum (in Zusammenarbeit mit der OECD)	November
Teilnahme an Sitzungen der Lenkungsgruppen der GD Beschäftigung (z. B. „Auswirkungen von Umweltschutzaufgaben auf Beschäftigung und beschäftigungspolitische Maßnahmen in der EU“)	Laufend

Projekt 2: Qualifikationsbedarf in den Sektoren – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Als Ergebnis der bisherigen Zusammenarbeit zwischen dem Cedefop und der ILO wurde im Juni eine Zusammenfassung des gemeinsamen Berichts *Skills for green jobs: a global view* (Kompetenzen für grüne Arbeitsplätze: ein internationaler Überblick) (http://www.ilo.org/skills/pubs/WCMS_156220/lang-en/index.htm) veröffentlicht. Der Abschlussbericht erschien im Oktober (http://www.ilo.org/global/publications/ilo-bookstore/order-online/books/WCMS_159585/lang-en/index.htm).

Ebenfalls im Oktober fand ein Workshop zur Validierung von Untersuchungsergebnissen zu grünen Kompetenzen und Umweltbewusstsein statt, der eine nützliche Grundlage für Diskussionen über politische Empfehlungen und die Fertigstellung der Untersuchung schuf (erscheint 2012).

Das Cedefop-OECD-Forum zu grünen Kompetenzen wurde auf Februar 2012 verschoben (**Änderung**).

Das Cedefop wirkte aktiv an mehreren sektorenspezifischen Workshops, Konferenzen, Lenkungsgruppen und dienstübergreifenden Sitzungen mit, die von der Europäischen Kommission (GD Beschäftigung, Soziales und Integration, GD Unternehmen und Industrie, GD Maritime Angelegenheiten und Fischerei), von der Internationalen Arbeitsorganisation und von den Sozialpartnern (CEEP – Europäischer Zentralverband der öffentlichen Wirtschaft) veranstaltet wurden. Das Zentrum lieferte auch Feedback zu mehreren Arbeitspapieren und Berichten dieser Institutionen und von Eurofound.

Projekt 3: **Qualifikationsbedarf in Unternehmen** (AP2011)

Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung von Instrumenten zur Ermittlung des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs in Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und den Sozialpartnern. Mit der Durchführung einer Piloterhebung wird das Cedefop 2011 die Arbeit an der Entwicklung eines Instruments für Erhebungen in Unternehmen sowie einer dafür geeigneten Methodik fortsetzen. Mit dieser Pilotmaßnahme soll das Erhebungskonzept und die statistische Methodik, einschließlich der Relevanz und Verfügbarkeit von Informationen bzw. Daten in Unternehmen überprüft werden.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Technischer Bericht über die Datenerfordernisse, die angestrebten Ergebnisse und eine für Erhebungen in Unternehmen geeignete Herangehensweise und Methodik (Forschungspapier)	Oktober
Zwei Fachworkshops – Erhebungsinstrumente und Methodik (mit Experten des Skillsnet-Netzwerks, Sozialpartnern und Eurostat)	Erstes und zweites Halbjahr

Projekt 3: **Qualifikationsbedarf in Unternehmen – Fortschritte Januar bis Dezember 2011**

Der technische Bericht über die Datenerfordernisse, die angestrebten Ergebnisse und eine für Erhebungen in Unternehmen geeignete Herangehensweise und Methodik ist derzeit in Arbeit. Das Veröffentlichungsverfahren wird im erst Januar 2012 eingeleitet, weil eine umfassende redaktionelle Bearbeitung des Berichts erforderlich ist (**Änderung**).

Da die Fertigstellung und der Vorabtest des Fragebogens mehr Zeit in Anspruch nahmen als vorgesehen, wurde entschieden, nur einen Fachworkshop durchzuführen (**Änderung**). Im Rahmen des Workshops, der im Oktober stattfand, wurden die Ergebnisse der im Sommer durchgeführten Vorabtests und deren Konsequenzen für den endgültigen Fragebogen und seinen praktischen Einsatz Anfang 2012 erörtert.

Projekt 4: **Qualifikationsungleichgewichte und ältere Arbeitnehmer** (AP2011)

Im Rahmen dieses Projekts werden Qualifikationsungleichgewichte in Europa untersucht und analysiert. 2011 wird ein zusammenfassender Bericht über die Forschungsarbeiten des Cedefop zu Qualifikationsungleichgewichten, ihren Determinanten und Auswirkungen erstellt (Veröffentlichung 2012 geplant). Im Mittelpunkt werden die am stärksten betroffenen Gruppen, einschließlich älterer Arbeitnehmer, Migranten und ethnischer Minderheiten und Arbeitsloser stehen. Parallel dazu beginnt eine neue empirische Untersuchung zum Veralten von Qualifikationen auf der Grundlage einer Cedefop-Erhebung in vier Ländern. Außerdem soll das Projekt auch einen Beitrag zu den Diskussionen über das aktive Altern in Europa leisten, indem es eine Faktengrundlage zu den Zusammenhängen zwischen Altern, Lernen und Arbeit schafft.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
„Skill mismatch among migrants and ethnic minorities“ (Qualifikationsungleichgewichte bei Migranten und ethnischen Minderheiten) (Forschungspapier)	Juli
„Guidance and counselling for ageing workers“ (Beratung für ältere Arbeitnehmer) (Referenzveröffentlichung)	Dezember
„Skills mismatch, mobility and transitions“ (Qualifikationsungleichgewichte, Mobilität und Übergänge) (Forschungspapier)	Dezember
Workshop – „Learning later in life: uncovering the potential of investing in an ageing workforce“ (Lernen im fortgeschrittenen Alter: das Potenzial von Investitionen in ältere Arbeitnehmer)	September

Projekt 4: Qualifikationsungleichgewichte und ältere Arbeitnehmer – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Das Forschungspapier über Qualifikationsungleichgewichte bei Migranten und ethnischen Minderheiten wurde im August veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18670.aspx>). Eine führende überregionale griechische Tageszeitung (Ethnos) berichtete darüber.

Die Referenzveröffentlichung *Working and ageing: guidance and counselling for mature learners* (Arbeiten im fortgeschrittenen Alter: Orientierung und Beratung für ältere Lernende) wurde fertiggestellt und im November online veröffentlicht (http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/3062_en.pdf) (siehe auch Projekt 2, unter der Tätigkeit „Qualifikationen für das lebenslange Lernen“).

Zentrumsinterne Diskussionen über Ungleichgewichte, Mobilität und Übergänge verdeutlichten, dass zusätzliche finanzielle Mittel und mehr Zeit erforderlich sind, um eine aussagekräftige Analyse vorzulegen. Die Arbeiten wurden 2011 aufgenommen. Auf ihrer Grundlage wird Mitte 2012 ein Forschungspapier veröffentlicht (**Änderung**).

Der Workshop „Learning later in life“ (Lernen in fortgeschrittenem Alter) fand im September statt. Die Arbeiten an der Zusammenstellung der Beiträge zu einem dritten Band für die Reihe zum Thema „Arbeiten im fortgeschrittenen Alter“ wurden begonnen.

Im Rahmen einer neuen Initiative zur Untersuchung von Prozessen des Missverhältnisses zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage in Unternehmen und ihres Bezugs zu Einstellungs- und Personalpraktiken wurde ein Literaturüberblick erstellt, für den das Veröffentlichungsverfahren im Dezember eingeleitet wurde. Er wird 2012 als Cedefop-Forschungspapier erscheinen und mittelfristig als Informationsgrundlage für die Forschungsagenda des Cedefop zu Qualifikationsungleichgewichten in Unternehmen dienen (**neue Tätigkeit**).

Projekt 5: Querschnittsanalyse und Vernetzung – Skillsnet und Zusammenarbeit der Interessengruppen (AP2011)

Skillsnet ist das Netzwerk des Cedefop für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen. Das Netzwerk führt Forscher und Experten zusammen, um Methoden und Ergebnisse von Qualifikationsanalysen und -prognosen zu erörtern. Im Rahmen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Interessengruppen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene unterstützt das Cedefop eine Vielzahl von Akteuren im Bildungs-, Berufsbildungs- und Beschäftigungsbereich (die Europäische Kommission eingeschlossen). Die beiden speziellen Sachverständigengruppen, die das Cedefop in Fragen der Qualifikationsprognose und der Ermittlung des Qualifikationsbedarfs in Unternehmen beraten, werden um zwei weitere Experten aus den Teilnehmerländern erweitert. Im Jahr 2011 wird sich das Skillsnet außerdem mit dem neuen Themenbereich Qualifikationsungleichgewichte befassen.

Ziele der Arbeit des Cedefop im Rahmen dieses Projekts sind außerdem: (a) die Überwachung bestehender Verzeichnisse und Klassifikationen von Berufen, Qualifikationen, Fertigkeiten und Kompetenzen auf europäischer und internationaler Ebene und die Bewertung ihrer Auswirkungen auf Qualifikationsprognosen und Arbeitgebererhebungen; (b) die Durchführung von Ad-hoc-Untersuchungen und explorativen Forschungsarbeiten zu neuen

und übergreifenden Themen und (c) die Gewinnung integrierten Wissens zu Methoden, Erkenntnissen und Fakten zu Entwicklungen beim Qualifikationsbedarf und die Herstellung angemessener Bezüge zur Qualifikationsentwicklung.

Wichtigster Output 2011

Zeitplan/Häufigkeit

„Labour market polarisation and elementary occupations in Europe“
(Polarisierung des Arbeitsmarkts und Hilfstätigkeiten in Europa) (Forschungspapier)

Januar

Projekt 5: Querschnittsanalyse und Vernetzung – Skillsnet und Zusammenarbeit der Interessengruppen – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Ein Forschungspapier zur Polarisierung des Arbeitsmarkts und Hilfstätigkeiten in Europa wurde im Januar online veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17560.aspx>).

Das Cedefop war aktiv an der Entwicklung des EU-Kompetenzpanoramas beteiligt (zwei dienstübergreifende Sitzungen, eine Sitzung der Lenkungsgruppe, eine Konferenz), das im Herbst 2012 von der Europäischen Kommission für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Obwohl es sich dabei um eine **neue Tätigkeit** handelt, so ist diese vollumfänglich mit den Tätigkeiten des Cedefop abgestimmt und Teil der Unterstützung des Zentrums für die Leitinitiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“.

Das Cedefop begann auszuloten, inwieweit die Einführung eines sektorbezogenen Prognosesystems durchführbar ist, das kurzfristige Informationen über den Qualifikations- und Arbeitsmarktbedarf liefert (**neue Tätigkeit**).

An die Mitglieder des Skillsnet wurden regelmäßig per E-Mail Informationen verbreitet. Aufgrund der hohen Zahl von Veranstaltungen im Herbst, die im Skillsnet-Newsletter zu berücksichtigen waren, wurde dieser erst Ende 2011 erstellt. Die Sachverständigengruppe des Skillsnet zu Qualifikationsprognosen wurde um vier Länder erweitert (Island, Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Türkei).

Am 14./15. November veranstaltete das Cedefop ein internationales Seminar zum Thema Antizipation und Abstimmung von Qualifikationen. Diese **neue Tätigkeit** schuf eine hervorragende Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen und zur Erkundung von Wegen der Kooperation zwischen wichtigen internationalen und nationalen Organisationen.

Tätigkeit: Allgemeine und berufliche Bildung 2020b – Qualifikationen für lebenslanges Lernen (AP2011)

Um besser zu verstehen, vor welchen Herausforderungen Europa bei Kenntnissen, Qualifikationen und Kompetenzen steht – die durch die Wirtschaftskrise noch verschärft werden – untersucht das Cedefop die Rolle und Funktion von Qualifikationen und geht der Frage nach, wie der aktuelle Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen die Reform der Berufsbildung und das lebenslange Lernen fördern kann. In diesem Zusammenhang muss auch untersucht werden, wie der Dialog und die Interaktion zwischen dem Bildungs- und Berufsbildungssystem und dem Arbeitsmarkt verbessert werden können. Ein weiterer Schwerpunkt ist die globale Durchlässigkeit der Bildungs- und Berufsbildungssysteme, insbesondere die Frage, wie die verschiedenen Segmente, z. B. Berufs- und Hochschulbildung, sich gegenseitig unterstützen können. Ein fester Bestandteil dieser Arbeit ist die Weiterverfolgung der Schlussfolgerungen des Rates zur Erwachsenenbildung und ihres Schwerpunktthemas, der Förderung des lebenslangen Lernens. Aufbauend auf früheren Arbeiten setzt das Cedefop seine Arbeit zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens fort und untersucht vor allem, wie diese Methoden und Systeme zugänglicher gemacht und stärker genutzt werden können, auch außerhalb des öffentlichen Sektors, wie z. B. in Unternehmen. Außerdem überwacht das Cedefop Trends bei den Rollen und Kompetenzen von Lehrkräften im Berufsbildungsbereich und leistet aktive Unterstützung bei der Umsetzung der Ratsentschlüsse zur lebensbegleitenden Beratung.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop fördert eine umfassendere europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens. Das Cedefop will durch diese Tätigkeit einen Beitrag zur Verbesserung der Faktengrundlage für eine europäische Politikagenda zur Förderung von Reformen der einzelstaatlichen Berufsbildungssysteme und des lebenslangen Lernens leisten. Durch einen systematischen Ausbau seiner Fachkompetenz auf diesem Gebiet

wird das Zentrum die Interessengruppen auf nationaler und europäischer Ebene direkt unterstützen und das Cedefop als maßgebliche fachkundige Instanz in Fragen der europäischen Berufsbildungspolitik und -praxis sowie des lebenslangen Lernens etablieren.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Allgemeine und berufliche Bildung 2020b

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen in den folgenden Bereichen:

- Auswirkungen lernergebnisbasierter Konzepte auf die gesamte Reform der Bildungs- und Berufsbildungssysteme, z. B. durch erhöhte Transparenz und Übertragbarkeit von Qualifikationen und die Sichtbarkeit und den Wert des Lernens
- praktische Umsetzung des lernergebnisorientierten Ansatzes bei der Entwicklung von Qualifikationsstandards, der Definition von Curricula und der Überprüfung von Bewertungsmethoden in der beruflichen Erstausbildung
- Trends im Dialog und der Zusammenarbeit zwischen Interessengruppen in der allgemeinen und beruflichen Bildung und auf dem Arbeitsmarkt
- Notwendigkeit zur Überwindung der Grenzen zwischen Hochschul- und Berufsbildung als Mittel zur Unterstützung individueller Laufbahnen und Voraussetzung für die Förderung des lebenslangen Lernens
- Voraussetzungen für eine verstärkte Nutzung der Validierung in der nationalen Politik der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens sowie durch Unternehmen zum Zweck der Personalentwicklung
- Trends bei der lebensbegleitenden Beratung und ihrer Rolle zur Förderung des Erwerbs unternehmerischer Kompetenzen als realistischer Laufbahnoption und der Unterstützung des Lernens und Arbeitens älterer Arbeitnehmer
- Trends beim Beitrag des Arbeitsplatzes zur Qualifikationsentwicklung Erwachsener und zur Innovation sowie zur Eingliederung Arbeitsloser in den Arbeitsmarkt
- Trends bei der Weiterbildung von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich, insbesondere von betrieblichen Ausbildern

Politikberatung für die Arbeitsgruppe Erwachsenenbildung der Europäischen Kommission, Arbeitsgruppen zu Schlüsselkompetenzen, Lehrkräften und die Untergruppe der EQR-Beratungsguppe zu Lernergebnissen.

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

Zitierung in politischen Dokumenten der EU
Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)
Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop

Tätigkeit: **Allgemeine und berufliche Bildung 2020b – Qualifikationen für lebenslanges Lernen**

Im Rahmen dieser Tätigkeit lag der Arbeitsschwerpunkt des Cedefop 2011 darauf, die Rolle von Qualifikationen in modernen Gesellschaften zu klären und zu ermitteln, wie sich der Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen auf Qualifikationen auswirkt. Diese Arbeit lieferte auch eine wichtige Wissensbasis für die Umsetzung der gemeinsamen europäischen Instrumente und Grundsätze. Insgesamt wurden die vorgesehenen Outputs wie geplant erbracht.

Es wurde ein neuer Tätigkeitsbereich geschaffen, um die konzeptuelle Grundlage und den Auftrag der neuen thematischen Arbeitsgruppe zu Lehrkräften in der Berufsbildung (die 2012 eingerichtet werden soll) festzulegen, die das Cedefop gemeinsam mit der Europäischen Kommission koordinieren wird.

Um die Interessengruppen und die Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne politisch zu beraten und für die europäische Berufsbildungspolitik zu sensibilisieren, unterstützte das Cedefop 35 Veranstaltungen des Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Entscheidungsträger sowie 10 Konferenzen und andere Veranstaltungen und leistete einen Beitrag zu diesen; 28 700 Veröffentlichungen mit Bezug zu dieser Tätigkeit wurden 2011 heruntergeladen.

Das Cedefop wirkte an der Erstellung von politischen Dokumenten der EU (wie die geplante Empfehlung zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens) und anderen Dokumenten der Kommission mit (Abschlussbericht der Arbeitsgruppe der Kommission zur Erwachsenenbildung und strategischer Leitfaden zur Bewertung von Schlüsselkompetenzen).

Projekt 1: **Qualifikationen und Lernergebnisse** (AP2011)

Dieses Projekt soll die entscheidende, aber veränderte Rolle der Qualifikationen in Bildungs- und Berufsbildungssystemen sowie auf dem Arbeitsmarkt deutlich machen. 2011 sollen folgende Fragen im Mittelpunkt stehen: a) wie sich der lernergebnisorientierte Ansatz auf Curricula und Bewertungsmethoden anwenden lässt; b) wie Interessengruppen des Bildungs- und Berufsbildungsbereichs und des Arbeitsmarktes bei der (Neu-)Definition und Reform von Qualifikationen und Standards zusammenarbeiten und c) welchen Einfluss das Verhältnis von Berufsbildung und Hochschulbildung auf die Durchlässigkeit des Bildungs- und Berufsbildungssystems und dessen Arbeitsmarktrelevanz hat.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Leitlinien zur praktischen Umsetzung des lernergebnisorientierten Ansatzes (mit der Untergruppe zum Thema „Anerkennung von Lernergebnissen“ der EQR-Beratungsgruppe)	März
Workshop: „Curriculum policies and practices“ (Curriculumpolitik und -praxis)	Januar
„Learning outcomes and their effects on curriculum policies in Europe“ (Lernergebnisse und ihre Auswirkungen auf die Curriculumpolitik in Europa) (Arbeitspapier)	Dezember
Fachliche Beratung der thematischen Arbeitsgruppe der Kommission zu Schlüsselkompetenzen	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Workshop zum Thema Durchlässigkeit zur Förderung von lebenslangem Lernen und Beschäftigungsfähigkeit	Januar
„Permeability for lifelong learning“ (Durchlässigkeit als Mittel zur Förderung des lebenslangen Lernens) (Arbeitspapier)	Juli
„VET at levels 6 to 8 of the EQF“ (Berufsbildung auf den Niveaustufen 6 bis 8 des EQR) (Forschungspapier)	Juli
„The relationship between VET and higher education“ (Das Verhältnis zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung) (Referenzveröffentlichung)	November

Projekt 1: Qualifikationen und Lernergebnisse – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

In Absprache mit der Untergruppe zu Lernergebnissen der EQR-Beratungsgruppe wurde beschlossen, die Veröffentlichung von Leitlinien für die Anwendung des lernergebnisbasierten Ansatzes auf den Herbst zu verschieben (**Änderung**). Die Leitlinien wurden in der Reihe zum Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF Note 4 http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/eqf/note4_en.pdf und http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc/eqf/note4_en.pdf) im November 2011 veröffentlicht. Diese Informationen können für all diejenigen nützlich sein, die mit Beratungsdiensten für Lernende, Arbeitnehmer und Arbeitssuchende zu tun haben. Auf europäischer Ebene können sie zudem hilfreich sein, um zu verstehen, wie Lernergebnisse zur Einführung oder Anwendung europäischer Instrumente genutzt werden.

Der zweite internationale Workshop „Curriculum innovation and reform: an inclusive view to curriculum change“ (Curriculuminnovationen und –reformen: eine integrierte Sicht auf den Wandel der Curricula) fand am 20./21. Januar in Thessaloniki statt. Die Schlussfolgerungen des Workshops wurden im Cedefop-Kurzbericht *Die in Curricula beschriebenen Lernergebnisse sollen allen Lernenden gerecht werden* (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18079.aspx>) veröffentlicht, der auch in einer Pressemitteilung vorgestellt wurde.

Das Arbeitspapier über Lernergebnisse und ihre Auswirkungen auf die Curriculumpolitik in Europa wurde gestrichen (**Änderung**), da die Studie, auf die es sich bezog, nicht zu relevanten Ergebnissen führte.

An der Konferenz des polnischen Ratsvorsitzes zum Thema „Effective policies for the development of competences of youth in Europe“ (Wirksame politische Strategien zur Entwicklung der Kompetenzen Jugendlicher in Europa) (Warschau, 16. bis 18. November) beteiligte sich das Cedefop mit einer Präsentation zum Thema „European trends in teaching and assessing learning outcomes in VET curricula“ (Europäische Trends im berufsbildenden Unterricht und der Bewertung von Lernergebnissen in Berufsbildungscurricula).

Die thematische Arbeitsgruppe der Kommission zur Bewertung von Schlüsselkompetenzen wurde mit fachlicher Beratung unterstützt. Das Cedefop beteiligte sich an der Ausarbeitung eines Entwurfs für einen strategischen Leitfaden (der im Februar 2012 vorgelegt werden soll) und der Vorbereitung der Veranstaltungen und Abschlussberichte der Gruppe, darunter u. a.: a) ein Seminar zum Thema „Developing standards for assessment of key competences“ (Entwicklung von Standards für die Bewertung von Schlüsselkompetenzen (Brüssel, 14./15. März); b) eine Peer-Learning-Veranstaltung zum selben Thema (Arnheim, 25. bis 27. Mai); c) eine Peer-Learning-Veranstaltung zu verschiedenen Bewertungsmethoden und –instrumenten (Madrid, 26. bis 29. September).

Eine Erhebung zu Kompetenzen im Gesundheits- und Sozialwesen und dem Bereich erneuerbare Energien wurde vorbereitet, wobei mithilfe des RefertNet Daten gesammelt werden sollen (gemeinsame Tätigkeit mit dem Bereich Forschung und Politikanalyse) (**neue Tätigkeit**). Die Erhebung begann im Mai. Das ReferNet hat das Datenmaterial geliefert (Dezember), welches die Grundlage für ein vergleichendes Arbeitspapier bilden wird, dessen Veröffentlichung 2012 geplant ist.

Die thematische Arbeitsgruppe der Kommission zum Schulabbruch wurde mit fachlicher Beratung unterstützt (**neue Tätigkeit**). Diese neue thematische Arbeitsgruppe wird die Entwicklung umfassender Strategien zur Prävention des Schulabbruchs gemäß der Zielsetzung der Strategie Europa 2020 unterstützen und den Austausch von Erfahrungen und bewährten Verfahrensweisen fördern.

Zum Workshop des Cedefop zur Durchlässigkeit im Januar 2011 kamen hochrangige Teilnehmer aus dem Berufsbildungs- und Hochschulbereich. Die Unterlagen zum Workshop sind abrufbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/16859.aspx>.

Aufgrund ihres thematischen Zusammenhangs, werden das geplante Arbeitspapier zur Durchlässigkeit und die Referenzveröffentlichung zum Verhältnis zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung zusammengefasst und 2012 veröffentlicht (**Änderung**). Dies trägt auch zur Effizienzsteigerung bei.

Das Forschungspapier *VET at higher Qualification levels* (Berufsbildung auf höheren Qualifikationsstufen) wurde im August online veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18646.aspx>). Die Ergebnisse wurden weitläufig verbreitet, u. a. auf der Konferenz des ungarischen Ratsvorsitzes „Increasing attractiveness and excellence of VET through quality and efficiency“ (Steigerung der Attraktivität und Exzellenz der Berufsbildung durch Qualität und Effizienz) (Budapest, 17./18. Mai 2011) und dem internationalen Seminar der OECD/IMHE „Collaboration between vocational and university education: building partnerships for regional development“ (Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Hochschulbildung beim Aufbau von Partnerschaften für regionale Entwicklung) in Spanien (Donostia-San Sebastián, 17./18. Oktober 2011).

Das Cedefop beteiligte sich maßgeblich an der Konferenz des polnischen Ratsvorsitzes „Developing cooperation between VET, higher education and adult learning in response to the challenge of lifelong learning“ (Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Berufsbildung, Hochschulbildung und Erwachsenenbildung angesichts der Herausforderung des lebenslangen Lernens) (Warschau, 23./24. September 2011) durch: a) die Moderation des Workshops über die Zusammenarbeit zwischen Weiterbildungseinrichtungen und Hochschulen und b) die Darstellung der

Wechselwirkung zwischen europäischen Instrumenten zur Förderung der Durchlässigkeit. Vorläufige Ergebnisse der Studie zu Leistungspunktesystemen und Durchlässigkeit wurden in einem Hintergrunddokument (*Permeability as a prerequisite for effective lifelong learning policy* [Durchlässigkeit als Voraussetzung für effektives lebenslanges Lernen]) zur Konferenz des polnischen Ratsvorsitzes „Mobility as a tool to acquire and develop competences from childhood to seniority“ (Mobilität als Instrument zum Erwerb und zur Entwicklung von Kompetenzen von der Kindheit bis ins Seniorenalter) (Zoppot, 17. bis 19. Oktober 2011) verwendet.

Veröffentlichte Artikel

- Psifidou, I. (2011). Assessing key competences in Europe Why would we? How could we? (Bewertung von Schlüsselkompetenzen in Europa: Warum und wie?) *Conference proceedings of the 55th annual conference of the Comparative and international education society, Montreal, 30 April to 5 May 2011*. http://cies2011.mcgill.ca/CIES_2011_Montreal/CIES_2011_Montreal_files/COMPLETE%20PROGRAM.pdf.
- Le Mouillour, I.; Dunkel, T.; Garcia Molina, J. L. (2011). La formación profesional en el corazón del debate sobre las cualificaciones: tendencias en el horizonte 2020 [Berufliche Bildung im Zentrum der Diskussion über Qualifikationen: Trends für 2020]. *Cuadernos del mercado de trabajo*, 2011, Bd. 7, S. 60-70.
- Psifidou, I. (2011). The fading paradox in teacher education and training policies in Europe (Das schwindende Paradoxon in der Lehrerbildung und Berufsbildungspolitik in Europa). In: Anastasiades, P. et al. (Hrsg.). *Teacher education in modern era: trends and issues*. Athen: Pedagogical Institute. S. 273-291. http://blogs.sch.gr/kkiourtsis/files/2011/05/ebook_englsih_final.pdf.
- Psifidou, I. (2011). International conferences in **comparative and international education: Cedefop work on curriculum innovation and reform**. (Internationale Konferenzen in komparativer und internationaler Pädagogik: Arbeit des Cedefop zur Innovation und Reform der Curricula). *CIES perspectives newsletter*, 2011, Bd. 157, S. 4-5. <http://www.cies.us/newsletter.htm>.

Projekt 2: Lebensbegleitende Beratung (AP2011)

Das Cedefop wird die von den Mitgliedstaaten im Hinblick auf eine Politik und Strategien der lebensbegleitenden Beratung erzielten Fortschritte überprüfen, um die Umsetzung der Ratsentschlüsse zur lebensbegleitenden Beratung (2004, 2008) zu unterstützen (in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und dem ELGPN-Netzwerk). Die Themenschwerpunkte 2011 sind die Beratung zur Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen sowie für Risikogruppen, insbesondere ältere Arbeitnehmer, Migranten und ethnische Minderheiten.

Wichtigster Output 2011

Zeitplan/Häufigkeit

„Review of Member States' progress in implementing lifelong guidance policies and strategies“ (Überprüfung der von den Mitgliedstaaten im Hinblick auf eine Politik und Strategien der lebenslangen Beratung erzielten Fortschritte) (Arbeitspapier)	September
„Guidance for entrepreneurship learning“ (Beratung zur Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen) (Forschungspapier)	Juni
Artikel über Beratung für die Altersmanagementpolitik und -praxis	Juli
Peer-Learning-Veranstaltung zum Thema multikulturelle Beratung im Kontext der europäischen Politik und Strategien	September

Projekt 2: Lebensbegleitende Beratung – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Der Überblick über die Strategien für die lebensbegleitende Beratung *Lifelong guidance across Europe – Reviewing policy progress and future prospects* (Lebensbegleitende Beratung in Europa – Bestandsaufnahme der politischen Fortschritte und künftige Aussichten) wurde im August online veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18625.aspx>). Darin werden Beratungsmaßnahmen herausgestellt, mit denen die Mitgliedstaaten die Beteiligung von Risikogruppen am lebenslangen Lernen/Verbesserung der Kompetenzen unterstützen und ihren

(Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern wollen. Der Bericht wurde auf europäischen/internationalen Veranstaltungen (z. B. dem internationalen Symposium über Strategien für die lebensbegleitende Beratung, Budapest, 5. bis 7. Dezember 2011) weiträumig verbreitet.

Das Forschungspapier *Guidance supporting Europe's aspiring entrepreneurs – Policy and practice to harness future potential* (Beratung zur Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen in Europa – Politik und Praxis zur Nutzbarmachung künftiger Potenziale) wurde im Mai online veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18285.aspx>). Die Ergebnisse zeigen, dass es in ganz Europa fundierte Initiativen zur stärkeren Einbindung der Beratung in die Vermittlung von unternehmerischen Kompetenzen in der Berufs- und Hochschulbildung sowie in die Laufbahngestaltung junger Unternehmer gibt. Die Druckfassung des Berichts wurde der neuen Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission (GD Bildung und Kultur) zur Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln vorgelegt, deren Arbeit das Cedefop unterstützt (**neue Tätigkeit**).

Die Veröffentlichung *Working and ageing: guidance and counselling for mature learners* (Arbeiten im fortgeschrittenen Alter – Orientierung und Beratung für ältere Lernende) (gemeinsame Tätigkeit der Bereiche Forschung und Politikanalyse und Verstärkte Zusammenarbeit in Berufsbildung und LLL) wurde im November 2011 als Beitrag des Cedefop zum Europäischen Jahr des aktiven Alterns 2012 vorgelegt (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19076.aspx>) (siehe Projekt 4, Tätigkeit: Qualifikations- und Kompetenzanalyse).

Die Peer-Learning-Veranstaltung „Labour market integration of immigrants in Europe – Implications for guidance policy, practice and research“ (Arbeitsmarktintegration von Migranten in Europa – Auswirkungen auf Beratungsstrategien, Praxis und Forschung) fand am 29. und 30. September 2011 statt.

Projekt 3: **Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich** (AP2011)

Das Cedefop wird weiterhin die Trends und Entwicklungen bei den Rollen und Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich überwachen und damit die Umsetzung der Prioritäten unterstützen, die in der Mitteilung der Kommission „Ein neuer Impuls für die europäische Zusammenarbeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zur Unterstützung der Strategie Europa 2020“ (2010) festgelegt wurden. 2011 sollen folgende Fragen im Mittelpunkt stehen: a) betriebliche Ausbilder; b) Führungskräfte im Berufsbildungsbereich; c) Lernergebnisse in der Unterrichtspraxis.

Aufbauend auf den Ergebnissen des TTnet und der Peer-Learning-Aktivitäten wird das Cedefop in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission daran arbeiten, eine Plattform für die europäische Kooperation der Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich zu entwickeln.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Einrichtung einer Plattform zur europäischen Kooperation der Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich (mit der Europäischen Kommission)	September
„Best practices and guiding principles on changing competences and profiles of trainers in VET“ (Beispielhafte Verfahren und Leitgrundsätze zu sich verändernden Kompetenzen von Ausbildern im Berufsbildungsbereich) (Arbeitspapier)	Dezember
Peer-Learning-Veranstaltung zu Akkreditierungsverfahren für betriebliche Ausbilder	November
„Review on VET leadership in Europe“ (Überblick über Führungskräfte im Berufsbildungsbereich in Europa) (Arbeitspapier)	November
„Learning outcomes in teaching practices“ (Lernergebnisse in der Unterrichtspraxis) (Arbeitspapier)	Oktober
„Updating vocational knowledge and skills of VET teachers“ (Aktualisierung der Kenntnisse und Kompetenzen von Lehrkräften im Berufsbildungsbereich) (Arbeitspapier)	Juli
Fachliche Beratung der thematischen Arbeitsgruppe der Kommission zu Lehrkräften und Ausbildern	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)

Projekt 3: Lehrkräfte und Ausbilder im Berufsbildungsbereich – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Das Cedefop leitete die konzeptionelle Planung der neuen thematischen Arbeitsgruppe zu den Ausbildern in der Berufsbildung und erstellte den Entwurf für ein Hintergrunddokument über Mandat, Ziele, Arbeitsmethoden und Schwerpunktthemen, das mit der Kommission abgestimmt und von den Generaldirektoren für Berufsbildung auf ihrer Sitzung im Mai validiert wurde (**neue Tätigkeit**). Außerdem erstellte das Cedefop ein vorläufiges Arbeitsprogramm für die Gruppe (2012-2013), das auf der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe vereinbart werden soll. In Absprache mit der Kommission wurde die erste Sitzung der Arbeitsgruppe aus technischen Gründen auf Februar 2012 verschoben (**Änderung**). Diese thematische Arbeitsgruppe wird die Aufgaben des ehemaligen Unterclusters der Europäischen Kommission zu Lehrkräften und Ausbildern im Berufsbildungsbereich und des TTnet des Cedefop (dessen Arbeit im Sommer eingestellt wurde) übernehmen.

Die Peer-Learning-Veranstaltung zu Akkreditierungsverfahren für betriebliche Ausbilder wird wegen des verzögerten Starts der neuen Arbeitsgruppe zu den Ausbildern und zu den Tätigkeiten der Gruppe gehören (**Änderung**). Aus demselben Grund wurde auch die Veröffentlichung des Arbeitspapiers zu den sich verändernden Kompetenzen von Ausbildern im Berufsbildungsbereich verschoben (**Änderung**).

Die Studie zur Aktualisierung berufsbezogener Kompetenzen von Lehrkräften in der beruflichen Erstausbildung wurde hausintern überarbeitet und es wurde beschlossen, die Veröffentlichung zu streichen. Stattdessen werden die Ergebnisse als interne Dokumente zur Schaffung einer Informationsgrundlage für andere laufende Arbeiten genutzt (z. B. den Politikbericht und die Hintergrunddokumente für den Start der neuen thematischen Arbeitsgruppe zu Lehrkräften und Ausbildern) (**Änderung**).

Das Arbeitspapier *Exploring leadership in vocational education and training* (Führungskräfte in der Berufsbildung), das in Zusammenarbeit mit der Untergruppe des TTnet zum Thema Führungskräfte erstellt wurde, wurde im November 2011 online veröffentlicht (http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/6113_en.pdf). Das Dokument soll die Diskussion und Reflexion unter Entscheidungsträgern und Forschern anregen und mehr Aufmerksamkeit auf die Besonderheiten von Führungskräften in der Berufsbildung lenken.

Anhand eines Konzepts für das geplante Arbeitspapier über Lernergebnisse aus der Sicht der Lehrkräfte wurde beschlossen, dieses zu einem politischen Diskussionspapier auszubauen und weiter in die Arbeit des Cedefop zu Qualifikationen und EU-Instrumenten zu integrieren. Die Veröffentlichung wurde auf 2012 verschoben (**Änderung**).

Das Cedefop unterstützte die thematische Arbeitsgruppe der Kommission zu Lehrkräften weiterhin durch Teilnahme an den Sitzungen, stand ihr mit Rat und Fachkompetenz zur Seite und präsentierte die Arbeit des Cedefop unter besonderer Berücksichtigung der Lehrkräfte und Ausbilder.

Projekt 4: Erwachsenenbildung (AP2011)

Das Cedefop wird weiterhin die Umsetzung des Aktionsplans für Erwachsenenbildung (2007) unterstützen, indem es sich in seiner thematischen Arbeit besonders mit der zentralen Rolle des Lernens am Arbeitsplatz in Strategien für das lebenslange Lernen und mit den Bedürfnissen der Arbeitnehmer für eine kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer berufsspezifischen Kompetenzen sowie ihren berufsübergreifenden Kompetenzen für Beschäftigung und Beschäftigungsfähigkeit beschäftigt.

Nach ihrem 2010 veröffentlichten Überblick über die Entwicklungen und Trends in der Erwachsenenbildung – *Lernen bei der Arbeit – Erfolgsgeschichten aus dem betrieblichen Lernen in Europa* – wird sich das Cedefop 2011 weiter mit dem Erwerb von Schlüssel- und berufsübergreifenden Kompetenzen am Arbeitsplatz beschäftigen. Außerdem wird es der Frage nachgehen, wie am Arbeitsplatz ein dem Lernen förderliches Umfeld geschaffen werden kann. In der aktuellen Rezession wird das Cedefop untersuchen, welchen Beitrag die Arbeitspraxis zur Arbeitsmarkintegration von Arbeitslosen und Übergängen auf dem Arbeitsmarkt leisten kann. Vor allem wird sich das Cedefop mit „Wiedereingliederungsprogrammen“ beschäftigen, die Arbeitslosen Gelegenheit zur Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen geben und damit ihre Integration in den Arbeitsmarkt erleichtern.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
„Acquisition of key and transversal competences at the workplace“ (Erwerb von Schlüssel- und berufsübergreifenden Kompetenzen am Arbeitsplatz) (Arbeitspapier)	Juli
Peer-Learning-Veranstaltung zur Verbesserung des Zugangs zu Lernmöglichkeiten am Arbeitsplatz mit Schwerpunkt auf der Entwicklung von Schlüssel- und berufsübergreifenden Kompetenzen	Juni
Peer-Learning-Veranstaltung zum Beitrag der beruflichen Weiterbildung und Laufbahnberatung zur sozial verantwortlichen Umstrukturierung (Hilfe für entlassene und von Entlassung bedrohte Arbeitskräfte bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt)	November
Fachliche Beratung der thematischen Arbeitsgruppe der Kommission zur Erwachsenenbildung	Laufend

Projekt 4: **Erwachsenenbildung – Fortschritte Januar bis Dezember 2011**

Das Arbeitspapier zum Erwerb von Schlüssel- und berufsübergreifenden Kompetenzen am Arbeitsplatz wurde aufgrund der geringen Qualität der Rohdaten gestrichen (**Änderung**). Daraufhin wurde beschlossen, auch die Peer-Learning-Veranstaltung zu abzusagen (**Änderung**).

Ein internationaler Fachworkshop zum Thema „Innovation and learning in enterprises“ (Innovation und Lernen in Unternehmen) fand im November statt. Der Workshop eröffnete neue Perspektiven zu Innovation und Lernen in Unternehmen und validierte und ergänzte Ergebnisse der laufenden Cedefop-Studie zur Kompetenzentwicklung als Mittel zur Förderung der Innovation in Unternehmen. Dokumente zum Workshop sind abrufbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/18740.aspx>.

Das Cedefop unterstützte die Kommission und ihre Arbeitsgruppe zur Erwachsenenbildung durch fachkundige Beratung in Form von Beiträgen zum Abschlussbericht der Gruppe und Hilfe bei der Entwicklung künftiger Tätigkeiten und Strategien im Bereich der Erwachsenenbildung. Das Cedefop lieferte erheblichen inhaltlichen Input für die Abschlusskonferenz zur Umsetzung des Aktionsplans Erwachsenenbildung *Zum Lernen ist es nie zu spät* (Budapest, März 2011). Dieser umfasste drei Referate und eine Veröffentlichung mit dem Titel *Lernen bei der Arbeit – Erfolgsgeschichten aus dem betrieblichen Lernen in Europa*, die im Februar veröffentlicht wurde (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17770.aspx>). Auch die beiden neuen thematischen Arbeitsgruppen zur Finanzierung der Erwachsenenbildung und zur Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung wurden fachlich beraten (**neue Tätigkeit**).

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich „Forschung und Politikanalyse“ organisierte die Europäische Kommission den Workshop „Learning later in life“ (Lernen im fortgeschrittenen Alter), der im September in Brüssel stattfand (siehe „Auswertung europäischer Trends und Herausforderungen bei Qualifikationen, Kompetenzen und Lernen“, Projekt 4: „Qualifikationsungleichgewichte und ältere Arbeitnehmer“).

Veröffentlichte Artikel

- Dehmel, A. (2011). Adult learning in Europe: challenges and developments. (Erwachsenenbildung in Europa: Herausforderungen und Entwicklungen). *Seventh international conference on education, Samos, 7. bis 9. Juli 2011*. Conference proceedings, Bd. A.

Projekt 5: **Validierung nicht formalen und informellen Lernens** (AP2011)

2011 wird sich das Cedefop verstärkt mit der Validierung nicht formalen und informellen Lernens befassen, da der Validierung auf europäischer und nationaler Ebene wachsende Bedeutung beigemessen wird. Die Validierung wird als Mittel zur Flexibilisierung der Bildungs- und Berufsbildungssysteme, zur besseren Integration von Risikogruppen (Migranten, Schulabbrecher) und zur besseren Nutzung bereits vorhandener Fertigkeiten und Kompetenzen (die z. B. durch Arbeitserfahrung erworben wurden) angesehen. Außerdem unterstützt das Cedefop die Kommission

aktiv bei der Ausarbeitung einer entsprechenden Ratsempfehlung bis Mitte 2011, stärkt so die politische Sichtbarkeit der Validierung und schafft eine Plattform für die künftige Zusammenarbeit.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Zweite Ausgabe der „Europäischen Leitlinien für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens“ – gemeinsame Veröffentlichung mit der Europäischen Kommission (Broschüre)	Oktober
„European inventory on validation of non-formal and informal learning“ (Europäische Bestandsaufnahme der Validierung nicht-formalen und informellen Lernens) (Aktualisierung online)	Juli
„Use of validation by enterprises for human resource management purposes“ (Nutzung der Validierung im Personalmanagement) (Arbeitspapier)	Dezember
„The relationship between validation, qualifications frameworks and credit systems“ (Die Beziehung zwischen Validierung, Qualifikationsrahmen und Leistungspunktesystemen) (Arbeitspapier)	November

Projekt 5: Validierung nicht formalen und informellen Lernens – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Die Arbeiten zur Aktualisierung der Leitlinien für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens wurden 2011 aufgenommen. Sie erfolgten in Zusammenarbeit mit der Kommission und durch die „Learning Outcomes Group“ (LOG) der EQR Beratungsgruppe und sollen eine direkte Informationsgrundlage für die geplante Empfehlung zur Validierung bieten, die auf 2012 verschoben wurde. Aus diesem Grund wird die Veröffentlichung der neuen Leitlinien im zweiten Halbjahr 2012 erwartet (**Änderung**).

Eine überarbeitete Fassung des *European Inventory on validation* (Europäische Bestandsaufnahme zur Validierung) wurde fertiggestellt. Die Bestandsaufnahme wurde vom Cedefop in Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur aktualisiert. Sie deckt 32 Länder ab und liefert einen ausführlichen Überblick über die Entwicklungen. Die aktualisierte Fassung wurde im Mai bereitgestellt (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/projects/validation-of-non-formal-and-informal-learning/european-inventory.aspx>).

Das Cedefop unterstützte die GD Bildung und Kultur bei der Ausarbeitung einer Empfehlung des Rates zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens, deren Annahme für 2012 erwartet wird.

An einer Peer-Learning-Veranstaltung (PLA) zur Rolle von NQR bei der Förderung der Validierung des nicht formalen und informellen Lernens (Warschau, 7./8. November 2011) beteiligte sich das Cedefop mit einem Grundsatzreferat und führte den Vorsitz bei der abschließenden Sitzung der PLA. Das Cedefop wirkte auch an der Vorbereitung dieser PLA mit, bei der die Beziehung zwischen NQR und Validierung systematisch untersucht wurde. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit dem polnischen Bildungsministerium und dem polnischen Institut für Bildungsforschung organisiert.

Die Studie des Cedefop zur Validierung in Unternehmen wurde 2011 auf den Weg gebracht. Die Veröffentlichung von Zwischenergebnissen wurde gestrichen, da die Interviews mit (über 200) Unternehmen mehr Zeit erforderten als geplant (**Änderung**). Die endgültigen Ergebnisse sollen 2012 veröffentlicht werden.

Das Arbeitspapier zur Beziehung zwischen Validierung, Qualifikationsrahmen und Leistungspunktesystemen wurde gestrichen (**Änderung**) und durch einen Kurzbericht zu der Frage ersetzt, in welchem Bezug europäische Instrumente und Grundsätze zueinander stehen (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19146.aspx>).

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

BEWERTUNG DES NUTZENS DER BERUFSBILDUNG**Tätigkeit: Berufsbildungsforschung (AP2011)**

In den Schlussfolgerungen des Rates aus den Jahren 2007 und 2008 wurden Untersuchungen zu den Auswirkungen von Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung gefordert, und in seinen Schlussfolgerungen vom Mai 2009 äußerte der Rat die Forderung nach einer effizienten und nachhaltigen Nutzung von (...) Ressourcen (...) durch die Förderung faktengestützter Methoden und Verfahren im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung. Im Kommuniqué von Bordeaux (2008) und im Entwurf der Schlussfolgerungen des Rates zur Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung im Zeitraum 2011 bis 2020 wurde außerdem eine Verbesserung des Abdeckungsgrades, der Vergleichbarkeit und der Zuverlässigkeit der Statistiken in der beruflichen Bildung gefordert und das Cedefop zur Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen aufgerufen.

Ein umfassendes Verständnis des Nutzens beruflicher Bildung und ihrer Arbeitsmarktergebnisse ist Voraussetzung für fundierte Entscheidungen in Bezug auf Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung und für die Konzeption neuer bzw. die Reformierung bestehender Politikansätze und Maßnahmen. Das Cedefop untersucht nicht nur den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung für die verschiedenen Gruppen – Einzelpersonen, Unternehmen und Branchen – sondern auch ihren makroökonomischen und makrosozialen Nutzen. Dazu werden allerdings auf europäischer Ebene besser vergleichbare und verlässlichere Daten zur Berufsbildung benötigt.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik. Gleichzeitig strebt das Cedefop die Anerkennung als maßgebliche Quelle für Informationen über den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung und über topaktuelle Analysen, Statistiken und Indikatoren aus der Berufsbildungsforschung an.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Berufsbildungsforschung**Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit**

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner und Forscher eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- wirtschaftlicher und sozialer Nutzen der Berufsbildung;
- Arbeitsmarktergebnisse der Berufsbildung.

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

Zugriffe auf die Website
Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen

Tätigkeit: Berufsbildungsforschung – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Die Forschung des Cedefop zum wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung trug erste Früchte: 2011 wurde ein Kurzbericht veröffentlicht, in dem die bisherigen Erkenntnisse zusammengefasst werden; dazu kamen sechs Papiere zu verschiedenen Dimensionen des Nutzens der Berufsbildung. Gleichzeitig unterstützte das Cedefop weiterhin die Entwicklung internationaler und europäischer Statistiken und Indikatoren zur Berufsbildung und förderte die Verbreitung und Nutzung der verfügbaren statistischen Daten.

Die Forschungsarbeiten zu den Arbeitsmarktergebnissen und dem sonstigen wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung laufen. Im Rahmen dieser Tätigkeit unterstützte das Cedefop zwei Veranstaltungen des Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter, stellte Beiträge dazu bereit und nahm an einer Konferenz teil. Auf großes Interesse stießen die veröffentlichten Forschungspapiere: über 22 000 Downloads von Veröffentlichungen wurden 2011 im Rahmen dieser Tätigkeit verzeichnet.

Projekt 1: **Forschungsberichterstattung** (AP2011)

Die Forschungsberichte des Cedefop behandeln eine breite Palette von bildungs-, berufsbildungs- und arbeitsmarktbezogenen Themen. Sie verbessern die Faktengrundlage für die Entscheidungsfindung in der europäischen Berufsbildungspolitik. 2011 wird das Cedefop weiterhin die Ergebnisse seiner Untersuchung über den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung online veröffentlichen. Eine umfassende Bestandsaufnahme zum wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung und zu den daraus erwachsenden Implikationen für die Politik wird dann der fünfte Forschungsbericht liefern, der 2012 erscheinen soll.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
„Private benefits for individuals“ (Persönlicher Nutzen für den Einzelnen) (Forschungspapier)	April
„Social benefits of VET at the workplace“ (Sozialer Nutzen der Berufsbildung am Arbeitsplatz) (Forschungspapier)	Mai
„Macroeconomic benefits of VET“ (Makrosozialer Nutzen der Berufsbildung) (Online-Forschungspapier)	Juni
„Economic benefits for enterprises“ (Wirtschaftlicher Nutzen für Unternehmen) (Forschungspapier)	Oktober
„Social benefits of VET for individuals“ (Sozialer Nutzen der Berufsbildung für den Einzelnen) (Forschungspapier)	November
„Economic benefits of VET for sectors“ (Wirtschaftlicher Nutzen der Berufsbildung für Sektoren) (Forschungspapier)	November

Projekt 1: **Forschungsberichterstattung – Fortschritte Januar bis Dezember 2011**

2011 wurden fünf Forschungspapiere zum wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung veröffentlicht:

- über den persönlichen (wirtschaftlichen) und sozialen Nutzen für den Einzelnen (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18070.aspx> und <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18440.aspx>);
- über die Wirtschaftsleistung und den umfassenderen Nutzen der Berufsbildung für Unternehmen (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19219.aspx> und <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17947.aspx>);
- und über den makrosozialen Nutzen der Berufsbildung (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18283.aspx>) und den sozialen Nutzen der Berufsbildung für den Einzelnen.

Diese fünf Forschungspapiere machten zusammen mit einem weiteren Dokument über den Nutzen der Berufsbildung (auf der Grundlage der nationalen Forschungsberichte des ReferNet von 2009 *Economic and social benefits of VET* (Wirtschaftlicher und sozialer Nutzen der Berufsbildung) (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17868.aspx>)) 60 % der Downloads von 2011 veröffentlichten Forschungspapieren aus (23 % der Downloads von Forschungspapieren im Zeitraum 2009-2011), was das große Interesse an diesem Forschungsthema belegt.

Das Forschungspapier zum wirtschaftlichen Nutzen der Berufsbildung für Sektoren (**Änderung**) wurde mangels geeigneter Daten gestrichen. Die als Forschungspapier geplante Studie zum sozialen Nutzen der Berufsbildung für soziale Gruppen erbrachte wenig überzeugende Resultate (**Änderung**). Die wenigen stichhaltigen Ergebnisse

werden in eine Veröffentlichung einfließen, in der die Erkenntnisse des Projekts zusammengefasst werden. Sie soll 2012 erscheinen.

Die wichtigsten bisherigen Ergebnisse zum wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung wurden in dem Kurzbericht *Trotz ihres vielfachen Nutzens mangelt es der Berufsbildung an Ansehen* (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18353.aspx>) zusammengefasst.

Ein Arbeitspapier zum Thema *Employment-related mobility and migration and vocational education and training* (Beschäftigungsbezogene Mobilität und Migration und Berufsbildung) (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17562.aspx>) (Überblick und Auswertung der nationalen Forschungsbereiche des ReferNet von 2009) wurde ebenfalls 2011 veröffentlicht (ursprünglich für 2010 geplant).

Projekt 2: Statistiken und Indikatoren (AP2011)

Das Projekt „Statistiken und Indikatoren“ soll einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität und der Methoden der Datensammlung in Europa leisten und fundierte statistische Informationen zu berufsbildungsbezogenen Themen bereitstellen. 2011 wird das Cedefop Erkenntnisse zu den Arbeitsmarktergebnissen der Berufsbildung veröffentlichen und weiterhin regelmäßig Informationen über Trends im Bereich der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens bereitstellen.

Zur Unterstützung der Europäischen Kommission wird das Cedefop die Arbeitsgruppe zur transnationalen Mobilität von Lernenden in der Berufsbildung, die Möglichkeiten zur Entwicklung eines Indikators für Mobilität (von Lernenden) in der Berufsbildung untersucht, mit Fachwissen und durch aktive Mitarbeit unterstützen.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
„Labour market outcomes of VET – First theme-based overview“ (Arbeitsmarktergebnisse der Berufsbildung – erster themenbezogener Überblick) (Broschüre)	Laufend
Beitrag zu und Teilnahme an Sitzungen über Entwicklungen im Bereich Statistik und Indikatoren, gemeinsam mit wichtigen Interessengruppen (Eurostat, Europäische Kommission, OECD usw.)	Laufend
Regelmäßige Aktualisierung der Webseiten des Cedefop zu Statistiken und Indikatoren: Statistik des Monats; Tabellen und Abbildungen	Laufend
Beitrag zu und Mitarbeit in der Arbeitsgruppe der Kommission zur Mobilität von Lernenden in der Berufsbildung	Laufend
Statistische Unterstützung von Cedefop-Projekten zu Strukturen in Berufsbildung und lebenslangem Lernen	

Projekt 2: Statistiken und Indikatoren – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Die Veröffentlichung zu den Arbeitsmarktergebnissen der Berufsbildung wurde verschoben. Da sich die Datenvalidierung bei Eurostat verzögerte, wurden die beiden geplanten themenbezogenen Broschüren zu einer Veröffentlichung zusammengefasst, die im ersten Halbjahr 2012 erscheinen soll (**Änderung**).

Die Beteiligung an und die Beiträge zu verschiedenen Arbeiten und Sitzungen von Interessengruppen (das INES Network on Labour Market, Economic and Social Outcomes of Learning (LSO) der OECD und europäische Statistik-Arbeitsgruppen, z. B. zu Erwachsenenkompetenzen, Berufsbildungsindikatoren, oder die Eurostat-Taskforces, z. B. zu Mobilitätsindikatoren) sorgte mit dafür, dass Fragen der Lehrlingsausbildung und der Ausrichtung von Bildungsabschlüssen (beruflich oder allgemeinbildend) voraussichtlich ab 2014 in die europäische Arbeitskräfteerhebung (AKE) einfließen werden und in den Jahren davor das Thema Ausrichtung in *Bildung auf einen Blick* erfasst wird. Das Cedefop beteiligte sich außerdem an der Arbeit der ständigen Gruppe der Kommission für Indikatoren und Benchmarks und unterstützte die GD Bildung und Kultur bei der Entwicklung einer Methodik für einen Indikator für die Mobilität in der Berufsbildung und für die Auswertung von Daten für eine neue übergreifende EU-Strategie.

Die Statistik-Website des Cedefop wurde mittels der „Statistik des Monats“ regelmäßig aktualisiert, und ausgewählte Statistiken und Indikatoren (nach Themen aufgeschlüsselte Daten) wurden ebenfalls regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht, was Berichte in den Medien anregte. Die Cedefop-Bediensteten wurden laufend mit statistischen Daten unterstützt, auch im Hinblick auf die Auswertung von AKE-Mikrodaten.

Es wurde eine Studie zur Entwicklung von statistischen Auswertungen für die Berufsbildung begonnen, die strategierelevante Indikatoren und Ländervergleiche erbringen soll (**neue Tätigkeit**).

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

AUFWERTUNG DES PROFILS DER BERUFSBILDUNG

Tätigkeit: Externe Kommunikation (AP2011)

In der externen Kommunikation verfolgt das Cedefop vor allem das Ziel, das Profil der Berufsbildung aufzuwerten. 2011 wird das Cedefop seinen Interessengruppen und den Medien Kernbotschaften zur Berufsbildung übermitteln. Zudem wird das Cedefop die enge Zusammenarbeit mit den europäischen Institutionen weiter pflegen und auch künftig Hintergrundinformationen für diese Partner bereitstellen, um die Diskussion zu Fragen der Berufsbildung zu fördern. Auf lokaler Ebene wird das Cedefop Veranstaltungen für die griechischen Mitglieder des Europäischen Parlaments und die Berufsbildungsfachleute und breitere Öffentlichkeit vor Ort organisieren, um sie über die Entwicklungen in der Berufsbildung auf dem Laufenden zu halten und über die aktuellen Aufgaben des Cedefop zu informieren.

Das Internetportal des Cedefop www.cedefop.europa.eu wird berufsbildungsbezogene Informationen zu bestimmten Themen bereitstellen und durch (live übertragene oder aufgezeichnete) Videos den Zugang zu Konferenzen per Internet-Stream ermöglichen. Die Netzwerke des Cedefop werden durch Bereitstellung von Extranets und RSS-Nachrichtenfeeds unterstützt.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Externe Kommunikation

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse sowie Sensibilisierung für die Bedeutung der Berufsbildung und die Rolle des Cedefop. Dies betrifft:

- Ausgewählte Themen der beruflichen Bildung, die durch Veröffentlichungen, Konferenzen, das Internetportal und Pressemitteilungen des Cedefop eingehend erörtert werden
- Wichtige Entscheidungsträger, die Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne, die griechische Berufsbildungsgemeinschaft und breitere Öffentlichkeit

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse

Download von Kurzberichten, Veröffentlichungen, Arbeitspapieren bzw. anderen Unterlagen

Sensibilisierung

Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)

Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen

Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit der Teilnehmer mit vom Cedefop organisierten Sitzungen und Veranstaltungen
Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)

Veranstaltungen für die Gemeinschaft vor Ort – im Cedefop und in Griechenland

Tätigkeit: Externe Kommunikation – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

2011 übermittelte das Cedefop seinen Interessengruppen mithilfe seiner Veröffentlichungen Kernbotschaften zu folgenden Berufsbildungsthemen: Lernen am Arbeitsplatz, Nutzen der Berufsbildung, gemeinsame europäische Instrumente für die Berufsbildung und das lebenslange Lernen, Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa bis 2020. Diese Themen wurden auf Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop und anderen europäischen Konferenzen weit verbreitet. Online-Nachrichtenmeldungen und elektronische Veröffentlichungen wurden durch Social-Media-Aktivitäten (Facebook, Twitter) unterstützt. Es wurden Newsletter, Pressemitteilungen und Kurzberichte veröffentlicht.

Um die Cedefop-Interessengruppen, die Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne, die griechische Berufsbildungsgemeinschaft und die allgemeine Öffentlichkeit zu erreichen, beteiligte sich das Cedefop an der Organisation von 108 Konferenzen, Workshops, Seminaren und Veranstaltungen (mit insgesamt etwa 2 100 Teilnehmern). Das Cedefop war (Mit-)Organisator und Teilnehmer der „Woche der EU-Agenturen“ im Europäischen Parlament, eines gemeinsamen Seminars von Cedefop, Eurofound, ETF und der OSHA sowie eines Workshops mit MEP Nadja Hirsch „Vocational education and training: have European tools improved learning, mobility and employment?“ (Berufliche Bildung: Haben sich die europäischen Instrumente positiv auf Lernen, Mobilität und Beschäftigung ausgewirkt?). Insgesamt 23 Delegationen (mit insgesamt 307 Besuchern) aus 15 Ländern besuchten das Cedefop im Jahr 2011, darunter Vertreter des Europäischen Parlaments und von Regierungen, Sozialpartnern, Berufsbildungseinrichtungen und Forschungsorganisationen.

Projekt 1: Kommunikation mit den Interessengruppen und Öffentlichkeitsarbeit (AP2011)

Ziel dieses Projekts ist, den Interessengruppen des Cedefop Kernbotschaften zur Berufsbildung zu übermitteln und das Renommee des Cedefop auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene zu fördern und zu verbessern. Das Cedefop wird die Agenden der europäischen Institutionen genau beobachten, um jederzeit relevante Informationen zur Unterstützung der Diskussion und der politischen Entscheidungsfindung bereitzustellen. Und schließlich werden Veranstaltungen in Griechenland dazu dienen, das Profil des Cedefop zu schärfen und den Bürgern die Rolle des Cedefop näher zu bringen.

Wichtigster Output 2011

Ziel/Zeitplanung (voraussichtlicher Monat)/Häufigkeit

Veröffentlichung des Arbeitsprogramms 2011	Dezember
Veröffentlichung der Kurzberichte im Internet	Acht Kurzberichte in jeweils sechs Sprachen im Laufe des Jahres
Organisation und Teilnahme an der „Woche der EU-Agenturen“ im Europäischen Parlament	Januar/Februar
Unterstützung bei der Organisation der Teilnahme des Cedefop an und der Vertretung des Cedefop auf Sitzungen der europäischen Institutionen	Laufend
Unterstützung bei der Organisation von Konferenzen und Workshops des Cedefop	Laufend
Organisation von Veranstaltungen für Mitglieder des Europäischen Parlaments und Sozialattachés in Brüssel	Zwei Veranstaltungen im Jahr 2011
Organisation eines Empfangs für Mitglieder des Europäischen Parlaments und Vertreter der lokalen Politik und Hochschulen	September
Organisation einer Veranstaltung des Cedefop zum Europatag	Mai

Organisation eines Informationsseminars für die lokale
Berufsbildungsgemeinschaft

November/Dezember

Empfang von Besuchergruppen (Berufsbildungsfachleute) aus ganz Europa

Laufend

Projekt 1: Kommunikation mit den Interessengruppen und Öffentlichkeitsarbeit – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Das Arbeitsprogramm 2011 des Cedefop wurde im Januar 2011 veröffentlicht.

Es wurden acht Kurzberichte in sieben Sprachen veröffentlicht (49 000 Downloads im Jahr 2011): *Mehr fundierte Fakten für eine bessere Berufsbildungspolitik; Qualifikationen auf dem europäischen Arbeitsmarkt – was bringt die Zukunft?; Die in Curricula beschriebenen Lernergebnisse sollen allen Lernenden gerecht werden; Trotz ihres vielfachen Nutzens mangelt es der Berufsbildung an Ansehen; Grenzen überschreiten – Erfahrungen austauschen; Studien- und Ausbildungsdarlehen; Die Qualifikationsrahmen in Europa dienen der Modernisierung der allgemeinen und beruflichen Bildung; Zur Gestaltung des lebenslangen Lernens müssen europäische Instrumente und Grundsätze optimal genutzt werden.*

Die „Woche der EU-Agenturen“ im Europäischen Parlament wurde vom Cedefop erfolgreich (mit-)organisiert (31. Januar bis 4. Februar, Brüssel). Informationen sind abrufbar unter <http://www.emcdda.europa.eu/eu-agencies-the-way-ahead>.

Das Cedefop unterstützte die Organisation von 108 Konferenzen Workshops, Seminaren und Veranstaltungen, bei Bedarf mit Hilfe eines externen Konferenzveranstalters (PCO). Die Teilnehmerzahl lag insgesamt bei 2 100.

Am 30. Juni fand im Europäischen Parlament ein gemeinsames Seminar von Cedefop, Eurofound, ETF und OSHA statt, das sich mit dem Thema „Working together for youth employment: from education to work – A global challenge“ (Gemeinsam gegen Jugendarbeitslosigkeit: Von der Ausbildung zum Arbeitsplatz - eine globale Herausforderung) beschäftigte. Eine Aufnahme der Veranstaltung ist auf der Website des EP abrufbar: <http://www.europarl.europa.eu/wps-europarl-internet/frd/vod/player?eventCode=20110630-0900-COMMITTEE-EMPL&language=de&byLeftMenu=researchcommittee&category=COMMITTEE&format=wmv#anchor1>. Der Abschlussbericht ist abrufbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/19108.aspx>.

In Zusammenarbeit mit MEP Nadja Hirsch aus dem Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten des Europäischen Parlaments organisierte das Cedefop den Workshop „Vocational education and training: have the European tools improved learning, mobility and employment?“ (Berufliche Bildung: Haben sich die europäischen Instrumente positiv auf Lernen, Mobilität und Beschäftigung ausgewirkt?), der am 22. November im Europäischen Parlament in Brüssel stattfand. Informationen zu dieser Veranstaltung sind abrufbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/19038.aspx>.

Der für den 10. September geplante Empfang für griechische Mitglieder des Europäischen Parlaments und Vertreter der lokalen Politik und Hochschulen musste aufgrund von Sicherheitsbedenken in Thessaloniki abgesagt werden (**Änderung**).

Eine Veranstaltung des Cedefop für Studierende und Dozenten (etwa 100 Teilnehmer) fand am 18. Mai statt. Erörtert wurden unter anderem Qualifikationen und die Validierung nicht formalen und informellen Lernens, lebensbegleitende Beratung und der Europass. Informationen sind abrufbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/18255.aspx>.

In Zusammenarbeit mit der Regionaldirektion für Bildung organisierte das Cedefop am 30. November eine Informationsveranstaltung für seine lokalen Interessengruppen zur Validierung und Anerkennung von Qualifikationen (141 Teilnehmer). Weitere Informationen unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/19081.aspx>.

Insgesamt 23 Delegationen aus 11 EU-Staaten (BG, DK, DE, EL, ES, IT, AT, RO, SI, FI, SE) und vier Nicht-EU-Ländern (China, Korea, Norwegen und Südafrika) besuchten 2011 das Cedefop. Zu den (insgesamt 307) Besuchern gehörten Vertreter des Europäischen Parlaments (dänische MEP), der Regierungen, der Sozialpartner sowie von Berufsbildungseinrichtungen und Forschungsorganisationen.

In Zusammenarbeit mit dem Flughafen Thessaloniki wurden in der Ankunfts- und Abflugzone des Flughafens Cedefop-Plakate aufgehängt.

Das Cedefop beteiligte sich an verschiedenen Messen und Veranstaltungen einschließlich der Kampagne „Jugend in Bewegung“ der Europäischen Kommission (22. bis 25. September, Thessaloniki), des Europäischen Beschäftigungsforums (22. bis 24. November, Brüssel) und des 12. Kongresses des EGB (16. bis 19. Mai, Athen).

Projekt 2: Informationsdienst (AP2011)

2011 wird der Informationsdienst über wichtige Entwicklungen in der Berufsbildung berichten und regelmäßige Kontakte zu den Medien pflegen, um diese für die Ergebnisse der Arbeit des Cedefop sowie die Konferenzen und sonstigen Veranstaltungen des Zentrums zu sensibilisieren.

Wichtigster Output 2011

Ziel/Zeitplanung (voraussichtlicher Monat)/Häufigkeit

Newsletter des Cedefop (wird online veröffentlicht)	10 Ausgaben
Pressemitteilungen	20 Pressemitteilungen
Pressekonferenzen, technische Briefings und Interviews	Organisiert für bis zu drei große Konferenzen des Cedefop

Projekt 2: Informationsdienst – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Im Berichtszeitraum wurden 10 Cedefop-Newsletter (einschließlich zwei Doppelausgaben: Juli/August und November/Dezember) und 14 Pressemitteilungen erstellt und verbreitet (zwei Pressemitteilungen wurden in sieben Sprachen veröffentlicht). Die Verbreitung der Newsletter und Pressemitteilungen wurde durch Social-Media-Aktivitäten unterstützt. 142 Twitter-Nachrichten (einschließlich Live-Berichterstattung von der „Woche der EU-Agenturen“ im Europäischen Parlament) und 97 Facebook-Updates 2011.

Hauptthemen der Newsletter – mit Interviews und Videoclips zu den Top-Themen – waren: das Brügge-Kommuniqué, die Woche der Agenturen in Brüssel, das Seminar für Organisatoren von Studienbesuchen „Preparing young people for a successful working life“ (Vorbereitung junger Menschen auf ein erfolgreiches Berufsleben), Lernen am Arbeitsplatz (Interview mit dem Cedefop-Projektmanager); Umsetzung von EU-Instrumenten (für die Konferenz des ungarischen Ratsvorsitzes über EQR); der ECVET-Workshop zum Thema „Mainstreaming ECVET to practitioners“ (Verbreitung des ECVET unter Praktikern); das gemeinsame Seminar zur Jugendbeschäftigung von Cedefop, Eurofound, ETF und OSHA im Europäischen Parlament; Qualifikationsungleichgewichte bei Migranten und ethnischen Minderheiten in Europa; Lernen bei der Arbeit (für die Sitzung der GD Berufsbildung im Rahmen des polnischen Ratsvorsitzes) und gemeinsame europäische Instrumente und Grundsätze.

Die Pressemitteilungen behandelten vor allem Themen, die für die Presse und eine breitere Öffentlichkeit relevant waren, wie u. a. die Ausstellung der EU-Agenturen im Europäischen Parlament, Qualifikationsprognosen, die Rolle der Sozialpartner bei der Umsetzung gemeinsamer EU-Instrumente, die alternde Erwerbsbevölkerung. Sie sind abrufbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/news/press-releases.aspx>.

Insgesamt wurden europaweit 380 Presseauschnitte gezählt, die sich auf das Cedefop bezogen.

2011 fanden keine Pressekonferenzen statt, doch es wurden drei Video-Interviews produziert und online veröffentlicht (**Änderung**).

Projekt 3: Internetportal des Cedefop (AP2011)

Das Internetportal ist das zentrale Kommunikationsinstrument des Cedefop. Es stellt die Inhalte in einem strukturierten Format bereit, das das Auffinden der Informationen erleichtert. 2011 wird das Cedefop seine Bemühungen zur Optimierung seines Internetauftritts evaluieren. Außerdem wird das Zentrum an der Verbesserung von Ranking und Positionierung seines Internetportals in Suchmaschinen arbeiten, um die Suche nach Informationen zur Berufsbildung zu erleichtern.

Output des Projekts 2011

Zeitplan/Häufigkeit

Einbindung von Konferenzseiten in das Internetportal des Cedefop, um einen problemlosen Zugriff auf diese Informationen über einen einzigen Zugang zu ermöglichen.

Laufend

Analyse der Daten zu den Nutzern des Internetportals des Cedefop	Vierteljährlich
Evaluierung und Überarbeitung des Leitfadens für das Abfassen von Texten für das Internet und des Kontaktverwaltungssystems	Dezember
Evaluierung und Überarbeitung der Arbeitsabläufe zur Platzierung von Inhalten ins Internetportal des Cedefop	Dezember
Durchführung von Online-Kampagnen zur Erhöhung der Sichtbarkeit	(Mindestens) sechs Mal im Jahr 2011
Förderung des Informationsaustauschs mit den nationalen ReferNet-Websites (RSS-Nachrichtenaustausch und Bewertung nationaler Websites)	Wird jährlich evaluiert und überarbeitet (erforderlichenfalls auch öfter) 2011-2012
Auslotung des Potenzials von Social Media zur Sensibilisierung der Bürger für die Berufsbildung	Laufend

Projekt 3: [Internetportal des Cedefop – Fortschritte Januar bis Dezember 2011](#)

Die Einbindung von Konferenzseiten in das Internetportal des Cedefop wurde verschoben, was in erster Linie auf Änderungen der vertraglichen Situation in Bezug auf das System zur Verwaltung von Internetinhalten (Content Management System, CMS) zurückzuführen war (**Änderung**). Die Konferenz-Microsites werden derzeit auf dem Server eines externen Auftragnehmers gehostet und sollen 2012 vom neuen CMS-Auftragnehmer auf dem Server des Cedefop-Internetportals eingebunden und/oder archiviert werden.

Es wurden regelmäßig speziell konfigurierte Web Metrics-Berichte vorgelegt. Außerdem wurde ein Beitrag zum Konzeptpapier über die Webtrends-Berichterstattung beige-steuert. Die dadurch erreichte Segmentierung/Klassifizierung der Zugriffe auf die Website in spezifische Nutzerprofile ermöglicht eine Personalisierung und/oder Umgruppierung von Inhalten für spezielle Nutzersegmente. Diese sollte auch als notwendiger Schritt zur Planung/Definition der „landing pages“ im Rahmen des Marketingplans des Cedefop für die Suchmaschinenoptimierung (SEO) betrachtet werden.

Der 2010 erstellte Leitfaden für das Abfassen von Texten für das Internet gilt weiterhin. Die Handbücher für die Content Management-Systeme wurden im Zuge neuer Geschäftsabläufe (z. B. Konventionen für die Benennung von Dateien und Standardverfahren) aktualisiert.

Es wurde mit der Überarbeitung der Geschäftsabläufe für die Verwaltung von Internetinhalten (z. B. des Cedefop-Newsletters) begonnen, die 2012 abgeschlossen sein soll. Grund für die Verzögerung ist die Auftragsvergabesituation in Bezug auf das CMS (**Änderung**).

Zur Unterstützung der Online-Kampagnen des Cedefop wurde ein Konzeptpapier zum Thema „landing pages“ fertiggestellt. Diese Seiten sind Teil des Marketingplans für die Suchmaschinenoptimierung, mit dem die Sichtbarkeit des Cedefop im Internet erhöht werden soll.

Von den 28 ReferNet-Websites, die 2011 bewertet wurden, erreichten 10 hinsichtlich der Konformität mit den Cedefop-Leitlinien ein gutes Niveau, sieben wurden als ausgezeichnet eingestuft. Die Zahl der Websites, die auf veraltete Inhalte verlinken, ging von 12 im Jahr 2010 auf sechs im Jahr 2011 zurück. Zehn ReferNet-Mitglieder implementierten 2011 die Seiten für den RSS-Nachrichtenaustausch (2010 waren es nur zwei).

Seit Januar 2011 ist das Cedefop auf Facebook und Twitter aktiv; derzeit hat es 1185 Facebook-Fans und 481 Twitter-Follower. Video-Interviews wurden bearbeitet und auf die Facebook-Seite des Cedefop hochgeladen und in den Newsletter eingebunden. Da dieses Experiment erfolgreich war, wird es in das Arbeitsprogramm 2012 für die Verwaltung der Website aufgenommen.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

**AUFWERTUNG DES PROFILS DER BERUFSBILDUNG (ÜBERGREIFENDES ZIEL)
 UNTERSTÜTZUNG DER AKTIVITÄTEN DES CEDEFOP DURCH REGELMÄSSIGE, EFFIZIENTE
 UND WIRKSAME INTERNE METHODEN, VERFAHREN UND DIENSTE**
Tätigkeit: Information und Dokumentation (AP2011)

Der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst des Cedefop verfolgt vor allem das Ziel, das Profil der Berufsbildung aufzuwerten und die Arbeit des Cedefop zu unterstützen. Er wird 2011 weiterhin die externe Kommunikationsstrategie des Cedefop unterstützen. Die Bibliothek wird die Informationsmaterialien des Cedefop bei wichtigen Multiplikatoren unter den Interessengruppen des Cedefop verbreiten, z. B. den Bibliotheken des Europäischen Parlaments, des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses und des Ausschusses der Regionen. Außerdem wird die Bibliothek die Adressdatenbank des Cedefop verwalten und Informationen an die wichtigsten Zielgruppen des Cedefop versenden. Der Informationsdienst der Bibliothek „Ask the VET Expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten) wird Fragen der Cedefop-Interessengruppen zu berufsbildungsbezogenen Themen beantworten. Für die Beantwortung werden die umfassenden mehrsprachigen und aktuellen Datenbanken des Cedefop zur Berufsbildung in der EU genutzt.

Intern ermöglicht die Schriftgutverwaltung und Archivierung des Cedefop den Zugriff auf das gesammelte Schriftgut und erhält das „Gedächtnis“ des Zentrums; dabei stützt sich dieser Dienst auf bewährte Verfahrensweisen.

Angestrebte Wirkung

Die Bibliothek trägt zur Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen bei.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Information und Dokumentation

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Aufwertung des Profils der Berufsbildung durch:

- Aktualisierung von Online-Datenbanken (VET-Bib: die bibliografische Referenzdatenbank zu Berufsbildungsfragen seit 30 Jahren, digitale Bibliothek zu Berufsbildungsfragen)
- Betrieb eines Informationsdienstes („Ask the VET expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten), erreichbar über das neue Internetportal)
- Weiterentwicklung des mehrsprachigen Europäischen Thesaurus der Berufsbildung, der zu einer korrekten Verwendung von Begriffen und Definitionen beitragen soll.
- Verwaltung der Adressdatenbank

Schriftgutverwaltung und Archivierung nach den Grundsätzen der guten Verwaltungspraxis

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Sensibilisierung

Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)
 Zufriedenheit mit den Dienstleistungen (gezielte Erfassung über das Leistungserfassungssystem hinaus)

Tätigkeit: Information und Dokumentation – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Im Mittelpunkt standen 2011 Tätigkeiten zur Aufwertung des Profils der Berufsbildung durch:

- laufende Aktualisierung der bibliografischen Referenzdatenbank des Cedefop zur Berufsbildung (VET-Bib enthält etwa 80 000 Einträge, 2011 wurden 4 700 hinzugefügt);
- Betrieb eines Informationsdienstes: der zentrale Dienst wurde in „Ask the VET expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten) umbenannt und ist im Internetportal des Cedefop gut sichtbar platziert. Die Daten aus dem Jahr 2011 zeigen, dass dieser Dienst vor allem von Forschungszentren, Unternehmen und Ausbildungseinrichtungen genutzt wird; 903 Informationsanfragen wurden in diesem Zeitraum erfolgreich beantwortet;
- Entwicklung des mehrsprachigen Europäischen Thesaurus der Berufsbildung. Das Cedefop ist eine treibende

Kraft im Rahmen des Projekts zur Abstimmung und Integration des Europäischen Thesaurus und will als erste Agentur eine gemeinsame europäische Thesaurusmanagementplattform mit dem EuroVoc-Thesaurus des Amts für Veröffentlichungen betreiben;

- Verwaltung der Adressdatenbank des Cedefop als zentrale Quelle für Adressdaten, mit neuen Adressen von Medienkontakten und Vertretern von Interessengruppen;
- Fertigstellung des ersten Aktenvernichtungsplans des Cedefop; dieser unterstützt die guten Verwaltungs- und Entscheidungsstrukturen des Cedefop und sorgt dafür, dass die operativen Arbeitsbereiche und die Verwaltung sachgerecht mit ihren Akten umgehen.

Projekt 1: **Dokumentations- und Informationsdienst** (AP2011)

Auch 2011 wird die Bibliothek des Cedefop sich vor allem der Verbreitung gezielter Informationen an „Multiplikatoren“ widmen. Über ihre Online-Datenbanken, u. a. die bibliografische Datenbank des Cedefop – die größte Datensammlung zur Berufsbildung in Europa – und Online-Instrumente, wie z. B. den Europäischen Thesaurus der Berufsbildung, wird sie aktualisierte und umfassende Informationen für politische Entscheidungsträger, Forscher und Praktiker bereitstellen. Fragen zur Berufsbildung werden durch den Informationsdienst der Bibliothek beantwortet.

Wichtigster Output 2011

Ziel/Zeitplanung (voraus- sichtlicher Monat)/Häufigkeit

Beantwortung von Anfragen (Informationsdienst „Ask the VET expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten)	Beantwortung von etwa 1 200 Anfragen innerhalb von zwei Wochen nach Eingang
Gezielte Verbreitung von Informationen des Cedefop	Monatlich
Verschicken des Newsletters „VET Alert“ (Informationen über neue Veröffentlichungen zur Berufsbildung) an die Berufsbildungs- und Eurolib-Bibliotheken	
Verschicken von Druckfassungen der Cedefop-Kurzberichte an EU-Bibliotheken (Europäisches Parlament, Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss, Ausschuss der Regionen, EU-Agenturen usw.)	
Treffen mit Vertretern von EU-Bibliotheken, um die Nutzung und Verbreitung von Cedefop-Materialien zu fördern	Zweimal jährlich
Pflege der bibliografischen Datenbank des Cedefop zur Berufsbildung (VET-Bib)	Etwa 300 Neueinträge monatlich und weiterer Ausbau der Datenbank um über 10 %
Weiterentwicklung des Europäischen Thesaurus zur Berufsbildung: Erweiterung um mindestens 25 neue Begriffe und Definitionen in verschiedenen Sprachen, Vorstellung des Thesaurus im Internetportal des Cedefop in mindestens zehn verschiedenen Sprachen	Dezember
Thematische Profile und Bibliografien auf Grundlage der mittelfristigen Prioritäten: Erstellung von dynamischen Bibliografien für vier Bereiche in Zusammenarbeit mit Projektleitern und Experten	Laufend
Aktualisierung der dynamischen Bibliografien in Echtzeit	
Verbesserung der Bibliothekssammlung zur Berufsbildung und verwandten Themen: Veröffentlichung und Versendung von 12 Ausgaben der Neuerwerbungsliste der Bibliothek („VET Alert“)	Laufend

Bereitstellung von Meldungen aus der EU für den Newsletter des Cedefop: Auswahl von Schlüsseldokumenten und Veröffentlichungen zu Veranstaltungen für jede der sechs Ausgaben	Laufend
Bereitstellung von Informationen über die Zitierung von Arbeiten des Cedefop für das System zur Leistungserfassung, Links zu anderen einschlägigen Organisationen, Pressespiegel, Zitierung in Dokumenten der EU und Literatur zur Berufsbildung sowie Links von anderen Websites	Laufend
Verfolgung der Entwicklungen in Bezug auf die Berufsbildung in EU-Institutionen: Bericht über die in den nächsten sechs Monaten geplanten berufsbildungs- bezogenen Veranstaltungen von EU-Organen zur Ermittlung potenzieller Kommunikationsmöglichkeiten für das Cedefop	Monatlich
Unterstützung des Internetportal-Projekts durch die Bereitstellung von Metadaten und/oder kontrollierten Vokabularen für das Internetportal und (falls erforderlich) andere Informationssysteme des Cedefop	Laufend
Seminare und Fortbildungsangebote für Berufsbildungsfachleute und Bedienstete des Cedefop: zwei Einführungsseminare für alle neuen Bediensteten	Erstes und zweites Halbjahr
Seminare für externe Interessengruppen: Einführung externer Besucher in die Bibliothek	Auf Anfrage
Besucher: Empfang von 100 Besuchern bzw. Besuchergruppen pro Jahr	Laufend
Eine Arbeitsgruppensitzung für das ReferNet	Juni
Beitrag zu den Sitzungen des Eurolib-Netzwerks, die zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Organisationen in der EU beitragen sollen	Eine Plenarsitzung im Mai und eine thematische Sitzung im zweiten Halbjahr

Projekt 1: **Dokumentations- und Informationsdienst – Fortschritte Januar bis Dezember 2011**

903 Informationsanfragen (Informationsdienst „Ask the VET expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten)) wurden erfolgreich beantwortet. 51 % davon kamen von Cedefop-Mitarbeitern und 49 % von externen Nutzern. Bei letzteren kamen 115 Anfragen von Forschungszentren, 62 von Unternehmen, 62 von Ausbildungseinrichtungen, 29 von nationalen Regierungen und 24 von EU-Institutionen.

Zwölf Ausgaben des Newsletter „VET Alert“ (mit Informationen über neue Publikationen im Bereich Berufsbildung) wurden veröffentlicht und in der breiteren Öffentlichkeit verbreitet. Die Zahl der Abonnenten lag Ende 2011 bei 1 858 (2010: 1 303).

Die bibliografische Datenbank des Cedefop zur Berufsbildung (VET-Bib) enthält rund 80 000 Einträge. Im Jahr 2010 wurden etwa 3 000 neue bibliografische Einträge hinzugefügt, von denen ca. 1 800 durch das ReferNet, und 1 600 hausintern erstellt wurden.

Das Cedefop beteiligte sich aktiv am Projekt „European thesaurus alignment“ (Abstimmung des Europäischen Thesaurus), war Mitglied der Arbeitsgruppe „Collaborative Thesauri“ (Gemeinsame Verwaltung von Thesauri) und nahm an einer technischen Sitzung im Juni 2011 teil.

Es wurden zwei Online-Bibliografien zur Unterstützung des Projekts „Grüne Kompetenzen“ und des „European inventory on validation of non-formal and informal learning“ (Europäische Bestandsaufnahme der Validierung nicht formalen und informellen Lernens) erstellt.

Zur Unterstützung des Informationsdienstes wurden 124 Meldungen auf Nachrichten- und Veranstaltungsseiten des Internetportals veröffentlicht, um Entwicklungen in der Berufsbildung bei EU-Institutionen bekannt zu machen.

Es wurden EU-Nachrichtensmeldungen für die 10 Ausgaben des Cedefop-Newsletters bereitgestellt.

Die Datensammlung für den Indikator für Medienberichterstattung des Leistungserfassungssystems wurde unterstützt.

Für Besucherdelegationen und neue Kollegen wurden insgesamt 49 Präsentationen zu Informationsprodukten des Cedefop durchgeführt.

Neue Mitarbeiter wurden in Einführungsseminaren mit der Bibliothek vertraut gemacht, und eine neue Reihe themenbezogener „Lunch-Präsentationen“ für Mitarbeiter gestartet (sechs Präsentationen 2011 zu Kernaktivitäten der Bibliothek).

Für ReferNet-Mitglieder wurde eine Online-Einzelschulung im Umgang mit dem neuen VET-DET (LiveLink-Software zur Einbindung bibliografischer Daten) organisiert.

Das Cedefop beteiligte sich an der von der EMCDDA organisierten Plenarsitzung des Eurolib-Netzwerks (Lissabon, Mai). Das Zentrum führt den Vorsitz in der Eurolib-Gruppe (EU-Bibliotheken von etwa 40 europäischen Organisationen, siehe <http://www.eurolibnet.eu>).

Projekt 2: **Schriftgutverwaltung und Archivierung** (AP2011)

Dieser Fachdienst wird auch 2011 dafür sorgen, dass das Cedefop authentisches und verlässliches Schriftgut in leicht zugänglicher Form bereitstellt, das allen geschäftsmäßigen, finanziellen und rechtlichen Anforderungen entspricht. Außerdem sichert der Dienst die Erhaltung von Schriftgut mit historischem Wert und vereinfacht den Bediensteten des Zentrums und anderen die Arbeit.

Wichtigster Output 2011	Ziel/Zeitplanung)/Häufigkeit
Dokumentendatenbank: Dokumente, die die Korrespondenten der Datenbank geliefert haben: mindestens 1 200 Dokumente pro Jahr	Täglich
Bericht über den Posteingang und -ausgang (einschlägige Zahlen)	Monatliche Berichte zur Registrierung des Postein- und -ausgangs
Erarbeitung eines Aktenvernichtungsplans für Version 1 des Dokumenten-Klassifikationssystems des Cedefop	Juli
Aktualisierung der Leitlinien und Verfahren für die Schriftgutverwaltung, angefangen mit dem Beschluss zur Festlegung der Zitierweise von Cedefop-Dokumenten (2005)	Juli
Übermittlung eines neuen Pakets historischer Aktenbestände an das historische Archiv der Europäischen Gemeinschaften am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz	Abhängig von der Genehmigung eines Aktenvernichtungsplans
Beratung des Internetportalprojekts in Fragen der gemeinsamen Nutzung von Dokumentenbeständen im Rahmen beruflicher Netzwerke	Auf Anfrage
Seminare für Berufsbildungsfachleute und Bedienstete des Cedefop	Mindestens zweimal jährlich, zusätzlich Präsenzs Schulungen
Schulungsangebote für Datenbank-Korrespondenten	Monatlich
Beitrag zu den Sitzungen der ERMS-Nutzergruppe für Internationale Organisationen (EMRS steht für „Electronic Records Management Systems“, ein System zur elektronischen Schriftgutverwaltung): Die nächste Sitzung findet bei der BSTDB in Thessaloniki statt	Mai

Projekt 2: **Schriftgutverwaltung und Archivierung – Fortschritte Januar bis Dezember 2011**

46 781 Dokumente wurden 2011 in die Dokumentendatenbank hochgeladen. Berichte für die Post-Registrierung einschließlich der Registrierung des Posteingangs wurden im März fertiggestellt: Posteingang: 3 166 Sendungen, 4 662 interne/abgehende Sendungen.

Ein Aktenvernichtungsplan für das Dokumenten-Klassifikationssystem wurde im November 2011 fertiggestellt.

Zwei Schulungen für Datenbank-Korrespondenten wurden im Februar durchgeführt. Seminare für Berufsbildungsexperten und Bedienstete fanden im Februar, April und Mai statt.

Die Leitlinien für den Zugang zu den Archivräumen wurden im Mai fertiggestellt, und 170 Kisten Archivmaterial wurden 2011 überprüft und entsorgt. Insgesamt 15 Kisten Archivmaterial aus der Auftragsvergabe und sechs Kisten aus dem Arbeitsbereich F+PA wurden im Oktober überprüft und archiviert.

Das neue Post-Registrierungssystem des Cedefop für den Posteingang wurde auf der Sitzung der ERMS-Nutzergruppe (EMRS steht für „Electronic Records Management Systems“, ein System zur elektronischen Schriftgutverwaltung) am 31. März und 1. April vorgestellt.

Projekt 3: **Elektronische Informationssysteme** (AP2011)

Fortsetzung der Entwicklung und Pflege geeigneter (internetbasierter) Informations- und Kommunikationsinstrumente zur Unterstützung der Aktivitäten des Cedefop im Bereich Kommunikation. Im Jahr 2011 soll die Adressdatenbank des Cedefop zur zentralen Quelle für Adressdaten für eine wirksame Kommunikation mit den Interessengruppen und Zielgruppen des Cedefop (Medien und Presse) werden.

Wichtigster Output 2011

Ziel/Zeitplanung (voraussichtlicher Monat)/Häufigkeit

Konsolidierung der Adressdatenbank des Cedefop als zentrale Quelle für Adressdaten, mit neuen Adressen aus den Medien und Interessengruppen	Dezember
Der Europäische Thesaurus, das Glossar und das kontrollierte Vokabular sind im Internetportal über die für Eurovoc entwickelte ITM-Benutzeroberfläche zugänglich	Dezember
ALEPH / VET-Bib Internet-OPAC: überarbeitete Druck- und Anzeigeformate; neues Format für den Newsletter „Vet Alert“; verbesserter VET-BIB Internet-OPAC	September
Vorbereitung des rechtlichen Rahmens für die Aktualisierung der ALEPH-Software auf Version 2.0	Dezember
LiveLink für das Hilfsinstrument zur Katalogisierung und Indexierung von Berufsbildungsdokumenten (VET-DET) für alle ReferNet-Mitglieder zur Eingabe bibliografischer Informationen verfügbar	März

Projekt 3: **Elektronische Informationssysteme – Fortschritte Januar bis Dezember 2011**

2011 wurde die Adressdatenbank des Cedefop als zentraler Speicherort von Adressen für die Kommunikationsarbeit fest etabliert: Die Datenbankstruktur wurde neu gestaltet, um die Klassifizierungsfunktionen zu verbessern; der Entwurf einer Strategie für die Verwaltung von Kontakten und Kommunikationstätigkeiten wurde ausgearbeitet; über 700 Einträge wurden importiert, Leitlinien und Schulungsmaterialien vorbereitet; Schulungen für Mitarbeiter im Kontakt- und Tätigkeitsmanagement veranstaltet; die Adressdatenbank wurde genutzt, um die Kurzberichte und Pressemitteilungen des Cedefop, eine VET-Bib-Umfrage und Einladungen zu Veranstaltungen zu verschicken.

Europäischer Thesaurus der Berufsbildung, Glossar und kontrolliertes Vokabular: Im Hinblick auf die Nutzung einer gemeinsamen Plattform zur Verwaltung des Europäischen Thesaurus und des EuroVoc-Thesaurus des Amtes für Veröffentlichungen arbeitete das Cedefop eng mit dem Amt zusammen.

Alle Druck- und Anzeigeformate für das Internet-OPAC wurden überarbeitet und verbessert. Für den Informationsdienst „VET-Alert“ und den Datenexport im RIS-Format wurden neue Formate entwickelt; der VET-BIB Internet-OPAC wurde verbessert und um neue Druck- und Anzeigeformate ergänzt. Die VET-Bib-Umfrage zu Nutzerzufriedenheit wurde geplant und durchgeführt, Teilnehmer mittels der Adressdatenbank eingeladen, die Ergebnisse analysiert und auf der ReferNet-Plenarsitzung 2011 vorgestellt.

Die Inbetriebnahme von VET-DET Liveline ist abgeschlossen, und die Software wird von allen ReferNet-Mitgliedern zur Eingabe bibliografischer Informationen für VET-Bib genutzt.

Tätigkeit: **Veröffentlichungen** (AP2011)

Das Cedefop erstellt qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente zur Veröffentlichung und für Konferenzen. Elektronische Veröffentlichungen („working papers“, d. h. Arbeitspapiere, und „research papers“, d. h. Forschungspapiere) haben sich zum Standardformat entwickelt. Die Ressourcen werden gebündelt und gezielt für einige wenige Flaggschiff-Veröffentlichungen samt begleitender Literatur eingesetzt.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Veröffentlichungen – inhaltliche Betreuung: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse

Aufwertung des Profils der Berufsbildung durch qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente, die in klarer und benutzerfreundlicher Form bereitgestellt und in einem Format präsentiert werden, das den unterschiedlichen mehrsprachigen Zielgruppen und vorrangigen Interessengruppen des Cedefop Rechnung trägt
Unterstützung der Aktivitäten des Cedefop durch regelmäßige, effiziente und wirksame interne Methoden, Verfahren und Dienste

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Effiziente und effektive Unterstützungsdienste

(Interne) Unterstützungsdienste – Arbeitsbereich Kommunikation, Information, Verbreitung

Bereitstellung der Dienstleistungen innerhalb des mit den Kollegen abgestimmten Zeitrahmens

Tätigkeit: **Veröffentlichungen – Fortschritte Januar bis Dezember 2011**

Auch 2011 wertete das Cedefop das Profil der Berufsbildung durch qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente auf, die in klarer und benutzerfreundlicher Form bereitgestellt wurden. Vier Referenzveröffentlichungen erschienen in gedruckter Form: *Qualitätssicherung in der Berufsbildung*, *Lernen bei der Arbeit*, *Working and ageing* (Arbeiten in fortgeschrittenem Alter), *Qualifikationen im Wandel* (elektronische Fassung 2010 veröffentlicht); acht Kurzberichte wurden jeweils in sieben Sprachen online veröffentlicht (eine beachtliche Zahl von Exemplaren wurde auf Anfrage gedruckt und auf Konferenzen und Messen/Ausstellungen verteilt).

Zu den Themen der Kurzberichte gehörten Qualifikationsprognosen, die Entwicklung lernergebnisorientierter Curricula, der Nutzen der Berufsbildung und die Entwicklung nationaler Qualifikationsrahmen. Die 2011 veröffentlichten Kurzberichte wurden 18 000 mal heruntergeladen, was 37 % aller Downloads von Kurzberichten (49 000) entspricht.

Hinweis: Für die englischsprachige redaktionelle Bearbeitung, Layout und Druck ergeben sich unterschiedliche Zahlen von Veröffentlichungen, da nicht alle gedruckten Veröffentlichungen in englischer Sprache die englischsprachige redaktionelle Bearbeitung durchlaufen; manche Veröffentlichungen erscheinen außer auf Englisch noch in verschiedenen anderen Sprachen, und manche Veröffentlichungen werden nach einer (möglichen) redaktionellen Aufbereitung und Layout-Bearbeitung gedruckt, auf andere trifft das nicht zu. Elektronische Veröffentlichungen können auf Anfrage gedruckt werden.

Projekt 1: **Redaktionelle Bearbeitung und Übersetzung** (AP2011)

2011 ist die redaktionelle Bearbeitung von rund 4 000 Seiten in englischer Sprache durch das Cedefop vorgesehen. Dies umfasst vier Veröffentlichungen zum Cedefop selbst, vier bis fünf Referenzveröffentlichungen, Forschungs- und Arbeitspapiere sowie neun Kurzberichte. Die Kurzberichte werden in sechs Sprachen übersetzt, gleiches gilt für Prospekte und Broschüren zur Flankierung der Flaggschiff-Veröffentlichungen.

Wichtigster Output 2011

Ziel/Zeitplanung (voraus- sichtlicher Monat)/Häufigkeit

Übersetzung und „sprachliche Redaktion“ von über 5 000 Seiten durch die Übersetzungs- und sprachlichen Unterstützungsdienste für die Verwaltung des Cedefop und andere Dienste	Laufend
Redaktionelle Bearbeitung von bis zu 4 000 Seiten	Vier Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Jahresbericht, jährlicher Tätigkeitsbericht, Arbeitsprogramm sowie Ausstellungskataloge bzw. Veröffentlichungsverzeichnisse)
	Vier oder fünf Referenzveröffentlichungen
	Neun Kurzberichte
	Forschungs- und Arbeitspapiere

Projekt 1: **Redaktionelle Bearbeitung und Übersetzung – Fortschritte Januar bis Dezember 2011**

Bis zum 31. Dezember 2011 wurden 31 Publikationen im Umfang von 3 000 Seiten redaktionell bearbeitet. Dazu gehörten 14 Informationsveröffentlichungen (Veröffentlichungen zum Cedefop selbst, Kurzbeschreibungen, Broschüren, projektbezogene PR-Broschüren und Faltblätter), 10 Forschungspapiere, vier Arbeitspapiere und drei Referenzveröffentlichungen. Auch 300 Seiten in englischer Sprache, die nicht zur Veröffentlichung bestimmt waren, wurden redaktionell bearbeitet.

Im selben Zeitraum wurden 4 036 Seiten übersetzt, davon 1 415 ins Französische, 1 313 ins Deutsche, 234 ins Englische, 291 ins Griechische, 154 ins Ungarische, 141 ins Polnische (Sprachen der Länder, die den Ratsvorsitz innehatten) und 343 ins Spanische.

Projekt 2: **Layout und Gestaltung** (AP2011)

Im Rahmen dieses Projekts werden auch weiterhin grafische Gestaltungskonzepte und kohärente visuelle Gesamtkonzepte für das Layout von Referenzveröffentlichungen des Cedefop mit Flaggschiff-Charakter sowie für Konferenzen des Zentrums bereitgestellt. Diese Konzepte stellen sicher, dass Rezipienten bzw. Teilnehmer die Veröffentlichungen bzw. Konferenzen des Zentrums sofort als Produkt des Cedefop erkennen und dass die Veröffentlichungen und Konferenzen des Cedefop im Erscheinungsbild ihrem jeweiligen Gegenstand gerecht werden.

Wichtigster Output 2011	Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit
Entwicklung grafischer Gestaltungskonzepte für die Veröffentlichungen des Cedefop	
Vier Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Jahresbericht, jährlicher Tätigkeitsbericht, Arbeitsprogramm sowie Ausstellungskataloge bzw. Veröffentlichungsverzeichnisse)	Laufend
Vier oder fünf Referenzveröffentlichungen	
Neun Kurzberichte	
Forschungs- und Arbeitspapiere	
Faltblätter bzw. PR-Broschüren	
Entwicklung kohärenter visueller Gesamtkonzepte für die Konferenzen des Cedefop: Konferenzprogramme, Hefter, Notizblöcke, Poster, Banner für mindestens zwei große Konferenzen des Cedefop	Laufend
Entwicklung von PR- und Werbematerialien: Bis zu zwei Ausstellungskataloge, Falblätter, Poster und Banner für Kulturveranstaltungen zu PR-Zwecken	Laufend

Projekt 2: **Layout und Gestaltung – Fortschritte Januar bis Dezember 2011**

Grafische Gestaltungskonzepte und Layoutentwürfe wurden für folgende Veröffentlichungen entwickelt:

- Referenzveröffentlichungen: vier Veröffentlichungen (drei Titel, eine Sprachanpassung)
- Veröffentlichungen der Reihe „Information“: 56 Veröffentlichungen (21 Titel, 35 Sprachanpassungen)
- Arbeitspapiere: fünf Titel
- Forschungspapiere: 13 Titel
- Kurzberichte: 48 Veröffentlichungen (acht Titel, 40 Sprachanpassungen)
- Sonstige Veröffentlichungen: vier Diagramme für Kurzbeschreibungen und entsprechende PR-Faltblätter.

Es wurden kohärente visuelle Gestaltungskonzepte für PR- und Werbematerialien zu sieben Konferenzen/Workshops entwickelt.

Grafische Gestaltungskonzepte wurden für verschiedene PR- und Werbematerialien (z. B. eine Anzeige des Cedefop im Photobiennale-Museumskatalog), Internet-Anwendungen (das System zur Online-Personalbeschaffung), eine Online Veröffentlichung („*Study visits: a guide to effective communication*“ [Studienbesuche: ein Leitfaden für effektive Kommunikation]), Vorlagen für E-Book-Titelseiten, Leitlinien für den Europass-Lebenslauf und die Verwendung des Europass-Logos.

Projekt 3: **Druck und Verteilung/Vertrieb** (AP2011)

Dieses Projekt organisiert Drucklegung und Druck der Flaggschiff-Referenzveröffentlichungen des Cedefop sowie die Abwicklung des „Print-on-Demand“-Verfahrens bei den übrigen Veröffentlichungen, die für Konferenzen oder andere Sitzungen in gedruckter Form benötigt werden.

Wichtigster Output 2011**Ziel/Zeitplanung** (voraussichtlicher Monat)/**Häufigkeit**

Druck von Veröffentlichungen und Faltblättern	Innerhalb von drei Wochen nach Erhalt der endgültigen Fassung im PDF-Format
Erstellung von Konferenzunterlagen und PR-Material	Rechtzeitige Bereitstellung von Unterlagen für mindestens vier Veranstaltungen und Ausstellungen des Cedefop
Versand aller Veröffentlichungen an die Interessengruppen	Innerhalb von zwei Wochen nach Anlieferung
Ausführung von Aufträgen zur Bemusterung von Konferenzen und deren Teilnehmern	Innerhalb von zwei Wochen nach Anfrage für bis zu 20 Konferenzen
Bearbeitung individueller Bestellungen von Veröffentlichungen	Innerhalb von 5 Arbeitstagen bei bis zu 1 500 Bestellungen
Gewährleistung der Vorhaltung angemessener Lagerbestände (beim Cedefop und beim Amt für Veröffentlichungen)	Auflösung von Restposten einmal im Jahr und Nachdruck nach Bedarf
Erstellung von Statistiken zu gedruckten und Online-Veröffentlichungen	Monatlich

Projekt 3: Druck und Verteilung/Vertrieb – Fortschritte Januar bis Dezember 2011**Produktion**

- Druck, Lagerhaltung oder „Print on demand“
 - Reihe „Reference“: vier Titel
 - Reihe „Information“: 13 Titel
 - Arbeitspapiere: drei Titel
 - Forschungspapiere: neun Titel
 - Newsletter: 22 (12 VET Alert, 10 Cedefop Newsletter)
 - Kurzberichte: acht Titel
 - 71 Übersetzungen.
- Das Pilotprojekt zur Veröffentlichung von eBooks (Epub-Format) wurde durchgeführt (**neue Tätigkeit**) Im November wurde der Kurzbericht *Die Qualifikationsrahmen in Europa dienen der Modernisierung der allgemeinen und beruflichen Bildung* online in sieben Sprachen im Epub- und PDF-Format veröffentlicht.

Verteilung/Vertrieb

- Insgesamt 40 481 Veröffentlichungen wurden auf 103 Veranstaltungen verteilt
- Bestellungen auf dem Internetportal wurden an den EU Bookshop weitergeleitet, um Ressourcen freizusetzen
- In Livelink wurde ein neuer Arbeitsablauf für die Bearbeitung von „Verbreitungsanforderungen“ und die Online-Überwachung von Anforderungen entwickelt

Lagerbestände

- Jährliche Auflösung von Restbeständen älterer Titel, zweite Ad-hoc-Maßnahme zur Auflösung von Restbeständen und Umstrukturierung des Lagers
- Einführung einer elektronischen Lagerverwaltungs-Anwendung
- Einrichtung von Veröffentlichungs-„Archiven“, alte Titel

Verwaltung von Urheberrechten

- Sechs Übersetzungsanfragen wurden verarbeitet; insgesamt 11 Veröffentlichungen wurden zur Übersetzung und Veröffentlichung durch Organisationen Dritter lizenziert
- Regelung von Fragen des Urheberrechts/geistigen Eigentums in 12 Fällen

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT (ÜBERGREIFENDES ZIEL)

UNTERSTÜTZUNG DER AKTIVITÄTEN DES CEDEFOP DURCH REGELMÄSSIGE, EFFIZIENTE UND WIRKSAME INTERNE METHODEN, VERFAHREN UND DIENSTE

Tätigkeit: Unterstützung der Aktivitäten im Bereich Ressourcen

Eine effiziente und effektive Verwaltung leistet einen direkten Beitrag zur Realisierung der operationellen Ziele des Cedefop. Auf der Grundlage des Statuts und der Finanzvorschriften entwickelt sie interne Strategien, Verfahren und Dienste in Übereinstimmung mit den strategischen und operationellen Zielen des Cedefop. Die Verwaltung unterstützt die Aktivitäten in den Bereichen Personal, Auftragsvergabe, Finanzen, IKT und Gebäudeausrüstungen. Sie erarbeitet interne Instrumente und Verfahren, die helfen sollen, die Verwaltungsaufgaben zu rationalisieren, die Effizienz der Organisation zu optimieren und eine klare und präzise Berichterstattung zu gewährleisten.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop will durch diese Tätigkeit die Anerkennung als gut geführte Organisation erreichen und optimale Dienste zur Unterstützung seiner Aktivitäten und Bediensteten bereitstellen.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Bereitstellung optimaler Unterstützungsdienste und Anwendung bewährter Verwaltungsverfahren durch:

- Zeitgerechte Dienstleistung (Personal, Auftragsvergabe und Finanzen, IKT und Gebäudeausrüstungen)
- Personalmanagement
- Haushalts-, Finanz- und Vertragsverwaltung
- Gebäudeverwaltung – Instandsetzungsarbeiten

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

- Anteil der besetzten Planstellen von 95 % (unter Einbeziehung laufender Verfahren)
- Pünktliche Durchführung und Dauer der Auswahlverfahren
 - Ziel 1: Abschluss des Berichts der Auswahlkommission innerhalb von durchschnittlich 60 Arbeitstagen nach Ablauf der Bewerbungsfrist
 - Ziel 2: Entscheidung der Anstellungsbehörde innerhalb von durchschnittlich 120 Arbeitstagen nach Veröffentlichung der Stellenausschreibung
- Fortbildungsangebot entspricht den strategischen Vorgaben: durchschnittlich 10 Tage pro Bedienstetem im Kalenderjahr
- 96 % des Haushaltsplans ausgeführt (99 % des Gemeinschaftszuschusses)
- Durchschnittliche Zahlungsfrist von 28 Tagen, höchstens 40 Rechnungen zum Jahresende länger als 30 Tage unbezahlt
- Pünktliche Durchführung der Vergabeverfahren: durchschnittlich 150 Tage für offene und 60 Tage für nichtoffene Verfahren
- Erfolgsquote der Vergabeverfahren von 92 %

Tätigkeit: Unterstützung der Aktivitäten im Bereich Ressourcen – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

In diesem Tätigkeitsbereich wurden alle vorgesehenen Outputs weitestgehend wie geplant erbracht. Alle grundlegenden Dienstleistungen wurden effizient und wirksam bereitgestellt und in den Prüfungsberichten wird das Cedefop als gut geführte Organisation gewürdigt.

Projekt 1: **Personal** (AP2011)

Diese Abteilung stellt im Bereich der Personalverwaltung ein breites Spektrum zentralisierter und umfassender Dienste für die Mitarbeiter des Cedefop bereit und unterstützt die Leitung des Cedefop bei der Anwerbung, Einstellung und Beschäftigung qualifizierter Bediensteter.

Auch 2011 wird die Personalverwaltung – u. a. durch Unterstützung bei der Auswahl eines neuen Direktors – für eine effektive Personalverwaltung sorgen; im Mittelpunkt stehen dabei die Unterstützung der Nutzer in Bezug auf die neuen Personalverwaltungsverfahren, eine weitere Verbesserung der Effektivität durch die Dokumentation der Verfahren sowie die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen und die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Krisenfall.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Erfüllung grundlegender Aufgaben der Personalverwaltung (Personalauswahl, Einstellung von Mitarbeitern, Regelung von Rechten und Pflichten, Durchführung von Beurteilungen und Beförderungen, Regelung von Urlaub und Fehlzeiten, Bereitstellung statistischer Informationen usw.)	Laufend (zweimonatliche Berichterstattung an das Leitungsteam über die Ausführung von Titel 1 des Haushaltsplans und die Auswahlverfahren)
Vollständige Einrichtung des Online-Beurteilungssystems (Leitfäden und Schulung)	Januar
Unterstützung bei der Auswahl eines neuen Direktors (Unterstützung des Vorauswahl-Ausschusses)	Juni
Ausschreibung für ein medizinisches Zentrum zur Durchführung der jährlichen ärztlichen Untersuchung und der ärztlichen Untersuchung vor der Einstellung	Juni
Abschluss der Dokumentation der wichtigsten Personalverwaltungsvorgänge (vier im Jahr 2011)	Dezember
Datenschutz: Fertigstellung der wichtigsten Meldungen zur Vorabkontrolle an den Europäischen Datenschutzbeauftragten und Benachrichtigung des internen Datenschutzbeauftragten	Dezember

Projekt 1: **Personal – Fortschritte Januar bis Dezember 2011**

Am 31. Dezember 2011 waren 97 der 101 Planstellen besetzt, und es liefen vier Auswahlverfahren. Somit lag die Stellenbesetzungsrate bei 96 %. Das Auswahlverfahren für den Direktor des Cedefop wurde wiederholt, da das 2011 abgeschlossene erste Einstellungsverfahren nicht erfolgreich war.

Das System zur Online-Personalbeschaffung (RECON) wurde 2010 fertiggestellt, Anfang 2011 in Betrieb genommen und 2011 für alle Auswahlverfahren mit Ausnahme der Position des Direktors eingesetzt. Das Online-System hat zur Beschleunigung des Verfahrens beigetragen (die durchschnittliche Dauer des Auswahlverfahrens lag bei 49 Tagen zwischen dem Ablauf der Bewerbungsfrist und dem Abschluss des Berichts der Auswahlkommission und 94 Tagen von der Veröffentlichung der Stellenausschreibung bis zur Entscheidung der Anstellungsbehörde).

Das Beurteilungsverfahren CDR online (CDR – career development review) (vorausschauender und rückblickender Teil) wurde eingeführt und die Bediensteten umfassend im Verfahren und Arbeitsablauf geschult.

Die Ausschreibung für ein medizinisches Zentrum zur Durchführung der jährlichen ärztlichen Untersuchung und der ärztlichen Untersuchung vor der Einstellung wurde im September veröffentlicht und die Beurteilung läuft seit dem 31. Dezember 2011.

Die Dokumentation der wichtigsten Personalverwaltungsvorgänge kommt gut voran: weitere 17 Vorgänge wurden abgeschlossen und drei befinden sich in der Entwurfsphase.

Beträchtliche Fortschritte wurden bei den Datenschutzmeldungen (Europäischer Datenschutzbeauftragter/interner Datenschutzbeauftragter) erzielt; 15 Meldungen wurden 2011 erstellt/vorgelegt.

Neue allgemeine Durchführungsbestimmungen (DGE) für die Beförderung und Neueinstufung von Bediensteten auf Zeit wurden im April 2011 genehmigt.

Im Zentrum wurde eine neue Strategie zum Schutz der Würde am Arbeitsplatz und zur Vorbeugung gegen jede Form von Mobbing oder sexueller Belästigung eingeführt. Fünf Bedienstete wurden aufgrund einer Entscheidung der Ernennungsbehörde geschult und zu Vertrauenspersonen ernannt. Es wurden spezielle Schulungsveranstaltungen zur Verhütung sexueller Belästigung für alle Bediensteten und die Leitung des Cedefop veranstaltet.

Projekt 2: **Finanzen und Auftragsvergabe** (AP2011)

Die Abteilung **Finanzen** und Auftragsvergabe unterstützt das Personal des Cedefop im Abteilungsbereich Finanzen bei der Vorausplanung, Umsetzung und Überwachung der Mittelzuweisungen, stellt die interne und externe Berichterstattung zu finanz- und haushaltsbezogenen Fragen sicher und sorgt in Zusammenarbeit mit der IKT-Abteilung für die ständige Verfügbarkeit, Verbesserung und Aktualisierung der entsprechenden Instrumente (Fibus, PAME, ABB).

Der für die **Auftragsvergabe** zuständige Abteilungsbereich unterstützt das Personal des Cedefop bei der Planung, Ausgestaltung, Umsetzung und Überwachung von Vergabeverfahren und Vertragsabschlüssen angesichts der Bedarfe im operativen und administrativen Bereich (über ProLive), überwacht administrative und finanzielle Aspekte der Auftragsausführung und erarbeitet notwendige Vertragsänderungen und stellt ferner die interne und externe Berichterstattung zu diesbezüglichen Fragen sowie notwendige Kontakte mit Auftragnehmern und Lieferanten sicher.

2011 wird die Abteilung Finanzen und Auftragsvergabe (in Zusammenarbeit mit der IKT-Abteilung) an der Feinabstimmung/Verbesserung der vorhandenen elektronischen Instrumente und der Schaffung angemessener Verbindungen für eine schnelle, kohärente und umfassende Berichterstattung über das Finanzmanagement des Cedefop arbeiten.

Wichtigster Output 2011	Zeitplan/Häufigkeit
Der Output setzt sich aus den folgenden Standardkategorien zusammen:	
• Angemessene Überwachung und Durchführung des Haushaltsplans	Laufende Überwachung, zweimonatliche Berichterstattung
• Erstellung des Vorentwurfs des Haushaltsplans, des Entwurfs des Haushaltsplans und des Haushaltsplans 2012, Anpassung der jeweiligen tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung	Gemäß dem Kalender des Haushaltsverfahrens
• Die tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung wird regelmäßig mit aktuellen Daten zu Bediensteten und Zeitaufteilung aktualisiert	Zweimal jährlich
• Zeitnahe und effiziente Abwicklung von Zahlungen	Laufend, Verifizierung am Jahresende)
• Überwachung (ggf. Anpassung) und Einhaltung der Planung im Bereich der Beschaffung und Auftragsvergabe	Laufende Überwachung, zweimonatliche Berichterstattung
• Überwachung von Qualität, Effizienz und Vorschriftsmäßigkeit der Verfahren und Vorgänge	Im gesamten Jahr 2011

Projekt 2: Finanzen und Auftragsvergabe – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Der endgültige Haushaltsplan 2011 wurde rechtzeitig genehmigt. Alle erforderlichen Unterlagen zum Vorentwurf des Haushaltsplans, zum Entwurf des Haushaltsplans und zum Haushaltsplan 2012 wurden der Kommission und den Haushaltsbehörden fristgerecht vorgelegt. Dabei wurde eine vom Verwaltungsrat genehmigte vereinfachte und gestraffte Nomenklatur verwendet.

Der BNH zur Aufnahme des Zuschusses der GD Beschäftigung zur Unterstützung der Analyse und Antizipation des Qualifikationsbedarfs in den Haushalt des Cedefop 2011 wurde vom Verwaltungsrat am 16. Dezember 2011 genehmigt.

Alle Haushaltsdokumente wurden durch entsprechende aktualisierte Fassungen der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung (ABB), einschließlich der Personalzeitzuweisungs- und Zeiterfassungsdaten ergänzt.

Die Planung im Bereich der Beschaffung und Auftragsvergabe wurde wie vorgesehen umgesetzt. Alle bis auf zwei Verträge (einschließlich der neuen Partnerschaftsrahmenverträge 2012-2015 und der spezifischen Finanzhilfevereinbarungen mit den 29 ReferNet-Partnern) wurden vor Jahresende unterzeichnet.

Die Halbzeitüberprüfung des Haushaltsplans wurde in zwei Runden (Juli und September 2011) durchgeführt, und durch genehmigte Mittelübertragungen wurde sichergestellt, dass die Zielvorgaben für die Durchführung des Haushaltsplans erreicht wurden, einschließlich der Vorgabe zur Verwendung der Beiträge Norwegens und Islands aus den Vorjahren.

Durch bessere Überwachung und Verfolgung sowie durch 2011 eingeführte interne Koordinierungsmaßnahmen konnten die Zahlungen beschleunigt und das Zahlungsvolumen unter Titel 3 im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden.

Projekt 3: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) (AP2011)

Unter Berücksichtigung der festgelegten Prioritäten, der verfügbaren Ressourcen und der bestimmten Risiken stellt das IKT-Projekt die Hardware, die Softwarelösungen und die Netzwerk-Infrastruktur sowie Unternehmensdienstleistungen für die übergreifenden operationellen Ziele bereit.

2011 soll ein neues Endnutzer-Arbeitsumfeld eingeführt werden, um die produktivitätssteigernden Funktionen neuer Technologien zu nutzen und die Kompatibilität zu verbessern; ferner sollen die Entwicklungen am Internetportal abgeschlossen, zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Systems des Cedefop zur Leistungserfassung beigetragen und die Effizienz der Verwaltung durch die Weiterentwicklung der Tools (Online-Beurteilungssystem, Registrierung des Postein- und -ausgangs, Zeiterfassung im Rahmen der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung) verbessert werden.

Wichtigster Output 2011

Zeitplan/Häufigkeit

Optimal aufgestellte grundlegende IKT-Infrastrukturen und -dienste (Grundsystem und Grunddienste sind zu 99,9% verfügbar)	Regelmäßig
Vollständiger Abschluss der (2009 auf den Weg gebrachten) Netzwerk-Optimierung zur Gewährleistung vollkommener Zuverlässigkeit und Redundanz	Dezember
Steigerung der Kapazitäten und der Leistungsfähigkeit des Servers auf ein Niveau, das auf mehrere Jahre hinaus ausreicht, auch mit Blick auf mögliche Erweiterungen	Erstes Halbjahr
Einrichtung der neuen Desktop-Umgebung (Pilotgruppe mit 10 Nutzern)	September
Erweiterung der Internetportal-Plattform um die Funktionen der Phasen II und III	Dezember
Einrichtung eines kompletten Internet-Statistik-Dienstes	September
Einrichtung des Online-Beurteilungssystems	März
Einrichtung der Registrierung des Postein- und -ausgangs	September
Problemlose Verfügbarkeit und optimale Pflege der wichtigsten Plattformen (Europass, Olive, Fibus, Livelink)	Regelmäßig

Projekt 3: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) – Fortschritte Januar bis Dezember 2011

Die grundlegenden IKT-Infrastrukturen und -dienste waren gut aufgestellt und uneingeschränkt verfügbar. Die Dokumentation zu Fibus wurde fertiggestellt. Alle Anwendungen wurden den Bedürfnissen der Nutzer entsprechend verbessert (z. B. Inventarisierungsverfahren, ABB, Prolive, Dienstreisen-Modul).

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Verstärkte Zusammenarbeit in der Berufsbildung wurde die neugestaltete Europass-Website am 14. Dezember 2011 online geschaltet. Das dringende Ersuchen der Europäischen Kommission um Entwicklung eines Europäischen Qualifikationspasses und eines neuen Europass-Dokuments wurde unter technischen Gesichtspunkten geprüft und eine Durchführbarkeitsstudie vorbereitet (**neue Tätigkeit**).

Internetportal: Mit dem neuen Auftragnehmer wurden Arbeitsabläufe festgelegt, um eine hohe Verfügbarkeit und Geschwindigkeit sicherzustellen. Das System zur Verwaltung von Internetinhalten (CMS) wurde aktualisiert. Über 280 Probleme wurden geprüft und gelöst. Es wurde ein kompletter Internet-Statistik-Dienst eingerichtet: Zur Kontrolle der Datenqualität wurden eine automatische Berichterstattung und automatisierte Wartungsabläufe eingerichtet.

Präsentation von Daten und Ergebnissen von Qualifikationsprognosen im Internetportal: Nutzeranforderungen, Datenmodellierung und Leistungsbeschreibungen wurden im Juli fertiggestellt. Im Dezember 2011 wurden umfangreiche Tests durchgeführt. Die Einführung befindet sich jetzt in der Abschlussphase. Das Tool wird wie geplant im Februar 2012 online gehen.

Das Online-Tool für das neue Beurteilungsverfahren (CDR online) wurde im Februar in Betrieb genommen. Es wurde von den Bediensteten positiv aufgenommen.

Das System zur Online-Personalbeschaffung (RECON) wurde Anfang 2011 in Betrieb genommen und 2011 bei neun Auswahlverfahren erfolgreich eingesetzt.

Die Registrierungssoftware für den Posteingang wurde Ende Februar in Betrieb genommen.

Im Fibus-System wurden Datenschutzverfahren und die Überprüfung des Verfahrens für die Daten Dritter vollständig umgesetzt.

Der Online-Arbeitsablauf für die redaktionelle Bearbeitung und Übersetzung wurde fertiggestellt und wird ab 1. Januar verwendet.

Die Adressdatenbank wurde umgestaltet. Sie enthält 4 127 Einzelpersonen und 2 273 Institutionen.

Die Netzwerk-Optimierung wurde wie geplant mit der Einrichtung einer neuen Infrastruktur fortgesetzt.

Das Proxy-System wurden zwischen Juni und September von Freiwilligen getestet und im Oktober 2011 in Betrieb genommen. Es sorgt für mehr Sicherheit, setzt die aktuelle IKT-Strategie wirksam um und sammelt anonym Daten zur Internetnutzung.

Die Windows- und Office-Umstellung wurde geplant, und Pilotgruppen von 10 Nutzern erhielten die neue Software Windows 7 und Office 2010. Die Umstellung für alle Bediensteten wird im ersten Quartal 2012 abgeschlossen.

Alle Bediensteten wurden in Fragen der IKT-Sicherheit geschult, und die IKT-Sicherheitssysteme wurden bewertet (Penetrationstests).

Der Umzug der virtuellen Gemeinschaften in die von der Europäischen Kommission kostenlos bereitgestellte Software-Umgebung Synapses hat begonnen. Er wird wie geplant Ende März 2012 abgeschlossen sein.

Die Datensicherungs- und Wiederherstellungsverfahren wurden geprüft und Offline-Sicherungen (in einem Banktresor) das ganze Jahr hindurch regelmäßig durchgeführt.

Projekt 4: Gebäudeausrüstungen (AP2011)

Ziel ist, im Rahmen der verfügbaren Mittel die Instandhaltung und die Sicherheit des Dienstgebäudes sicherzustellen und durch angemessene Unterstützung dafür zu sorgen, dass die Bediensteten in der Lage sind, die Ziele des Cedefop zu verwirklichen.

2011 wird das Projekt Gebäudeausrüstungen die Umsetzung, die Verbesserung und die Kontrolle der regelmäßigen Wartung der Infrastruktur sowie die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Krisenfall und die Vergabeverfahren in den Mittelpunkt stellen.

Wichtigster Output 2011**Zeitplan/Häufigkeit**

Der Output setzt sich aus den folgenden Standardkategorien zusammen:

• Grundlegende Ausstattung und Sicherheitsdienste, Instandhaltungsarbeiten	Regelmäßige Berichterstattung
• Durchführung und Nachbereitung der zur Behebung der Schäden am Dienstgebäude anstehenden Instandsetzungsarbeiten (wird von Egnatia Odos AE mit griechischen Mitteln durchgeführt)	Noch zu beschließen – zweites Halbjahr
• Beitrag des Projekts Gebäudeausrüstungen zur Notfallplanung	Dezember
• Follow-up laufender Dienstleistungsverträge, Entwurf der Leistungsbeschreibung für neue Ausschreibungen	Laufend
• Vorschläge für Verbesserungen (Energieersparnis, Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheitsfragen)	März und Juni
• Überwachung der Planung und der Haushaltsmittel für die Gebäudeausrüstungen	Regelmäßige Berichterstattung

Projekt 4: **Gebäudeausrüstungen – Fortschritte Januar bis Dezember 2011**

Sämtliche grundlegende Ausstattung wie auch die Sicherheitsdienste und Instandhaltungsarbeiten wurden sorgfältig überwacht.

Das Unternehmen Egnatia Odos SA wurde von der griechischen Regierung mit der Durchführung der Instandsetzungsarbeiten am Gebäude beauftragt. Der Vertrag wurde im September unterschrieben und die Arbeiten begannen im November. Aufgrund von Verzögerungen bei den Instandsetzungsarbeiten (von 2010 bis 2011) wurden der Anstrich des Gebäudes und der Austausch der audiovisuellen Geräte auf 2012 verschoben.

Das Handbuch des Cedefop für Notfallmaßnahmen wurde im Februar veröffentlicht, und im Mai fand eine Schulung für alle Bediensteten statt. Ein Sicherheitshandbuch, in dem die Grundsätze und Umsetzungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit beim Cedefop aufgeführt sind, wurde fertiggestellt und allen Bediensteten zur Verfügung gestellt (Januar 2012).

Die Arbeiten an einem Notfallplan wurden aufgenommen: Es wurde eine Grundsatzerklärung abgegeben, die sich an alle Mitarbeiter richtete, ein Projektteam wurde eingesetzt und eine Bewertung der betriebswirtschaftlichen Risiken und Auswirkungen möglicher Notfälle durchgeführt. Die Schlussfolgerungen werden im ersten Quartal 2012 formalisiert.

Die Erfüllung aller Dienstleistungsaufträge wurde sorgfältig überwacht und alle Ausschreibungsverfahren wie geplant eingeleitet.

Das Ausschreibungsverfahren für ein Energie-Audit und die Ausstellung eines Ausweises über die Gesamtenergieeffizienz des Cedefop-Gebäudes war nicht erfolgreich und wird Anfang 2012 wiederholt.

Anhänge



I	Der Verwaltungsrat des Cedefop	88
II	Der Organisationsplan des Cedefop	94
III	Personal	95
IV	Die Mitarbeiter des Cedefop nach Tätigkeitsbereichen	99
V	Ausführung des Haushaltsplans 2011	104
VI	Bericht über die tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB Report) 2011	106
VII	Leistungsindikatoren des Cedefop 2011	108
VIII	Die wichtigsten Veröffentlichungen 2011	112
IX	Wichtige Konferenzen 2011	116
X	Europass-Statistik 2011	124
XI	Studienbesuchsstistik 2010/11	126
XII	ReferNet – das Referenznetzwerk des Cedefop für die Berufsbildung	131



ANHANG I

Der Verwaltungsrat des Cedefop

(31. Dezember 2011)

Die Liste auf der Website des Cedefop ist stets auf dem neuesten Stand:
<http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/governance/governing-board.aspx>.

AN DEN VORSTANDSSITZUNGEN NEHMEN TEIL

Vorsitz Arbeitnehmerorganisationen	Herr Hermann Nehls Deutscher Gewerkschaftsbund – DGB Deutschland
Stellvertretende Vorsitzende Vertreterin der Arbeitgeberorganisationen	Frau Barbara Dorn BDA – Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände Deutschland
Stellvertretende Vorsitzende Regierungsvertreterin	Frau Micheline Scheys Ministerium für allgemeine und berufliche Bildung Belgien
Stellvertretende Vorsitzende Europäische Kommission	Frau Hélène Clark Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Direktorin DG EAC/B
Europäische Kommission	Herr Pierre Mairesse Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Direktor DG EAC/A
Europäische Kommission	Herr João Delgado Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Referatsleiter DG EAC/B4
Europäische Kommission	Frau Isabelle Mazingant Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Desk Officer DG EAC/B4

Koordinatorin Regierungsgruppe	Frau Carina Lindén Swedish Ministry of Education and Research – Schweden
Vertreterin der Arbeitnehmergruppe im Vorstand	Frau Laurence Martin Force Ouvrière – F.O. – Frankreich
Koordinatorin, Arbeitgebergruppe	Frau Helena Strigard Vereinigung der Industrie- und Arbeitgeberverbände in Europa – BUSINESSEUROPE
Koordinatorin, Arbeitnehmergruppe	Frau Cinzia Sechi Europäischer Gewerkschaftsbund – EGB
Beobachterin Vertreterin des EWR	Frau Kristin Evensen Royal Ministry of Education, Research and Church Affairs – Norwegen

CEDEFOP – MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES ^(a)

	REGIERUNGSVERTRETER	VERTRETER ARBEIT- NEHMERORGANISATIONEN	VERTRETER ARBEIT- GEBERORGANISATIONEN
BE	(Rotationssystem) Frau Micheline Scheys Ministerin für allgemeine und berufliche Bildung	Herr Michel van Uytvanghe ACV-CSC	Herr Jan Delfosse F.E.D.I.S.
	Frau Isabelle Voiturier FOREM		
BG	Frau Emilia Valchoska ^(b) Ministry of Education, Youth and Science	Frau Svetla Toneva KNSB – Confederation of Independent Trade Unions in Bulgaria	Frau Daniela Simidchieva ^(c) Bulgarian Industrial Association Union of the Bulgarian Business
CZ	Herr Miroslav Prochazka National Institute of Technical and Vocational Education	Frau Milada Pelajova Czech-Moravian Confederation of Trade Unions	Herr Pavel Chejn The Czech Association of Employers in Energy Sector (CSZE)
DK	Herr Roland Svarrer Østerlund Undervisningsministeriet	Herr Erik Schmidt FTF – Confederation of Professionals in Denmark	Herr Henrik Bach Mortensen Dansk Arbejdsgiverforening
DE	Herr Peter Thiele Bundesministerium für Bildung und Forschung	Herr Hermann Nehls Vorsitz Deutscher Gewerkschaftsbund – DGB	Frau Barbara Dorn Stellvertretende Vorsitzende Arbeitgebergruppe BDA – Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

	REGIERUNGSVERTRETER	VERTRETER ARBEIT- NEHMERORGANISATIONEN	VERTRETER ARBEIT- GEBERORGANISATIONEN
EE	Herr Kalle Toom Estonian Ministry of Education and Research	Frau Kaja Toomsalu Confederation of Estonian Trade Unions	Herr Tarmo Kriis Estonian Employers' Confederation
IE	Herr Patrick Hayden Employment and Training Strategy Department of Education and Skills	Herr Peter Rigney Irish Congress of Trade Unions	Frau Tony Donohoe IBEC Irish business and employers
EL	Frau Alexandra Ioannidou ^(d) Ministry of Education, Lifelong Learning and Religious Affairs	Herr Michalis Kouroutos G.S.E.E.	Herr Evangelos Boumis K.E.K. – IVEPE
ES	Herr Adolfo Hernández Gordillo ^(e) Ministerio de Trabajo e Inmigración Subdirector General de Políticas Activas de Empleo del Servicio Público de Empleo Estatal (SPEE)	Frau Luz Blanca Cosío Almeida UGT	Herr Juan Carlos Tejeda Hisado ^(f) Confederación Española de Organizaciones Empresariales – CEOE
FR	Frau Elisabeth Arnold Ministère de l'éducation nationale de la Jeunesse et de la Vie Associative	Frau Laurence Martin Force Ouvrière – F.O.	Herr Bernard Falck Mouvement des Entreprises de France – MEDEF
IT	Herr Filippo Mazzotti Ministerio del Lavoro, della Salute e delle Politiche Sociali Direzione Generale per le Politiche per l'Orientamento e la Formazione	Herr Roberto Pettenello CGIL	Herr Claudio Gentili Confindustria
CY	Herr George Papageorgiou Ministry of Labour and Social Insurance	Herr Nikos Nikolaou Cyprus Workers' Confederation SEK	Herr Michael Pilikos Cyprus Employers & Industrialists Federation
LV	Herr Janis Gaigals Ministry of Education and Science	Frau Ruta Porniece ^(g) Free Trade Union Confederation of Latvia – LBAS	Frau Ilona Kiukucane Latvian Employers' Confederation

	REGIERUNGSVERTRETER	VERTRETER ARBEIT- NEHMERORGANISATIONEN	VERTRETER ARBEIT- GEBERORGANISATIONEN
LT	Herr Romualdas Pusvaškis Ministry of Education and Science	Frau Tatjana Babrauskiene Lithuanian Trade Union Confederation	Frau Laura Sirvydiene Lithuanian Confederation of Industrialists
LU	Herr Nic Alff Ministère de l'Education nationale et de la Formation professionnelle	Frau Danièle Nieves	Herr Paul Krier Chambre des Métiers du Grand Duché du Luxembourg
HU	Frau Ildikó Modláné Görgényi National Institute of Vocational Education	Herr Ferenc Toth SZEFE	Herr Zoltán Pete National Federation of Hungarian Contractors
MT	Herr James Joachim Calleja ^(h) Ministry of Education, Youth and Employment	Herr William Portelli Confederation of Malta Trade Unions	Herr Jeanelle Catania ⁽ⁱ⁾ The Malta Chamber of Commerce Enterprise and Industry
NL	Herr Peter van IJsselmuiden Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschappen	Herr Bart Bruggeman Christelijk Nationaal Vakverbond (CNV)	Herr G.A.M. van der Grind ⁽ⁱ⁾ LTO Nederland
AT	Herr Reinhard Nöbauer ^(k) Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur	Herr Alexander Prischl Österreichischer Gewerkschaftsbund – ÖGB	Herr Gerhard Riemer Industriellenvereinigung
PL	Herr Piotr Bartosiak Ministry of National Education – Ministerstwo Edukacji Narodowej	Frau Gertruda Wieczorek ^(l) OPZZ	Herr Andrzej Stepnikowski ^(m) ZRP – Polish Craft Association
PT	Herr Nuno Pestana ⁽ⁿ⁾ Ministry of Economy and Employment	Herr Augusto Praça CGTP-IN	Herr José Sanchez Ramirez
RO	Frau Gabriela Ciobanu National Centre for VET Development	Herr Gheorghe Simon National Confederation of Free Trade Unions in Romania – CNSLR-FRATIA	Herr Ion Hohan General Confederation of Romanian Industrialists UGIR-1903
SI	Herr Anton Simonič Ministry of Education and Sport Division for European Affairs	Herr Marjan Urbanč Association of Free Trade Unions of Slovenia -ZSSS	Herr Anze Hirs Association of Employers of Slovenia

	REGIERUNGSVERTRETER	VERTRETER ARBEIT- NEHMERORGANISATIONEN	VERTRETER ARBEIT- GEBERORGANISATIONEN
SK	Herr Juraj Vantuch State Institute of VET Slovak National Observatory of VET	Herr Alexander Kurtanský Confederation of Trade Union of the Slovak Republic (KOZ SR)	Herr Daniel Hrdina Association of Employers of Transport, Post Offices and Telecommunications of the Slovak Republic
FI	Frau Tarja Riikimäki Ministry of Education	Herr Erkki Laukkanen ^(o) Finnish Confederation of Professionals STTK	Frau Mirja Hannula Confederation of Finnish Industries EK
SE	Frau Carina Lindén Koordinatorin der Regierungsgruppe Swedish Ministry of Education and Research	Frau Ulrika Hektor TCO Sweden	Herr Karin Thapper Association of Swedish Engineering Industries
UK	Frau Nicola Archer Joint International Unit – Department for Education and Skills	Herr Iain Murray ^(o) Trade Union Congress	Herr Richard Wainer Confederation of British Industry – CBI

VERTRETER DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION ^(a)

Herr **Jan Truszczyński**
Generaldirektion Bildung und Kultur
Generaldirektor GD Bildung und Kultur

Frau **Hélène Clark**
Stellvertretende Vorsitzende– Europäische Kommission
Generaldirektion Bildung und Kultur
Direktorin DG EAC-B
Lebenslanges Lernen: Politische Bereiche und Programm

Herr **Pierre Mairesse**
Generaldirektion Bildung und Kultur
Direktor GD EAC-A
Lebenslanges Lernen: horizontale Politik und Strategie 2020

Herr **João Delgado**
Generaldirektion Bildung und Kultur
Referatsleiter GD EAC-B4
Berufliche Bildung; Leonardo da Vinci

Weitere Teilnehmerin:
Frau **Isabelle Mazingant**
Generaldirektion Bildung und Kultur
Desk Officer DG EAC-B4

REGIERUNGSVERTRETER

VERTRETER ARBEIT-
NEHMERORGANISATIONEN

VERTRETER ARBEIT-
GEBERORGANISATIONEN

KOORDINATOREN

		Frau Cinzia Sechi Europäischer Gewerkschaftsbund	Frau Helena Strigard BUSINESSEUROPE
--	--	---	---

BEOBACHTER

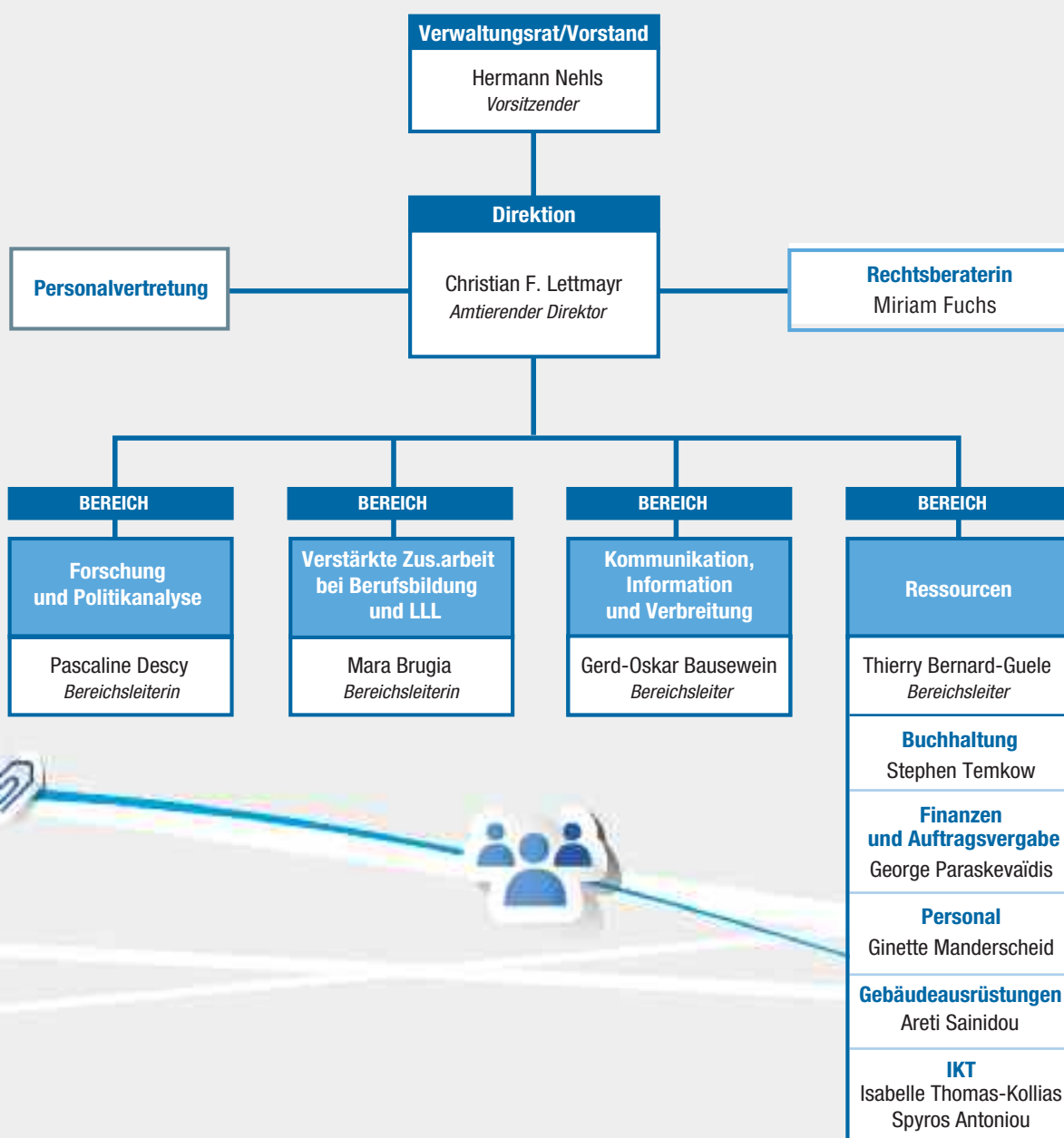
IS	Frau Ásta Sif Erlingsdóttir Ministry of Education, Science and Culture University of Iceland – Research Liaison office		
NO	Frau Kristin Evensen Vertreterin des EWR bei den Vorstandssitzungen Royal Ministry of Education, Research and Church Affairs	Herr Tor-Arne Solbakken Norwegian confederation of Trade Unions	Herr Helge Halvorsen Confederation of Norwegian Business and Industry

- (^a) Beschluss des Rates vom 14. September 2009 zur Neubesetzung des Verwaltungsrates des Cedefop (ABl. C 226 vom 19.9.2009, S. 2).
- (^b) ABl. C 281 vom 24.9.2011, S. 16.
- (^c) ABl. C 60 vom 25.2.2011, S. 10.
- (^d) ABl. C 147 vom 5.6.2010, S. 19.
- (^e) ABl. C 122 vom 11.5.2010, S. 2.
- (^f) ABl. C 159 vom 28.5.2011, S. 17.
- (^g) ABl. C 147 vom 5.6.2010, S. 19 und Berichtigung ABl. C 5 vom 8.1.2011, S. 16.
- (^h) ABl. C 268 vom 2.10.2010, S. 1.
- (ⁱ) ABl. C 191 vom 1.7.2011, S. 9.
- (^j) ABl. C 60 vom 25.2.2011, S. 10.
- (^k) ABl. C 304 vom 10.11.2010, S. 3.
- (^l) ABl. C 60 vom 25.2.2011, S. 10.
- (^m) ABl. C 147 vom 5.6.2010, S. 19.
- (ⁿ) ABl. C 162 vom 1.6.2011, S. 6.
- (^o) Vom EGB als Ersatz für Herrn Aleksis Kalenius ernannt.
- (^p) ABl. C 349 vom 30.11.2011, S. 2.
- (^q) Mitteilung – Ernennung der Vertreter der Kommission (ABl. C 88 vom 25.3.2000, S. 6).

ANHANG II

Der Organisationsplan des Cedefop

Stand: 31. Dezember 2011



ANHANG III

Personal

Personalsituation am 31. Dezember 2011

Der Stellenplan 2011 enthielt 101 Planstellen (50 AD- und 51 AST-Stellen). Es gab mehr befristete als unbefristete Stellen, sowohl in der Funktionsgruppe AD (35/15) als auch in der Funktionsgruppe AST (20/31).

Am 31. Dezember 2011 beschäftigte das Zentrum 97 Mitarbeiter auf der Grundlage des Stellenplans. Für die vier nicht besetzten Stellen waren Auswahlverfahren im Gange, darunter auch ein neues Einstellungsverfahren für die Direktorenstelle (das erste Auswahlverfahren, das 2011 abgeschlossen wurde, war nicht erfolgreich).

Am 31. Dezember 2011 waren 125 Mitarbeiter für das Cedefop tätig, darunter:

- drei abgeordnete nationale Sachverständige
- 25 Vertragsbedienstete.

Außerdem arbeiteten die folgenden, nicht auf der Grundlage des Statuts beschäftigten internen Bediensteten für das Cedefop:

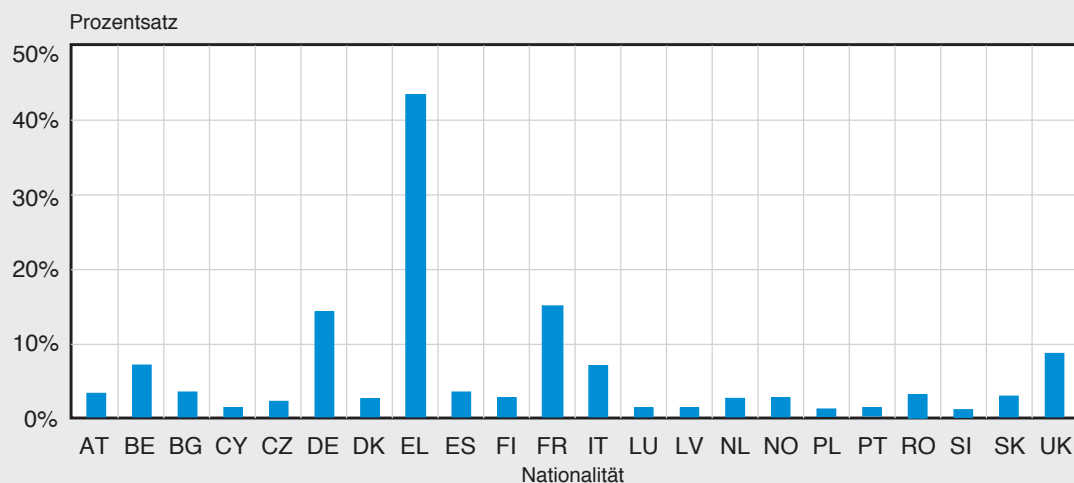
- Vertrauensarzt, Unterstützung im IKT-Bereich (Helpdesk);
- Sicherheitskräfte, die dem Cedefop im Rahmen eines speziellen Dienstleistungsvertrags zur Verfügung stehen und rund um die Uhr in drei Schichten arbeiten. Das gleiche Unternehmen stellt dem Zentrum auch Telefonisten zur Verfügung;
- Reinigungsdienste;
- Auftragnehmer, die im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags für die Wartung des Gebäudes und des Geländes zuständig sind.

Den folgenden Schaubildern ist die Zusammensetzung der Belegschaft aufgeschlüsselt nach Staatsangehörigkeit, Alter, Geschlecht und Dienstjahren beim Cedefop zu entnehmen.



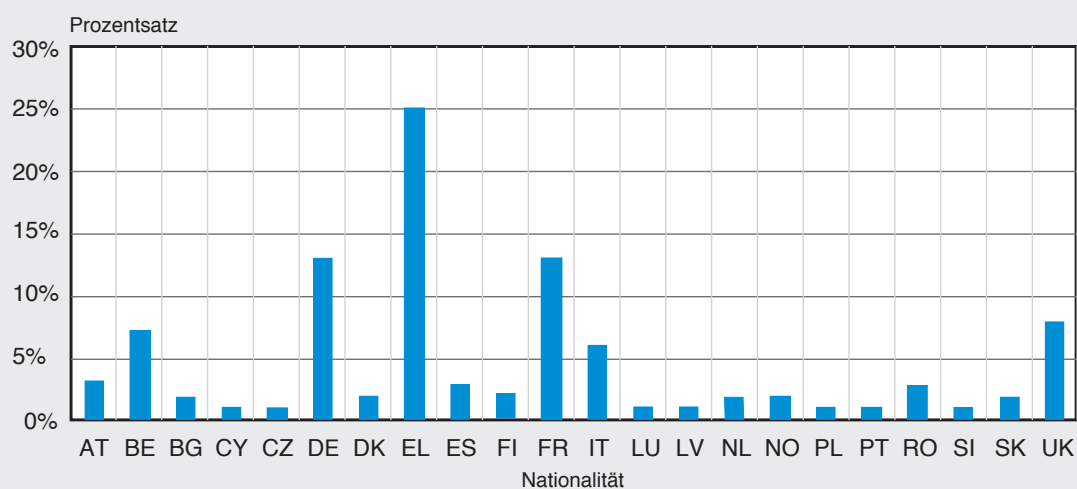
Nationalität

Mitarbeiter (*) nach Nationalität 2011

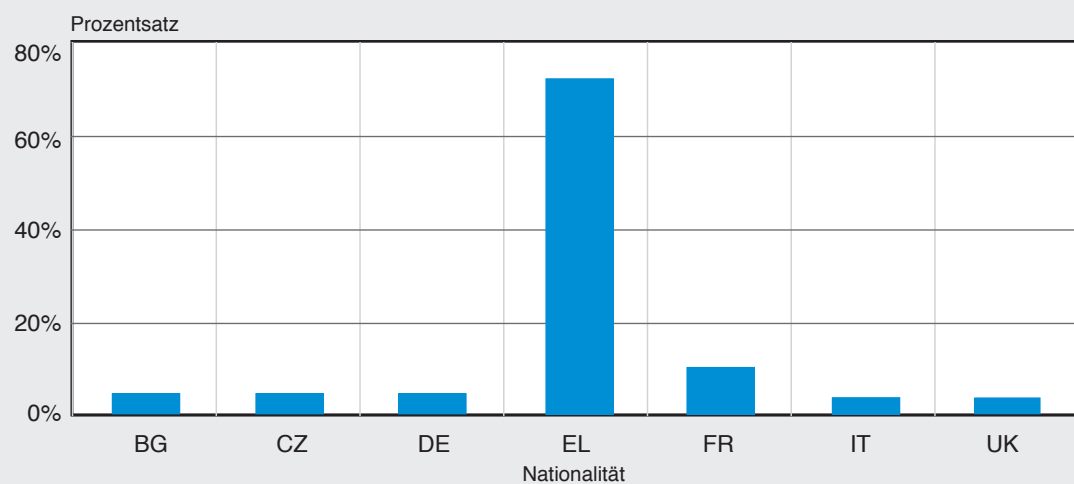


(*) Umfasst Beamte, Bedienstete auf Zeit, Vertragsbedienstete und abgeordnete Sachverständige

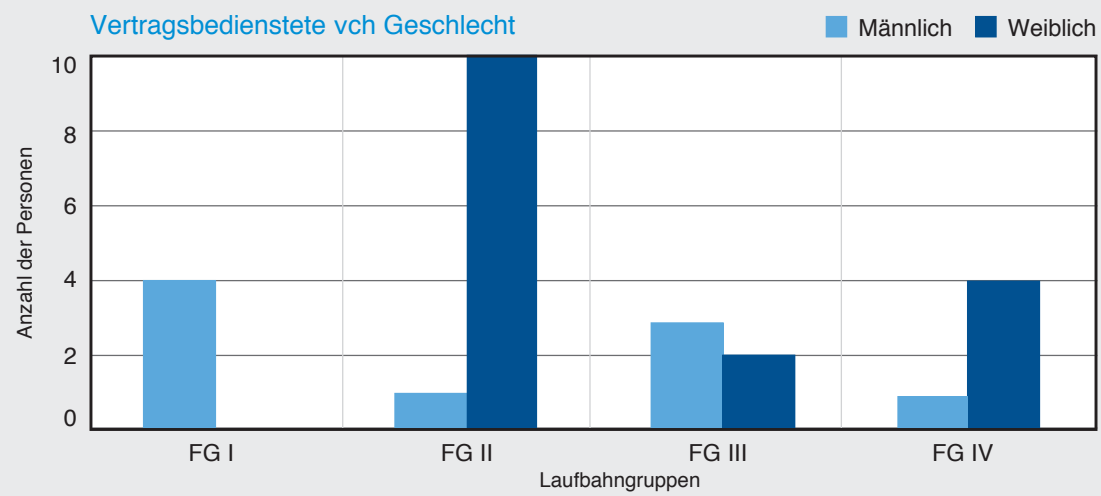
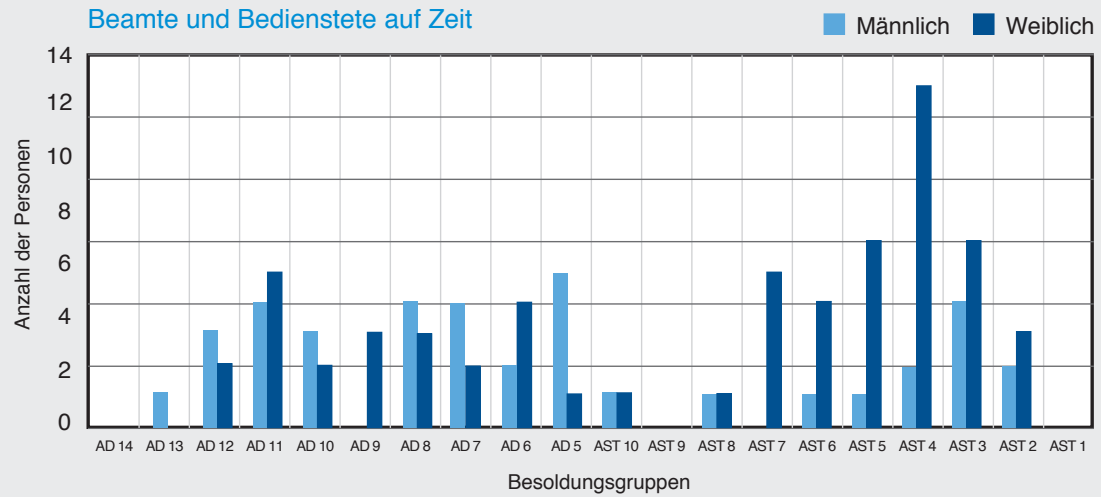
Beamte und Bedienstete auf Zeit aufgeschlüsselt nach Nationalität



Vertragsbedienstete nach Nationalität

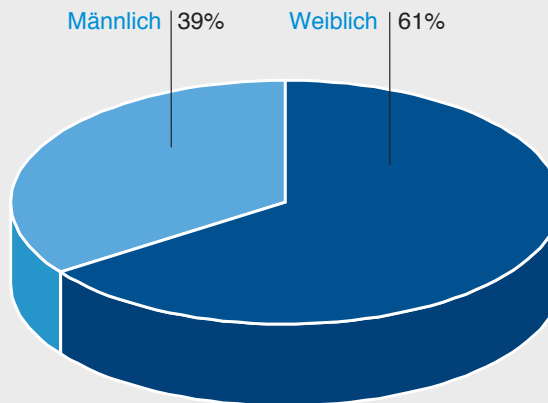


Besetzte Planstellen des Cedefop (männlich/weiblich)



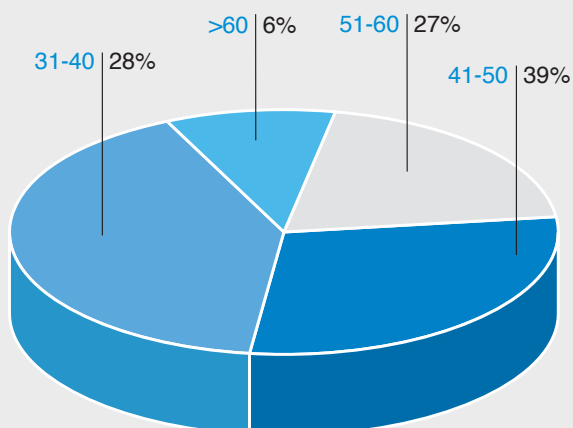
Nach Geschlecht

Alle Mitarbeiter (ausgenommen abgeordnete nationale Sachverständige) nach Geschlecht



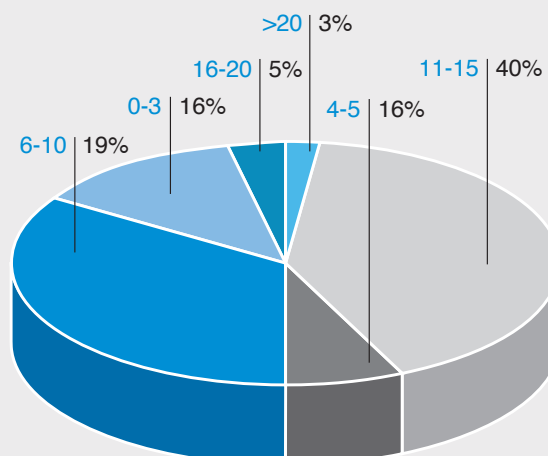
Nach Alter

Beamte, Bedienstete auf Zeit, Vertragsbedienstete und abgeordnete Sachverständige nach Alter



Nach Dienstjahren

Beamte, Bedienstete auf Zeit und Vertragsbedienstete nach Dienstjahren



ANNEX IV

Die Mitarbeiter des Cedefop nach Tätigkeitsbereichen

Stand: 31. Dezember 2011

Direktion

Amtierender Direktor	Lettmayr Christian	
Senior assistant	Boucouvala-Ketterer Michèle	
Assistant	Soerensen-Ballis Tine	
Assistant to the Director	Schmid Eleonore	(50%)
Senior advisor	Tossounidis Lazaros	

Rechtsberatung, Datenschutz und Leistungsmessungssystem (PMS)

Rechtsberaterin	Fuchs Miriam	
Assistant	Karamanoli Maria	
Datenschutzbeauftragter	Antoniou Spyros	(25%)
Senior expert	Bainbridge Steven	(20%)
Senior assistant	Graziosi Adriano	(20%)
Expert	Stimpson Alex	(35%)

1. Arbeitsbereich Forschung und Politikanalyse

Bereichsleiterin	Descy Pascaline	
Assistant/Bereichsleitung	Puurunen Rauni-Helena	
Senior expert	Bainbridge Steven	(30%)
Expert	Barabasch Antje	
Assistant	Berkat Maria	
Senior expert/Koordinierung des ReferNet	Bousquet Sylvie	
Assistant	David Craescu Ramona Carmen	
Expert	Dunkel Torsten	
Senior assistant	Graziosi Adriano	(30%)
Expert	Haugoy Grethe	
Senior assistant	Herpin Béatrice	
Senior expert	Hrabinska Maria	

Senior expert	Kvetan Vladimir	
Expert	Lipinska Patrycja	
Senior expert	Nestler Katja	
Assistant	Panagiotou Roula	
Expert	Pouliakas Konstantinos	
Senior expert	Ranieri Antonio	
Senior expert	Russo Giovanni	
Expert	Serafini Marco	
Expert	Sofroniou Nicholas	
Expert	Stimpson Alex	(65%)
Assistant	Van de Veerdonk Eleonore	
Senior expert	Van Loo Jasper Bastiaan	
Assistant	Zoppi Marena	
Expert	Zukersteinova Alena	

2. Arbeitsbereich Verstärkte Zusammenarbeit in der Berufsbildung und beim lebenslangen Lernen

Bereichsleiterin	Brugia Mara	
Senior assistant/Bereichsleitung	Katsaouni Pelagia	
Assistant	Basiakou Joanne	
Senior expert	Bertzeletou Tina	
Senior expert – Brüsseler Büro	Bjørnåvold Jens	
Assistant	De Martino Alessia	
Expert	Dehmel Alexandra	
Senior expert/Koordinierung des Studienbesuchspr.	Feuerstein Michaela	
Assistant/Studienbesuchsprogramm	Gadji Silke	
Senior expert/Studienbesuchsprogramm	Hamers Hélène	
Expert/Studienbesuchsprogramm	Jemeljanova Irina	
Senior assistant/Studienbesuchsprogramm	Karagiozopoulou Mary	
Expert/Studienbesuchsprogramm	Kostakis George	
Senior expert	Launikari Mika Tapio	
Expert	Le Mouillour Isabelle	
Assistant/Studienbesuchsprogramm	Musca Angela	
Assistant	Noutsia Yvonne	
Assistant	Nychas Christine-Evelyn	
Assistant	Oraiopoulou Vasiliki	
Senior expert	Pevec Grm Slava	
Expert	Psifidou Irene	
Senior expert	Schmid Eleonora	(50%)

Senior expert	Tissot Philippe	
Expert	Todorova Maria	
Expert	Villalba-Garcia Ernesto	
Assistant/Studienbesuchsprogramm	Wehrheim Stéphanie	
Senior expert	Zahilas Loukas	
Assistant/Studienbesuchsprogramm	Zekou Chryssa	

3. Arbeitsbereich Kommunikation, Information und Verbreitung

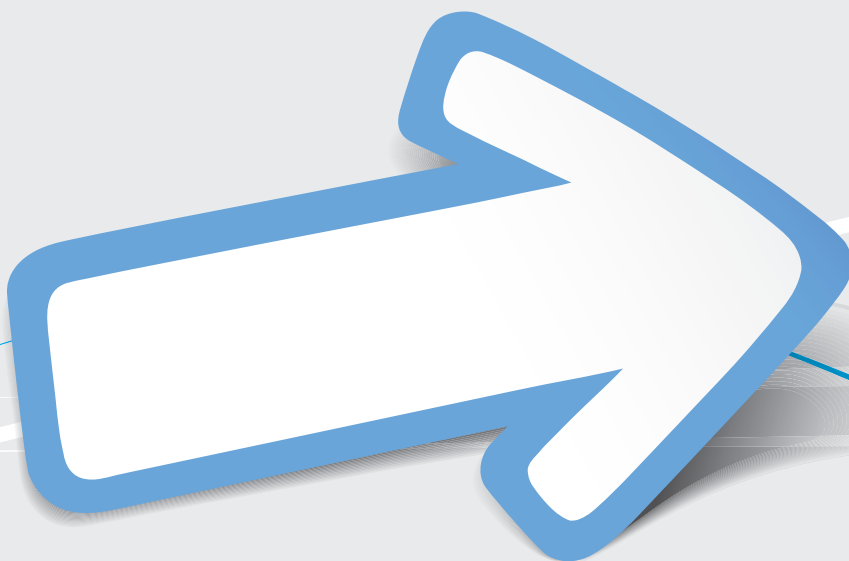
Bereichsleiter	Bausewein Gerd Oskar	
Assistant/Bereichsleitung	Wintrebert Catherine	
Senior expert/Beziehungen zu den Interessengr.	Bainbridge Steve	(50%)
Assistant/Englischspr. redaktionelle Bearbeitung	Bochori Stella	
Senior assistant/Englischspr. redaktionelle Bearbeitung	Bond David	
Senior assistant	Brenner Bettina	
Senior expert/Computerfachmann der Bibliothek	Bustamante Jesus	
Assistant/Übersetzung	Cazals Madeleine	
Senior assistant/Übersetzung	Clark Alison	(50%)
Senior expert/Übersetzung/ Redaktionelle Bearbeitung und Übersetzung	Crabbe David	
Senior expert/Layout und Gestaltung	Dreyer Isabel	
Assistant/Druck und Vertrieb	Fotopoulou Zacharoula	
Senior expert/Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungen	Frey Corinna	
Assistant/Inhaltliche Gestaltung der Website	Ioannides Michael	
Assistant/Posteingang	Kanakoglou Vania	
Expert/Dokumentenverwaltung und Archiv	McClure Paula Mello	
Senior assistant/Konferenzorganisation	Mourmouris Despo	
Senior expert	Mughini Clara	
Senior expert/Nachrichtendienst	Nezi Ioanna	
Assistant/Bibliothek und Dokumentation	Roman Cosmin	
Senior assistant/Bibliothek und Dokumentation	Santos Maite	
Assistant/Druck und Vertrieb	Seiffert Peter	
Assistant/Druck und Vertrieb	Tanakidis Michalis	
Senior assistant/Verwaltung von Internetinhalten	Toussaint Nancy	
Senior assistant/Bibliothek und Dokumentation	Tsaika Annie	
Senior assistant/Bibliothek und Dokumentation	Tzolas Ekaterina	
Leiter von Bibliotheks- und Dokumentationsdienst	Willem Marc	
Senior assistant/Layout und Gestaltung	Wolny Dagmar	
Assistant	Sarka Zaveska-Deligiani	

4. Arbeitsbereich Ressourcen

Bereichsleiter	Bernard-Guêlle Thierry	
Assistant/Bereichsleitung	Kiorpelidou Josephina	
Leiterin der Personalabteilung	Manderscheid Ginette	
Leiter der Abteilung Finanzen und Ausschreibungen	Paraskevaïdis George	
Senior expert/IKT-Dienste und Infrastruktur	Antoniou Spyros	(80%)
Administrative assistant/Auftragsvergabe	Assumel-Lurdin Clotilde	
Administrative assistant/Personalabteilung	Bassou Dimitra	
Technical assistant	Boucoulalas Vassilis	
Senior assistant/Fortbildungskoordinatorin	Clark Alison	(50%)
Koch	Deliopoulos Aris	
Technical assistant/Allgemeine technische Dienstleistungen	Dimakopoulos Dimitris	
Senior administrative assistant/Zahlstelle	Dovas Kalliope	
Administrative assistant/Auftragsvergabe	Eleftheroudi Dimitra	
Technical assistant/Sicherheit	Gayraud Bernard	
Expert/Personalpolitik und -berichterstattung	Germanova Rayna	
Senior administrative assistant/Finanzen	Jouveau Philippe	
Stellvertretende Rechnungsführerin	Kalpakidi Athanasia	
Administrative assistant/Personalabteilung	Koufa Christina	
Technical assistant	Kyparissa Martha	
Administrative assistant/finance	Lantzoni Alexandra	
Technical assistant/Allgemeine technische Dienstleistungen	Markoglou Anastassios	
Assistant/Entwicklung und Verwaltung der Informationssysteme	Mellios Thomas	
Senior administrative assistant/Finanzen	Mouffe Bernadette	



Leiter der Kantine	Nikolaïdis Dimitris
Technical assistant	Papadopoulos Alexandros
Senior assistant/IT-Entwicklung	Papargiris Stella
Administrative assistant/Personalabteilung	Pedersen Trine
Expert/Gebäude und Sicherheit	Sainidou Areti
Senior assistant/Systemverwaltung	Sakellariou Theodoros
Expert/Website-Entwicklung und IKT-Sicherheit	Siaperas Athanassios
Administrative assistant/Auftragsvergabe	Sirakov Yancho
Administrative assistant/Auftragsvergabe	Stogianou Elena
Koch	Tanis Dimitris
Rechnungsführer	Temkow Stephen Rocco
Administrative assistant/Personalabteilung	Theodoridis Theodoros
Senior expert/Informationssysteme	Thomas-Kollias Isabelle
Assistant/IKT	White Caroline
Technical assistant	Ziogas Konstantinos



ANHANG V

Ausführung des Haushaltsplans 2011

Tabelle 1 zeigt, dass der Haushaltsplan 2011 des Cedefop fast vollständig ausgeführt wurde. Zudem wurden die Beiträge Norwegens und Islands aus den Vorjahren effizient verwaltet, und das mit dem Rechnungshof vereinbarte Ziel für deren Verwendung wurde erreicht. Die geplante Nichtinanspruchnahme von Mitteln unter Titel 1, die auf Einsparungen infolge einiger Abgänge und auf die Verschiebung von Einstellungsverfahren zurückzuführen war, deckte die Ausgaben unter Titel 2 und Titel 3 ab, die aufgrund der im Arbeitsprogramm vorgesehenen Dienstleistungen/Ziele notwendig wurden.

	A – Ursprünglich vorgesehene Mittel	B – Übertragungen und BNH	C – Engültiger Haushaltsplan (nach Übertrag. + BNH) = A+B
Titel 1 (Personal)	11 500 000	-699 920	10 800 080
Titel 2 (Gebäude, Ausstattung, operationelle Ausgaben)	1 385 000	204 620	1 589 620
Titel 3 (außer Kapitel 31)	4 445 000	495 300	4 940 300
Haushaltsplan insgesamt (ohne Kapitel 31)	17 330 000	0	17 330 000
31 (Teilnahme von Nicht-MS und BNH))	399 190	1 106 655	1 505 845
Haushaltsplan insgesamt (inkl. Kapitel 31)	17 729 190	1 106 655	18 835 845

Verwendung des Zuschusses der Europäischen Union und der Beiträge Norwegens und Islands

Zuschuss der Europäischen Union	17 270 000
Eigenmittel (außer K. 31 und BNH)	60 000
<i>Summe 1</i>	17 330 000
davon im Jahr 2011 verwendet	99,2 %
Kapitel 31 (ohne BNH)	399 190
<i>Summe 2</i>	17 729 190
davon im Jahr 2011 verwendet	96,9 %
BNH (vom Verwaltungsrat am 16.12.2011 genehmigt)	1 106 655
<i>Summe 3</i>	18 835 845
davon im Jahr 2011 verwendet	97,1 %



D – Gesperrt für vorläufig gebun- dene Mittel und Sondermittel	E – Verblei- bende Mitte am Jahresende = C–D	F – Effektive Ausführung (gesperrt in % des endg. Haus- haltsplans) = D/C	G – Automatische Mittelüber- tragungen 2011	H – Endg. Ausführung des Haushaltsplans = D+G	I – Quote der Ausführung des Haushaltsplans = H/C
10 610 203	189 877	98,2 %	142 128	10 752 331	99,6 %
1 552 104	37 516	97,6 %	34 219	1 586 323	99,8 %
4 826 876	113 424	97,7 %	21 607	4 848 482	98,1 %
16 989 183	340 817	98,0 %	197 954	17 187 137	99,2 %
1 100 000	405 845	73,1 %	0	1 100 000	73,1 %
18 089 183	746 662	96,0 %	197 954	18 287 137	97,1 %



ANHANG VI

ABB Report 2011



Tabelle 2 zeigt den Stand der Ausführung der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung am 31. Dezember 2011. Bei der Zuweisung von Personal zu den verschiedenen Tätigkeiten gab es einige Veränderungen aufgrund von Personalfuktuation sowie zusätzlichen Tätigkeiten und der damit verbundenen Personalumschichtungen. Un-erwartete Abgänge und die Verschiebung von Einstellungsverfahren führten insgesamt zu einer Reduzierung des Personalbestands um fast zwei Vollzeitstellen.

Area	Activity name	FTE (*)		Title 1	Title 2	Title 3	Total		
		Initial	Current				Initial	Current	(%)
RPA	VET research	9.02	7.46	816 402.10	98 712.16	120 402.36	1 035 516.62	1 195 273.89	115.43
RPA	Skills analysis	13.36	12.63	1 198 776.00	146 247.37	653 052.85	1 998 076.22	2 872 757.25	143.78
RPA	Policy analysis	13.10	14.01	1 100 460.89	143 358.49	412 974.49	1 656 793.87	1 891 329.94	114.16
RPA	ReferNet	4.57	4.01	405 690.70	50 108.94	992 796.78	1 448 596.42	1 370 389.13	94.60
ECVL	Education and training 2020	30.92	29.48	2 552 398.00	338 454.20	1 394 859.45	4 285 711.65	4 199 395.64	97.99
ECVL	Study visits	15.46	14.48	1 308 788.95	169 148.31	292 519.75	1 770 457.01	1 661 176.28	98.83
CID	External communication	14.75	17.05	1 401 556.35	161 374.60	220 105.67	1 783 036.62	2 094 195.85	117.45
CID	Information and Documentation services	12.90	12.53	1 184 334.19	141 169.94	282 454.75	1 607 958.88	1 519 310.33	94.49
CID	Publications	9.27	9.81	829 008.78	101 425.95	110 833.86	1 041 268.59	1 068 563.42	106.62
ABB (1)		123.35	121.46	10 797 415.96	1 349 999.96	4 479 999.96	16 627 415.88	17 872 391.73^(*)	107.49
Budget 2010 (2)				11 500 000.00	1 385 000.00	5 950 845.00	18 835 845.00^(*)		
(2) – (1)				702 584.05⁽¹⁾	35 000.04⁽²⁾	1 470 845.04⁽³⁾	2 208 429.12		

(*) FTE: The FTE comprises of a) the direct staff allocation and b) the redistribution of the non-core activities. The initial redistribution key is based on the activities' planned costs while the current one is based on the activities' actual costs (blocked), which explains the resulting slight differences for each activity.

(1) Differences between the ABB and the PDB 2011 in Title 1 correspond to:

- (a) vacant post of Director, 3 AD and 2 AST posts that are not allocated for the full year, but only for the foreseen effective period of presence of the new staff concerned, this factor leading to adjustment of projections, EUR 444 500;
- (b) the estimated cost of promotion rounds for 2010 and 2011 for officials, temporary agents and contract agents, EUR 98 000;
- (c) two SNEs are to be recruited in 2011; recruitment costs in combination with daily allowances and monthly travel account for EUR 80 000;
- (d) the projected cost of the annual travel allowance for contract agents (paid from budget line 1112), EUR 45 000;
- (e) assigned revenue recovered in 2011 for EUR 35 000;
- (f) finally, the remaining amount (EUR 84.05) is due to rounding during calculation.

(2) The budget includes EUR 35 000 projected income which had been allocated as expenditure to the ABB as the year progress. Very small difference (EUR 0.04) due to rounding.

(3) The difference between the ABB and the PDB 2011 (EUR 399 190) relates to commitments which have been covered by appropriations (on BL 3100 'Participation of non-Member States in the work programme') from previous years.

(4) The difference is accounted for EUR 1 100 000 (BRS) which was granted at the end of the year and the final cost of promotion rounds for 2010 and 2011.

(*) As regards Norway and Iceland contributions, a total of EUR 956 600 (from previous years) had been committed in 2011:

Title 1: EUR 245 000;

Title 2: EUR 295 000;

Title 3: EUR 416 000.



December 2011

Budget 2011	Title 1	Title 2	Title 3 (without BL 3100)	Total
Initial amount	10 500 000.00	1 385 000.00	4 445 000.00	17 330 000.00
Various transfers	-699 920.00	204 620.00	495 300.00	0.00
BRS (supplementary amending budget)	0.00	0.00	1 100 000.00	1 100 000.00
Final amount	10 800 080.00	1 589 620.00	6 040 300.00	18 430 000.00

Budget execution 2011	Title 1	Title 2	Title 3 (without BL 3100)	Total
Blocked	10 069 436.01	1 552 103.16	5 926 829.80	18 088 467.97
(Blocked/final amount) %	98.23 %	97.64 %	98.12 %	98.15 %
Paid	10 467 414.05	992 137.28	1 964 665.79	13 424 217.12
(Paid/final amount) %	96.92 %	62.41 %	32.53 %	72.84 %

Note: In addition, to the committed and paid Title 3 direct cost as shown in the table on the top of the page there are also transversal Title 3 cost which are not directly attributed to activities and which are included in the table on budget execution above. These account for the differences between the committed and paid direct cost for Title 3 and the committed and paid total costs for Title 3.

Paid: The final stage, that is, the payment run or physical payment which is made via the banking system.

Blocked: (or legal commitment): is the act whereby the authorising officer enters into or establishes an obligation which results in a charge (for instance a contract, grant agreement or order form).



Leistungsindikatoren des Cedefop

1. Januar bis 31. Dezember 2011

Art	Nr	Indikator	Ergebnisse		
Ergebnis nach den Indikatoren des Leistungsmessungssystems					
Politikberatung für die Interessengruppen	1	Zitierung in politischen Dokumenten der EU	Institution	Dok.	Erwäh.
			Europäische Kommission	50	223
			Europäisches Parlament (einschließlich Beschäftigungsausschuss)	15	37
			Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss	12	24
			Sozialpartner	11	48
			EU-Agenturen	8	35
			Europäischer Rat	4	4
			Zwischensumme EU	100	371
			Internationale Dokumente	5	15
			Insgesamt	105	386
2010 :88 Dokumente					
	2	Aufträge und Aufgaben, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden	16 Aufträge und Aufgaben, die dem Cedefop erteilt wurden		
			• 25% MTP1 – Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die Berufsbildungspolitik		
			• 31% MTP2 – Auswertung von Trends bei Qualifikationen und Kompetenzen		
			• 31% MTP 3 –Bewertung des Nutzens der Berufsbildung		
			• 13% Kombination von MTP1 und MTP2		
			2010: 21 Aufträge und Aufgaben		
	3	Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat	Das Cedefop hat an 13 weiteren politischen Dokumenten der EU, die 2011 veröffentlicht wurden, mitgewirkt.		
	4	Beteiligung an Veranstaltungen des Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter oder Veranstaltungen zur Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen	Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter oder Veranstaltungen zur Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen	137	81%
			Veranstaltungen im Rahmen des Ratsvorsitzes und Sitzungen im Zusammenhang mit ihrer Vorbereitung	11	6%
			Sitzungen zu beiden genannten Zwecken	22	13%
				170	100%
			2010: 201 Sitzungen		



Art	Nr	Indikator	Ergebnisse
Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse	5	Download von Veröffentlichungen bzw. Arbeitspapieren und/oder anderen Unterlagen	665 000 Downloads von der Website des Cedefop • 75% Veröffentlichungen Von den 2011 erschienenen Veröffentlichungen: • 64% MTP1: Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die Berufsbildungspolitik • 17% MTP2: Auswertung von Trends bei Qualifikationen und Kompetenzen • 11% MTP3: Bewertung des Nutzens der Berufsbildung • 9% MTP4: Aufwertung des Profils der Berufsbildung 2010: 465 000 Downloads
	6	Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen des Cedefop in der Literatur	301 Zitierungen von Veröffentlichungen und Untersuchungen des Cedefop in der wissenschaftlichen Literatur im Zeitraum 2010-2011 Anstieg um 11,5 % gegenüber dem Zeitraum 2009-2010
Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen und sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne	7	Zugriffe auf die Website	2011 % Veränderung während der mittelfristigen Strategie (2009-2011)
			Zugriffe499 00041%
			Wiederholte Zugriffe201 00034%
			Einmalige Besucher319 00051%
	Seitenaufrufe1 419 000-11%		
	8	Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen	Beteiligung an Konf. und Veranstaltungen100
auf denen das Cedefop			
eine Präsentation vorführte55%			
Diskussionen leitete oder moderierte und/oder eine Präsentation vorführte27%			
Sonstiges16%			
2010: 94 Veranstaltungen			
9	Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit der Teilnehmer mit den vom Cedefop organisierten Sitzungen und Veranstaltungen	96 % der Teilnehmer beurteilten die Veranstaltung als gut oder sehr gut Zufriedenheit auf einer Skala von 1 bis 4: 3,55 • MTP1 – Bereitstellung einer Wissensgrundlage für die Berufsbildungspolitik: 3,6 • MTP2 – Auswertung von Trends bei Qualifikationen und Kompetenzen: 3,55 • MTP3 – Aufwertung des Profils der Berufsbildung: 3,40 2010: 97 %	

Art	Nr	Indikator	Ergebnisse																				
Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen und sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne	10	Für die Interessengruppen und die Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft greifbare Ergebnisse der Studienbesuche • Anteil der Teilnehmer, die Zufriedenheit mit den Studienbesuchen bekunden • Aufschlüsselung der Teilnehmer an Studienbesuchen nach Zielgruppe • Aufschlüsselung der Studienbesuche nach Themen	• 92 % der Teilnehmer sind sehr zufrieden oder zufrieden • 2 723 Teilnehmer, davon 59 % Sozialpartner • Schlüsselkompetenzen für alle (85 Studienbesuche), Verbesserung von Zugangsmöglichkeiten, Gleichbehandlung, Qualität und Effizienz in der allgemeinen und beruflichen Bildung (53 Studienbesuche), Attraktivität von Lehre und Lernen erhalten und Führungsqualitäten verbessern (25), allgemeine und berufliche Bildung für Beschäftigungsfähigkeit (31), Einführung gemeinsamer europäischer Instrumente, Grundsätze und Rahmen für das lebenslange Lernen (12), Trends und Herausforderungen der Strategien für lebenslanges Lernen (13), Entwicklung von Lerngemeinschaften, Beteiligung aller Akteure der allgemeinen und beruflichen Bildung (12), Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität im Bereich des lebenslangen Lernens (12) 2010: 97 %																				
	Umfassendere Sensibilisierung der Bürger	11	Greifbare Ergebnisse des Europass-Angebots • Zugriffe • Downloads • Online-Erstellung von Dokumenten	<table><tr><th></th><th>2011 (Millionen)</th><th>2010 (Millionen)</th><th>2009 (Millionen)</th><th>% verändern</th></tr><tr><td>Zugriffe</td><td>13,0</td><td>10,1</td><td>7,5</td><td>+73%</td></tr><tr><td>Downloads</td><td>9,9</td><td>8,1</td><td>6,5</td><td>+53%</td></tr><tr><td>Online-Erstellung von Dokumenten</td><td>5,9</td><td>3,9</td><td>2,7</td><td>+116%</td></tr></table>		2011 (Millionen)	2010 (Millionen)	2009 (Millionen)	% verändern	Zugriffe	13,0	10,1	7,5	+73%	Downloads	9,9	8,1	6,5	+53%	Online-Erstellung von Dokumenten	5,9	3,9	2,7
		2011 (Millionen)	2010 (Millionen)	2009 (Millionen)	% verändern																		
Zugriffe		13,0	10,1	7,5	+73%																		
Downloads	9,9	8,1	6,5	+53%																			
Online-Erstellung von Dokumenten	5,9	3,9	2,7	+116%																			
12	Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen	380 Artikel über das Cedefop 2010: 580 Artikel																					
13	Veranstaltungen für die Gemeinschaft vor Ort (im Cedefop, in Griechenland): • Nützlichkeit/Zufriedenheit	• 88 % der Teilnehmer beurteilten die Veranstaltung als gut oder sehr gut • Zufriedenheit auf einer Skala von 1 bis 4: 3,46 2010: 93 %																					
Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste	14	Interne Unterstützungsdienste – Ressourcen • Anteil der besetzten Planstellen • Dauer der Auswahlverfahren • Fortbildungsintensität • Ausführung des Haushaltsplans (in Prozent) • Pünktlich geleistete Zahlungen • Pünktliche Durchführung der Vergabeverfahren • Erfolgsquote der Vergabeverfahren	• Besetzung von 96% der Planstellen zum 31.12.2011 (100 % unter Einbeziehung laufender Verfahren) – 2010: 95 % • Im Durchschnitt 49 Arbeitstage ab der Frist für die Benachrichtigung über die Bewerbungen durch den Auswahl Ausschuss (Vorgabe = 60 Tage); im Durchschnitt 94 Arbeitstage gerechnet vom Datum der Veröffentlichung der Stellenausschreibung an bis zur Entscheidung der Ernennungsbehörde (Vorgabe = 120 Tage) – 2010: 59 Tage, 125 Tage • Im Durchschnitt 8,75 Fortbildungstage (Vorgabe = 10 Tage) – 2010: 8,7 Tage • Haushaltsplan (EG-Subventionen) zu 99,2 % ausgeführt – 2010: 99,5 % • Die Zahlung von Rechnungen erfolgt innerhalb von 18,8 Tagen – 2010: 21,7 Tage • 169 Tage bis zur Vertragsunterzeichnung (bei offenen Verfahren und Verfahren für die Vergabe von Finanzhilfen); 78 Tage bis zur Vertragsunterzeichnung (bei Verhandlungsverfahren) – 2010: 172 Tage, 86 Tage																				

Art	Nr	Indikator	Ergebnisse
Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste	14		Erfolgsquote der Vergabeverfahren: 91,5 % – 2010: 86 %
	15	Qualität und Zufriedenheit mit den internen Diensten, das Fortbildungsangebot und die Kommunikationsdienste eingeschlossen	Wird in den Jahresbericht 2012 aufgenommen

Ergebnisindikatoren des Systems zur Leistungserfassung

	1	Zahl der Veröffentlichungen bzw. Arbeitspapiere	130 Veröffentlichungen verschiedener Art • 3 Ausgaben der Reihe Reference; • 3 Arbeitspapiere; • 10 Forschungspapiere; • 8 Kurzberichte; • 13 Ausgaben der Reihe Information; • 22 Ausgaben des Newsletters; • 71 Übersetzungen.
	2	Zahl der vom Cedefop organisierten Sitzungen bzw. Veranstaltungen	108 vom Cedefop organisierte Sitzungen bzw. Veranstaltungen
	3	Zahl der Nachrichtenmeldungen auf der Website	378 Nachrichtenmeldungen
	4	Zahl und Art der Besucher auf Veranstaltungen des Cedefop	2 094 Besucher (einige besuchen mehrere Veranstaltungen)
	5	Zahl der Studienbesuche	243 Studienbesuche



ANHANG VIII

Die wichtigsten Veröffentlichungen 2011

Titel	Beschreibung
Lernen bei der Arbeit – Erfolgsgeschichten aus dem betrieblichen Lernen in Europa	Dieser Bericht basiert auf Forschungsarbeiten, die das Cedefop zwischen 2003 und 2010 durchführte. Er beschreibt die wichtigsten Fortschritte im Bereich des Lernens am Arbeitsplatz, stellt erfolgreiche Lösungen vor, die von Sozialpartnern sowie nationalen, regionalen und lokalen Behörden gemeinsam konzipiert wurden und weist auf bestehende Dilemmata und Bereiche hin, die noch weiterentwickelt werden müssen. Er befürwortet die Entwicklung umfassender Synergien zwischen politischen Maßnahmen und Programmen zur Förderung von Innovation, Forschung, Unternehmensentwicklung und Weiterbildung.
Qualitätssicherung in der Berufsbildung – die Rolle der Akkreditierung von Berufsbildungsträgern	In dieser Veröffentlichung wird anhand von zwölf ausführlichen Fallstudien aus vier Sektoren und acht Ländern untersucht, welche Bedeutung Akkreditierungssysteme für die Qualitätssicherung haben. Es wird gezeigt, dass Akkreditierungssysteme für die Berufsbildung die Einhaltung von Mindeststandards im Berufsbildungsangebot sicherstellen können. In der Zukunft wird es darum gehen, die Akkreditierung zu einem Antriebsfaktor für qualitative Verbesserungen zu machen. Hierzu schlägt die Studie einen mehrstufigen Akkreditierungsansatz vor und gibt abschließend Empfehlungen für die Interessengruppen auf nationaler, sektoraler und europäischer Ebene.
<i>Working and ageing – Guidance and counseling for mature learners</i> (Lernen im fortgeschrittenen Alter – Orientierung und Beratung für ältere Lernende)	Aufgrund des steigenden Durchschnittsalters der Erwerbsbevölkerung müssen die Europäer heute länger arbeiten. Wie können diese verlängerten Erwerbsbiografien erfolgreicher und zufriedenstellender verlaufen? Und wie können durch lebensbegleitende Beratung und Orientierung speziell ältere Erwerbstätige unterstützt werden? In dieser Sammlung von 15 Beiträgen erörtern Experten aus ganz Europa: • welche Faktoren für ein erfolgreiches aktives Altern eine Rolle spielen; • aktuelle Ansätze der lebensbegleitenden Beratung und Orientierung; • erfolgreiche Verfahrensweisen in den EU-Mitgliedstaaten; • wie alle Interessengruppen in die lebensbegleitende Beratung einbezogen werden können.
Berufsbildung in Ungarn – Kurzbeschreibung	Die Berufsbildung in Ungarn befindet sich seit den politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen des Jahres 1989 in ständigem Wandel. Die 2000er Jahre brachten zwei grundlegende Reformen mit sich: die Einführung einer kompetenzbezogenen modularen Qualifikationsstruktur und die laufende Erneuerung der entsprechenden Lehrpläne sowie die Bündelung des extrem zersplitterten institutionellen Systems in regional integrierte Berufsbildungszentren. Der Bericht liefert einen Überblick über den sozioökonomischen Kontext des Landes und die geplanten Berufsbildungsreformen.
<i>Vocational education and training in Poland – Short description</i> (Berufsbildung in Polen – Kurzbeschreibung)	Die berufliche Bildung in Polen wird hauptsächlich an Schulen vermittelt. Derzeit wird das System grundlegend reformiert, um seine Qualität und Arbeitsmarktrelevanz zu verbessern, wobei der Schwerpunkt zunehmend darauf liegt, die Flexibilität des Systems und seine Anpassungsfähigkeit an die Erfordernisse des Arbeitsmarkts zu verbessern. Der Bericht liefert einen Überblick über den sozioökonomischen Kontext des Landes und die geplanten Berufsbildungsreformen.

Sprachen	Bibliografische Angaben	Link
Englisch, Deutsch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2011 (Cedefop Reihe Reference; Nr. 87)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17770.aspx
Englisch, Deutsch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2011 (Cedefop, Reihe Reference; Nr. 90)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19074.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2011 (Cedefop, Reihe Reference; Nr. 93)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19076.aspx
Englisch, Deutsch, Ungarisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2011	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18125.aspx
Englisch, Polnisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2011	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18613.aspx

Titel	Beschreibung
<i>Glossary/Glossar/Glossaire. Quality in education and training/Qualität in der allgemeinen und beruflichen Bildung/La qualité dans l'enseignement et la formation</i>	Das neue Glossar des Cedefop mit Begriffen zum Thema Qualität in der allgemeinen und beruflichen Bildung soll die länderübergreifende Verständigung fördern. Es richtet sich an alle Akteure in der allgemeinen und beruflichen Bildung, an Forscher, Experten sowie an Personen, die an der Verbesserung der Curricula mitwirken und an Anbieter allgemeiner und beruflicher Bildung. Das Glossar bietet zwar keine vollständige Bestandsaufnahme der von Fachleuten verwendeten Terminologie, berücksichtigt aber die jüngsten politischen Entwicklungen in der EU wie den Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR) und das Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET).
<i>Guidance supporting Europe's aspiring entrepreneurs – Policy and practice to harness future potential</i> (Beratung zur Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen in Europa – Politik und Praxis zur Nutzbarmachung künftiger Potenziale)	Diese Cedefop-Studie soll mehr Erkenntnisse darüber liefern, wie Beratung den Erwerb unternehmerischer Kompetenzen fördern und Unternehmer bei der Entwicklung von Fähigkeiten zur Laufbahnplanung unterstützen kann. Sie erfasst die Länder der Europäischen Union (EU) sowie Island, Liechtenstein und Norwegen.
<i>Vocational education and training at higher qualification levels</i> (Berufsbildung auf höheren Qualifikationsstufen)	Im Rahmen der politischen Agenda der EU wird die Anhebung des Qualifikationsniveaus der Erwerbsbevölkerung und die Überwindung der institutionellen Kluft zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung gefordert. In diesem Forschungspapier, das 13 Länder und sechs Sektoren erfasst, wird untersucht, welche höheren Qualifikationen derzeit in der beruflichen Bildung angeboten werden, und es werden ihre Merkmale, die Systeme zu ihrer Regelung und der Grad ihrer Akademisierung betrachtet. Das Papier befasst sich auch mit der Frage, wie erreicht werden kann, dass Berufs- und Hochschulbildung die gleiche Wertschätzung erfahren, und in welcher Form und in welchem Umfang sie für den Arbeitsmarkt relevant sind.
<i>Migrated or mismatched? Skill mismatch among migrants and ethnic minorities in Europe</i> (Migranten, Minderheiten, Ungleichgewichte? Qualifikationsungleichgewichte bei Migranten und ethnischen Minderheiten)	Dieser Bericht soll mehr Erkenntnisse darüber vermitteln, was unter Qualifikationsungleichgewichten zu verstehen ist und welche Auswirkungen sie auf Migranten und ethnische Minderheiten in Europa haben. Er enthält einen Überblick über die einschlägige internationale Literatur zu diesem Thema und untersucht verschiedene Aspekte der Arbeitsmarktpformance dieser Gruppen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der empirischen Untersuchung von Qualifikationsungleichgewichten, die auf der Grundlage der Europäischen Sozialerhebung erfolgte. Dabei wird deutlich, dass es politischer Antworten bedarf, um zu erreichen, dass die Qualifikationen von Migranten genutzt werden, und um aktuellen und künftigen Qualifikationsdefiziten in Europa zu begegnen.
<i>Lifelong guidance across Europe – Reviewing policy progress and future prospects</i> (Lebensbegleitende Beratung in Europa – Bestandsaufnahme der politischen Fortschritte und künftige Aussichten)	Dieser Bericht des Cedefop liefert einen Überblick über die Fortschritte, die in den Jahren 2007-2010 in Europa bei der Entwicklung einer koordinierten Beratungspolitik, von Qualitätssicherungsmechanismen sowie des Zugangs zu Beratungsleistungen und der Fähigkeit zur Planung der beruflichen Laufbahn erzielt wurden. Die Bestandsaufnahme zeigt, dass der Politikrahmen der EU und veränderte wirtschaftliche Bedingungen zu einer engeren Zusammenarbeit zwischen politischen Entscheidungsträgern, Beratungsfachleuten und Forschern geführt haben. Nun wird es darum gehen, festzulegen, was getan werden muss, um ein echtes System lebensbegleitender Beratung aufzubauen, das alle Sektoren, Lebensumstände und Länder abdeckt. Solche Dienstleistungen werden nicht nur dem lebenslangen Lernen dienen, sondern auch die soziale Integration und die aktive Bürgerschaft aller fördern.

Sprachen	Bibliografische Angaben	Link
Englisch, Französisch, Deutsch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2011	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/17663.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2011 (Cedefop Forschungspapier; Nr. 14)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18285.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2011 (Cedefop Forschungspapier; Nr. 15)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18646.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2011 (Cedefop Forschungspapier; Nr. 16)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18670.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2011 (Cedefop Arbeitspapier; Nr. 11)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/18625.aspx

ANHANG IX

Wichtige Konferenzen 2011

Titel	Kurzbeschreibung
Zweiter internationaler Workshop „Curriculum innovation and reform: an inclusive view to curriculum change“ (Curriculuminnovationen und –reformen: eine integrierte Sicht auf den Wandel der Curricula)	Führende Sachverständige aus 20 europäischen Ländern und Vertreter der Europäischen Kommission, der Weltbank, des OECD-CERI (Centre for Educational Research and Innovation – Zentrum für Bildungsforschung und Innovation) und des UNESCO-IBE (International Bureau of Education – Internationales Bildungsbüro), der Organisation Iberoamerikanischer Staaten für Bildung, Wissenschaft und Kultur, der Europäischen Kommission, von Eurydice und der Europäischen Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung befassten sich mit den Auswirkungen aktueller Entwicklungen in der Politik und Praxis der Curriculumgestaltung. Anhand beispielhafter Verfahrensweisen aus verschiedenen Ländern erörterten sie die Frage, wie lernergebnisorientierte Curricula das Lernen fördern und den Lernenden nützen können. Die Ergebnisse des Workshops dienten einer fakten-gestützten Gestaltung der Curriculumpolitik auf nationaler und internationaler Ebene.
„Permeability in education and training“ (Durchlässigkeit in allgemeinen und beruflichen Bildungsgängen)	Sachverständige aus dem Hochschul- und Berufsbildungsbereich untersuchten das Thema Durchlässigkeit unter drei verschiedenen Gesichtspunkten: nationale politische Strategien und Initiativen, individuelle Perspektive und Wahlmöglichkeiten und institutionelle Vernetzung im Rahmen sich verändernder Beziehungen zwischen Berufs- und Hochschulbildung. Sie beschäftigten sich mit Faktoren, die Durchlässigkeit fördern oder behindern. Leistungspunktesysteme könnten eine wichtige Rolle spielen, wenn sie mit Validierungsmaßnahmen und der Öffnung des Zugangs zur Hochschulbildung kombiniert werden. Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit weiterer Arbeiten zum Thema Durchlässigkeit und einer stärkeren Fokussierung auf die individuelle Perspektive und wiesen auf die dürftige statistische Basis für Diskussionen zu diesem Thema hin.
Workshop zu Qualitätssicherungsmechanismen in Schulen und Berufsbildungseinrichtungen	Im Rahmen dieses Workshops zum Thema Qualitätssicherung in Schulen und Berufsbildungseinrichtungen kamen Teilnehmer und Veranstalter von Studienbesuchen, Vertreter von Initiativen, die bei den Besuchen als beispielhaft ermittelt worden waren, und einschlägige Experten aus EU-Projekten und –Netzwerken zusammen. Die Teilnehmer erörterten Empfehlungen für Politiker und Entscheidungsträger, die für die Schaffung geeigneter Bedingungen zur Förderung einer Evaluierungskultur in Schulen und Berufsbildungseinrichtungen verantwortlich sind.
„Building on the skills forecasts: comparing methods and applications“ (Arbeit mit Qualifikationsprognosen: Vergleich von Methoden und Anwendungsmöglichkeiten)	Ziel dieser Konferenz war es, ein internationales Forum von Wissenschaftlern und Sachverständigen im Bereich der Prognosen von Arbeitsmarkbedarf und -nachfrage zusammenzubringen, um aktuelle Erkenntnisse über die Nutzung der Cedefop-Prognose und anderer (innovativer) Prognoseverfahren in verschiedenen Mitgliedstaaten zu gewinnen. Die Konferenz diente außerdem dazu, die Prognosen zu Qualifikationsangebot und –nachfrage unter den verschiedenen Sachverständigen bekannt zu machen.
Studienbesuche – Syntheseminar 2009/2010	Im Mittelpunkt dieses Seminars standen Möglichkeiten zur Bereitstellung flexibler Lernwege für Jugendliche mit dem Ziel, ihnen den Übergang von Bildung und Berufsbildung ins Arbeitsleben zu erleichtern und ihre unternehmerischen Kompetenzen zu entwickeln. Die Teilnehmer arbeiteten gemeinschaftlich an der Entwicklung eines besseren Verständnisses und von Lösungen für die Herausforderungen, die junge Menschen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt zu bewältigen haben.

Datum	Ort	Link
20./21. Januar 2011	Thessaloniki, Griechenland	http://events.cedefop.europa.eu/curriculum-innovation-2011/
27./28. Januar 2011	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/events/16859.aspx
17./18. Februar 2011	Bonn, Deutschland	http://studyvisits.cedefop.europa.eu/index.asp?cid=3&artid=8120&scid=77&artlang=EN
17./18. Februar 2011	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/events/17086.aspx
28. Februar-1.März 2011	Thessaloniki, Griechenland	http://studyvisits.cedefop.europa.eu/index.asp?cid=3&artid=8051&scid=77&artlang=EN

Titel	Kurzbeschreibung
Agora-Konferenz: „A bridge to the future – European policy for vocational education and training 2002-10“ (Eine Brücke in die Zukunft: die europäische Berufsbildungspolitik 2002-2010)	Ausgehend vom Politikbericht des Cedefop A bridge to the future – European policy for vocational education and training 2002-10 (Eine Brücke in die Zukunft – Europäische Berufsbildungspolitik 2002-2010) standen folgende Themen im Mittelpunkt der Veranstaltung: a) Management und zu erwartender Nutzen einer kontinuierlichen berufsbildungspolitischen Zusammenarbeit und b) Voraussetzungen und Herausforderungen, die erfüllt bzw. bewältigt werden müssen, um künftig die Attraktivität und Relevanz der Berufsbildung zu erhöhen. An der Konferenz nahmen etwa 150 Personen teil, die den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, das Europäische Parlament und die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten, die Forschergemeinde, die Sozialpartner, Nichtregierungsorganisationen und ständige Vertretungen bei der EU vertraten.
„Changing approaches to qualifications and lifelong guidance in the EU“ (Veränderte Ansätze in Bezug auf Qualifikationen und lebensbegleitende Beratung in der EU)	Dies war die dritte einer Reihe jährlicher Informationsveranstaltungen für die Hochschulgemeinschaft der Gastgeberstadt des Cedefop anlässlich des Europatags am 9. Mai. Das Cedefop stellte seine aktuellen Arbeiten zum Thema Qualifikationen (Validierung, EQR, Europass) und zum lebenslangen Lernen Dozenten und Studierenden der beiden Universitäten in Thessaloniki vor.
Fachworkshop „Mainstreaming ECVET to practitioners and users“ (Verbreitung des ECVET unter Praktikern und Nutzern)	An diesem Workshop nahmen politische Entscheidungsträger und Berufsbildungsanbieter aus verschiedenen europäischen Ländern teil. Hauptthema war die Umsetzung des ECVET zur Förderung der europäischen Mobilität in der Berufsbildung. Die Veranstaltung bestätigte, dass die Einbeziehung von Praktikern und Nutzern eine notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung des ECVET in den Mitgliedstaaten ist. Als Fazit des Workshops wurde hervorgehoben, dass Praktiker und politische Entscheidungsträger einen Dialog über den ECVET aufnehmen müssen.
Validierungs-Workshops über Bildungsurlaub und Rückzahlungsklauseln	Auf der Veranstaltung wurden die Ergebnisse der Cedefop-Studien über die Nutzung von Bildungsurlaub und Rückzahlungsklauseln als Mittel zur Förderung der Berufsbildung in Europa erörtert, validiert und ergänzt. Sie trug insbesondere dazu bei: • mehr Erkenntnisse über Art und Umfang der Nutzung von Bildungsurlaub und Rückzahlungsklauseln in Europa zu gewinnen; • die Nutzung von Bildungsurlaub und Rückzahlungsklauseln zu bewerten; • Themen für weitere Forschungsarbeiten zu ermitteln und politische Empfehlungen zu formulieren. An der Konferenz nahmen Regierungsvertreter, Sozialpartner, Hochschulvertreter und Forscher teil.
Gemeinsames Seminar von vier Agenturen: „Working together for youth employment: from education to the workplace“ (Gemeinsam gegen die Jugendarbeitslosigkeit: Von der Ausbildung zum Arbeitsplatz)	Dieses Seminar war eine gemeinsame Veranstaltung von Cedefop, Eurofound, ETF und OSHA und wurde vom Ausschuss für soziale Angelegenheiten und Beschäftigung des Europäischen Parlaments ausgerichtet. Die Veranstaltung bot eine erste Gelegenheit, EU-Interessengruppen und insbesondere Mitglieder des Europäischen Parlaments dafür zu sensibilisieren, welche Bemühungen die EU-Agenturen unternehmen, um die Komplementarität ihrer Fachkompetenz und Ergebnisse sicherzustellen. Sowohl László Andor, Kommissionsmitglied für Beschäftigung, Soziales und Integration, als auch Jan Trzeczyński, Generaldirektor in der Generaldirektion Bildung und Kultur, waren anwesend.

Datum	Ort	Link
17. März 2011	Brüssel, Belgien	http://agora.cedefop.europa.eu/VET-policy2011/
18. Mai 2011	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/news/18255.aspx
30./31. Mai 2011	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/events/17992.aspx
6./7. Juni 2011	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/events/18265.aspx
30. Juni 2011	Brüssel, Belgien	www.cedefop.europa.eu/en/articles/18378.aspx

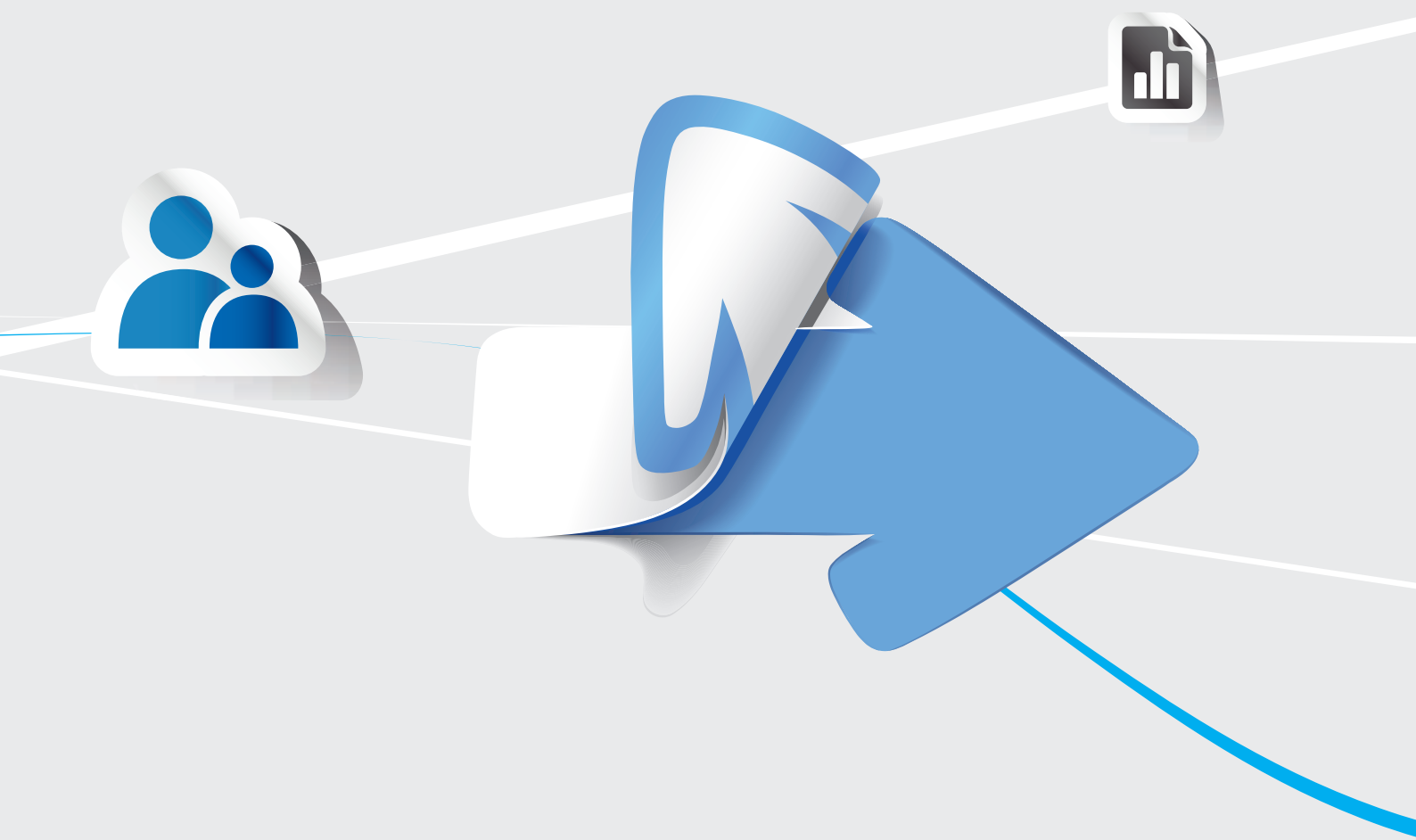
Titel	Kurzbeschreibung
„Learning later in life“ (Lernen im fortgeschrittenen Alter)	Diese Veranstaltung wurde gemeinsam vom Cedefop und der Europäischen Kommission organisiert. Über 70 Teilnehmer aus Forschung, Praxis und Politik diskutierten über die Schlüsselfaktoren für erfolgreiche Strategien für aktives Altern sowie über die Hindernisse und das Potenzial für Investitionen in ältere Arbeitnehmer. In dem Seminar wurde deutlich herausgestellt, dass sich die herrschenden Einstellungen zur Ausbildung älterer Arbeitnehmer ändern müssen. Unternehmen müssen ein neues „demografisches Verständnis“ entwickeln und den Faktor Alter in alle Aspekte ihres Personalmanagements einbeziehen.
Wissensaustausch-Seminar zu den Studienbesuchen	65 Veranstalter von Studienbesuchen wurden über aktuelle Entwicklungen in der Bildungs- und Berufsbildungspolitik in Europa, insbesondere die Strategie „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“, informiert. Einrichtungen, die bereits Studienbesuche ausgerichtet haben, erörterten mit Erstveranstaltern Erfahrungen, Bedenken und Herausforderungen in Zusammenhang mit der Organisation von Studienbesuchen und tauschten interessante Ideen aus.
„Labour market integration of immigrants in Europe“ (Arbeitsmarktintegration von Migranten in Europa)	Bei der Veranstaltung ging es um die Frage, wie Beratungsstrategien, -praxis und -forschung weiterentwickelt werden sollten, um in den kommenden Jahren die Arbeitsmarktintegration von Migranten in der gesamten Europäischen Union zu verbessern.
Internationales Seminar über die Antizipation und Abstimmung von Qualifikationen	Im Mittelpunkt dieses Seminars stand der Erfahrungsaustausch zwischen hochrangigen Sachverständigen, die auf internationaler Ebene oder in wichtigen nationalen Organisationen an der Entwicklung gemeinsamer und komplementärer Forschungsstrategien zur Antizipation und Abstimmung von Qualifikationen arbeiten.
„Have European tools improved learning, mobility and employment?“ (Haben sich die europäischen Instrumente positiv auf Lernen, Mobilität und Beschäftigung ausgewirkt?)	Ein gemeinsamer Workshop im Europäischen Parlament, den das Cedefop zusammen mit MEP Nadja Hirsch organisierte. Androulla Vassiliou, Mitglied der Europäischen Kommission für Bildung, Kultur, Mehrsprachigkeit und Jugend, hielt die Eröffnungsrede. Diskutiert werden sollte über: • Fortschritte bei der Einführung der europäischen Instrumente • die bisherige Wirkung der Instrumente; • den künftigen Weg.
„The role of social partners in implementing European tools and principles“ (Die Rolle der Sozialpartner bei der Umsetzung europäischer Instrumente und Grundsätze)	Diese Konferenz wurde gemeinsam vom Cedefop und den Sozialpartnern organisiert, um Herausforderungen bei der Umsetzung der europäischen Instrumente und Grundsätze für Bildung, Berufsbildung und Lernen zu thematisieren. Die Konferenz bot eine aktualisierte Bestandsaufnahme der Entwicklungen und ermöglichte so eine systematische Diskussion darüber, wie die Sozialpartner zur Stärkung der Relevanz und Wirksamkeit dieser Initiativen beitragen können.
Informationsveranstaltung zur Bewertung, Validierung und Anerkennung von Lernen und Qualifikationen	Diese Informationsveranstaltung wurde im dritten Jahr in Folge vom Cedefop in Zusammenarbeit mit den griechischen Behörden organisiert. Sie wandte sich an die Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft von Thessaloniki, der Gastgeberstadt des Cedefop. Das Cedefop stellte seine Arbeit zu den europäischen Instrumenten, insbesondere zum EQR und zum Europass, und zu neuen europäischen Ansätzen bei der Evaluierung und Bewertung von Schlüsselkompetenzen sowie der externen Evaluierung und Selbstbewertung (beruflicher) Schulen vor. All dies sind für Griechenland äußerst wichtige Themen.

Datum	Ort	Link
21./22. September 2011	Brüssel, Belgien	www.cedefop.europa.eu/EN/events/18303.aspx
22./23. September 2011	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/events/18530.aspx
29./30. September 2011	Thessaloniki, Griechenland	http://studyvisits.cedefop.europa.eu/index.asp?cid=3&artid=8419&cid=77&artlang=EN
14./15. November 2011	Athen Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/events/18527.aspx
22. November 2011	Brüssel, Belgien	www.cedefop.europa.eu/EN/events/18429.aspx
24./25. November 2011	Brüssel, Belgien	www.cedefop.europa.eu/EN/events/18935.aspx
30. November 2011	Thessaloniki, Griechenland	http://events.cedefop.europa.eu/EUtools2011/

Titel	Kurzbeschreibung
Validierungs-Workshop zur Finanzierung der Berufsbildung in Europa	Im Rahmen dieses Workshops wurden Ergebnisse der Cedefop-Studie zur Finanzierung der Berufs- und Erwachsenenbildung in Europa validiert und ergänzt. Erörtert wurden vor allem die Kostenteilungsinstrumente, die in den EU-Staaten eingesetzt werden, um fehlende Investitionen des Marktes in Bildungs- und Berufsbildungsangebote für Erwachsene auszugleichen. An dem Workshop nahmen Vertreter von Regierungen, Sozialpartnern, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und europäischen Institutionen (GD Bildung und Kultur) teil.
ReferNet-Plenarsitzung 2011	Die 9. Plenarsitzung des ReferNet, an der alle ReferNet-Mitglieder teilnahmen, die für den ReferNet-Partnerschaftsrahmenvertrag 2012-2015 ausgewählt wurden, befasste sich mit folgenden Themen: a) Bestandsaufnahme des EU-politischen Hintergrunds und seiner Auswirkungen auf die Tätigkeiten des Netzwerks; b) Vorbereitung des Arbeitsplans 2012 und c) Informationen über rechtliche und finanzielle Aspekte gemäß dem neuen Forschungsrahmenprogramm. Am Vorabend der Plenarsitzung fand eine Einführungsveranstaltung statt, in der neue Mitglieder notwendige Hintergrundinformationen für eine effektive Arbeit ab dem 1. Januar 2012 erhielten.



Datum	Ort	Link
12./13. Dezember	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/events/19081.aspx
13./14. Dezember 2011	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/refernet/refernet.aspx



ANHANG X

Europass-Statistik 2011

Einleitung

Die vom Cedefop im Auftrag der Kommission entwickelte und betreute Europass-Website wurde im Februar 2005 gestartet und steht in 26 Sprachen zur Verfügung (<http://europass.cedefop.europa.eu>).

Statistische Informationen über Europass 2011

Die Nutzung des Europass-Portals (<http://europass.cedefop.europa.eu>) nimmt kontinuierlich zu

- **13 Millionen** Zugriffe im Jahr 2011 (im Vergleich zu **10 Millionen** im Jahr 2010, d. h. ein Zuwachs um etwa 29 %) und eine Gesamtzahl von 44,8 Millionen Zugriffen seit dem Start der Website.
- **9,9 Millionen** heruntergeladene Dokumente im Jahr 2011 (im Vergleich zu 8,1 Millionen im Jahr 2010, d. h. ein Zuwachs von etwa 23 %), und eine Gesamtzahl von 37,2 Millionen heruntergeladenen Dokumenten seit dem Start der Website. Die am häufigsten heruntergeladenen Dokumente sind das Lebenslauf-Formular sowie Anleitungen und Beispiele für die Erstellung von Lebensläufen. Die Muttersprache der häufigsten Nutzer des Online-Lebenslaufs war 2010 Portugiesisch, gefolgt von Italienisch, Spanisch, Ungarisch und Rumänisch (im Vergleich zu Portugiesisch, Italienisch, Spanisch, Ungarisch und Deutsch im Jahr 2010). Rumänisch ist somit mittlerweile die fünfhäufigste Sprache.
- **5,9 Millionen** online erstellte Dokumente (im Vergleich zu 3,8 Millionen im Jahr 2010, d. h. ein Zuwachs von 53 %): 5,8 Millionen Lebensläufe und 79 000 Sprachenpässe sowie eine Gesamtzahl von 16,9 Millionen Dokumenten wurden seit dem Start der Europass-Website online erstellt.

Entwicklungen im Jahr 2011:

2011 gestaltete das Cedefop die Europass-Website neu (Start: Dezember) und verlieh ihr eine neue, moderne grafische Identität. Eine verbesserte Navigation ermöglicht einen schnelleren Zugang zu den am stärksten nachgefragten Informationen.

Die nationalen Europass-Zentralstellen erhielten intensive Unterstützung beim Einsatz des Europass-Tools zum Mobilitätsmanagement.

Gesamtzahl der Zugriffe seit dem Start der Website (nach Jahren aufgeschlüsselt)

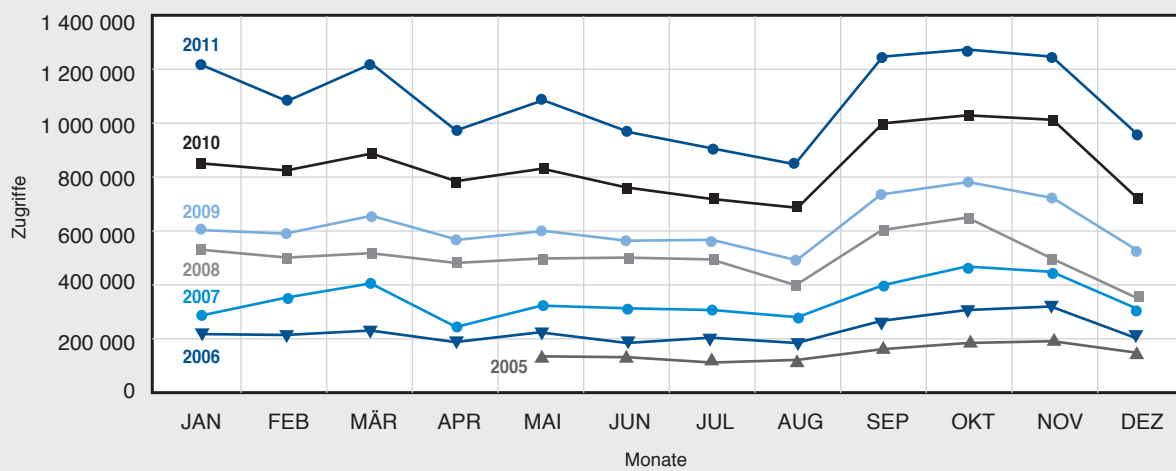
Jahr	Gesamtzahl der Zugriffe
2005	1 210 586
2006	2 768 666
2007	4 158 137
2008	6 047 691
2009	7 487 763
2010	10 091 597
2011	12 993 978
Gesamt	44 758 418

Seit dem Start der Website heruntergeladene Dok. (nach Jahren aufgeschlüsselt)

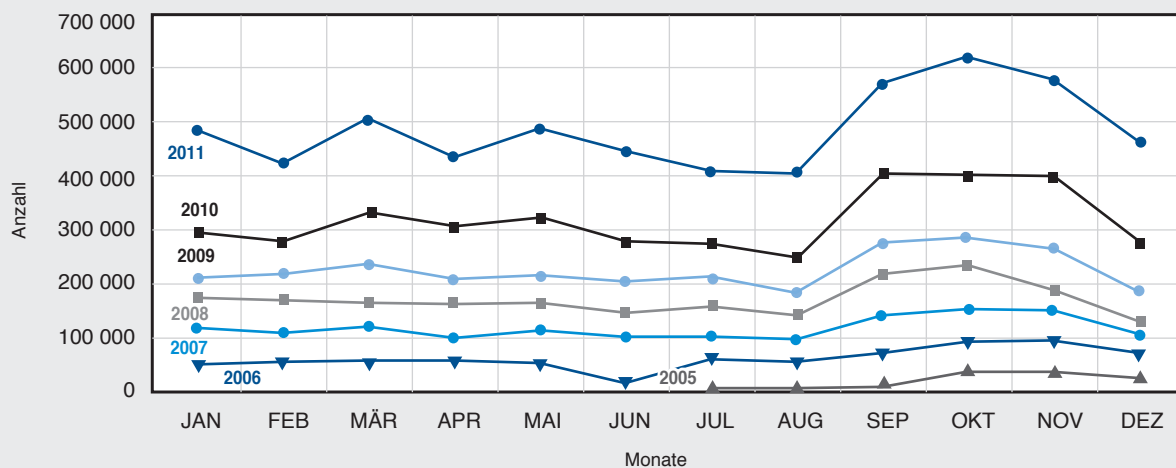
Jahr	Gesamtzahl der heruntergeladenen Dok.
2005	518 520
2006	2 623 052
2007	3 916 107
2008	5 625 527
2009	6 505 213
2010	8 105 172
2011	9 929 998
Gesamt	37 223 589



Zugriffe seit Start der Website (aufgeschlüsselt nach Monat)



Online erstellte Europass-Lebensläufe



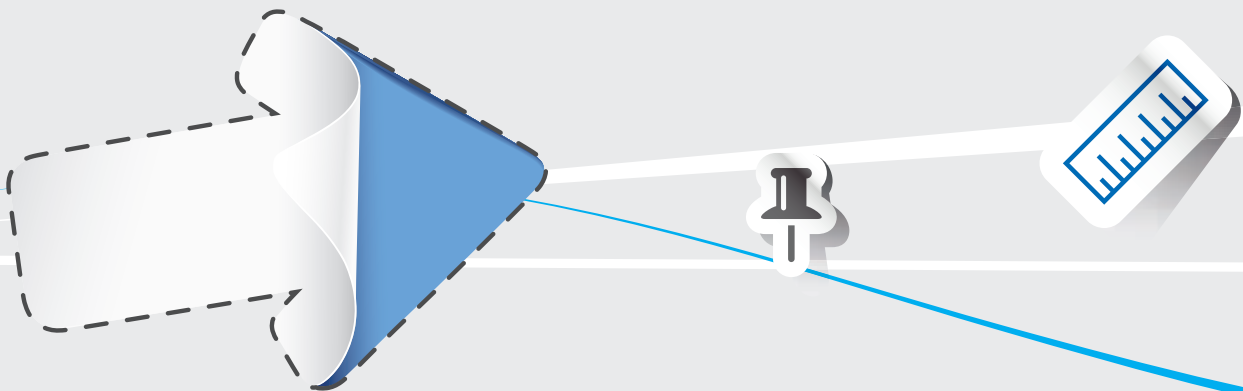
ANHANG XI

Studienbesuchsstatistik 2010/2011



Übersicht 1. Study visits 2010/11 – Distribution by theme

	Themenbereich, Themen	Anzahl der Besuche
1. Schlüsselkompetenzen für alle (85)	Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenfertigkeiten	2
	Sprachunterricht und Spracherwerb	20
	Einsatz von IKT beim Lernen	15
	Entwicklung unternehmerischer Kompetenzen	8
	Förderung der interkulturellen Bildung	3
	Bildung zur Förderung von aktivem staatsbürgerlichem Engagement und Nachhaltigkeit	18
	Entwicklung von Kreativität beim Lernen und Unterrichten	16
	Lernen im mathematischen und naturwissenschaftlichen Bereich	3
2. Verbesserung von Zugangsmöglichkeiten, Gleichbehandlung, Qualität und Effizienz in der allgemeinen und beruflichen Bildung (53)	Frühe Lernmöglichkeiten	3
	Personalisierte Lern- und Ausbildungsansätze	4
	Maßnahmen zur Vorbeugung von Schulabbruch	4
	Chancengleichheit für benachteiligte Gruppen	23
	Mechanismen für die Qualitätssicherung in Schulen und Ausbildungseinrichtungen	15
	Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz in Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen Bildung	4
3. Attraktivität von Lehre und Lernen wahren und Führungsqualitäten verbessern (25)	Erstausbildung, Einstellung und Evaluierung von Lehrkräften und Ausbildern	6
	Ständige berufliche Weiterentwicklung von Lehrkräften und Ausbildern	11
	Führungs- und Verwaltungskompetenzen in Schulen und Ausbildungseinrichtungen	8
4. Allgemeine und berufliche Bildung für Beschäftigungsfähigkeit (31)	Übergang von allgemeiner und beruflicher Bildung zum Arbeitsleben	9
	Lernen am Arbeitsplatz	3
	Eingliederung benachteiligter Gruppen in den Arbeitsmarkt	6
	Steigerung der Attraktivität von Berufsbildung	7



Themenbereich, Themen		Anzahl der Besuche
	Beitrag der Sozialpartner zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit	4
	Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen	2
5. Einführung gemeinsamer europäischer Instrumente, Grundsätze und Rahmen für lebenslanges Lernen (12)	Nationale und sektorale Qualifikationsrahmen mit Bezug zum EQR	2
	Instrumente zur Verbesserung der Transparenz von Qualifikationen und der Mobilität der Bürger	2
	Qualitätssicherungssysteme, -rahmen und -konzepte	2
	Übertragung von Leistungspunkten zwischen verschiedenen Ausbildungsbereichen	0
	Validierung nicht formalen und informellen Lernens	2
	Beratung zu lebenslangem Lernen und Laufbahngestaltung	4
6. Trends und Herausforderungen der Strategien für lebenslanges Lernen (13)	Reformen der nationalen Bildungs- und Berufsbildungssysteme	3
	Ausbau von Verbindungen zwischen der Berufsbildung und dem Hochschulbereich	0
	Umsetzung flexibler Lernwege	5
	Zunehmende Beteiligung von Erwachsenen an allgemeiner und beruflicher Bildung	5
7. Entwicklung von Lerngemeinschaften, Beteiligung aller Akteure der allgemeinen und beruflichen Bildung (12)	Kooperation zwischen Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen und lokalen Gemeinschaften	9
	Die Rolle von Eltern und Sozialpartnern bei der Steuerung der Bildung	1
	Die Rolle der Schulen und Gemeinschaften bei der Gewaltprävention	2
8. Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität im Bereich des lebenslangen Lernens (12)	Mobilität im Bereich des lebenslangen Lernens in der allgemeinen und beruflichen Bildung	12
Gesamt		243

Übersicht 2. **Studienbesuche 2010/2011 – Verteilung nach Sektoren**

Wirtschaftssektor	Anzahl der Besuche	
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie		5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		2
Kunst, Unterhaltung und Erholung		4
Baugewerbe		1
Gesundheits- und Sozialwesen		1
Informations- und Kommunikationswesen		0
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren		4
Gesamt		17

Übersicht 3. **Studienbesuche 2010/2011 – Verteilung nach Rahmenthema**

Rahmenthema	Zahl der Besuche im Katalog	Anzahl der Besuche
Allgemeine Bildung	114	103
Mischtyp (umfassendes lebenslanges Lernen)	108	98
Berufsbildung	44	42
Gesamt	266	243

Übersicht 4. **Studienbesuche 2010/2011 – Verteilung nach Arbeitssprache**

Arbeitssprache	Zahl der Besuche im Katalog	Anzahl der Besuche
Englisch	224	210
Französisch	27	24
Deutsch	9	7
Spanisch	6	2
Gesamt	266	243

Übersicht 5. Teilnehmer und Besuche 2010/2011 – Verteilung nach Ländern (*)

	Zahl der Teilnehmer	Zahl der Besuche
Belgien	91	6
Bulgarien	52	3
Dänemark	65	5
Deutschland	295	22
Estland	32	3
Finnland	49	6
Frankreich	192	23
Griechenland	67	4
Irland	48	6
Island	11	1
Italien	243	15
Kroatien	42	0
Lettland	31	3
Liechtenstein	0	0
Litauen	44	4
Luxemburg	10	0
Malta	0	1
Niederlande	64	9
Norwegen	37	3
Österreich	56	6
Polen	168	13
Portugal	97	11
Rumänien	121	8
Schweden	49	9
Slowakei	35	2
Slowenien	39	4
Spanien	219	16
Tschechische Republik	77	9
Türkei	192	18
Ungarn	79	7
Vereinigtes Königreich	205	24
Zypern	13	2
Gesamt	2 723	243

(*) Teilnehmerländer in alphabetischer Reihenfolge.

Übersicht 6. Studienbesuche 2010/2011 – Verteilung nach Kategorien

Kategorie der Berufsbildungsfachleute	Zahl der Teilnehmer	Prozentualer Anteil
Schulleiter, Lehreraus- und -fortbilder	732	26,9
Leiter von Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen und -anbietern, Leiter von Berufsberatungszentren, Leiter von Validierungs- oder Akkreditierungszentren	414	15,2
Vertreter von örtlichen, regionalen und nationalen Behörden	291	10,7
Sonstige	269	9,9
Bildungs- oder Berufsberater	221	8,1
Abteilungsleiter	210	7,7
Vertreter der Sozialpartner	162	5,9
Bildungs- und Berufsbildungsinspektoren	139	5,1
Vertreter von Bildungs- und Berufsbildungsnetzwerken und -vereinigungen	96	3,5
Forscher	96	3,5
Vertreter von Bildungsdienstleistern, Arbeitsämtern/-agenturen oder Beratungszentren	93	3,4
Gesamt	2 723	100,0



ANHANG XII

Refernet – das Referenznetzwerk des Cedefop für die Berufsbildung

ReferNet – Koordinatoren der Mitgliedstaaten

AT Frau **Sabine Tritscher-Archan**
IBW – Institut für Bildungsforschung der
Wirtschaft
Rainergasse 38
1050 Wien – ÖSTERREICH
T +43 15451671-15
F +43 15451671-7715
E tritscher-archan@ibw.at
I <http://www.ibw.at/>
R <http://www.refernet.at>

CY Frau **Yianna Korelli**
HRDA – Αρχή Ανάπτυξης Ανθρώπινου
Δυναμικού της Κύπρου / Human
Resource Development Authority of
Cyprus
Anavissou 2, Strovolos,
P.O. Box 25431
1392 Nicosia – ZYPERN
T +357 22390364
F +357 22428522
E y.korelli@hrdauth.org.cy
I <http://www.hrdauth.org.cy>
R <http://www.refernet.org.cy>

BE Herr **Reinald Van Weydevelde**
VDAB – Vlaamse Dienst voor
Arbeidsbemiddeling en Beroepsopleiding
Kaizerlaan 11
1000 Brussels – BELGIEN
T +32 25061321
F +32 25061561
E reinald.vanweydevelde@vdab.be
I <http://www.vdab.be>
R <http://www.refernet.be>

CZ Frau **Kaňáková Martina**
NÚOV
Weilova 6/1271
10200 Praha 10 –
TSCHECHISCHE REPUBLIK
T +420 224500540
F +420 224500502
E czesana@nvf.cz
I <http://www.nvf.cz/>
R <http://www.refernet.cz>

BG Frau **Nataliya Kalandarova**
HRDC – Bulgarian National Observatory
Graf Ignatiev str. 15 – 4th floor
1000 Sofia – BULGARIEN
T +359 29155027
F +359 29155049
E nkalandarova@hrdc.bg
I <http://www.hrdc.bg/news.php>
R <http://refernet.hrdc.bg/>

DK Herr **Svend-Erik Povelsen**
Danish Agency for International
Education
Fiolstræde 44
1171 København K – DÄNEMARK
T +45 33957099
F +45 33957001
E sep@iu.dk
I <http://www.iu.dk>
R <http://www.refernet.dk>

EE Frau **Pille Rebane**

INNOVE – Elukestva Õppe Arendamise
Sihtasutus / Foundation for Lifelong
Learning Development
Lõõtsa 4
11415 Tallinn – ESTLAND
T +372 6998537
F +372 6998081
E pille.rebane@innove.ee
I <http://www.innove.ee>
R <http://www.innove.ee/refernet>

GR Frau **Matina Kourtina**

OEEK – Οργανισμός Επαγγελματικής
Εκπαίδευσης και Κατάρτισης /
Organisation for Vocational Education
and Training
Ethnikis Antistasis 41 and Karamanoglou
142 34 Athens – GRIECHENLAND
T +30 2102709140
F +30 2102719766
E refernet_greece@oEEK.gr
I <http://www.oEEK.gr>
R <http://www.refernet.gr/>

FI Herr **Matti Kyrö**

OPH – Opetushallitus / Finnish National
Board of Education
Hakaniemenranta 6
P.O. Box 380
00531 Helsinki – FINNLAND
T +358 977477124
F +358 977477869
E matti.kyro@oph.fi
I <http://www.oph.fi>
R <http://www.oph.fi/info/refernet>

HU Herr **Tamás Köpeczi-Bócz**

OKMT – Oktatási és Kulturális
Minisztérium Támogatáskezelő
Igazgatósága / Observatory for
Educational Development
Bihari János utca 5.
1055 Budapest – UNGARN
T +36 13013161
F +36 13013163
E kopeczi.bocz.tamas@hepih.hu
I <http://www.okmt.hu>
R <http://www.refernet.hu>

FR Herr **Régis Roussel**

Centre INFFO – Centre pour le
développement de l'information sur la
formation permanente
4 avenue du Stade de France
93218 Saint Denis de la Plaine Cedex –
FRANKREICH
T +33 155939212
F +33 155931725
E r.roussel@centre-inffo.fr
I <http://www.centre-inffo.fr>
R <http://www.centre-inffo.fr/Le-reseau-REFER-France.html>

IS Frau **Dóra Stefánsdóttir**

Rannsóknafjónusta Háskóla Íslands /
Research Liaison Office of the University
of Iceland
Dunhaga 5
107 Reykjavík – ISLAND
T +354 5254900
F +354 5528801
E rthj@hi.is
I <http://www.hi.is/>
R <http://www.refernet.is/>

DE Frau **Ute Hippach-Schneider**

BIBB – Bundesinstitut für Berufsbildung /
Federal Institute for Vocational
Education and Training
Robert-Schumann-Platz 3
53175 Bonn – DEUTSCHLAND
E hippach-schneider@bibb.de
I <http://www.bibb.de>
R <http://www.refernet.de>

IE Herr **Brian Mc Cormick**

FÁS – Training and Employment
Authority
P.O. Box 456
27-33 Upper Baggot Street
Dublin 4 – IRLAND
T +353 16070517
F +353 16070634
E brian.mccormick@fas.ie
I <http://www.fas.ie>
R <http://www.fas.ie/en/refernet>

IT Frau **Isabella Pitoni**
ISFOL – Istituto per lo sviluppo della
formazione professionale dei lavoratori
via Lancisi 29
00161 Rome – ITALIEN
T +39 0644590636
F +39 0644590639
E i.pitoni@isfol.it
I <http://www.isfol.it>
R http://www.isfol.it/Istituto/Presidenza/Comunicazione_e_documentazione_istituzionale/Il_progetto_ReferNet/index.scm

MT Frau **Carmen Dalli**
Malta Qualifications Council
16/18, Tower Promenade
St Lucia
SLC 1019 – MALTA
T +356 27540051
F +356 21808758
E carmen.dalli@gov.mt
I <http://www.mqc.gov.mt>
R <http://www.refernet.org.mt>

LV Frau **Baiba Ramina**
AIC – Latvijas Akadēmiskās informācijas
centrs / Centre for information on
continuing vocational training
Valnu iela 2
1050 Riga – LETTLAND
T +371 7225155
F +371 7221006
E baiba@aic.lv
I <http://www.aic.lv>
R <http://www.aic.lv/refernet>

NL Herr **Karel Visser**
ECBO – Expertisecentrum
Beroepsonderwijs/
Centre of Expertise VET
Pettelaarpark 1
Postbus 1585
5200 BP s-Hertogenbosch –
NIEDERLANDE
T +31 736872500
F +31 736872505
E karel.visser@ecbo.nl
I <http://www.ecbo.nl>
R <http://www.refernet.nl>

LT Frau **Giedre Beleckiene**
PMMC – Profesinio mokymo metodikos
centras / Methodological Centre for
Vocational Education and Training
Gelezinio Vilko g. 12
01112 Vilnius – LITAUEN
T +370 52497126
F +370 52498183
E giedre@pmmc.lt
I <http://www.pmmc.lt>
R <http://www.pmmc.lt/refernet>

NO Frau **Cecilia S. Lyche**
Utdanningsdirektoratet – Norwegian
Directorate for Education and Training
P. O. BOX 2924
0608 Oslo – NORWEGEN
T +47 23301239
F +47 23301299
E cecilia.lyche@utdanningsdirektoratet.no
I <http://www.utdanningsdirektoratet.no/>

LU Herr **Claude Cardoso**
INFPC – Institut National pour le
développement de la Formation
Professionnelle Continue
38, rue de l'Avenir
1147 Luxembourg – LUXEMBURG
T +352 469612-201
F +352 469620
E claudio.cardoso@infpc.lu
I <http://www.infpc.lu/>

PL Frau **Agnieszka Luck**
BKKK – Biuro Koordynacji Kształcenia
Kadr / Co-operation Fund Foundation
Ul. Górnóślaska 4A
00-444 Warsaw – POLEN
T +48 224509857
F +48 224509856
E aluck@cofund.org.pl
I <http://www.cofund.org.pl>
R <http://www.refernet.pl>

PT Frau **Isilda Fernandes**
 DGERT – Direcção-Geral do Emprego e
 das Relações de Trabalho
 Praça de Londres, n.º 2-5.º
 1049-056 Lisboa – PORTUGAL
 T +351 218441501
 F +351 218441466
 E isilda.fernandes@dgert.mtss.gov.pt
 I <http://www.dgert.mtss.gov.pt>
 R <http://www.dgert.mtss.gov.pt/refernet>

SI Frau **Metka Šlander**
 CPI – Centra RS za poklicno
 izobraževanje / National Institute for
 Vocational Education and Training
 Ob železnici 16
 1000 Ljubljana – SLOWENIEN
 T +386 15864207
 F +386 15422045
 E slander.m@cp.si
 I <http://www.cpi.si>
 R <http://www.refernet.si>

RO Herr **Catalin Ghinararu**
 INCSMPS – National Scientific Research
 Institute for Labour and Social Protection
 Povernei Street nr. 6-8, Sector 1
 010643 Bucharest – RUMÄNIEN
 T +40 213124069
 F +40 213127593
 E ghinararu@incsmips.ro
 I <http://www.incsmips.ro/>
 R <http://www.refernet.ro/>

ES Frau **Begoña Arranz Sebastián**
 INEM – Servicio Público de Empleo
 Estatal
 Ministerio de Trabajo y Seguridad Social
 Condesa de Venadito 9
 28027 Madrid – SPANIEN
 T +34 915859749
 F +34 915859753
 E begona.arranz@sepe.es
 I <http://www.sepe.es/>
 R https://www.redtrabaja.es/es/redtrabaja/contenidos/empleo_educacion.do?pagina=referNET/ah020402.html

SK Herr **Juraj Vantuch**
 SIOV – Štátny inštitút odborného
 vzdelávania/ Slovenské národné
 observatórium odborného vzdelávania /
 State Institute of Vocational Education/
 Slovak National Observatory of
 Vocational Education
 Bellova 54/a
 831 01 Bratislava – SLOWAKEI
 T +421 254776774
 F +421 254776774
 E sno@siov.sk
 I <http://www.siov.sk>
 R <http://siov.sk/refernet/>

SE Frau **Cecilia Wigerstad**
 Skolverket – Statens Skolverk / Swedish
 National Agency for Education
 Alströmergatan 12
 106 20 Stockholm – SCHWEDEN
 T +46 852733287
 F +46 8244420
 E Cecilia.Wigerstad@skolverket.se
 I <http://www.skolverket.se>
 R <http://www.skolverket.se/sb/d/1933>

UK Frau **Lynne Upton**
 QCDA – Qualifications and Curriculum
 Development Agency
 83 Piccadilly
 London
 W1J 8QA – VEREINIGTES
 KÖNIGREICH
 T +44 2075095724
 F +44 2075096546
 E Lynne.upton@qcda.gov.uk
 I <http://www.qcda.gov.uk>
 R <http://www.refernet.org.uk>

ReferNet – Vertreter der Mitgliedstaaten

- | | |
|---|--|
| <p>AT Herr Peter Schloegl
OEIBF – Österreichisches Institut für
Berufsbildungsforschung
T +43 15451671-15
F +43 15451671-7715
E peter.schloegl@oeibf.at</p> | <p>EE Frau Kersti Raudsepp
INNOVE – Elukestva Öppe Arendamise
Sihtasutus / Foundation for Lifelong
Learning Development
T +372 6998080
F +372 6998081
E kersti.raudsepp@innove.ee</p> |
| <p>BE Herr Reinald Van Weydeveldt
VDAB – Vlaamse Dienst voor
Arbeidsbemiddeling en Beroepsopleiding
T +32 25061321
F +32 25061561
E reinald.vanweydeveldt@vdab.be</p> | <p>FI Herr Matti Kyrö
OPH – Opetushallitus/Finnish National
Board of Education
T +358 977477124
F +358 977477869
E matti.kyro@oph.fi</p> |
| <p>BG Frau Vanya Tividosheva
HRDC – Bulgarian National Observatory
T +359 29155086
F +359 29155049
E vtividosheva@hrdc.bg</p> | <p>FR Herr Régis Roussel
Centre INFFO – Centre pour le
développement de l'information sur la
formation permanente
T +33 155939212
F +33 155931725
E r.roussel@centre-inffo.fr</p> |
| <p>CY Herr Yannis Mourouzides
HRDA – Αρχή Ανάπτυξης Ανθρώπινου
Δυναμικού της Κύπρου / Human
Resource Development Authority of
Cyprus
T +357 22390367
F +357 22428522
E y.mourouzides@hrdauth.org.cy</p> | <p>DE Frau Ute Hippach-Schneider
BIBB – Bundesinstitut für Berufsbildung /
Federal Institute for Vocational
Education and Training
E hippach-schneider@bibb.de</p> |
| <p>CZ Frau Vera Czesana
NVF – Národní Vzdělávací Fond /
National Training Fund
T +420 224500540
F +420 224500502
E czesana@nvf.cz</p> | <p>GR Frau Matina Kourtina
OEEK – Οργανισμός Επαγγελματικής
Εκπαίδευσης και Κατάρτισης /
Organisation for Vocational Education
and Training
T +30 2102709140
F +30 2102719766
E refernet_greece@oEEK.gr</p> |
| <p>DK Herr Svend-Erik Povelsen
Danish Agency for International
Education
T +45 33957099
F +45 33957001
E sep@iu.dk</p> | <p>HU Herr Tamás Köpeczi-Bócz
OKMT – Oktatási és Kulturális
Minisztérium Támogatáskezelő
Igazgatósága / Observatory for
Educational Development
T +36 13013161
F +36 13013163
E kopeczi.bocz.tamas@hepih.hu</p> |

IS Herr **Thòrir Ólafsson**
 Rannsóknafjónusta Háskóla Íslands /
 Research Liaison Office of the University
 of Iceland
 Dunhaga 5
 T +354 5254900
 F +354 5459500
 E thorir.olafsson@mrn.stjr.is

IE Herr **Brian Mc Cormick**
 FÁS – Training and Employment
 Authority
 T +353 16070517
 F +353 16070634
 E brian.mccormick@fas.ie

IT Frau **Isabella Pitoni**
 ISFOL – Istituto per lo sviluppo della
 formazione professionale dei lavoratori
 T +39 0644590636
 F +39 0644590639
 E i.pitoni@isfol.it

LV Frau **Baiba Ramina**
 AIC – Latvijas Akadēmiskās informācijas
 centrs / Centre for information on
 continuing vocational training
 T +371 7225155
 F +371 7221006
 E baiba@aic.lv

LT Frau **Giedre Beleckiene**
 PMMC – Profesinio mokymo metodikos
 centras / Methodological Centre for
 Vocational Education and Training
 T +370 52497126
 F +370 52498183
 E giedre@pmmc.lt

LU Herr **Jos Noesen**
 Ministère de l'Education nationale et de
 la formation professionnelle
 T +352 4785241
 F +352 474116
 E jos.noesen@men.lu

MT Frau **Valerie Attard**
 Malta Qualifications Council
 T +356 27540051
 F +356 21808758
 E valerie.a.attard@gov.mt

NL Herr **Karel Visser**
 ECBO – Expertisecentrum
 Beroepsonderwijs/ Centre of Expertise
 VET
 T +31 736872500
 F +31 736872505
 E karel.visser@ecbo.nl

NO Frau **Anne Katrine Kaels**
 Utdanningsdirektoratet – Norwegian
 Directorate for Education and Training
 T +47 23301200
 F +47 23301299
 E Anne.Katrine.Kaels@utdanningsdirektoratet.no

PL Frau **Agnieszka Luck**
 BKKK – Biuro Koordynacji Kształcenia
 Kadr / Co-operation Fund Foundation
 T +48 224509857
 F +48 224509856
 E aluck@cofund.org.pl

PT Frau **Isilda Fernandes**
 DGERT – Direção-Geral do Emprego e
 das Relações de Trabalho
 T +351 218441501
 F +351 218441466
 E isilda.fernandes@dgert.mtss.gov.pt

RO Herr **Cesar Birzea**
 ISE – Institute of Educational Sciences
 T +40 213136491
 F +40 213121447
 E cesar.birzea@ise.ro

SK Herr **Juraj Vantuch**
SIOV – Štátny inštitút odborného
vzdelávania / Slovenské národné
observatórium odborného vzdelávania /
State Institute of Vocational Education/
Slovak National Observatory of
Vocational Education
T +421 254776774
F +421 254776774
E sno@siov.sk

SI Frau **Metka Šlander**
CPI – Centra RS za poklicno
izobrazevanje / National Institute for
Vocational Education and Training
T +386 15864207
F +386 15422045
E slanderm@cpi.si

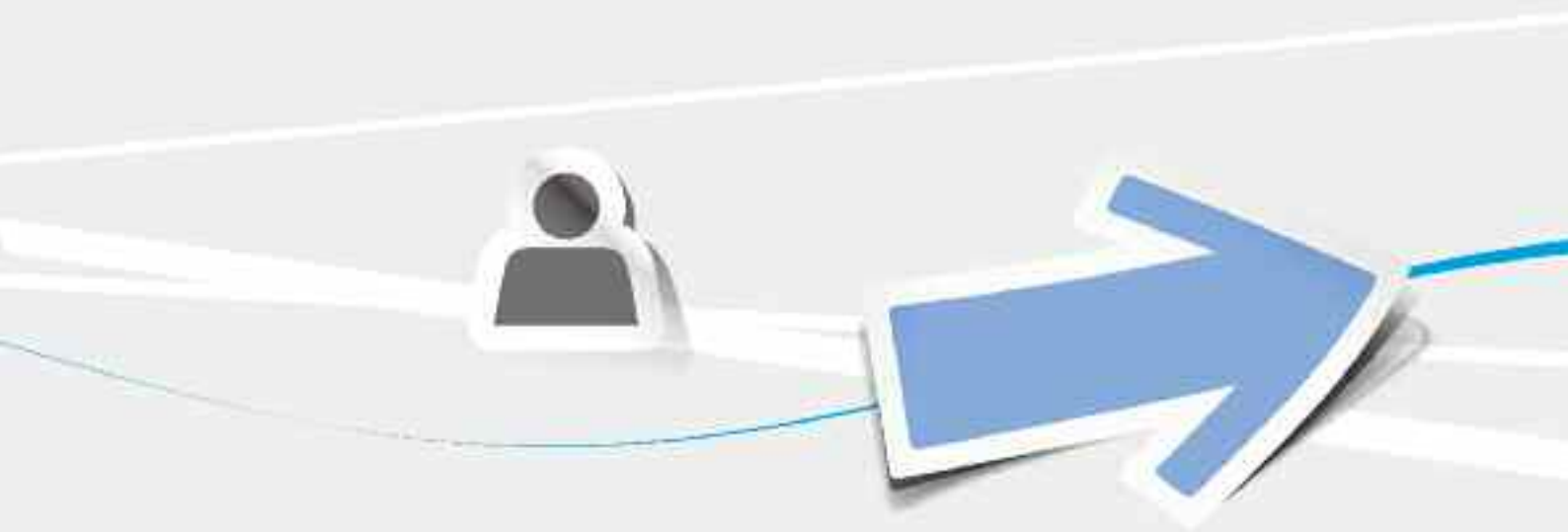
ES Frau **Maria Luz De La Cuevas
Torresano**
SPE – Servicio Público de Empleo
Estatel / Public Employment Service
T +34 915859834
F +34 915859819
E mluz.cuevas@sepe.es

SE Herr **Shawn Mendes**
Skolverket / Swedish National Agency
for Education
T +46 852733287
F +46 8244420
E Shawn.mendes@skolverket.se

UK Herr **Tom Leney**
Visiting Fellow, Institute of Education
E-mail: tomleney@btinternet.com











CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Jahresbericht 2011

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union, 2012

2012 – VI, 139 S. – 21 x 29,7 cm

ISBN 978-92-896-1104-6

ISSN 1608-9898

doi:10.2801/78165

Kat.-Nr.: TI-AB-12-001-DE-C

Kostenlos – 4115 DE

Jahresbericht 2011

4115 DE – TI-AB-12-001-DE-C

**CEDEFOP**Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020, E-Mail: info@cedefop.europa.eu

Copyright © Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2012
Alle Rechte vorbehalten.

www.cedefop.europa.eu



Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-896-1104-6



9 789289 611046 >